



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER / EITELSBACH**

Stadt Trier/Amt für Stadtentwicklung und Statistik (1998): Dokumentation der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach.- Trier

An den Arbeiten zur Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach haben sich folgende Personen beteiligt:

Mitglieder der Arbeitsgruppen aus dem Stadtteil Ruwer/Eitelsbach

Arbeitsgruppe: VERKEHR

Ernst Brill Sprecher der Arbeitsgruppe
Fritz Christoffel*
Karl-Heinz Jäckels
Wilhelm Herrig
Hans-Peter Hleunig
Herbert Longen*
Ewald Mayer
Rudi Mesenig*
Wolfgang Schmitt

Arbeitsgruppe: SOZIALES

Marlies Hupfeld
Uwe Kollmann Sprecher der Arbeitsgruppe
Ricarda Kuhner
Bernd Reinhart
Wolfgang Schmitt*
Doris Sproß stellv. Sprecherin
Harald Thein-Regelin

Arbeitsgruppe: BEBAUTES UND UNBEBAUTES UMFELD

Carl-Leo Bischoff
Dr. Joachim Feltes
Patrik Jaskowski
Claudia Jaskowski* stellv. Sprecherin
ab Juni 1998 Sprecherin der AG
Herbert Longen*
Dr. Jürgen Olk Sprecher der Arbeitsgruppe
Jutta Steinbach*
Agnes Thelen
Peter Thelen

Matthias Schneider* Ortsvorsteher Ruwer/Eitelsbach

Moderator

Prof. Hans Braun* Universität Trier

**Mitarbeiter der Stadtverwaltung
Amt für Stadtentwicklung und Statistik**

Raimund Fries
Hans-Joachim Göbel
Toni Loosen-Bach*
Hans-Peter Nossem*
Dr. Johannes Weinand*

Alexandra Christoffel*
Peter Suska

Gesamtkoordination

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

unter der Leitung von:
Dr. J. Weinand

* Mitarbeit im Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

A EINLEITUNG

B ABLAUF UND HISTORIE

C EINFÜHRUNG STADTTEILRAHMENPLANUNG
UND BÜRGERBETEILIGUNG

D BÜRGERGUTACHTEN

E BÜRGERUMFRAGE

F MASSNAHMENKATALOG

G ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN AUS SICHT
DES MODERATORS

H MATERIALIEN

A

Einleitung



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER / EITELSBACH**

- Einleitung -

Dezember 1998

Einleitung

In den letzten Jahrzehnten wurden in der Bundesrepublik die Forderungen nach einer verstärkten Beteiligung der Bevölkerung an Entwicklungs- und Planungsprozessen ihrer Städte ständig lauter.

Waren es zu Beginn der 70er Jahre vor allem Forderungen nach gesetzlich geregelten Beteiligungs- und Mitentscheidungsmöglichkeiten, so wurden in den 80er Jahren besonders von Bürgerinitiativen aktivere Beteiligungsformen eingefordert. Eine Antwort auf diese Forderungen bildeten vielerorts die Einführung von Runden Tischen, Bürger-Foren etc., aber auch Formen der direkten Demokratie, wie Bürgerentscheide und Bürgerbegehren.

In der Stadt Trier wurde das Thema Bürgerbeteiligung in den letzten Jahren in verschiedenen Projekten aufgegriffen.

So wird seit 1992 im Rahmen des Stadtmarketing-Konzeptes „Zukunft Trier 2020“ der Versuch unternommen, die Bevölkerung verstärkt in die Entwicklung der Stadt mit einzubeziehen. An diesem Prozeß haben sich zahlreiche Personen und Institutionen aus der gesamten Stadt beteiligt und einen Handlungsleitfaden mit Leitlinien und Maßnahmen erarbeitet.

Aus diesem Stadtmarketing-Prozeß heraus wurde ein weiteres Projekt initiiert. Von 1995 bis Ende 1996 haben Trierer Bürgerinnen und Bürger in Zusammenarbeit mit der Verwaltung das Bürgergutachten „Leitbild Tourismus 2020“ erstellt. Dieses Bürgergutachten zeigt Ziele für eine touristischen Entwicklung der Stadt und Maßnahmen, wie diese Ziele umgesetzt werden können, auf.

Beide Projekte bilden wichtige grundlegende Bausteine zu einem zu erstellenden integrativen Stadtentwicklungskonzept.

Weitere Bausteine stellen die Stadtteilrahmenpläne dar. Der Haupt- und Finanzausschuß der Stadt Trier hat im April 1996 beschlossen, für alle Trierer Stadtteile Rahmenpläne zu erstellen.

Eine Arbeitsgruppe aus Rat und Verwaltung legte in zwei Arbeitssitzungen am 20.05.1997 und 08.07.1997 die Zielsetzungen und Anforderungen an die Erarbeitung von Stadtteilrahmenplänen fest.

Auch bei der Erarbeitung dieser Stadtteilrahmenpläne wird in Trier versucht, dem Anspruch einer weitestgehenden Beteiligung der Bevölkerung gerecht zu werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner aus den Stadtteilen erstellen in themenorientierten Arbeitsgruppen sogenannte „Bürgergutachten“, die eine wichtige Grundlage für die Stadtteilrahmenpläne bilden. Grundsätzlich ist die gesamte Bevölkerung eines Stadtteils zur Mitarbeit eingeladen. Das Alter, der Beruf, die Staatsangehörigkeit oder andere Auswahlkriterien spielen dabei keine Rolle.

Inhaltlich versucht man in Trier einen ganzheitlichen Ansatz. Mit den Stadtteilrahmenplänen sollen Wege in eine geordnete, soziale, ökonomische, städtebauliche und ökologische Entwicklung der Stadtteile aufgezeigt werden.

Die Arbeitsgruppe Rat und Verwaltung wählte den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach als Modell für den ersten Stadtteilrahmenplan aus.

Dort wurde im Zeitraum von Oktober 1997 bis September 1998 von der Bevölkerung in Arbeitsgruppen mit viel Engagement über die speziellen Probleme des Stadtteils diskutiert, Ideen zur Gestaltung des Stadtteils gesammelt und Vorschläge und Maßnahmen zur weiteren Entwicklung erarbeitet.

Im Mai 1998 wurde auf Wunsch der Arbeitsgruppen eine zusätzliche repräsentative Bürgerumfrage im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach durchgeführt. Alle 1.700 Haushalte im Stadtteil erhielten einen Fragebogen. Diese

Umfrage wurde als sinnvoll erachtet, damit in das Bürgergutachten die Meinung der gesamten Ruwerer Bevölkerung einfließen kann.

Die vorliegende Dokumentation stellt insbesondere die Ergebnisse der Diskussionen in den Arbeitsgruppen (das eigentliche Bürgergutachten) und die Ergebnisse der Bürgerumfrage in Ruwer/Eitelsbach dar. Sie bildet die Grundlage für die Erstellung des Stadtteilrahmenplans Ruwer/Eitelsbach durch die Verwaltung, der nach seiner Fertigstellung und seiner Verabschiedung im Rat der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird und Grundlage für die künftige Entwicklung im Stadtteil sein soll.

Die Dokumentation setzt sich aus 8 Teilbereichen zusammen:

Nach der **Einleitung** im **Kapitel A** werden im **Kapitel B** der **Ablauf und die Historie** der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach dargestellt.

Zum Verständnis der Gesamthematik werden in **Kapitel C** die **Grundlagen** zu den Themenbereichen Stadtteilrahmenplan und Bürgerbeteiligung erläutert. Es soll verdeutlicht werden, warum das Instrument der Bürgerbeteiligung gewählt wurde und welche Bedeutung ihm gerade bei der Erstellung von Stadtteilrahmenplänen zukommt.

Das zentrale **Kapitel D** der Dokumentation bildet das **Bürgergutachten**. Es beinhaltet eine Zusammenfassung und die redaktionelle Bearbeitung der Berichte aus den einzelnen Arbeitsgruppen. Als Grundlage für dieses Bürgergutachten dienen die Ergebnisprotokolle der Arbeitsgruppensitzungen, die Zwischenberichte, sowie die Abschlußberichte der Arbeitsgruppen.

Im **Kapitel E** werden die **Ergebnisse der Bürgerumfrage** dargestellt und die Antworten aus den Offenen Fragen dokumentiert.

Kapitel F beinhaltet eine Übersicht über die in dem Bürgergutachten und der Bürgerumfrage vorgeschlagenen **Maßnahmen**, die im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach umgesetzt werden sollen.

Im **Kapitel G** wird das **Modellprojekt** "Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach" **bewertet**. Es werden die Erfahrungen aus der Bürgerbeteiligung in Ruwer dargestellt und daraus resultierende Vorschläge für die folgenden Stadtteilrahmenpläne formuliert.

Das letzte **Kapitel H** enthält verschiedene **Materialien**, welche die textlichen Ausführungen der Dokumentation ergänzen sollen.

B

Ablauf und Historie



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER / EITELSBACH**

- Ablauf und Historie -

Dezember 1998

Ablauf und Historie der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach

Den öffentlichen Auftakt für die Arbeiten am Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach bildete eine Bürgerversammlung im Stadtteil am 18. September 1997. Die Moderation der Auftaktveranstaltung wurde von Prof. Dr. Hans Braun, Soziologe an der Universität Trier, durchgeführt. In dieser Bürgerversammlung wurde zunächst das Projekt und der Arbeitsablauf vorgestellt, über bisherige Stadtentwicklung informiert sowie Kritiken und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger entgegengenommen. Anschließend legten die Anwesenden die Schwerpunktthemen für die zukünftige Arbeit fest. Zu folgenden Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet:

Arbeitsgruppe 1: Verkehr

Arbeitsgruppe 2: Soziales

Arbeitsgruppe 3: Bebautes und unbebautes Umfeld (Ökologie)

Betont wurde, daß berufliche Erfahrung und spezielle Kenntnisse im Umgang mit Gruppen nicht erforderlich sei, sondern daß alle Beteiligten eines mitbringen sollten: Bereitschaft zur Akzeptanz einer anderen Meinung und den Willen zum Konsens.

Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen gestaltete sich unterschiedlich. In der AG Verkehr beteiligten sich zunächst 8 Personen, in der AG Soziales 10 Personen und der AG Bebautes und unbebautes Umfeld 11 Personen. Gegen Ende der Bürgerbeteiligung waren jeweils nur noch wenige Teilnehmer in den Arbeitsgruppen aktiv.

Während der ersten Arbeitsgruppensitzung wählten die Anwesenden die Arbeitsgruppenleitung und eine Stellvertretung. Es wurden regelmäßige Termine für die weiteren Treffen vereinbart. In Abständen von zwei bis vier Wochen trafen sich die Gruppen und diskutierten inhaltlich über die Probleme ihres Stadtteils. Bei Bedarf wurden zu den Terminen verschiedene Experten von den Arbeitsgruppenmitgliedern eingeladen, um bestimmte Sachverhalte genauer zu erläutern. Zur besseren Veranschaulichung der Problemfelder des Stadtteils organisierten die Arbeitsgruppen eine Ortsbegehung. Im Frühjahr 1998 lieferten die Arbeitsgruppen erste Ergebnisse in Form von Zwischenberichten ab.

Die Funktion und Stellung der Verwaltung im Prozeß der Bürgerbeteiligung wurde von Beginn an klar definiert.

Die Koordination und Betreuung für das Gesamtverfahren lag beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. Die Mitarbeiter des Amtes ermöglichten den organisatorischen Ablauf des Verfahrens. Sie waren behilflich bei der Protokollführung, dem Schriftverkehr, organisierten die entsprechenden Räumlichkeiten, übernahmen Vermittlungsaufgaben zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltung und führten die Bürgerumfrage durch.

Die Arbeitsgruppen selbst sollten sich eigenverantwortlich und selbständig organisieren, die Verwaltung schaltete sich lediglich auf Wunsch der Arbeitsgruppenmitglieder ein. Ansonsten war auch die Verwaltung ein Akteur unter vielen und hatte keine federführende Funktion innerhalb der Arbeitsgruppen. An den meisten Arbeitsgruppensitzungen nahm der Moderator Herr Prof. Dr. Hans Braun teil.

Im unregelmäßigen Abständen fanden Koordinationstreffen der Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen mit Vertretern der Verwaltung statt. Bei diesen Treffen wurde auch der Wunsch zur

Durchführung einer Bürgerumfrage artikuliert. Der Auftrag zur Durchführung einer Bürgerumfrage erfolgte dann auf Beschluß des Stadtvorstandes vom 02.02.1998.

Die Fragebogen wurde vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik zusammen mit den Arbeitsgruppen erarbeitet. Als Grundlage diente die Diskussion und Bewertung der ersten Arbeitsergebnisse aus den Arbeitsgruppen.

Im Mai 1998 wurde die Bürgerumfrage bei allen Haushalten im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach durchgeführt. Über 40% der Bevölkerung des Stadtteils beteiligte sich an der Fragebogenaktion. Die Auswertung der Befragung erfolgte durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

Eine Vielzahl der Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden bestätigt, aber auch neue und andere Ideen aus der Bevölkerung geliefert.

Im Zeitraum von Juli 1998 bis September 1998 wurden von den Arbeitsgruppen Abschlußberichte erstellt. Sie bilden zusammen mit den Sitzungsprotokollen und den Zwischenberichten die Grundlage für das Bürgergutachten in der vorliegenden Dokumentation.

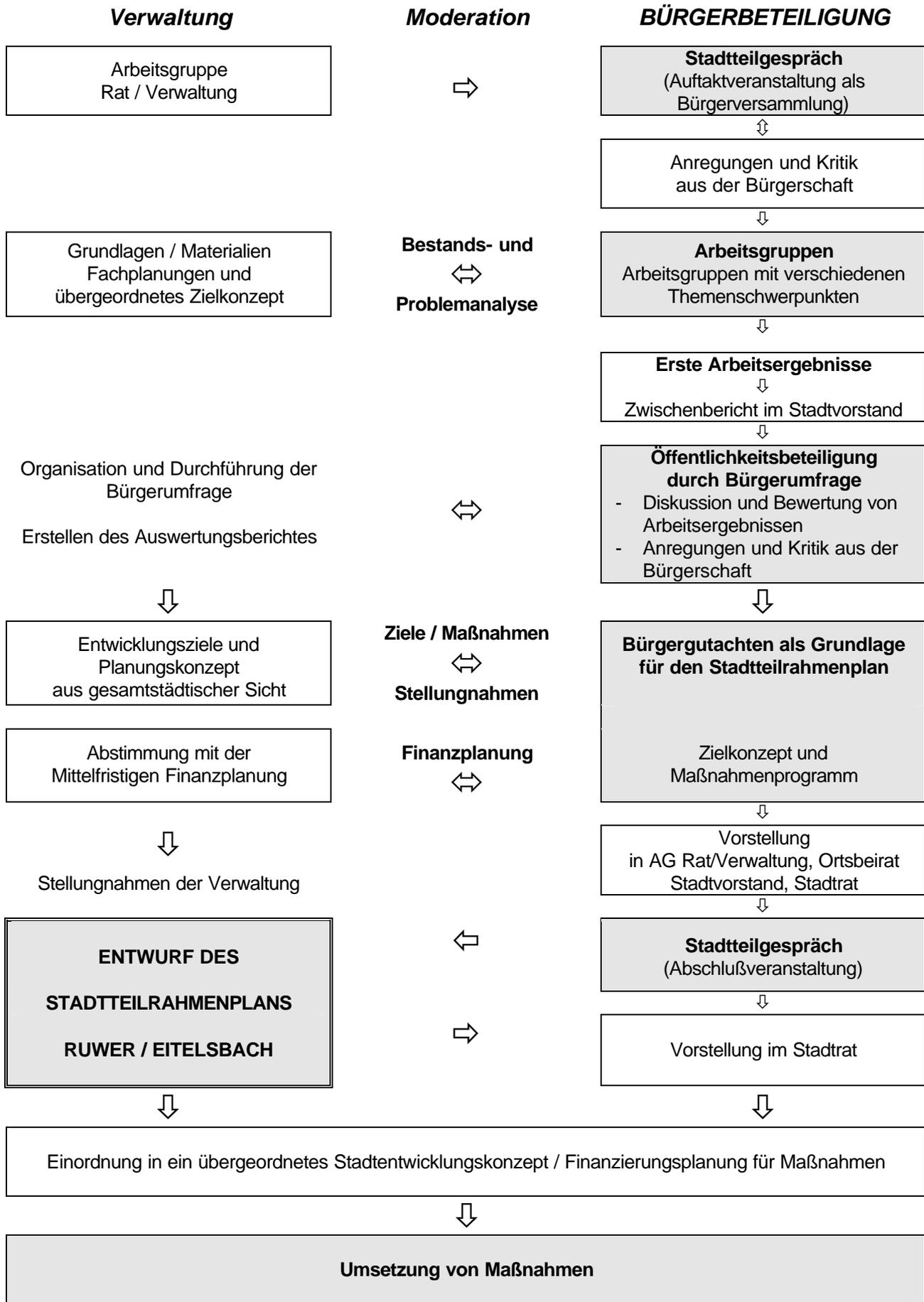
Die Dokumentation selbst wurde vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik in Zusammenarbeit mit einem Redaktionsteam - bestehend aus Vertretern der Arbeitsgruppen, dem Moderator und Vertretern der Verwaltung - erstellt.

Nach einer Präsentation des Bürgergutachtens durch die Arbeitsgruppen in der Öffentlichkeit, wird es zunächst im Stadtteil diskutiert und dient dann als Grundlage für die Erstellung des Stadtteilrahmenplanes Ruwer/Eitelsbach durch die Verwaltung.

Abschließend hat der Stadtrat die Aufgabe, den Stadtteilrahmenplan zu beschließen und über notwendige Maßnahmen zu entscheiden.

Zur Veranschaulichung ist der Ablauf der Bürgerbeteiligung bis zur späteren Erstellung des Stadtteilrahmenplanes Ruwer/Eitelsbach in der Grafik auf der folgenden Seite dargestellt.

Ablaufplan der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer / Eitelsbach



C

Einführung



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER / EITELSBACH**

**- Einführung Stadtteilrahmenplanung
und Bürgerbeteiligung -**

Dezember 1998

Einführung: Stadtteilrahmenplanung und Bürgerbeteiligung

1 Das Ziel: Stadtteilrahmenplan "Ruwer/Eitelsbach"

Warum wird nun die Bevölkerung eines Stadtteils aufgerufen die Probleme in ihrem Umfeld aus ihrer Sicht darzustellen und ein Bürgergutachten zu verfassen? Die Begründung ist einfach. Nur wenn es gelingt, die Entwicklungsvorstellungen der Bevölkerung zu gewinnen, und diese Bestandteil des Stadtteilrahmenplanes werden, wird dieser auch im Stadtteil eine hohe Akzeptanz erfahren. Aus diesem Grund sollen Stadtteilrahmenpläne nicht allein von Vertretern der Verwaltung erstellt werden, sondern die Meinungen und Ideen der Bevölkerung in den Stadtteilen sollen miteinfließen. Das Kernelement der Stadtteilrahmenplanung ist also die direkte Beteiligung der Bevölkerung vor Ort. Somit dient das Bürgergutachten als Grundlage für die von der Verwaltung zu erstellenden Stadtteilrahmenpläne. Der Stadtteilrahmenplan ist also das Endresultat.

Unter der Koordination des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik erfolgte die Umsetzung der Bürgerbeteiligung zunächst in Form eines Bürgerforums, um die Bevölkerung über das Vorhaben Stadtteilrahmenplanung zu informieren und Erkenntnisse zu den spezifischen Problemen der jeweiligen Stadtteile von der Bevölkerung vor Ort zu erlangen. Auf Grundlage der wichtigsten Problemfelder wurden im Anschluß an die Diskussion Arbeitsgruppen gebildet, die das eigentliche Instrument der Bürgerbeteiligung in den Trierer Stadtteilen darstellen. Entwicklungsplanung muß hierbei als offener Prozeß verstanden werden. Wie jede andere Planung unterliegt sie kontinuierlichen Veränderungen; d.h. wenn bessere Erkenntnisse vorliegen, muß man auch zur Änderung der Planung bereit sein. Es ist deshalb notwendig, nicht alles zu verplanen, sondern auch Räume für neue Entwicklungen und Planungsideen freizuhalten. Nachfolgende Generationen denken vielleicht anders oder haben andere Erkenntnisse. Auch ihnen sind Gestaltungsspielräume einzuräumen.

Mit der Erarbeitung von Stadtteilrahmenplänen versucht Trier eine neue Qualität der Stadtentwicklung zu erreichen, es sollen stadteilspezifische Aussagen über Entwicklungschancen und -grenzen gemacht werden, auf denen im Anschluß eine gezielte städtebaulichen Entwicklung aufbauen soll.

Stadtteilrahmenpläne haben keine unmittelbare rechtliche Bindung. Sie werden von der Stadt freiwillig erstellt und dienen als Entscheidungshilfen und Leitlinien für das künftige Handeln von Politikern, Verwaltung, Unternehmen, Vereinen, Verbänden und privaten Initiativen. Sie stellen folglich notwendige Orientierungshilfe zur Gestaltung der zukünftigen Entwicklung der Stadtteile dar. Der Inhalt von Stadtteilrahmenplänen umfaßt nicht allein Aspekte aus den Bereichen der Flächennutzung oder Bebauungsplanung, - in einem Flächennutzungsplan werden die langfristigen Ziele der Bodenutzung im Gemeindegebiet festgelegt, wie z.B. die Nutzungszuordnung zu den Bereichen Wohnen und Arbeiten, die Verkehrsplanung, die Grünflächenplanung etc.-, sondern es werden zusätzlich auch kulturelle, stadtgestalterische oder auch ökologische Fragestellungen behandelt.

Der Stadtteil Ruwer/Eitelsbach war der erste Stadtteil der in Trier untersucht wurde und ist somit als Modellversuch anzusehen. Ziel ist es, für alle Stadtteile Rahmenpläne zu erstellen. Die im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach erzielten Erkenntnisse und Erfahrungen sollen auf die folgenden Stadtteile übertragen werden. Im Stadtteil Feyen/Weismark wurde zwischenzeitlich mit der Stadtteilrahmenplanung begonnen. Die Auftaktveranstaltung fand im September 1998 statt.

2 Das Instrument: Bürgerbeteiligung

Wie im vorangegangenen Kapitel bereits erläutert, stellt die Bürgerbeteiligung die Basis bzw. den Ausgangspunkt für die Erarbeitung des jeweiligen Stadtteilrahmenplanes dar. Aus diesem Grund ist es wichtig, daß man sich nochmals vor Augen führt, was Bürgerbeteiligung eigentlich ist, welche Bedeutung ihr bei der Erstellung von Stadtteilrahmenplänen zukommt, welche Ziele mit ihr verfolgt werden und welche Vorteile für die Beteiligten daraus resultieren. Natürlich müssen auch bestimmte Bedingungen erfüllt werden, damit die Bürgerbeteiligung auch erfolgreich durchgeführt werden kann. Diese Aspekte sollen im folgenden dargestellt und erläutert werden.

2.1 Was ist Bürgerbeteiligung?

Ein der Grundprinzip unseres demokratischen Systems ist die Teilhabe der Bevölkerung an politischen Entscheidungsprozessen. Dies geschieht in erster Linie durch indirekte Beteiligungsmöglichkeiten, wie beispielsweise durch Wahlen, aber auch durch direkte Beteiligungsformen, wie Bürgerentscheide und Bürgerbegehren.

Auf der lokalen Ebene gibt es neben den Kommunalwahlen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten an Entscheidungs- und Planungsvorhaben, die alle unter dem Begriff Bürgerbeteiligung zusammengefaßt werden können.

Neben den rechtlich verbindlich definierten Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Bauleitplanung, gibt es eine Reihe von weiteren Verfahren, die in den einzelnen Kommunen durchaus unterschiedlich gehandhabt werden. So kann die Beteiligung der Bevölkerung in Form einer Zukunftswerkstatt durchgeführt werden, bei der innerhalb einer abgeschlossenen Zeit von zwei bis vier Tagen von einer oder mehreren Gruppen spezielle problembezogene Ergebnisse erarbeitet werden, oder es können wie in Trier Arbeitsgruppen gebildet werden, die über einen längeren Zeitraum regelmäßig an der Erarbeitung eines Bürgergutachtens mitwirken. Grundsätzlich darf es aber nicht vorkommen, daß die Verwaltung und die Politik von Bürgerbeteiligung sprechen, in den Dialog einsteigen, jedoch schon getroffene Entscheidungen in der Hand halten. Bürgerbeteiligung bedeutet in diesem Zusammenhang ein erweitertes Demokratieverständnis, in dem die Beteiligung bereits auf dem Weg zur Entscheidungsfindung ansetzt.

2.2 Welche Bedeutung hat Bürgerbeteiligung bei der Erstellung von Stadtteilrahmenplänen?

Eine wesentliche Zielsetzung bei der Erstellung von Stadtteilrahmenplänen liegt im Erreichen einer verstärkten Kommunikation zwischen Verwaltung und Bevölkerung. Die Verwaltung braucht zur späteren Umsetzung, der in den Stadtteilrahmenplänen verfaßten Maßnahmen, eine intensive Kooperation und Kommunikation mit der Bevölkerung der Stadtteile, um

deren Bedürfnisse entsprechend in die Stadtteilrahmenpläne zu integrieren. Es ist wichtig, daß in eine vorausschauende Entwicklung und Planung die Vorstellungen und Meinungen der Bevölkerung vor Ort über die Zukunft ihres Stadtteils einfließen. Aus diesem Grund ist die frühzeitige Beteiligung der Bevölkerung, d.h. vor Erstellung der Rahmenpläne, ein fester Bestandteil bei der Erarbeitung von Stadtteilrahmenplänen.

2.3 Welches Ziel hat die Bürgerbeteiligung?

Bürgerbeteiligung muß das Ziel haben, daß Mitglieder aller sozialen Gruppierungen in gleicher Weise zur Mitarbeit motiviert werden, um Entscheidungen zu erreichen, die von seiten der Bevölkerung und von der Verwaltung akzeptiert werden können. Beteiligt man die Betroffenen vor Ort, d.h. plant man die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner von Anfang an mit ein und fragt nach den speziellen Problemen, ist die Chance größer, daß die folgenden Maßnahmen auf eine hohe Akzeptanz treffen, als wenn man im Nachhinein versucht, die Bevölkerung von der Notwendigkeit bestimmter Entscheidungen zu überzeugen.

2.4 Welche Vorteile hat die Bürgerbeteiligung?

Der Aspekt der Akzeptanz ist ein großer Vorteil der Bürgerbeteiligung, eine verbesserte Abstimmung zwischen Bevölkerung und Verwaltung im Vorfeld von Entscheidungen, vermindert Konflikte, die bei allein getroffenen Entscheidungen in vielen Fällen an der Tagesordnung sind. Zusätzlich stellt die Bevölkerung im Stadtteil ein Potential dar, durch das bislang nicht bekannte Informationen erlangt werden und Erkenntnisse über neue Ideen und Vorstellungen in die Planung integriert werden können.

2.5 Welche Bedingungen muß die Bürgerbeteiligung erfüllen?

Für eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung müssen bestimmte organisatorische und informatorische Voraussetzungen erfüllt werden. Gewisse Qualitätsstandards sollten sowohl für die Kommunikation zwischen der Verwaltung und der Bevölkerung; als auch für die Kommunikation innerhalb der Bevölkerungsgruppen gelten. Insbesondere sollte die Verständigung zwischen Bevölkerung und Verwaltung glaubwürdig und vertrauensvoll sein. Sie sollte umfassend, tolerant und verständlich sein. Das heißt, daß allen Beteiligten alle wichtigen Informationen in einer verständlichen Form zur Verfügung gestellt werden müssen. Es muß eine Abstimmung auf die wichtigsten Themen und Ziele erfolgen. Es ist durchaus sinnvoll, wenn die Kommunikation von einer konstruktiven Kritik und einer entsprechenden Streitkultur geprägt ist. Unterschiedliche Interessen sollten deutlich gemacht werden. Nur so lassen sich Konflikte rational bewerkstelligen und wenn nötig Kompromisse erzielen.

D

Bürgergutachten



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER/EITELSBACH**

- Bürgergutachten -

Dezember 1998

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
1	EINLEITUNG	3
2	ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN	5
2.1	Themenbereich: Verkehr	5
2.1.1	Verkehrslenkung / Verkehrsberuhigung	5
2.1.2	Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)	6
2.1.3	Bahntrasse ins Ruwertal	7
2.1.4	Radwege	
2.1.5	Innerörtliche Fußwege / Fußgängerbrücken	7
2.2	Themenbereich: Soziale Infrastruktur	10
2.2.1	Angebote für Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Senioren	10
2.2.2	Bürgerhaus	10
2.2.3	Schule / Kleinsportanlage	11
2.3	Themenbereich: Gestaltung des Ortsbildes	12
2.3.1	Ruwer/Eitelsbach - Tor zum Ruwertal	12
2.3.2	Ruwer/Eitelsbach - Lebenswert da lebendig	13
2.3.3	Ruwer/Eitelsbach - Stadtteil mit ländlichem Flair	16

ANHANG: Zwischenbericht

1 EINLEITUNG

Die im Rahmen der Bürgerbeteiligung gebildeten drei Arbeitsgruppen beschäftigten sich schwerpunktmäßig mit den Themenbereichen:

- Verkehr
- Soziales
- Bebautes und unbebautes Umfeld (einschl. Ökologie).

Da es in diesen Bereichen oftmals zu Überschneidungen bei einzelnen Punkten kommt, werden die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Folgenden themenbezogen (d.h. über die Grenze der Arbeitsgruppe hinweg) dargestellt.

Diese Ausarbeitung stellt dabei die Zusammenfassung der verschiedenen Berichte aus den Arbeitsgruppen dar und enthält damit die **Meinungen und Aussagen aus Sicht der Mitglieder der Arbeitsgruppen**. Diese enthalten daneben Querverweise auf Ergebnisse der Bürgerumfrage im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde von den Arbeitsgruppen eine repräsentative Bürgerumfrage initiiert, welche die Ergebnisse auf eine breitere Basis stellen sollte. Die **Ergebnisse der Bürgerumfrage** insgesamt werden ausführlich in der Dokumentation der Bürgerbeteiligung dargestellt.

Darstellungen und Stellungnahmen der Verwaltung, aus dem Ortsbeirat o.a. können erst nach Vorlage des Bürgergutachtens eingeholt werden. Eine Darstellung aus diesen Bereichen muß in einem weitergehenden Schritt als Ergänzung zum Bürgergutachten aufgearbeitet werden.

Das Bürgergutachten konnte nur durch ein großes Engagement der Bürger im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach, speziell der Mitglieder der Arbeitsgruppen, erarbeitet werden. Aus diesem Grund ist es verständlich, daß von den Bürgern hohe Erwartungen an Politiker und Verwaltung herangetragen werden, sich mit den dargestellten Problemen, Vorschlägen und Maßnahmen auseinanderzusetzen und wenn möglich eine Umsetzung in konkrete Maßnahmen durchzuführen.

Dies wird auch in Stellungnahmen aus den verschiedenen Arbeitsgruppen deutlich:

„Die Arbeitsgruppe ‘Verkehr’ ist sich darin einig, daß die positiv aufgegriffene Fragebogenaktion sowie die Arbeit der drei Arbeitsgruppen Hoffnungen bei den Ruwerer Bürgern geweckt haben, daß es nicht nur bei Absichtserklärungen und Ansätzen zur Umsetzung des Stadtteilrahmenplans bleiben darf, sondern daß die Stadtverwaltung zügig an die Verwirklichung realisierbarer Forderungen herangeht und diese nicht auf die ‘lange Bank’ schiebt.

Auch hier wird es dringend für erforderlich angesehen, das Interesse der Bürger wach zu halten für Probleme ihres Ortsteils, was zumindest durch eine ständige Information über eingeleitete bzw. verwirklichte Maßnahmen geschehen könnte.“

Arbeitsgruppe Verkehr

„Eine offene und faire Bürgerbeteiligung ist wichtig. Wichtig ist es, die Belange der Kinder/der Jugendlichen und der Senioren zu beachten. Die Interessen dieser Gruppen bzw.

die Wünsche dieser sollten bei allen Planungen einfließen. Die Verwaltung sollte nicht gegen den Willen der Bürger beschließen bzw. Maßnahmen durchführen, gegen die sich die Bürger ausgesprochen haben.

Finanzierbar sind die von der AG vorgeschlagenen Maßnahmen alle. Eine teilweise Umsetzung ist schnell und unproblematisch durchführbar. Hier würde der Bürger auch sehen, daß seine Meinung bzw. sein Anliegen auch Gehör findet.“

Arbeitsgruppe Soziales

„Wir wünschen uns eine kritische und konstruktive Auseinandersetzung mit den genannten Zielen und hoffen dann auf eine baldige Umsetzung - für Ruwer/Eitelsbach, einen ländlich-städtischen Stadtteil von Trier...

Abschließend wird von allen Arbeitsgruppenteilnehmern gefordert, daß für eine bessere, zukunftsbeständige, bürgerorientierte Entwicklung stadtteilbezogene Planungen bereits im Anfangsstadium an den Bürger herangetragen werden, z.B. durch eine gezielte Informationspolitik in Form von Aushängen, stadtteilbezogenen Pressemitteilungen, wo z.B. Fahrradwegepläne, Stadtteilsanierungskonzepte, Straßenplanungen (regionale und überregionale) lange vor dem Planfeststellungsverfahren vorgestellt werden.“

Arbeitsgruppe Bebautes und unbebautes Umfeld

2 ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

2.1 Themenbereich: Verkehr

Besonders im Bereich 'Verkehr' konnten in der Mehrzahl der Fälle keine eindeutigen Lösungsvorschläge herausgebildet werden. Aus diesem Grunde entschied sich die Arbeitsgruppe 'Verkehr' zu einem zweigleisigen Vorgehen, in dem sie – wo möglich – alternative Lösungsansätze (mit Vor- und Nachteilen) aufzeigte. Durch die Durchführung einer Bürgerumfrage konnten die verschiedenen Alternativen einer breiten Basis zur Bewertung vorgegeben werden.

2.1.1 Verkehrslenkung / Verkehrsberuhigung

Autobahnauf/abfahrt
A 602

Von der Arbeitsgruppe 'Verkehr' werden alternativ zwei Möglichkeiten der Entlastung der Anwohner des Ortskerns in Ruwer bezüglich des Durchgangsverkehrs über die Hauptverkehrsachsen benannt: die Einrichtung einer ortsnahen Autobahnauf/-abfahrt zwischen Ortseingang und Pfalzeler Brücke sowie alternativ eine entferntere Autobahnauf/-abfahrt zwischen Pfalzeler Brücke und Verteilerkreis. Die Bürgerumfrage ergab diesbezüglich, daß die Ruwerer Bürger die ortsnahe Alternative mit großer Mehrheit als geeignet beurteilen (62,8 %) und diese auch als geeignetste Maßnahme zur Verringerung der Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung bewerten (44,5%).

Vorfahrtsregelung
Fischweg – Rheinstraße

Eine weitere Möglichkeit der Entlastung des Ortskerns wird in einer Vorfahrtsregelung zu Gunsten des Fischwegs gesehen, der den Verkehrsabfluß aus den Gemeinden des Ruwertals beschleunigen würde. Dieser Vorschlag der Arbeitsgruppe wird jedoch in der Bürgerumfrage nicht bestätigt. Mehr als 58% der Befragten aus dem Stadtbezirk Ruwer/Eitelsbach halten eine solche Vorfahrtregelung nicht für geeignet. Die befragten Bürger des Stadtteils Eitelsbach bewerten jedoch mit einer leichten Mehrheit von ca. 51 % diese Vorfahrtneuregelung positiv.

Lärmschutzmauer entlang A
602

Als eine weitere Maßnahme wird durch die Arbeitsgruppe nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage die zügige Errichtung der bereits in Planung befindlichen Lärmschutzmauer entlang der Autobahn angeregt. 48,3 % der befragten Bürger sahen – bei einem Anteil von 25 % "Meinungsloser" - in dieser Maßnahme eine Reduzierung der Verkehrsbelastung und Lärmbelästigung für die Anwohner gegeben. Die Arbeitsgruppe schlägt eine Verlängerung des geplanten Lärmschutzes bis etwa in Höhe der am Ortseingang befindlichen Tankstelle vor, da hiermit ein Lärmschutz für die gesamte Ruwerer Straße gewährleistet werden könnte.

Ausbau der Ruwerer
Straße

Nach Fertigstellung der Rheinstraße sollte auch die Ruwerer Straße verkehrsgerecht ausgebaut werden, wie dies ursprünglich im Zusammenhang mit der Rheinstraße vorgesehen war.

Weitere Maßnahmen zur
Verkehrsberuhigung

Insgesamt wird die Verkehrsproblematik von den Bürgern als sehr wichtig eingestuft, was sich nach Ansicht der Arbeitsgruppe 'Verkehr' in der großen Zahl von Anregungen auf die Frage nach anderen, notwendigen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung niederschlägt. Hier werden als Schwerpunkte folgende Vorschläge gemacht:

- Lkw- Durchfahrtsverbot bzw. -beschränkung

- Verstärkte Durchführung von Verkehrskontrollen (Durchfahrtsberechtigung / Geschwindigkeitsbeschränkung)
- Generelles/eingeschränktes Durchfahrtsverbot nach Eitelsbach und zur Kenner Ley
- Errichtung von Spielstraßen
- Errichtung von Bodenschwellen bzw. Verkehrsinseln
- Autobahnauffahrt zur Kenner Ley
- Zusätzlicher Lärmschutz durch Geschwindigkeitsbeschränkung (z.B. Tempo 70) auf der Autobahn

2.1.2 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Verkehrsentlastung durch Aufwertung des ÖPNV

Die Arbeitsgruppe 'Verkehr' kommt in ihren Berichten zu dem Ergebnis, daß eine Verkehrsentlastung für Ruwer auch erzielt werden kann, wenn es gelingt, dem ÖPNV Vorteile gegenüber dem Individualverkehr zu verschaffen. So mißt die Arbeitsgruppe - auch nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage - dem ÖPNV in Zukunft eine besondere Bedeutung bei.

Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes (Linie 30)

Nach der Bürgerumfrage sehen zwei Drittel der Befragten bei Durchführung verschiedener Maßnahmen eine deutliche Verbesserung des ÖPNV gegeben. Dabei wird die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30 als geeignetste Maßnahme angesehen, wobei die vorgestellten Maßnahmen untereinander eine relativ gleiche Bedeutung haben.

Bedienung der Höhengebiete und an Wochenenden und in den Abendstunden

Die Arbeitsgruppe fordert die Bedienung der Höhengebiete von Ruwer insgesamt und diese auch an Wochenenden und in den Abendstunden. Sie sieht dies durch die Ergebnisse der Bürgerumfrage untermauert (Attraktivitätssteigerung des ÖPNV durch Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer sehen 67,6% der Befragten; durch eine Verbesserung der Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende 77,1%).

Direkte Verbindung zur Innenstadt und Einführung eines Kurzstreckentarifes

Als weitere Forderung wird von der Arbeitsgruppe eine umsteigefreie Verbindung von Ruwer zur Innenstadt und die Einführung eines Kurzstreckentarifs empfohlen. Darin sieht sich die Arbeitsgruppe auch von den Ruwerer Bürgern bestätigt (Attraktivitätssteigerung des ÖPNV durch direkte Verbindung zur Innenstadt 63,6% bzw. durch Einführung eines Kurzstreckentarifs 70,7%).

Die Arbeitsgruppe 'Verkehr' lehnt deshalb den Vorschlag aus dem Nahverkehrsplan für die Region Trier ab, die Bedienung zum Ort und zu den Höhengebieten durch einen Pendelbus ab Bahnhof Ruwer vorzusehen.

Weitere Vorschläge zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV

Weitere Vorschläge zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV wurden seitens der befragten Bürger in der Bürgerumfrage gemacht. Hierzu zählen insbesondere

- Verkürzung der Taktzeit, insbes. Linie 1
- Günstigere Fahrpreisgestaltung
- Einrichtung zusätzlicher Haltestellen im Ortsbereich Ruwer und Eitelsbach
- Einrichtung einer Schnellbahn incl. P&R

Anbindung an das Industrie- und Gewerbegebiet im Trierer Hafen

Darüber hinaus erachtet es die Arbeitsgruppe 'Verkehr' mittelfristig als notwendig, nach Ausbau des Industrie- und Gewerbegebietes im Trierer Hafen eine Anbindung von Ruwer/Eitelsbach an dieses Gebiet über die Ehranger Brücke durch den ÖPNV vorzunehmen.

Verbesserung der Angebote im ÖPNV auch aus sozialen Gesichtspunkten

Auch die Arbeitsgruppe 'Soziales' sieht im Bereich des Öffentlichen Personenverkehrs großen Handlungsbedarf. Ein vorrangiges Ziel wird ebenso in einer besseren Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen an den ÖPNV gesehen; insbesondere in bezug auf den Wochenend- und Abendstundenverkehr in diesen Gebieten. Auch die Einführung eines Kurzstreckentarifes, insbesondere für ältere Menschen zu Einkaufszwecken oder Arztbesuchen, wird als wünschenswert angesehen.

2.1.3 Nutzung der Bahntrasse ins Ruwertal

Bahntrasse als kombinierten Rad- und Wanderweg ausbauen

Bezüglich der Nutzung der ehemaligen Bahntrasse der Hochwaldbahn hatte die Arbeitsgruppe 'Verkehr' mehrere alternative Nutzungsmöglichkeiten ausgearbeitet. Neben der Verwendung der Bahntrasse als kombinierter Rad- und Wanderweg wurden in der Bürgerumfrage die Meinungen der Bürger zu den Vorschlägen der Nutzung als "Trasse für den ÖPNV (Bus)", als "Radweg" sowie zum "Neubau der L 149 bei gleichzeitiger Einstufung des Fischweges als Anliegerstraße" abgefragt. Ca. 70% der Bürger stimmen einer künftigen Verwendung der Bahntrasse ins Ruwertal als kombinierten Rad- und Wanderweg zu. Diese Lösung wird auch als bester Verwendungszweck der Trasse angesehen (58,4% der Antworten).

Die anderen Vorschläge fanden lediglich bei 25 bis 29% der Befragten Zustimmung.

Sonstige Nutzungsmöglichkeiten der Bahntrasse wurden in der Bürgerumfrage kaum genannt. Häufig waren dies zudem die Nennungen der bereits abgefragten Nutzungsmöglichkeiten, aber auch die - nach Meinung der Arbeitsgruppe - nicht mehr realisierbare Wiederaufnahme des Bahnverkehrs.

2.1.4 Radwege

Bau der Radwege in Richtung Trier und Kenn

Die Arbeitsgruppe 'Verkehr' hält den Bau der Radwege von Ruwer in Richtung Trier und in Richtung Kenn für dringend geboten und fordert den baldigen Bau des bereits beschlossenen Radweges in Richtung Kenn und eines durchgehenden Radweges in Richtung Innenstadt (mit der Option Ruwertalbahntrasse).

2.1.5 Innerörtliche Fußwege / Fußgängerbrücken

Verbesserung des Fußwegenetzes im Stadtteil

Die Arbeitsgruppe 'Verkehr' zeigt auf, daß in vier Bereichen eine Verbesserung der Fußwege dringend erforderlich ist. Hierbei handelt es sich zum einen um den Bau/Ausbau von Bürgersteigen (insbesondere im Bereich Paulinsgarten), zum anderen um den Bau neuer Verbindungswege für Fußgänger. Die Vorschläge beziehen sich schwerpunktmäßig auf folgende Straßen bzw. Gebiete:

	<ul style="list-style-type: none"> • Paulinsgarten (Bürgersteige) • Verbindung Longkampstraße – Kenner Weg • Verbindung Fischweg – Paulinsgarten • Verbindung zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese (Fußgängerbrücke)
Bürgersteige im Bereich Paulinsgarten	Das Fehlen von Bürgersteigen im Bereich Paulinsgarten stellt nach Ansicht der Arbeitsgruppe eine erhöhte Gefährdung der Fußgänger dar. Insbesondere seien hiervon Kinder (und deren Begleitung) betroffen, die sich zu Fuß zur Grundschule bzw. in den Kindergarten begeben müssen. Insgesamt 77,9 % der Befragten sprachen sich zur Verbesserung der innerörtlichen Erreichbarkeit für einen Ausbau der Bürgersteige im Bereich Paulinsgarten aus; dies wird insgesamt auch als notwendigste Maßnahme angesehen (48 %).
Neue Verbindungswege für Fußgänger und/oder Radfahrer	Daneben sieht der überwiegende Teil der Bevölkerung auch in den Verbindungen Fischweg-Paulinsgarten (59,2%) und Longkampstraße-Zentenbüsch (56,5%) eine besondere Bedeutung für die fußläufige Erreichbarkeit. Insbesondere die Verbindung zwischen Fischweg und Paulinsgarten wird von der Arbeitsgruppe als notwendige Ergänzung zum Hochwasserschutz angesehen, da sie zur Versorgung der Anwohner tiefer liegender Straßenzüge im Fischweg und der Ruwerer Straße mit lebensnotwendigen Gütern als unbedingt erforderlich angesehen wird. Die Bedeutung der ehemaligen Bahntrasse als überflutungsfreier Fußweg wird dabei von der Arbeitsgruppe besonders hervorgehoben.
Fußgängerbrücke zur Hüsterwiese	Nach der Bürgerumfrage hält ein Drittel der Befragten darüber hinaus die Einrichtung einer Fußgängerbrücke zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese für wichtig.
Verbindung Longkampstraße und Zentenbüsch	Die <u>Arbeitsgruppe 'Verkehr'</u> weist ebenso auf die dringende Notwendigkeit zur Schaffung einer Verbindung zwischen Longkampstraße und Zentenbüsch/Kenner Weg hin (insbes. für Kinder und ältere Menschen), damit eine verbesserte Erreichbarkeit von Friedhof, Sportplatz, Kindergarten, der Schule und der Bushaltstellen der Linie 1 gewährleistet werden kann.
Bau einer Brücke über den Wenzelsbach	Im Rahmen ihres Maßnahmenkataloges schlägt auch die <u>Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld'</u> die Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit durch den Bau einer Brücke über den Wenzelsbach in Höhe Feiser/Zentenbüsch und Marienholz/Longkampstraße vor.
Schaffung einer fußläufigen Verbindung für bisher getrennte Bereiche	Im oben genannten Bereich sollte ein befestigter, beleuchteter, ebenerdig (ohne Stufen) verlaufender Fußgänger-/Radweg angelegt werden, welcher den Wenzelsbach mit einer umweltverträglichen Brückenkonstruktion überquert. Im Bereich der Marienholzstraße (mit stadteigenen Parzellen) könnte der Verbindungsweg Anschluß zum Neubaugebiet Auf Dorheck erhalten. Der Wendehammer Auf Feiser sollte mit der Straße Zentenbüsch mittels einer hangseitigen Rampe angebunden werden:

Verbesserungen und positive Folgewirkungen durch diese Maßnahme

Mit dieser Maßnahme könnten nach Ansicht der Arbeitsgruppe zahlreiche Verbesserungen und positive Folgewirkungen erreicht werden:

- Schaffung einer Verbindung für die links des Wenzelsbaches liegenden Wohngebiete - einschließlich Kenner Ley - zum Neubaugebiet Auf Dorheck und umgekehrt
- Schaffung einer akzeptablen Verbindung der bisher getrennten Wohnbereiche (Integration)
- Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen (Friedhof liegt auf der linken Seite; Sportplatz und Kindergarten auf der rechten Seite des Wenzelsbaches)
- Friedhofsbesuche von Bewohnern Auf Dorheck würden sich für ältere Menschen weniger beschwerlich gestalten.
- Kinder und Jugendliche könnten einfacher Freunde aus einem anderen Wohngebiet besuchen oder die Sportstätten (Sportplatz, Tennisplatz) nutzen
- Reduzierung des Innerortsverkehrs
- Vorteile für Spaziergänger, Radfahrer oder Mütter mit Kinderwagen (Nutzung von Rundwegen, ohne von den Höhenlagen ins Dorf hinunter gehen zu müssen)
- Die Buslinie 1 könnte von den auf der anderen Seite des Wenzelsbaches gelegenen Wohngebieten über den Fußweg erreicht und besser genutzt werden

Alternative Verbindung

Als Alternative schlägt die Arbeitsgruppe eine Verbindung zwischen Feiser/Zentenbüsch über den Wenzelsbach in Höhe der Einmündung Blütenweg/Longkampstraße vor.

Im Bereich 'Wenzelsbach' sieht die Arbeitsgruppe zudem die Möglichkeit zur Gestaltung eines Spiel- und Erlebnisraumes für Kinder und Jugendliche gegeben.

2.2 Themenbereich: Soziale Infrastruktur

Die Arbeitsgruppe 'Soziales' kommt - insbesondere nach Auswertung der Bürgerumfrage - zum Ergebnis, daß die in der Arbeitsgruppe diskutierten Themen und die in der Bürgerumfrage vorgestellten Themen die Belange und Nöte der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach angesprochen haben. So ist die Arbeitsgruppe der Auffassung, daß für das soziale Umfeld im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Handlungsbedarf besteht. Sie sieht sich in dieser Auffassung durch die Ergebnisse der Bürgerumfrage von den Bürgerinnen und Bürgern bestätigt.

Ziel der Arbeitsgruppe war es, Belange und Anregungen der Bürger festzustellen und diese auch gegenüber der Verwaltung transparent zu machen.

Die Arbeitsgruppe 'Soziales' kommt zum Ergebnis, daß das soziale Umfeld in Ruwer/Eitelsbach schnell verbessert werden kann und die erforderlichen Gegebenheiten im Stadtteil vorhanden sind. Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe sind hierfür relativ geringe Geldmittel im Haushalt aufzubringen.

Als größtes Problemfeld wird der Bereich Kinder/Jugendliche und Senioren eingeschätzt.

2.2.1 Angebote für Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Senioren

Fehlende Angebote und Einrichtungen

In Bereich von Angeboten und Einrichtungen für Kinder/Jugendliche, Erwachsene und Senioren wird seitens der Arbeitsgruppe 'Soziales' ein deutliches Defizit gesehen. In diesem Bereich werden zu wenig Möglichkeiten angeboten, besonders bei Spiel- und Sportflächen sowie Räumlichkeiten zu Kommunikationszwecken (für alle Bevölkerungsschichten). Dies könnte durch das Zurverfügungstellen entsprechender Raumangebote (vgl. 2.2.2 Bürgerhaus) verringert werden.

Die Arbeitsgruppe verweist hierbei auch auf eine Ausarbeitung (Spiel- und Wohnraumanalyse für die Stadtteile Ruwer und Eitelsbach) des TRIKI-Büros, in der ebenfalls fehlende Einrichtungen für Kinder und Jugendliche festgestellt werden.

Die Arbeitsgruppe 'Soziales' sieht gerade bei Jugendlichen den Wunsch nach Räumlichkeiten, die von ihnen genutzt werden könnten. Diese Räumlichkeiten können auch in der Trägerschaft eines oder mehrerer Ortsvereine liegen, so daß eine Aufsicht und Verantwortlichkeit gewährleistet wäre.

Bänke

Die Arbeitsgruppe regt die Verbesserung vorhandener Sitzgelegenheiten und die zusätzliche Anbringung von weiteren Bänken an geeigneten Stellen im Ortsbezirk an, die insbesondere für Senioren und ältere Menschen bei ihren Spazierwegen durch die Stadtteile genutzt werden könnten. Standorte hierfür sieht die Arbeitsgruppe in den Bereichen 'Hermeskeiler Straße/Alter Friedhof', 'Hüsterwiese', 'Ruwerdüngung' und 'Paulinsgarten/Auf Schwarzenfeld'.

2.2.2 Bürgerhaus

Nutzung eines Teils der ehemaligen Hauptschule als Bürgerhaus

Ruwer verfügt über kein eigenes Bürgerhaus. An dieser Stelle sieht die Arbeitsgruppe eine Möglichkeit für eine künftige Gebäudenutzung der ehemaligen Hauptschule. Bis zum Jahre 2002 wird ein Teil des Gebäudes noch seitens der Stadtbibliothek genutzt. Sollten in einigen Jahren Teile der ehemaligen Schule frei werden und sich keine anderweitige Nutzung

finden, so wären hier Räume vorhanden, die dann einer Nutzung als Bürgerhaus zugeführt werden könnten. Die Arbeitsgruppe regt eine Umnutzung des Gebäudes als Bürgerhaus an, welches allen Bürgern und Ortsvereinen für Vorträge, Veranstaltungen etc. zur Verfügung stünde. Angebote für alle Altersgruppen (inklusive Erwachsenenbildung) wären vorstellbar. Diese Umnutzung könnte – nach Ansicht der Arbeitsgruppe – ohne wesentliche Investitionen realisiert werden.

2.2.3 Schule / Kleinsportanlage

Dachsanierung bei der Grundschule

Die Arbeitsgruppe 'Soziales' sieht die Grundschule Ruwer in einem schlechten baulichen Zustand, der eine geplante Sanierung des Flachdaches nicht mehr als sinnvoll erscheinen läßt. Sie regt daher die Errichtung eines Giebeldaches an, da durch diese Maßnahme mittel- bis langfristig möglicherweise Kosten eingespart werden könnten.

Künftige Nutzung der Schulsportanlage

Ein weiteres Schwerpunktthema bildete die zukünftige Nutzung der an die Grundschule angrenzenden Schul-/Kleinsportanlage. Die Arbeitsgruppe 'Soziales' lehnt einen Verkauf oder Umwandlung dieser mit öffentlichen Mitteln errichtete Anlage in Bauland o.ä. grundsätzlich ab. Die Anlage sollte weiterhin für schulische Zwecke (mit Hinweis auf die geplante Ganztageschule Ruwer) zur Verfügung stehen, beziehungsweise den Kindern und Jugendlichen in der schulisch nicht genutzten Zeit allgemein für Spiel- und Freizeitwecke zugänglich gemacht werden. Zur Festlegung der Nutzung wird ein schnellstmöglicher Entschluß des Ortsbeirates und des Stadtrates als notwendig erachtet.

2.3 Themenbereich: Bebautes und unbebautes Umfeld (Ortsbild, -gestaltung)

Das Ziel der Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' wird darin gesehen, ein Handlungskonzept zu entwerfen, das für den Stadtbezirk Ruwer/Eitelsbach wirtschaftliche, ökologische und soziale Belange miteinander in Einklang bringt.

Die Arbeitsgruppe formulierte vor diesem Hintergrund drei Leitbilder.

- Ruwer/Eitelsbach – Tor zum Ruwertal
- Ruwer/Eitelsbach – Lebenswert da lebendig
- Ruwer/Eitelsbach – Stadtteil mit ländlichem Flair

Natur und Wein als
Entwicklungsmöglichkeit/
-potential für Bewohner und
Besucher

Die Arbeitsgruppe sieht in den naturnahen Gegebenheiten und den Weinlagen im Ruwertal eine Entwicklungsmöglichkeit nicht nur für seine Bewohner, sondern auch um für Touristen und Besucher attraktiver zu werden. Das Ortsbild sollte zum Verweilen einladen, nicht zum schnellen Durchfahren. Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe ist dies erreichbar durch eine ausgewogene, harmonische Gestaltung zwischen den Erfordernissen der Verkehrsplaner, den gesellschaftlichen Interessen und der Natur. Die Berücksichtigung und Einbindung der alten historischen Bausubstanz gehört demnach ebenso hinzu wie die Verschönerung des Raiffeisen-Silos durch einen Gestaltungswettbewerb.

Einbindung in Konzepte

Die Arbeitsgruppe fordert, daß die Stadtteilplanung diesen Gegebenheiten Rechnung tragen soll, wenn Ruwer/Eitelsbach ein lebendiger Stadtteil bleiben soll. Ruwer/Eitelsbach wird entwicklungsfähig nicht nur als Teil der Stadt Trier, sondern auch im Zusammenhang mit der Verbandsgemeinde Ruwer gesehen. Daneben wird auch die Einbindung des Stadtteils in das Tourismuskonzept Ruwertal gefordert.

2.3.1 Ruwer/Eitelsbach - Tor zum Ruwertal

Gestaltung Ortseingang

Nach Ansicht der Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' sollte die vorhandene Platanenallee zwischen Bahnübergang und Ortseinfahrt in jedem Fall erhalten bleiben. Es wurde angeregt, daß die Verkaufsfläche des dort ansässigen Gebrauchtwagenhändlers ansprechender gestaltet wird. Außerdem sollte eine Neugestaltung der Parkstreifen gegenüber den Gasthäusern in der Nähe des alten Bahnhofs durchgeführt werden.

Umgestaltung des
Bahnhofsvorplatzes

Der Bahnhofsvorplatz als 'Tor zum Ruwertal' sollte ansprechend gestaltet und in eine künftige Nutzung der Bahntrasse als Rad- und Wanderweg eingebunden werden. Hierbei wären auch die Erhaltung der Streuobstwiesen entlang der Bahntrasse, sowie die Einbindung der historischen Mühlen in Ruwer als Sehenswürdigkeiten wünschenswert. Ergänzend hierzu schlägt die Arbeitsgruppe 'Verkehr' vor, daß für Radfahrer, die am Bahnhofsvorplatz auf den ÖPNV umsteigen möchten, eine Abstellmöglichkeit für Fahrräder geschaffen werden soll.

Die Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' weist jedoch darauf hin, daß auch eine Option auf eine spätere Nutzung der Trasse für eine Stadtbahn o.ä. bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes Berücksichtigung finden sollte.

Vorschläge zur Gestaltung
des Bahnhofsvorplatzes

Die Arbeitsgruppe fordert eindringlich, daß der Platz auf keinen Fall ein reiner Busbahnhof werden sollte. Vielmehr sollte er als 'Tor zum Ruwertal' gestaltet werden. Hierzu werden zahlreiche Vorschläge bezüglich der Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes und seines Umfeldes gemacht:

- Kenntlichmachen des Beginns der Ruwer-Riesling-Straße
- Umgestaltung des Schrankenwärterhäuschens als Tourist-Info-Point (mit Angeboten wie Stadtpläne; Ruwertalkarten; Hotel-, Winzerbetriebs- und Gaststätten/Zimmerverzeichnissen usw.)
- Hinweise zu historischen Gebäuden in Ruwer und im Ruwertal
- Ausbau als Ausgangspunkt für Rundwanderungen (mit dem Hinweis, daß 84,5% der Antworten bei der Bürgerumfrage einen Ausbau des Rundwanderwegenetzes für notwendig erachten)
- Ausgangspunkt für eine Rad-/Wanderstrecke ins Ruwertal (evtl. mit Fahrradverleihstation)
- eventuell mit gastronomischen Angeboten
- Einrichtung begrünter Flächen und begrenzter Parkräume (Park and Ride sollte vor den Ort verlegt werden)
- Schaffung von Möglichkeiten zur Einrichtung von Märkten

Schiffsanlegestelle Ruwer

Außerdem wird von der Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die im Eingemeindungsvertrag (§11) bezeichnete Schiffanlegestelle Ruwer wieder aufzugreifen und in ein Gesamtkonzept Ruwertal-Tourismus / Radwanderungen / Fährbetrieb einzubeziehen.

2.3.2 Ruwer/Eitelsbach - Lebenswert da lebendig

(Wohnen und Leben in Ruwer)

Unter diesem Leitbild wurde von der Arbeitsgruppe eine Vielzahl von Aspekten angesprochen: Diese können zu vier Schwerpunktthemen zusammengefaßt werden:

- Ortsbildverschönerung nach dem Motto "Unser Dorf soll schöner werden"
- Platzgestaltung
- Baugebiete in Ruwer/Eitelsbach
- Einrichtung einer Fußgängerbrücke über den Wenzelsbach in Höhe der Marienholzstraße

- Ortsbildverschönerung

Ortsbildverschönerung

Die Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' machte bei diesem Themenbereich u.a. folgende Vorschläge:

- Renovierungsanreize für Hauseigentümer
- Durchführung und Organisation von Stadtteilwettbewerben
- Gestaltung des 'Silos'
- Einbindung der historischen Bausubstanz mit entsprechenden Hinweistafeln
- Stärkere Begrünung der Straßenzüge (z.B. Hermeskeiler Straße)

Maßnahme ähnlich 'Unser Dorf soll schöner werden'

Mit Hinweis auf die Ergebnisse der Bürgerumfrage - die überwiegende Mehrheit der Ruwerer Bevölkerung (77,3%) hält eine Gestaltung des Ortsbildes (Ortsbildverschönerung) für notwendig - fordert die Arbeitsgruppe eine Maßnahme ähnlich dem Wettbewerb 'Unser Dorf soll schöner werden' für Ruwer/Eitelsbach. Dabei soll auch über weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen nachgedacht werden.

- Platzgestaltungen / Platzumgestaltungen

Platzgestaltung

Beim Thema 'Platzgestaltung' beschäftigte die Arbeitsgruppe sich mit einer großen Zahl verschiedener Plätze

- Gestaltung der Hüsterwiese
- Kirchenvorplatz in Eitelsbach
- Platz vor Neukauf-Markt
- Alter Friedhof
- Schulhof
- Duisburger Hof

Seitens der Arbeitsgruppe wurden bei diesem Themenbereich als Schwerpunktthema - mit der Formulierung von Zielen und Maßnahmen - die Punkte "Zur zukünftigen Nutzung der Hüsterwiese" und "Zur zukünftigen Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach" näher ausgeführt (s.u.).

- Baugebiete in Ruwer/Eitelsbach

Grundsätze für die Ausweisung und Ausgestaltung von Baugebieten

Die Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' formulierte folgende Grundsätze bezüglich der Ausweisung und Gestaltung von Baugebieten:

- Keine Ausweisung eines weiteren, größeren Baugebietes in Ruwer
- Lückenschluß innerhalb der vorhandenen Bebauung, aber ohne Baugebot
- Schonende Randbebauung u.a. im Bereich Ortsausgang Ruwer/Kenner Ley/Auf Feiser
- Schonende Bebauung im Bereich Mertesdorfer Straße (höchstens 2-reihig bis Unterkante der Weinberge)

- Fußgängerbrücke über den Wenzelsbach in Höhe der Marienholzstraße

Auch diesen Punkt formulierte die Arbeitsgruppe als Schwerpunktthema mit detaillierten Angaben aus (vgl. 2.1.5 Innerörtliche Fußwege / Fußgängerbrücken).

Ausführungen zu Schwerpunktthemen im Bereich Platz(um)gestaltung:

Insgesamt stellt die Arbeitsgruppe fest, daß nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage ein repräsentativer Anteil der Bevölkerung Handlungsbedarf bei den ausgewählten Themen sieht.

Zur zukünftigen Nutzung der Hüsterwiese:

Hüsterwiese als Spiel- und Erlebnisraum

Von der Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' wurde als künftige Nutzung der Hüsterwiese ein ökologisch-orientierter Spiel- und Erlebnisraum angedacht, der unter Beteiligung von Kindern und Anwohnern geplant und entsprechend eingerichtet werden sollte (Identifikationsgefühl). Weiterhin wurde vorgeschlagen, daß unter Mithilfe der in Ruwer vertretenen Religionsgemeinschaften, der Ruwerer

Gewerbetreibenden, der Ruwerer Vereine sowie der Grundschule und des Kindergartens verschiedenste Planungen angedacht werden könnten. Hier könnte sich beispielsweise die Grundschule in einem kleinen '(Ideen)-Wettbewerb' zum Thema äußern. Zu berücksichtigen wären im Zuge der Planungen auch die Organisation von Pflege und Wartung des Platzes.

Folgende Vorschläge für die konkrete Gestaltung der Hüsterwiese wurden von der Arbeitsgruppe festgehalten:

- Zur besseren Akzeptanz soll eine hochwassergerechte mobile, beleuchtete, behindertengerechte Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Ruwer in Verlängerung des Weges Ruwermündung zur Hüsterwiese errichtet werden.
- Die Anlage eines leicht befestigten Rundweges mit der Anbindung an die Schifflanlegestelle Ruwer macht die Anlage auch im zeitigen Frühjahr und Herbst begehbar.
- Schaffung von Sitzmöglichkeiten auch für ältere Personen, die nach einem Spaziergang entlang der Ruwer und/oder Mosel in der Aue Rast machen möchten.
- Integration des konventionellen Spielplatzes in das gesamte zu erstellende Konzept zur Gestaltung des Platzes.
- Als ein zusätzliches Spielangebot zum Thema Naturschutz würde die Hüsterwiese viel Erlebnisraum bieten, z.B. indem vorhandene und zu pflanzende Obstbäume sichtbar machen, daß Obst nicht nur in Kartons zu haben ist ('Lernen am konkreten Beispiel') oder indem Pflanzaktionen von standortgerechten Pflanzen eine stärkere Identifikation mit dem Gelände fördern.
- Im Bereich Hüsterwiese könnten u.a. verschiedene Spielbereiche für die unterschiedlichen Altersstufen geschaffen werden:
 - umgestürzte Bäume sind beliebte Klettergerüste für kleine und große Kinder
 - eine Handpumpe ist als Bestandteil eines Spielraumes 'Wasser' für Kinder äußerst attraktiv usw.
- Einrichtung eines Grillplatzes
- Die Planungsvorschläge des Ruwerrandstreifenprogramms sollten entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung modifiziert werden.
- Ein Teil der etwa 1 Hektar großen Fläche könnte auch als Parkplatz genutzt werden und zu Zeiten von bestimmten Festen als Festplatz eine Funktion erfüllen.

Die Arbeitsgruppe schlägt weiterhin vor, daß Spielbereiche dieser Art ohne Weiteres auch im Wenzelsbachtal angedacht werden könnten.

Zur zukünftigen Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach

Kirchenvorplatz Eitelsbach
als Dorfmittelpunkt gestalten

Die Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' leitet aus den Ergebnissen der Bürgerumfrage eine von der Bevölkerung gewünschte Gestaltung des Kirchenvorplatzes als - einen der Größe des Ortes, der Kapelle und der Umgebung angepaßten - Dorfplatz, als echten Dorfmittelpunkt und Platz zum Verweilen und zum Feste feiern ab.

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, daß die Gestaltung des Kapellenvorplatzes unter strenger Anlehnung an das Umfeld des gegenüberliegenden Winzerhauses 'Longen', des Hauses 'Scherf' und des Dorfbrunnens vorgenommen werden soll (mit Natursteinpflaster). Hierdurch würde der Platz im Ganzen größer erscheinen. Ruhebänke und Begrünung sollten die Gestaltung des Platzes abrunden.

Nach Ansicht der Arbeitsgruppe sind die Eitelsbacher Bürger bereit, sich in die Umsetzung der Maßnahme mit einzubringen.
Die Arbeitsgruppe fordert deutlich, daß hier auf keinen Fall ein Parkplatz entstehen sollte.

2.3.3 Ruwer/Eitelsbach - Stadtteil mit ländlichem Flair

(Ruwer ist auch geprägt von Wiesen, Feldern und Wasser)

Naturraum Ruwer/ Eitelsbach erhalten

Die Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' stellt im Bereich der naturnahen Umwelt folgende Forderungen auf:

- Entsiegelung und Renaturierung von Teilen des Wenzelsbaches und Eitelsbaches
- Erhaltung, Wiederherstellung und Neuanlage von Streuobstwiesen um Ruwer und Eitelsbach
- Umsetzung des Ruwerrandstreifenprogrammes nur mit Zustimmung betroffener Anlieger und unter Beachtung des Hochwasserschutzes sowie Berücksichtigung der Biotopkartierung Rheinland-Pfalz
- Erhaltung und Schaffung von Rahmenbedingungen, um auch die landwirtschaftliche Nutzung zu sichern
- Schonende Erschließung der Landschaft durch Rund-/Wanderwege mit Beschilderung und Hinweistafeln

Weitere Themenfelder könnten die Integration des Naturschutzgebietes 'Kenner Flur' und die Gestaltung entlang des Meyerbaches sein.

Naturraum Ruwer/ Eitelsbach erhalten

Die Arbeitsgruppe sieht Umweltmaßnahmen unter Berücksichtigung des Ökokontokzeptes als eine Chance für Ruwer/Eitelsbach an.

„Das Ökokontokzept: Die Notwendigkeit, Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes infolge der Neuausweisung von Baugebieten durch landespflegerische Maßnahmen zu kompensieren, wurden seitens der Träger der Bauleitplanung oft erst gegen Ende des Aufstellungsprozesses diskutiert. Man tat sich schwer bei der Ausweisung von Flächen für erforderliche Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen.

Durch das Ökokontokzept des Ministeriums für Umwelt und Forsten können die Aufgaben der Landschaftsplanung nun flexibel und kostengünstig frühzeitig gelöst werden.“

aus: Ministerium für Umwelt und Forsten (Hrsg.): Rheinland-Pfalz - Buchungen auf dem Ökokonto.- Ein Kurzleitfaden für Kommunen.

Ausweisen von Ökokontoflächen

Die Arbeitsgruppe legt dar, daß die Ökokontoflächen im Flächennutzungsplan ausgewiesen und aus dem Landschaftsplan herausgearbeitet werden, in Ruwer z.B.

- die Entsiegelung und der naturnahe Ausbau von Teilen des Wenzelsbaches und des Eitelsbaches
- die Ausweitung der Streuobstwiesenbestände um Ruwer/Eitelsbach

Bei der Biotopkartierung Rheinland-Pfalz wurden für Ruwer/Eitelsbach 10 ökologisch wertvolle Flächen erfaßt, die ebenfalls weiter entwickelt werden und bei der Ökokontoflächenermittlung mit einfließen können.

Die Arbeitsgruppe stellt dar, daß die Zurverfügungstellung vieler Öko-kontoflächen in Ruwer/Eitelsbach (diese können beispielsweise aus dem Landschaftsplan ermittelt werden) die Biotopvernetzung fördert, damit die Naherholungsmöglichkeiten verbessert und folglich auch die Wohnqualität erhöht.

Dies könnte Ruwer/Eitelsbach zu einem attraktiven Stadtteil mit ländlichem Flair werden lassen.

Ausblick

Beitrag zur
Lokalen Agenda 21

Die Arbeitsgruppe 'Bebautes und unbebautes Umfeld' stellt die Verbindung zwischen der Lokalen Agenda 21 und dem Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach dar. Sie sieht den Stadtteilrahmenplan auch als einen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach.

„Die Agenda 21 ist mit dem Erdgipfel von Rio im Jahre 1992 zum Thema geworden. Es dauerte vier Jahre bis den Worten Taten folgten. Die Europäer unterzeichneten im dänischen Aalborg eine Charta und wiesen die Kommunen an, ihre eigene Lokale Agenda 21 aufzustellen. Bei der Lokalen Agenda geht es um ein Handlungskonzept, das wirtschaftliche, ökologische und soziale Belange auf kommunaler Ebene auf Dauer in Einklang bringt und haltbar gestaltet.

Mit der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach wird dem Kapitel 28 der Agenda 21 Rechnung getragen, auch wenn dies in der Eröffnungsveranstaltung nicht deutlich zum Ausdruck gebracht wurde.

Durch unsere Beschäftigung mit dem Thema wurde das Bewußtsein der einzelnen Teilnehmer für Fragen der nachhaltigen Entwicklung ... geschärft. Selbstverständlich konnten nicht alle aktuellen Themen eingehend behandelt werden, so daß über Fragen der Fortschreibung des Stadtteilrahmenplans diskutiert werden muß. Es ist der Arbeitsgruppe jedoch gelungen, drei Leitlinien mit Zielen und Maßnahmen zu formulieren, nach denen die zukünftige Entwicklung des Stadtteils Ruwer/Eitelsbach sich vollziehen kann. Parallel zu unserer Arbeit fand die Bürgerumfrage statt, die unsere Leitlinien bestätigen oder verwerfen sollten. Im Großen und Ganzen steht ein repräsentativer Anteil der Bevölkerung hinter unseren Ideen zur Entwicklung des Stadtteils.“

E

Bürgerumfrage



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER/EITELSBACH**

- Bürgerumfrage -

Dezember 1998

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 ABLAUF UND REPRÄSENTANZ DER UNTERSUCHUNG	3
2 ALLGEMEINE LEBENSBEDINGUNGEN UND KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE DER AUSGABEN	5
3 SPEZIELLE THEMENBEREICHE IM STADTTEIL RUWER-EITELSBACH	14
3.1 Orte für verschiedene Aktivitäten	14
3.2 Verkehr	
3.2.1 Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung	16
3.2.2 Steigerung der Attraktivität des ÖPNV	18
3.2.3 Künftige Nutzung der Bahntrasse im Ruwertal	20
3.2.4 Ausbau von Fußwegen zur Verbesserung der innerörtlichen Erreichbarkeit	21
3.3 Öffentliche Einrichtungen	22
3.3.1 Nutzung der Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer	22
3.3.2 Bürgerhaus / Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule Ruwer als Bürgerhaus	23
3.3.3 Nutzungsmöglichkeiten für die Hüsterwiese	24
3.3.4 Einrichtungen für Kinder und Jugendliche / Senioren	25
3.4 Gestaltung des Ortsbildes	26
3.4.1 Nutzungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz Ruwer	26
3.4.2 Gestaltung Kirchenvorplatz in Eitelsbach	27
3.4.3 Freizeitorientierte Angebote / Ortsbild	28
3.5 Bauen und Wohnen	30
3.5.1 Angebot an Baugrundstücken	30
3.5.2 Umweltgerechte Baumaßnahmen	31
4 SCHLUSSBEMERKUNGEN	32
 ANHANG:	
A Fragebogen (mit den Ergebnissen der Befragung)	
B Wörtliche Wiedergabe der Antworten auf die Offenen Fragen	
C Tabellenband zur Auswertung der Bürgerumfrage	

1 ABLAUF UND REPRÄSENTANZ DER UNTERSUCHUNG

Aus den Arbeitsgruppen der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer-Eitelsbach wurde der Wunsch zur Durchführung einer Bürgerumfrage im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach an die Stadtverwaltung Trier getragen. In dieser Bürgerumfrage sollten Erkenntnisse über die Einstellungen der Bürger und Bürgerinnen im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach zu zahlreichen Themenfeldern auf einer breiten, repräsentativen Basis gewonnen werden. Neben der Gewinnung von neuen Ideen und Vorstellungen zu vielen Themen stand aber auch die Überprüfung von Erkenntnissen und Vorschlägen, welche die Arbeitsgruppen bereits erarbeitet hatten, im Vordergrund des Interesses. Bereits in diesem Arbeitsstadium wollten die Arbeitsgruppen quantifizierbare Angaben über die allgemeine Einschätzung der Bürger erhalten, um diese bei den späteren Ausarbeitungen zum Bürgergutachten mitberücksichtigen zu können. Von der Verwaltung wurde das Amt für Stadtentwicklung und Statistik beauftragt, die Bürgerumfrage in Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen durchzuführen. Die Arbeitsgruppen gaben dazu die Themenbereiche und Fragestellungen vor; das Amt für Stadtentwicklung und Statistik entwickelte daraufhin einen Entwurf eines Fragebogens unter Berücksichtigung der befragungstechnischen Bedingungen für eine solche Befragung. Das Konzept der Befragung und der Fragebogen selbst wurden in einem mehrstufigen Verfahren mit den Arbeitsgruppen gemeinsam erarbeitet und abgestimmt. Die organisatorische und technische Durchführung der schriftlichen Befragung wurde durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik durchgeführt.

Im Mai 1998 wurden insgesamt 1.760 Fragebögen an **alle Haushaltsvorstände (über 18 Jahre) in Ruwer und Eitelsbach** versendet. Davon waren ca. 60 Fragebögen nicht zustellbar. Von einigen Befragten wurde ein Ausfüllen des Fragebogens als nicht möglich angesehen (hohes Alter, abseitige Wohnlage, neu Zugezogene). Es gingen schließlich **680** verwertbare Fragebögen bei der Verwaltung wieder ein (**Rücklauf 40 %**). Im Vergleich mit ähnlichen, schriftlichen Bürgerbefragungen aus anderen Städten hatte diese Befragung einen ungewöhnlich hohen Rücklauf. Die Gründe dafür liegen sicherlich in einem hohen Engagement der Bürger, da die angesprochenen Themen ihr direktes Wohnumfeld betreffen, die begleitenden Maßnahmen zur Befragung (Pressearbeit, Erinnerungsschreiben, telefonischer Informationsdienst, Preisausschreiben) u.a.m. Das Ausfüllen der Fragebögen wurde insgesamt sehr gut und ausführlich durchgeführt; die Möglichkeiten eigene Meinungen frei zu äußern wurde bei den zahlreichen Offenen Fragen häufig wahrgenommen (mit fast 3.000 einzelnen Textbeiträgen). Insgesamt ist der Rücklauf bei dieser schriftlichen Bürgerbefragung im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach als sehr gut einzuschätzen.

Entscheidend für die Qualität einer Befragung ist neben dem Rücklauf aber in erster Linie die Repräsentativität der Daten. Die Kontrolle der Daten hat ergeben, daß die Ergebnisse der Bürgerumfrage Ruwer-Eitelsbach repräsentativ sind, d.h. die Aussagen in der Befragung können - als von einem "verkleinerten Abbild der Grundgesamtheit" getroffen - auch als Aussagen der Allgemeinheit im Stadtteil angesehen werden.

Bei einem Vergleich der Ergebnisse aus der Befragung (Merkmale zur Personen- und Haushaltsstruktur wie Geschlecht, Alter, Wohnsitzart, Nationalität; vgl. Tab. "Repräsentanz der Befragung" im Anhang) mit vergleichbaren Daten aus der Einwohnerstatistik des Stadtteils Ruwer-Eitelsbach insgesamt wird deutlich, daß nur sehr geringe prozentuale Unterschiede zwischen amtlicher Statistik und Befragungsergebnissen auftreten (maximal 3%). Die in der Befragung erfaßten Bevölkerungsstrukturen entsprechen den tatsächlichen Bevölkerungsstrukturen. Die geringen Unterschiede beim Vergleich der Familien-/Haushaltsstruktur (durchschnittliche Haushaltsgröße, Anteil der Haushalte mit Kindern) werden durch

eine unterschiedliche Abgrenzung bei der amtlichen Statistik (Familien) und in der Befragung (Haushalte) bedingt.

Selbst bei einer Differenzierung des Wohnortes in die Stadtbezirke Ruwer und Eitelsbach treten nur leichte Unterschiede zu den entsprechenden Werten der amtlichen Statistik auf (max. 5%). Allerdings liegen dabei absolut aus dem kleinen Stadtbezirk Eitelsbach nur 59 Fragebögen vor (bei 132 angeschriebenen Haushaltsvorständen/Familien). Dieser relativ geringe (absolute) Ausgangswert sollte bei der Analyse der Befragungsergebnisse bei sehr differenzierten Fragestellungen für den Stadtbezirk Eitelsbach berücksichtigt werden.

(Anm.: Bei den 680 verwertbaren Fragebögen machten 664 Befragte Angaben zum Wohnort. Davon entfielen 605 auf Ruwer und 59 auf Eitelsbach.)

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Ergebnisse dargestellt. Dabei werden zunächst die Bewertungen aus Sicht der Bevölkerung im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach insgesamt dargestellt. Daneben wurden aber auch Auswertungen für bestimmte Bevölkerungsgruppen durchgeführt (z.B. Differenzierung nach den Stadtbezirken Ruwer und Eitelsbach; Einwohner von Ruwer-Alter Ortskern und Ruwer-Neubaugebiet; Haushaltsvorstand nach Altersgruppen; Familien mit und ohne Kinder). Bei deutlichen Abweichungen zur allgemeinen Bewertungen werden hierzu Hinweise im Text gegeben.

Die genauen Ergebnisse sind aber auch nachvollziehbar anhand der Auswertungstabellen, die im Anhang beigefügt sind (Tabellenband mit Auswertungen der Befragung für die Bevölkerung insgesamt und für die ausgewählten Bevölkerungsgruppen

Bevölkerungsgruppen

- a) mit Wohnort nach den Ortsteilen Ruwer-Alter Ortskern / Ruwer-Neubaugebiet / Eitelsbach,
- b) mit Wohnort nach den Stadtbezirken Ruwer und Eitelsbach,
- c) Familien mit bzw. ohne Kinder,
- d) nach dem Alter des Haushaltsvorstandes bis 29 Jahre / 30-39 Jahre / 40-49 Jahre / 50 -64 Jahre / 65 Jahre und älter.

Neben diesen Auswertungen der Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (die zu entsprechenden quantifizierbaren Ergebnissen führten), waren in der Befragung aber auch Offene Fragen enthalten, bei denen die Befragten zu einem bestimmten Themenbereich freie Antworten geben konnten. Über diese Antworten der Offenen Fragen können keine statistischen, repräsentative Auswertungen erstellt werden. Jedoch können hier mit einer qualitativen Betrachtungsweise die Schwerpunktbereiche der Antworten ermittelt werden. Im Text erfolgt jeweils ein Hinweis auf die Schwerpunkte der Antworten zu den betreffenden Offenen Fragen eines Kapitels.

Darüberhinaus liefert das Studium der Meinungsäußerungen einen sehr guten Einblick in die vielfältigen Vorstellungen und Wünsche, Kritikpunkte und Probleme, aber auch Vorschläge und Ideen der Bevölkerung aus dem Stadtteil. Mit 2.963 einzelnen Antworten auf die Offenen Fragen wird hierbei nicht nur ein Meinungs- und Stimmungsbild der Bevölkerung nachweisbar und nachprüfbar dokumentiert, sondern es werden auch die subjektiven Einzelangaben durch die große Gesamtzahl der Antworten relativiert.

Aus diesem Grund wurden sämtliche Antworten auf die Offenen Fragen wortwörtlich erfaßt und im Anhang des Kapitels veröffentlicht.

2 ALLGEMEINE LEBENSBEDINGUNGEN UND KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE BEI DEN AUSGABEN

(Fragen 1 bis 4)

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Bei der Frage nach der **Zufriedenheit mit den unterschiedlichsten Lebensbedingungen** in den Stadtteilen Ruwer und Eitelsbach werden in erster Linie viele der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen der Grundversorgung überwiegend positiv bewertet (Versorgung mit privaten Dienstleistungen; Medizinische Versorgung; Wohnungsangebot; Kindergartenversorgung/-betreuung; aber auch der Öffentliche Personennahverkehr).

Negativ gesehen werden hingegen die Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche, wie auch für Senioren (Einrichtungen für Jugendliche; Spielmöglichkeiten für Kinder; Versorgung mit Schulen einschl. Instandsetzung und Verbesserung; Angebote für Senioren).

(Anm.: Auffällig ist hier beispielsweise die sehr differenzierte Betrachtung der Bürger mit einer sehr positiven Bewertung der Kindergartenversorgung bei einer insgesamt negativen Bewertung bei Einrichtungen für Kinder und Jugendliche).

Ebenso werden überwiegend negativ die Lebensbedingungen aus den Bereichen Umfeld-Erholung-Freizeit gesehen (Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze; Kulturelles Angebot; Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes). Die schlechteste Bewertung hat bei der Zufriedenheit der Bürger das Radwegenetz erhalten; der Individualverkehr hingegen wird insgesamt nur leicht negativ eingeschätzt.

Die übrigen Bereiche erhalten eine weitgehend ausgeglichene Bewertung (Soziale Einrichtungen; Verfügbarkeit von Baugrundstücken; Freizeitangebot/Sportanlagen; Gaststätten, Restaurants, Ausgehmöglichkeiten; Umweltfaktoren; Sicherheit/Schutz vor Kriminalität).

(vgl. Tabelle und Abb. zu den Bewertungen der Lebensbedingungen im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach)

Besonders bei der Beurteilung spezieller Angebote und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Senioren u.a. ist ein hoher Anteil von Haushalten, die 'Keine Meinung' hatten, festzustellen. Es werden offensichtlich verstärkt Bewertungen dann durchgeführt, wenn der jeweilige Sachverhalt den Bürger auch tatsächlich betrifft und bekannt ist (Dies zeigt sich deutlich bei Betrachtung der differenzierten Ergebnisse nach Bevölkerungsgruppen. So können beispielsweise bei der Frage nach 'Einrichtungen für Senioren' die jüngeren Personengruppe seltener Angaben machen und haben deshalb überdurchschnittlich oft 'Keine Meinung' zum Themenbereich; Familien mit Kindern geben am häufigsten Beurteilungen zu Themenfeldern im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen ab). Auch hieran zeigt sich die bei dieser Befragung sehr deutlich gewordene differenzierten und fundierten Angaben der Bürger.

Bei der Bewertung der Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen erfahren allgemein die Bereiche mit Infrastruktureinrichtungen von den Einwohner von Eitelsbach eine schlechtere Bewertung als durch die Ruwerer Bevölkerung. Daneben werden aber auch die Bereiche 'Verfügbarkeit von Baugrundstücken' und die 'Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes' eher negativ eingeschätzt. Besser schneiden hingegen die Bereiche 'Spielmöglichkeiten für Kinder', 'Öffentlicher Personennahverkehr' und 'Umweltfaktoren' ab.

Dagegen zeigen sich die Bewohner aus dem alten Ortskern von Ruwer eher unzufrieden mit den 'Umweltfaktoren' in ihrem Stadtteil.

Familien mit Kindern zeigen sich in den ohnehin eher negativ eingeschätzten Lebensbedingungen in Bereichen mit Kindern und Jugendlichen noch unzufriedener.

Von jüngeren Personen (Alter bis 29 Jahre) werden allgemein die Bereiche mit Infrastruktureinrichtungen (z.B. Einkaufsmöglichkeiten) eher kritischer gesehen,

während hier die Lebensbedingungen im Bereich des Wohnumfeldes (Erholungsflächen, Sicherheit usw.) allgemein günstigere Einschätzungen erfahren. Die Senioren (Alter 65 Jahre und älter) zeigen dagegen eine größere Zufriedenheit mit den Angeboten im Bereich von Einrichtungen und Infrastrukturangeboten im Stadtteil. Auffallend ist bei dieser Gruppe eine bessere, ausgeglichene Beurteilung der 'Angebote für Senioren' im Stadtteil (Saldo: -12) als durch die Gesamtbevölkerung (Saldo: -35).

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Die Beantwortung der Frage nach den **Schwerpunkten bei künftigen Ausgaben** spiegelt weitgehend die Zufriedenheit der Bürger mit den entsprechenden Lebensbedingungen wider. Die Schwerpunkte bei den künftigen Ausgaben werden in den - bei den Lebensbedingungen - entsprechend negativ bewerteten Bereichen von Einrichtungen für Kinder/Jugendliche, Senioren, sowie im Bereich Umfeld-Erholung-Freizeit gesehen (Einrichtungen für Jugendliche; Spielmöglichkeiten für Kinder; Versorgung mit Schulen; Angebote für Senioren; Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze; Umweltfaktoren). Besonders hervorgehoben wird auch hier der Bereich 'Radwegenetz' als Schwerpunkt künftiger Ausgaben. Bereiche, die - bei den Lebensbedingungen - weitgehend positiv bewertet werden und/oder in den Bereich privater Investoren fallen, werden bei den Ausgaben kaum genannt (Versorgung mit privaten Dienstleistungen; Medizin. Versorgung; Wohnungsangebot; Gaststätten, Restaurants, Ausgehmöglichkeiten). Auffallend ist eine geringe Schwerpunktsetzung für künftige Ausgaben im Bereich der Verfügbarkeit von Baugrundstücken. (vgl. Tabelle und Abb. zu den Schwerpunkten bei den Ausgabenbereichen)

Im Vergleich mit den Einschätzungen der Gesamtbevölkerung (Saldo 15) würden die Bewohner von Eitelsbach besonders im Bereich der 'Verfügbarkeit von Baugrundstücken' künftig höhere Ausgaben tätigen (Saldo 41). Familien mit Kindern setzen ihre Prioritäten für künftige Ausgaben verstärkt in Bereichen mit Einrichtungen und Angeboten für Kinder und Jugendliche. Altersbedingte Unterschiede treten hier nicht in gravierendem Maße auf. Nur bei den jüngeren Personen (bis 29 Jahre) sind allgemein geringere Ausgabenwünsche in den Bereichen des Wohnumfeldes (Radwege, Ortsbild, Erholungsflächen usw.) festzustellen. Die zusätzlichen Ausgabenwünsche bei Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe der 30-39 Jährigen wird zum großen Teil dadurch bedingt, daß die Eltern von Familien mit Kindern besonders in diese Altersgruppe fallen.

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Eine direkte Wertung und Einschätzung der verschiedenen Lebensbedingungen und Ausgabenbereiche untereinander ist durch die Nennung der für die Bürger **wichtigsten (drei) Lebensbedingungen und wichtigsten Ausgabenbereiche** möglich (Fragen 2 und 4). Hierbei wird von den Bürgern in Ruwer und Eitelsbach in beiden Bereichen das Radwegenetz als wichtigster Punkt genannt (Wichtigste Lebensbedingungen: von 37% der Haushalte genannt = 13% aller Antworten / Wichtigste Ausgabenbereiche: 47% der Haushalte = 16% aller Antworten). Es folgen besonders die Bereiche mit Einrichtungen und Angeboten für Kinder und Jugendliche (Spielmöglichkeiten für Kinder; Einrichtungen für Jugendliche; Versorgung mit Schulen). Hierbei wird den Ausgabenbereichen allerdings ein höherer Stellenwert eingeräumt, als sie den Lebensbedingungen des gleichen Themenfeldes zugemessen werden. In den meisten anderen Fällen entspricht ansonsten die Wichtigkeit der Ausgabenbereiche weitgehend der Einschätzung der Wichtigkeit der Lebensbedingungen.

Daneben werden noch der Öffentliche Personennahverkehr sowie die Bereiche Umfeld-Erholung-Freizeit (Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze; Umweltfaktoren; Gestaltung und Attraktivität Ortsbild; Sicherheit/Schutz vor Kriminalität) mit einer hohen Priorität versehen.

Die Angebote im Bereich der Grundversorgung (Einkaufsmöglichkeiten, Medizinische Versorgung) werden als wichtig angesehen. Aufgrund der überwiegend positiven Einschätzung und durch geringe Einflußmöglichkeiten bei öffentlichen Ausgaben fallen diese Bereiche bei der Nennung der wichtigsten Ausgabenbereiche dagegen deutlich ab.

Eine allgemein geringe Priorität bei den Lebensbedingungen und den künftigen Ausgabenbereichen wird von der Gesamtbevölkerung einer Reihe von Lebensbereichen zugemessen (Versorgung mit privaten und öffentlichen Dienstleistungen, Soziale Einrichtungen, Wohnungsangebot, Verfügbarkeit von Baugrundstücken, Angebote für Senioren, Freizeitangebot und Sportanlagen, Kulturelles Angebot, Gaststätten/Restaurants/Ausgehmöglichkeiten). Diese Bereiche sind oftmals nur für spezielle Bevölkerungsgruppen relevant. Aus Sicht dieser Bevölkerungsgruppe können sie dann allerdings eine ganz andere Gewichtung erfahren.

(vgl. Tabelle und Abb. zur Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen und Ausgabenbereiche)

Im Vergleich zur Gewichtung der Lebensbedingungen und künftigen Ausgabentätigkeit durch die Gesamtbevölkerung lassen sich nur wenige (deutliche) Abweichungen bei einzelnen Bevölkerungsgruppen feststellen.

Die Bewohner von Eitelsbach werten die 'Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes' insgesamt höher als die Gesamtbevölkerung.

Der Öffentliche Personennahverkehr hat für die Bewohner des Neubaugebietes in Ruwer eine besondere Bedeutung.

Familien mit Kindern setzen ihre Schwerpunkte verstärkt in allen Bereichen mit Angeboten und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Der Öffentliche Personennahverkehr hat für die jüngeren Personen (bis 29 Jahre) die größte Wichtigkeit. Bei der Altersgruppe 50-64 Jahre spielen alle Verkehrsbereiche (Radwege, Individualverkehr, ÖPNV) eine überdurchschnittliche Rolle.

Auch von den Senioren (65 Jahre und älter) wird der Verkehrsbereich (IV, ÖPNV) höher als von der Gesamtheit eingestuft. Daneben sind für die Senioren aber auch die Themenfelder 'Einrichtungen für Senioren', 'Sicherheit/Schutz vor Kriminalität' und Infrastruktureinrichtungen (Soziale Einrichtungen, Medizin. Versorgung usw.) von größerer Bedeutung als dies von der Bevölkerung insgesamt gesehen wird.

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach (in %)

Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu- frieden	Zu- frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu- frieden	Völlig unzu- frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,9	37,2	31,4	18,4	7,1	100,0	0,0	17,6
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	10,5	58,3	23,6	6,0	1,6	100,0	3,9	61,2
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	2,8	24,5	28,3	26,6	17,8	100,0	10,8	-17,1
Medizin. Versorgung	12,5	60,4	17,2	6,8	3,1	100,0	3,9	63,1
Soziale Einrichtungen	1,8	36,1	35,9	18,9	7,3	100,0	30,0	11,7
Wohnungsangebot	8,0	54,0	25,4	8,6	4,0	100,0	30,4	49,3
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	5,3	30,4	21,8	24,9	17,6	100,0	44,2	-6,7
Versorgung mit Schulen	1,6	16,9	23,3	31,2	27,1	100,0	31,8	-39,7
Kindergartenversorgung/-betreuung	8,7	51,2	26,2	8,3	5,6	100,0	36,3	46,1
Spielmöglichkeiten für Kinder	1,6	14,1	18,5	29,1	36,7	100,0	21,9	-50,1
Einrichtungen für Jugendliche	0,7	5,9	12,9	33,6	46,9	100,0	30,0	-74,0
Angebote für Senioren	1,0	17,6	27,8	27,6	26,0	100,0	41,8	-34,9
Öffentlicher Personennahverkehr	9,9	42,5	21,4	17,4	8,7	100,0	1,5	26,3
Individualverkehr	2,1	24,3	27,4	25,4	20,8	100,0	3,5	-19,9
Radwegenetz	1,4	3,1	8,7	18,8	68,0	100,0	10,8	-82,4
Freizeitangebot und Sportanlagen	1,9	28,3	31,4	27,5	11,0	100,0	17,5	-8,4
Kulturelles Angebot	0,7	13,2	27,1	28,4	30,6	100,0	17,3	-45,1
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	3,2	33,4	34,7	17,1	11,6	100,0	5,6	7,9
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	2,8	12,5	19,8	31,0	33,9	100,0	6,4	-49,7
Umweltfaktoren	7,8	26,6	26,9	19,2	19,5	100,0	2,9	-4,4
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,4	19,2	36,5	26,6	16,4	100,0	3,3	-22,3
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	2,2	27,3	36,3	21,9	12,2	100,0	15,4	-4,7

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E010798a.SRP

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen (in %)

Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	8,6	31,7	50,8	6,1	2,7	100,0	8,7	31,5
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	1,2	7,3	73,4	13,0	5,1	100,0	14,9	-9,7
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	8,7	30,6	44,8	11,2	4,7	100,0	11,4	23,3
Medizin. Versorgung	2,9	15,0	72,8	6,2	3,1	100,0	8,2	8,6
Soziale Einrichtungen	4,7	37,9	51,0	5,1	1,2	100,0	17,9	36,2
Wohnungsangebot	4,6	24,2	52,1	12,7	6,5	100,0	26,3	9,7
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	8,8	29,7	38,0	14,4	9,1	100,0	32,5	15,1
Versorgung mit Schulen	26,3	49,2	21,9	2,2	0,4	100,0	24,3	72,9
Kindergartenversorgung/-betreuung	15,3	44,0	37,2	2,5	0,9	100,0	26,2	56,0
Spielmöglichkeiten für Kinder	36,8	44,9	16,1	1,6	0,6	100,0	17,4	79,5
Einrichtungen für Jugendliche	34,4	50,5	13,6	1,2	0,2	100,0	19,6	83,5
Angebote für Senioren	17,3	48,8	30,7	2,4	0,7	100,0	32,6	62,9
Öffentlicher Personennahverkehr	17,9	30,0	47,2	3,6	1,2	100,0	4,4	43,1
Individualverkehr	14,4	40,8	32,8	9,0	3,0	100,0	5,1	43,2
Radwegenetz	50,0	38,1	7,7	2,3	1,9	100,0	7,0	83,9
Freizeitangebot und Sportanlagen	11,5	35,1	47,5	5,0	1,0	100,0	12,9	40,6
Kulturelles Angebot	11,2	39,9	41,3	5,9	1,8	100,0	14,7	43,4
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,8	25,5	56,8	10,0	2,9	100,0	11,8	17,5
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	22,1	48,3	26,4	2,4	0,9	100,0	4,6	67,1
Umweltfaktoren	23,6	40,9	32,1	1,7	1,7	100,0	3,9	61,1
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	20,1	44,6	28,0	5,4	1,9	100,0	4,1	57,4
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	17,6	42,6	37,4	1,6	0,7	100,0	9,2	57,9

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

(E010798a.SRP)

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH
Wichtigste Lebensbedingungen und wichtigste Ausgabenbereiche in Ruwer/Eitelsbach
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

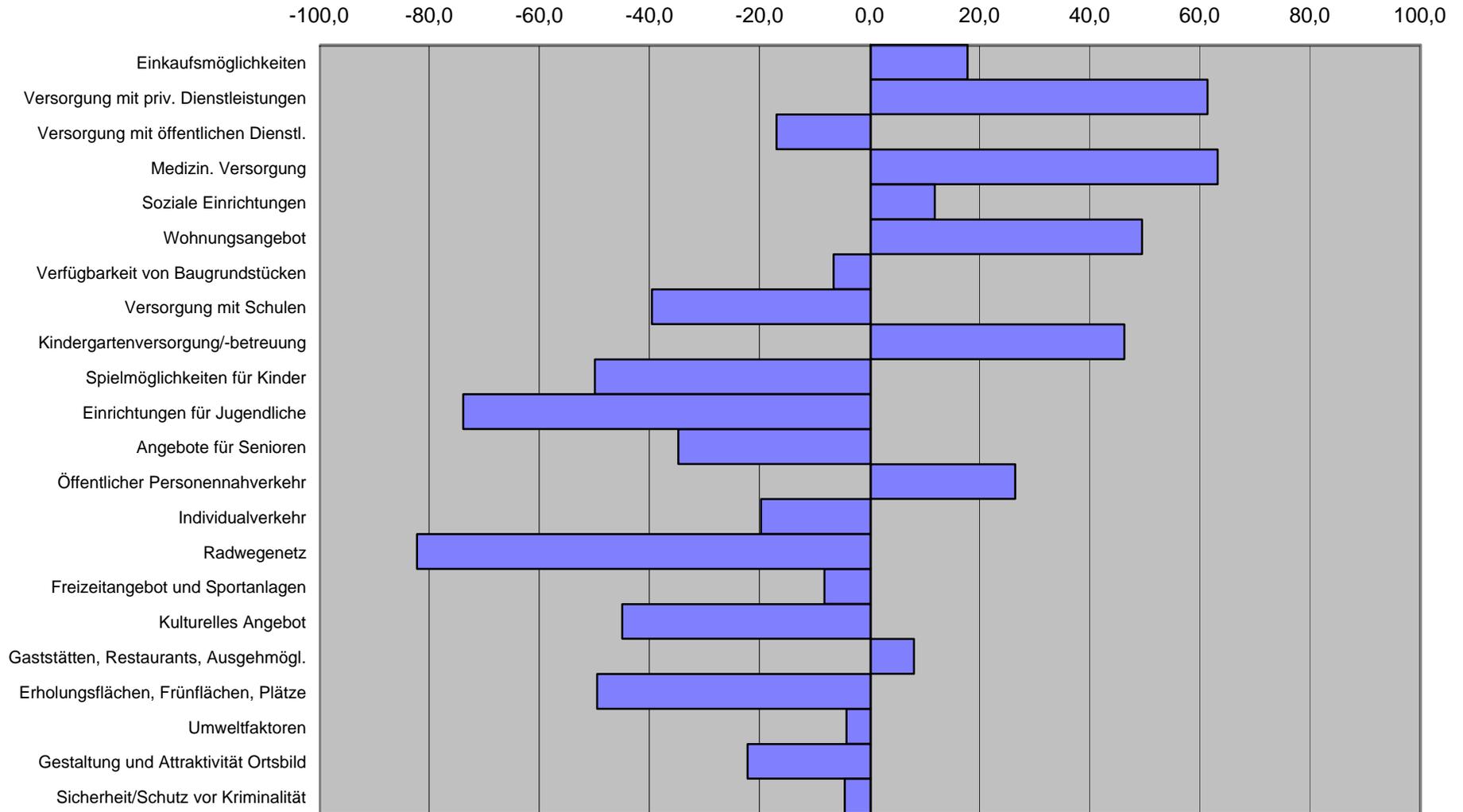
Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen				Wichtigste Ausgabenbereiche			
	Nennungen	Fälle ¹⁾	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Fälle ¹⁾	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %	in %		Anzahl	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	201	32,4	11,0	2	81	14,3	4,9	10
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	17	2,7	0,9	23	2	0,4	0,1	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	24	3,9	1,3	19	29	5,1	1,7	16
Medizinische Versorgung	84	13,5	4,6	9	16	2,8	1,0	21
Soziale Einrichtungen	19	3,1	1,0	22	27	4,8	1,6	18
Wohnungsangebot	23	3,7	1,3	20	10	1,8	0,6	22
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	29	4,7	1,6	17	30	5,3	1,8	15
Versorgung mit Schulen	65	10,5	3,5	12	104	18,3	6,2	6
Kindergartenversorgung/-betreuung	55	8,9	3,0	13	58	10,2	3,5	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	118	19,0	6,4	5	149	26,3	8,9	2
Einrichtungen für Jugendliche	99	16,0	5,4	8	138	24,3	8,3	3
Angebote für Senioren	26	4,2	1,4	18	22	3,9	1,3	20
Öffentlicher Personennahverkehr	195	31,5	10,6	3	134	23,6	8,0	4
Individualverkehr	66	10,6	3,6	11	73	12,9	4,4	11
Radwegenetz	230	37,1	12,5	1	268	47,3	16,1	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	20	3,2	1,1	21	35	6,2	2,1	14
Kulturelles Angebot	37	6,0	2,0	15	28	4,9	1,7	17
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	35	5,6	1,9	16	24	4,2	1,4	19
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	117	18,9	6,4	6	110	19,4	6,6	5
Umweltfaktoren	146	23,5	8,0	4	100	17,6	6,0	8
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	79	12,7	4,3	10	101	17,8	6,1	7
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	108	17,4	5,9	7	95	16,8	5,7	9
Anderes	40	6,5	2,2	14	35	6,2	2,1	13
Summe (Zahl der Fälle)	620	295,6			567	294,4		
Summe (Zahl der Antworten)	1.833		100,0		1.669		100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

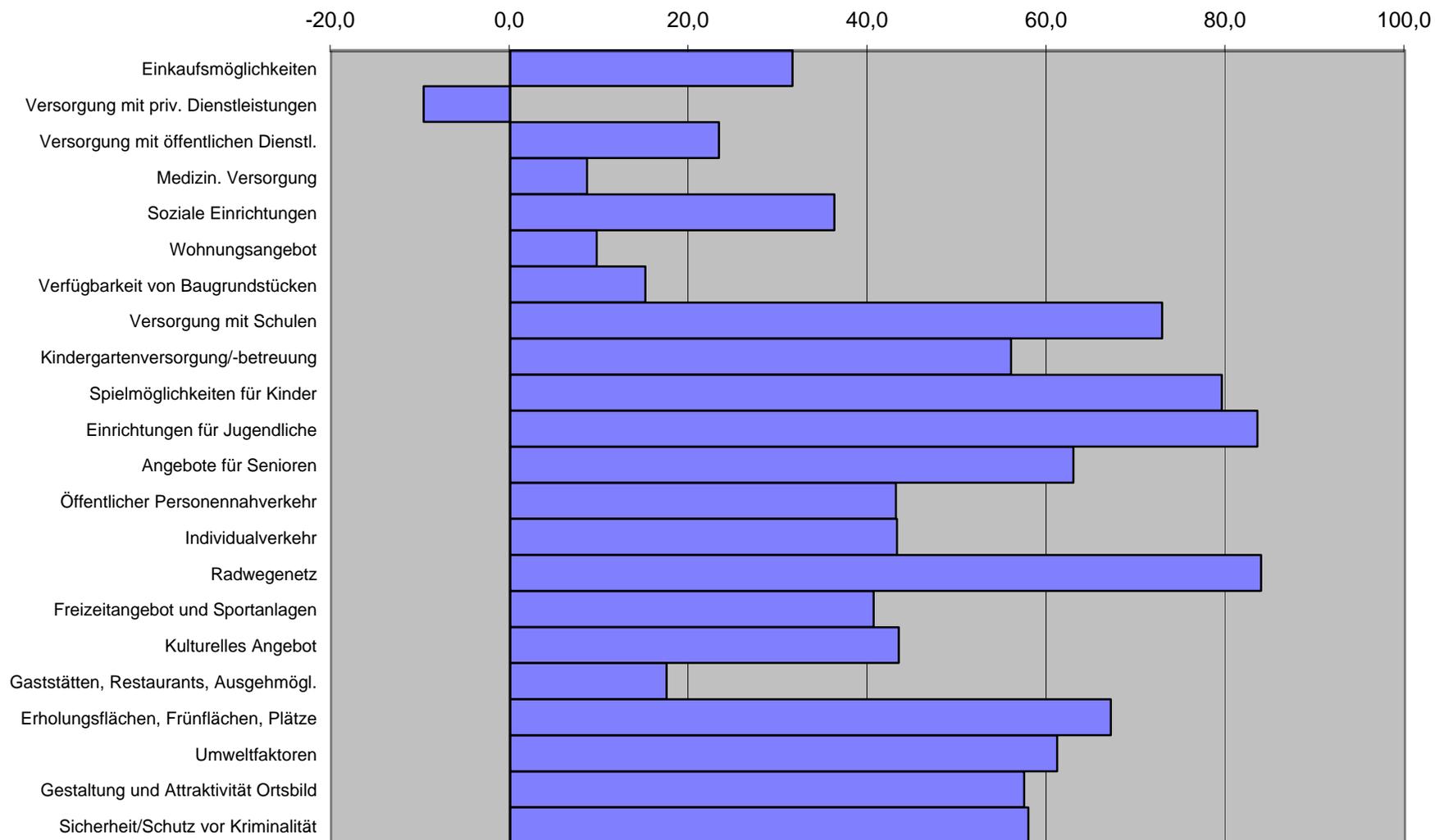
¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bsp.: Einkaufsmöglichkeiten als wichtigste Lebensbedingung nannten 32,4 % aller Fälle (Haushalte), dies entspricht 11,0 % aller abgegebenen Antworten.

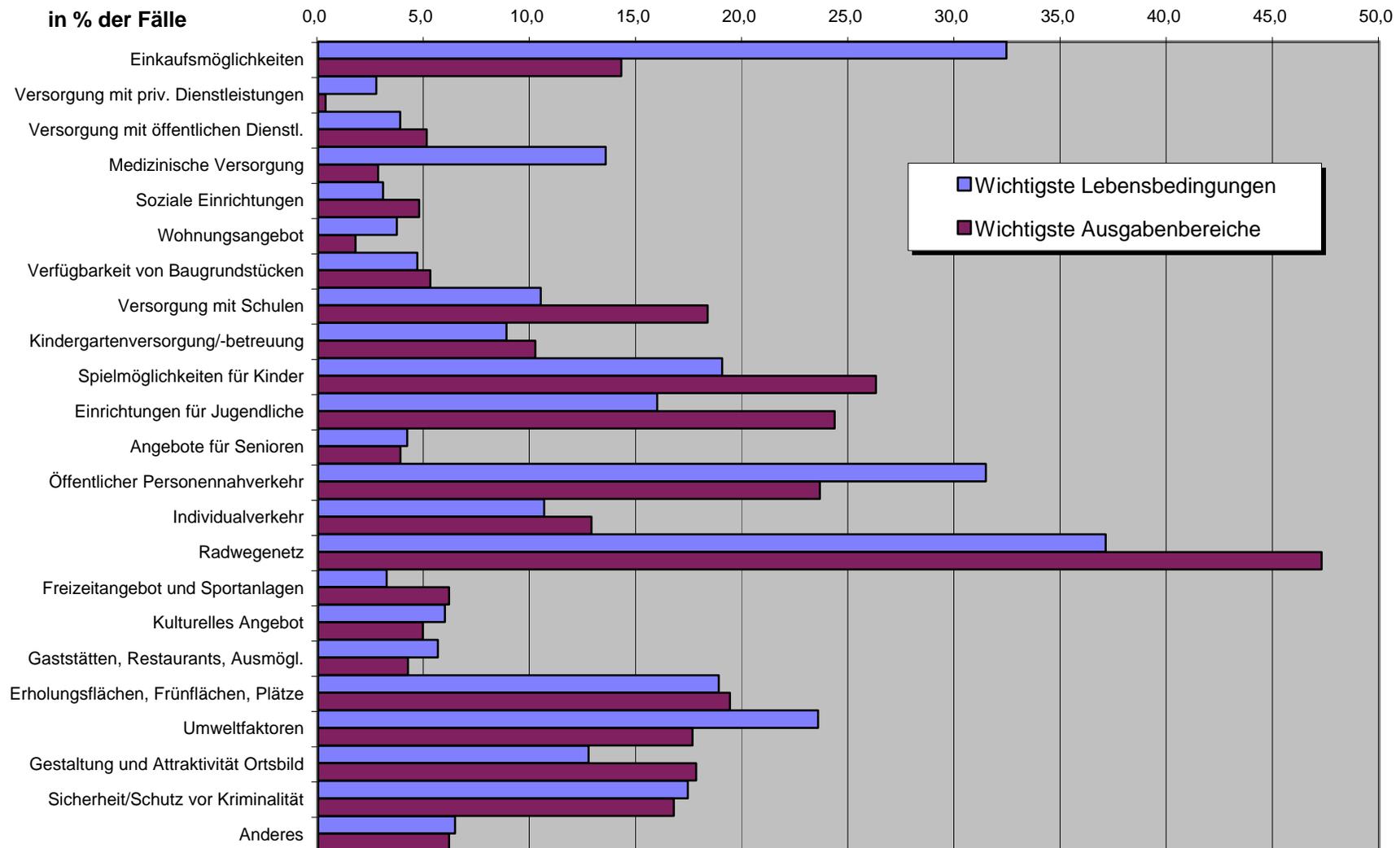
ZUFRIEDENHEIT MIT LEBENSBEDINGUNGEN: SALDEN DER BEWERTUNG (%)



SCHWERPUNKTE BEI KÜNFTIGEN AUSGABEN: SALDEN DER BEWERTUNG (%)



NENNUNG DER WICHTIGSTEN LEBENSBEDINGUNGEN UND AUSGABENBEREICHE



3 SPEZIELLE THEMENBEREICHE IM STADTTEIL RUWER-EITELSBACH

3.1 ORTE FÜR VERSCHIEDENE AKTIVITÄTEN (Frage 5)

5 Wo führen Sie und Ihre Familie die folgenden Aktivitäten <u>überwiegend</u> durch?						
(Bitte für jede Aktivität jeweils nur einen Ort ankreuzen!)		In Ruwer / Eitelsbach	In der übrigen Stadt Trier	In der VG Schweich	Im Ruwertal	Sonstige Orte
(a)	Arbeiten.....	19,1%	58,1%	2,4%	0,9%	19,5%
(b)	Einkaufen täglicher Bedarf.....	45,7%	28,8%	19,4%	1,3%	4,8%
(c)	Einkaufen längerfristiger Bedarf.....	3,0%	56,1%	32,2%	0,8%	7,9%
(d)	Freizeitgestaltung / Erholung.....	30,0%	28,5%	5,0%	11,9%	24,6%
(e)	Weinkauf.....	38,6%	13,0%	9,0%	11,2%	28,3%

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Der Stadtteil Ruwer-Eitelsbach besitzt - im Vergleich zur Einwohnerzahl von ca. 3.400 Einwohnern - eine relative große Zahl an Geschäften und Einrichtungen, besonders im Bereich der Grundversorgung. Alternativstandort für alle Bereiche ist natürlich das nahegelegene Oberzentrum Trier, je nach Aktivität sind es schwerpunktmäßig aber auch andere Räume.

Als überwiegender Einkaufsort für den längerfristigen Bedarf (56%) und Arbeitsort (58%) wird am häufigsten die übrige Stadt Trier (Anm.: Stadt Trier ohne Wohnorte Ruwer und Eitelsbach) genannt. Daneben stellt der Stadtteil Ruwer-Eitelsbach selbst mit fast der Hälfte der Nennungen (46%) den Hauptort für das Einkaufen des täglichen Bedarfs dar. Dagegen hat der Einkauf bei längerfristigem Bedarf im eigenen Stadtteil für die Bevölkerung kaum Bedeutung (3%). Alternativ- bzw. Konkurrenzstandort für das Einkaufen sind dabei auch Gemeinden in der Verbandsgemeinde Schweich (Einkaufen täglicher Bedarf 19%, längerfristiger Bedarf 32%). Hier dürfte besonders das in der Nachbargemeinde Kenn liegende große Einkaufszentrum eine große Rolle spielen.

Für die Freizeitgestaltung und Erholung verteilen sich die Zielorte relativ gleichmäßig auf den Stadtteil selbst, die übrige Stadt Trier und Sonstige Orte. Auffallend ist hierbei der hohe Anteil der 'Sonstigen Orte' außerhalb der benachbarten Gebiete (Stadt Trier und Gemeinden in der VG Schweich bzw. im Ruwertal), Bei dieser Aktivität wird i.d.R. offensichtlich auch eine längere Anfahrt in Kauf genommen.

Der Weinkauf wird überwiegend im Stadtteil selbst (39%) oder in Sonstigen Orten (28%) bzw. im Ruwertal (11%) durchgeführt. Trotz der nahegelegenen Weinbaugebiete von Mosel, Saar und Ruwer wird hier doch ein sehr starker lokaler Bezug zur Weinwirtschaft im Stadtteil deutlich.

Bevölkerungsgruppen

Die jüngste Altersgruppe (bis 29 Jahre) führt die verschiedenen Aktivitäten verstärkt in der Stadt Trier oder in anderen Gemeinden des Umlandes und nicht im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach durch, z.B. Einkaufen täglicher Bedarf im Stadtteil selbst 30% (insgesamt 46%), in Trier 41% (insgesamt 28%) / Freizeit und Erholung im Stadtteil 16% (insgesamt 30%), Stadt Trier 47% (insgesamt 28%) / Weinkauf im Stadtteil 24% (insgesamt 38%), in der Stadt Trier 27% (insgesamt 14%). Diese Altersgruppe zeigt ein eigenes räumliches Verhalten, daß nicht so stark auf den Wohnstandort ausgerichtet ist. Dies liegt zum einen sicherlich an den vorhandenen Angeboten im

Stadtteil, zum anderen aber auch an einer generell größeren Mobilität dieser Gruppe.

Im Gegensatz dazu ist bei der Gruppe der Senioren (65 Jahre und älter) eine hohe Ausrichtung auf Angebote und Einrichtungen im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach festzustellen z.B. Einkaufen täglicher Bedarf 68% (insgesamt 46%), Weinkauf im Stadtteil 56% (insgesamt 38%). Durch eine geringere Mobilität sind die Senioren zunehmend auf Angebote und Einrichtungen am Wohnort angewiesen und dementsprechend eine große Nutzergruppe im Stadtteil selbst.

Als großen Unterschied ist bei den anderen Bevölkerungsgruppen noch eine besonders große Bindung der Bewohner von Eitelsbach an den Stadtteil beim Weinkauf festzustellen. Die Bewohner von Eitelsbach kaufen überwiegend (55%) im Stadtteil selbst Wein ein (insgesamt 39%).

3.2 VERKEHR

3.2.1 MASSNAHMEN ZUR VERKEHRSLLENKUNG UND VERKEHRSSBERUHINGUNG

(Fragen 6 bis 9)

Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ist der Verkehr als zentraler Interessenpunkt der Arbeitsgruppen benannt worden. Ziel ist es, gezielte Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung einzusetzen. Wie schätzen Sie den Erfolg solcher Maßnahmen ein?

		Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
6	Könnte Ihrer Meinung nach eine <u>deutliche</u> Verringerung der Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach erreicht werden durch ...			
(a)	- den Bau einer neuen, ortsnahen Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Ortseingang und der Pfälzeler Brücke? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....	62,8%	26,2%	11,0%
(b)	- den Bau einer neuen, ortsfireren Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Pfälzeler Brücke und Verteilerkreis? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....	40,3%	40,0%	19,7%
(c)	- die Umgestaltung des Fischwegs als Vorfahrtsstraße? (um den Rückstau der PKWs aus dem Ruwertal und den Schleichverkehr über Eitelsbach zu reduzieren, jedoch mit möglichen Rückstaus in der Rheinstraße).....	24,2%	58,1%	17,8%
(d)	- den Bau einer Lärmschutzmauer entlang der Autobahn?.....	48,3%	26,7%	25,0%
7	Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um die Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil zu verringern? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!)	Geeignetste Maßn.: a (44,5%)		
8	Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung als dringend notwendig an?	ja 48,6%	nein 51,4%	
9	Wenn ja, welche? _____			

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Bei der Einschätzung bestimmter Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung zur Verringerung der Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach wird von ca. zwei Dritteln der Haushalte (63%) der Bau einer neuen, ortsnahen Autobahnauffahrt positiv gesehen. Die Hälfte der Haushalte (48%) sieht auch im Bau einer Lärmschutzmauer entlang der Autobahn noch eine positive Auswirkung (wobei sich hierzu ein Viertel der Befragten mit 'Weiß nicht' nicht eindeutig äußerten).
Der Bau einer ortsfireren Autobahnauffahrt wird von der Bevölkerung dagegen 'unentschieden' bewertet, während die Umgestaltung des Fischweges als Vorfahrtsstraße vom größten Teil der Bevölkerung (58%) als keine entsprechende Maßnahme zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung angesehen wird.
Entsprechend wird von der Hälfte der Bürger (45%) als geeignetste der aufgeführten Maßnahme der Bau einer neuen, ortsnahen Autobahnauffahrt gesehen

(Lärmschutzwand 24%, Ortsfernere Autobahnauffahrt 20%, Fischweg als Vorfahrtstraße 12%).

Hierbei sieht die Hälfte der Bevölkerung (49%) - andere - Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung als dringend notwendig an.

Bei der (offenen) Frage nach diesen Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wurden neben speziellen Einzelnennungen folgende Schwerpunkte häufiger genannt: Reduzierung des Durchgangsverkehrs (besonders von LKWs); häufigere Kontrollen der Geschwindigkeitsbeschränkungen; Ausweitung der Zonen mit Geschwindigkeitsbeschränkung; Maßnahmen zum ÖPNV.

(Anm.: Genauere Auskunft darüber, welche anderen Maßnahmen im Einzelnen von der Bevölkerung als notwendig erachtet werden, gibt ein Studium der wörtlichen Wiedergaben aus den Offenen Fragen der Befragung, die in diesem Kapitel als Materialien im Anhang zugänglich gemacht sind).

Bevölkerungsgruppen

Für die Bewohner von Eitelsbach spielt aufgrund der Lage des Wohnstandortes bei den Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung der Bau der ortsnahen Autobahnauffahrt und der Bau der Lärmschutzwand entlang der Autobahn eine deutlich geringere Rolle als für die Bewohner von Ruwer. Dagegen wird die Umgestaltung des Fischwegs überwiegend als geeignete Maßnahme eingeschätzt.

Die Einwohner des alten Ortskernes von Ruwer sprechen sich als direkt Betroffene verstärkt für den Bau der Lärmschutzwand aus (55%).

Als geeignetste Maßnahme zur Verkehrsberuhigung wird deshalb von den Einwohnern von Ruwer und Eitelsbach eine unterschiedliche Gewichtung vorgenommen: Während für die Bewohner von Ruwer mit 47% (insgesamt 45%) der Bau einer ortsnahen Autobahnauffahrt vordringlich ist, setzen die Einwohner in Eitelsbach ihre Priorität in die Umgestaltung des Fischwegs als Vorfahrtstraße mit 44% der Nennungen (insgesamt 11%). Die ortsnahen Autobahnauffahrt erhält in Eitelsbach nur 21% der Nennungen.

3.2.2 STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DES ÖPNV
(Fragen 10 bis 13)

Eine besondere Bedeutung kommt einem gut ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) z.B. Bussen zu. Durch welche Maßnahmen kann die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach deutlich gesteigert werden?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
10 Könnte Ihrer Meinung nach die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach <u>deutlich</u> erhöht werden durch ...			
(a) - die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30?.....	59,8%	24,4%	15,7%
(b) - die Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer?.....	67,6%	12,1%	20,3%
(c) - die Verbesserung der Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende?	77,1%	12,1%	10,8%
(d) - direkte Verbindungen zur Innenstadt (ohne Umsteigen)?.....	63,6%	24,7%	11,7%
(e) - die Einführung eines Kurzstreckentarifs?	70,7%	10,6%	18,7%
11 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (e) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um eine hohe Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (e) angeben!).....	Geeignetste Maßn.: a (23,3%)		
12 Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs als dringend notwendig an?	ja 30,9%	nein 69,1%	
13 Wenn ja, welche? _____			

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Die Bürger sehen überwiegend in allen der vorgegebenen Maßnahmen eine Möglichkeit für eine deutliche Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV:

- die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30 (60%),
- die Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer (68%),
- die Verbesserung der Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende (77%),
- direkte Verbindungen zur Innenstadt (ohne Umsteigen) (64%),
- die Einführung eines Kurzstreckentarifs (71%).

Dabei wird jedoch keine der Maßnahmen eindeutig als geeignetste Maßnahme zur Erreichung dieses Ziels angesehen (Die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30 ist mit nur 23% hierbei die häufigste Nennung. Es folgen die Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende mit 22%, Einführung eines Kurzstreckentarifs mit 21%, Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen mit 21% und die direkte Verbindung zur Innenstadt mit 13%.

Die Ergebnisse weisen daraufhin, daß die Attraktivität des ÖPNV nur durch ein Programmpaket verschiedener Maßnahmen gesteigert werden kann. Einzelmaßnahmen sind jeweils nur für einem kleinen Teil der Bevölkerung von entscheidender Bedeutung.

Ein Drittel der Bevölkerung (31%) sieht - andere - Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs als dringend notwendig an. Hierbei werden in der offenen Frage als Maßnahmen schwerpunktmäßig zahlreiche speziellen Verbindungen und Anbindungen, die verbesserte Ausstattung im ÖPNV, Fahrplanänderungen, sowie häufiger auch spezielle Maßnahmen im Bahnverkehr genannt.

Bevölkerungsgruppen

Bedingt durch die Lage des Wohnstandortes sehen die Einwohner der Neubaugebiete in Ruwer verstärkt (80%) in einer Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer eine Maßnahme zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV. Dies wird deshalb hier auch als die geeignetste der genannten Maßnahme angesehen (35%; insgesamt 21%).

Die Bewohner von Eitelsbach setzen bei der Bewertung des ÖPNV andere Prioritäten. Als geeignetste Maßnahme wird die Einführung eines Kurzstreckentarifs 35% (insgesamt 22%) und die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30 31% (insgesamt 22%) angesehen.

3.2.3 KÜNFTIGE NUTZUNG DER BAHNTRASSE IM RUWERTAL
(Frage 14 bis 17)

Die Bahntrasse ins Ruwertal könnte künftig anders genutzt werden. Worin sehen Sie den (besten) Verwendungszweck?				
14	Wie ist Ihre Meinung zu dem Vorschlag, daß die Bahntrasse ins Ruwertal künftig genutzt werden soll ...	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
(a)	- als Trasse für den Öffentlichen Personennahverkehr (Bustrasse)	29,4%	53,0%	17,6%
(b)	- ausschließlich als Radweg.....	25,0%	59,0%	16,0%
(c)	- als Rad- und Wanderweg.....	69,8%	20,6%	9,5%
(d)	- zum Neubau der L 149 (bei gleichzeitiger Einstufung des Fischwegs als Anliegerstraße).....	28,2%	45,1%	26,6%
15	Bester Verwendungszweck (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Beste Maßnahme: c (58,6%)		
16	Könnten Sie sich eine andere Nutzung der Bahntrasse ins Ruwertal vorstellen?	ja 18,8%	nein 81,2%	
17	Wenn ja, welche? _____			

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Einem Verwendungszweck für die künftige Nutzung der Bahntrasse im Ruwertal wird deutlich der Gestaltung als "Rad- und Wanderweg" eine Priorität eingeräumt. 70% stimmen einer solchen Nutzung zu. Den anderen Vorschlägen - Nutzung für den ÖPNV/Bustrasse 29%; ausschließlich als Radweg 25%; Neubau der L149 28% - stimmten nur jeweils ca. ein Viertel der Bevölkerung zu, wobei hierbei auch ein größerer Teil der Befragten keine eindeutige Festlegung ('Weiß nicht') treffen konnte.

Im direkten Vergleich der verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten haben die Befragten ein eindeutiges Votum abgegeben. Hier sehen 59% die Nutzung als Rad- und Wanderweg als beste Maßnahme für die Nutzung der Bahntrasse an (Neubau L149 17%, Trasse für den ÖPNV 17%, ausschließlich Radweg 7%).

Nur ein geringer Teil der Bevölkerung (19%) kann sich eine andere Nutzung der Bahntrasse vorstellen. Als eine andere Nutzungsmöglichkeit der Bahntrasse wird dabei in der Offenen Frage am ehesten die weitere Nutzung durch Bahn bzw. S-Bahn eingeschätzt.

Bevölkerungsgruppen

Die Nutzung der Bahntrasse zum Neubau der L149 wird sehr altersabhängig beurteilt. Nur wenige Angehörige der jüngeren Altersgruppen (bis 29 Jahre 14% und 30-39 Jahre 17%) sprechen sich hierfür aus; eher befürwortet wird dies von den älteren Altersgruppen (50-64 Jahre 36% und 65 Jahre und älter 38%). Familien mit Kindern sprechen sich überdurchschnittlich oft für einen Verwendungszweck der Bahntrasse als Rad- und Wanderweg aus.

3.2.4 AUSBAU VON FUSSWEGEN ZUR VERBESSERUNG DER INNERÖRTLICHEN ERREICHBARKEIT
(Frage 18 bis 21)

		Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
18	Welche Fußwege wären nach Ihrer Meinung für die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils von besonderer Bedeutung:			
(a)	- Bürgersteige Paulinsgarten.....	77,9%	8,9%	13,2%
(b)	- Verbindung Longkampstraße - Zentenbüsch.....	56,5%	15,3%	28,2%
(c)	- Verbindung Fischweg - Paulinsgarten.....	59,2%	16,5%	24,2%
(d)	- Fußgängerbrücke zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese.....	35,9%	35,2%	28,9%
19	Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Notwendigste Maßn.: a (48,5%)		
20	Sehen Sie den Bau oder die Verbesserung von anderen Fußwegen als vorrangig an?	ja 23,7%	nein 76,3%	
21	Wenn ja, welche? _____			

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Den in der Befragung aufgeführten Fußwegen (Bürgersteige Paulinsgarten 78%; Verbindung Longkampstraße-Zentenbüsch 57%; Verbindung Fischweg-Paulinsgarten 59%) wird vom überwiegenden Teil der Bevölkerung eine besondere Bedeutung für die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils zugemessen. Der Bau einer Fußgängerbrücke zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese erfährt dagegen bei den Bürgern gleichgewichtig positive (Trifft zu 36%) wie negative Bewertungen (Trifft nicht zu 35%). Fast gleich viele der Befragten (Weiß nicht 29%) haben dazu keine eindeutige Stellungnahme abgegeben.

Als notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit im Stadtteil zu erreichen, wird von der Hälfte der Haushalte (49%) 'Bürgersteige Paulinsgarten' genannt (Verbindung Longkampstraße-Zentenbüsch 27%; Verbindung Fischweg-Paulinsgarten 16%; Fußgängerbrücke Ruwermündung-Hüsterwiese 8%).

Der Bau oder die Verbesserung von anderen Fußwegen wird von einem Viertel der Befragten (24%) als vorrangig angesehen. Bei den Nennungen in der Offenen Frage werden - neben der Nennung vieler spezieller Abschnitte - als allgemeine Schwerpunkte die Bereiche entlang des Moselufers, sowie die Verbindung Ruwer-Kenn genannt.

Bevölkerungsgruppen

Die Bewertung der einzelnen Fußweg-Verbindungen erfolgt allgemein in starker Abhängigkeit der Nähe und Lage der jeweiligen Fußwege zum Wohnstandort (d.h. dem direkten Nutzen, den man von dieser Verbindung hat). So haben die Verbindungen 'Fischweg-Paulinsgarten' und 'Fußgängerbrücke Hüsterwiese' für den Wohnstandort Ruwer-Alter Ortskern eine größere Bedeutung

als für die Gesamtbevölkerung. In Ruwer-Neubaugebiet wird hingegen die Verbindung 'Longkampstraße-Zentenbüsch' bedeutsamer eingeschätzt.

3.3 ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

3.3.1 NUTZUNG DER SCHULSPORTANLAGE AN DER GRUNDSCHULE RUWER

(Frage 22 bis 24)

Die Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer wird zur Zeit nur schulisch genutzt.		
22	Könnten Sie sich künftig auch andere Nutzungen dieser Anlage vorstellen?	ja 59,7% nein 40,3%
23	Wenn ja, welche? _____	
24	Soll die Schulsportanlage erhalten bleiben?	ja 90,2% nein 9,8%

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Die Bürger sprechen sich eindeutig für den Erhalt der Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer aus (90%). Jedoch kann sich der überwiegende Teil der Bevölkerung (60%) künftig auch andere (zusätzliche) Nutzungen dieser Anlage vorstellen.

Bei einer anderen Nutzung der Schulsportanlage sprechen sich die Bürger am häufigsten für eine offene Nutzung außerhalb der Schulzeiten durch Kinder/Jugendliche oder durch (Sport-)Vereine aus. Hierbei wird vor allem eine mögliche Nutzung als Spielplatz oder Sportplatz (für verschiedene Ballsportarten/Bolzplatz) gesehen. Häufiger wird aber auch bei den abgegebenen Nennungen die Möglichkeit zur Nutzung der Anlage für Feste und Veranstaltungen angesprochen.

Bevölkerungsgruppen

Bei der Bewertung anderer Nutzungsmöglichkeiten für die Schulsportanlage sehen vor allem Familien mit Kindern (74%), aber auch die Einwohner von Eitelsbach (73%) Alternativen (insgesamt 60%). Dies könnte auch ein Hinweis auf einen entsprechenden Bedarf bei diesen Bevölkerungsgruppen für entsprechende Nutzungen sein.

3.3.2 BÜRGERHAUS / NUTZUNG EINES TEILS DER EHEMALIGEN GRUND- UND HAUPTSCHULE RUWER ALS BÜRGERHAUS

(Frage 25 bis 28)

25	Halten Sie ein Bürgerhaus für notwendig für den Stadtteil?	ja 55,6%	nein 44,4%
<p>Teile der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer werden z.Z. von der Stadtbibliothek genutzt. Wenn diese Teile in wenigen Jahren wieder frei werden, könnte ein Bereich der Schule z.B. als Bürgerhaus oder für andere Zwecke genutzt werden.</p>			
26	Könnten Sie sich eine Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer als Bürgerhaus vorstellen?	ja 84,0%	nein 16,0%
27	Könnten Sie sich andere Nutzungen vorstellen?	ja 33,6%	nein 66,4%
28	Wenn ja, welche? _____		

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Nur wenig mehr als die Hälfte der Haushalte in Ruwer und Eitelsbach (56%) halten ein Bürgerhaus für notwendig für den Stadtteil. Jedoch kann sich der größte Teil der Bevölkerung (84%) eine (Mit-)Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer als Bürgerhaus vorstellen. Daneben sind für ein Drittel der Bevölkerung (34%) auch andere Nutzungen denkbar. Bei der Offenen Frage nach anderen Nutzungsmöglichkeiten wird als Schwerpunkt die Einrichtung von Jugendräumen/Jugendtreffs und anderer Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche genannt. Ebenso treten häufiger Nennungen im Bereich Seniorentreff, Volkshochschule/Kulturelle Veranstaltungen, sowie von Räumen für Vereine auf.

Bevölkerungsgruppen

Insbesondere Familien mit Kindern (48%, insgesamt 33%) sehen auch andere Nutzungsmöglichkeiten in Teilen der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer. Im Zusammenhang mit anderen Fragen (z.B. Bewertung der Lebensbedingungen) kann auch hieraus ein zusätzlicher Bedarf im Stadtteil an Angeboten und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche abgelesen werden. Genauere Angaben, Vorschläge und Ideen können dabei den betreffenden Offenen Fragen (vgl. Anhang) entnommen werden.

3.3.3 NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DIE HÜSTERWIESE
(Frage 29 bis 32)

Der Ausbau der Hüsterwiese steht an. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten nach Ihrer Meinung für die Hüsterwiese vorgesehen werden?			
29	Würden Sie die Hüsterwiese stärker nutzen, wenn eine Anbindung durch eine Fußgängerbrücke gegeben wäre?	ja 38,4%	nein 61,6%
30	Welche Nutzungsmöglichkeiten kommen Ihrer Meinung nach für die Hüsterwiese in Frage?	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu Weiß nicht
(a)	- Festplatz.....	80,9%	8,8% 10,4%
(b)	- Parkplatz.....	40,0%	43,1% 16,9%
(c)	- Spielplatz und Erlebnisraum.....	77,0%	10,4% 12,5%
31	Würden Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für die Hüsterwiese vorschlagen?	ja 9,6%	nein 90,4%
32	Wenn ja, welche? _____		

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Nur ein Drittel der Haushalte (38%) würde die Hüsterwiese stärker nutzen, wenn eine Anbindung durch eine Fußgängerbrücke gegeben wäre.
Als Nutzungsmöglichkeit für die Hüsterwiese erreichen die Vorschläge 'Festplatz' (81%) und 'Spielplatz und Erlebnisraum' (77%) eine sehr hohe Zustimmung in der Bevölkerung. Eine Nutzung als Parkplatz erfährt hingegen eine deutlich geringere Zustimmung in der Bevölkerung, bei gleichgewichtig positiven (40%) wie negativen Bewertungen (43%).
(Anm.: Bei diesen Vorschlägen handelt es sich nicht um sich gegenseitig ausschließende Alternativen, sondern um Nutzungsmöglichkeiten, die auch in Kombination denkbar sind).

Zu den vorgeschlagenen Nutzungsmöglichkeiten werden insgesamt nur bei einem kleinen Teil der Befragten (10%) Alternativen gesehen. Als eine andere Nutzungsmöglichkeit der Hüsterwiese wird dabei in erster Linie die Gestaltung als Park(-anlage) gesehen. Es werden in dieser Offenen Frage aber auch Hinweise auf gemischte Nutzungsmöglichkeiten gegeben, ebenso wie Bedenken bei einer Nutzung der Hüsterwiese durch die Lage im Hochwassergebiet.

Bevölkerungsgruppen

Eine Nutzung der Hüsterwiese ist verstärkt für die Einwohner im alten Ortskern Ruwer vorstellbar.
Die Bewertung der einzelnen Nutzungsmöglichkeiten erfolgt dabei stark altersabhängig. Die Zustimmung steigt dabei mit zunehmendem Alter:
- Nutzung als Festplatz: bis 29 Jahre 71%, 30-39 Jahre 71%, 40-49 Jahre 78%, 50-64 Jahre 82%, 65 Jahre und älter 89% (insgesamt 80%).
- Nutzung als Parkplatz: bis 29 Jahre 18%, 30-39 Jahre 32%, 40-49 Jahre 45%, 50-64 Jahre 42%, 65 Jahre und älter 50% (insgesamt 40%).

3.3.4 EINRICHTUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE / SENIOREN
(Fragen 34 bis 37)

33 **Kinder/Jugendliche und Senioren haben spezielle Bedürfnisse. Welche besonderen Angebote und Einrichtungen werden im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach vermisst oder sollten verbessert werden? An welchen Standorten sollte dies vorrangig umgesetzt werden?**

34 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Kinder/Jugendliche** fehlen? ja 74,4% nein 25,6%

35 Wenn ja, welche und wo? _____

36 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Senioren** fehlen? ja 41,8% nein 58,2%

37 Wenn ja, welche und wo? _____

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Mit drei Viertel der Haushalte (74%) ist der größte Teil der Bevölkerung der Meinung, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote für Kinder/Jugendliche fehlen. Dagegen vermissen nur 42% der Haushalte Angebote und Einrichtungen für Senioren, d.h. ein größerer Teil der Bevölkerung (58%) glaubt nicht, daß solche Senioren-Angebote und Einrichtungen fehlen.

Schwerpunkte bei den Nennungen nach fehlenden Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind Jugendtreffs/-räume, Freizeitangebote für Jugendliche und Jugendbetreuung (auch außerhalb von Vereinen), sowie Spielplätze/-möglichkeiten für Kinder.

Für Senioren werden verstärkt Seniorentreffs, Seniorenveranstaltungen und allgemein die Einrichtung von Grünanlagen und Spazierwegen mit Sitzgelegenheiten genannt.

Bevölkerungsgruppen

Angebote und Einrichtungen können von den Betroffenen am ehesten bewertet werden. Das Fehlen von Angeboten und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche wird fast von allen Familien mit Kindern (90%, insgesamt 74%) bemängelt. Auch die Senioren (65 Jahre und älter) beanstanden verstärkt (47%, insgesamt 41%) das Fehlen von Angeboten und Einrichtungen für Senioren.

3.4 GESTALTUNG DES ORTSBILDES

3.4.1 NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DEN BAHNHOFSVORPLATZ RUWER

(Frage 38 bis 40)

Der Bahnhofsvorplatz Ruwer sollte neu gestaltet werden. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten für diese zentrale Stelle im Stadtteil vorgesehen werden?				
38	Wie ist Ihre Meinung zu der Forderung, daß der Bahnhofsvorplatz wegen der besonderen Bedeutung für den Stadtteil genutzt werden soll als:	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
(a)	- Schwerpunkt Busbahnhof mit Ausbau zum einem Mittelpunkt für die verschiedenen Verkehrsträger (Bus, PKW, Fußgänger, Radwege)	65,7%	21,8%	12,4%
(b)	- Zentraler Ausgangspunkt für touristische Angebote ("Tor zum Ruwertal", Gesamtkonzept Ruwertal, Radwege, Fährbetrieb)	64,0%	17,5%	18,5%
39	Sehen Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz?	ja 21,6%	nein 78,4%	
40	Wenn ja, welche? _____			

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Den beiden Vorschlägen zur Nutzung des Bahnhofsvorplatzes in Ruwer stimmt die Bevölkerung gleichermaßen jeweils zu zwei Dritteln zu:
- Schwerpunkt Busbahnhof mit einem Ausbau für verschiedene Verkehrsträger (66%)
- Zentraler Ausgangspunkt für touristische Angebote (64%)

Andere Nutzungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz sehen dagegen nur ein Viertel der Bürger (22%). Hierbei wird schwerpunktmäßig die Begrünung und Gestaltung als Grünanlage/-fläche (mit Bänken, Bäumen) genannt. Zahlreiche Nennungen beinhalten aber auch sehr spezielle, konkrete Vorschläge und Ideen.

3.4.2 GESTALTUNG KIRCHENVORPLATZ IN EITELSBACH
(Frage 41 bis 42)

41 **Der Kirchenvorplatz in Eitelsbach wird neu gestaltet. Darüber gibt es verschiedene Vorstellungen, besonders über die Überbrückung und Gestaltung des Höhenunterschiedes zwischen Kirche und Straße.**

Wie würden Sie den Platz gestalten? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

- mit einer begrüntem Böschung oder.....	34,4%
- als gestalteter Dorfplatz.....	65,6%

42 **Wie sollte nach Ihrer Meinung die Ausgestaltung und Einrichtung dieses Platzes aussehen?**

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Bei der Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach sprechen sich zwei Drittel der Haushalte (66%) für einen gestalteten Dorfplatz gegenüber einer Gestaltung mit einer begrüntem Böschung (34%) aus.

In der offenen Frage zur Ausgestaltung und Einrichtung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach wird in zahlreichen Nennungen eine begrüntem Anlage (mit Sitzgelegenheiten/Ruhebänken, evtl. Brunnen) genannt. Eine größere Gruppe der Beantworter spricht sich aber auch für eine Gestaltung des Bereiches mit Pflaster aus.

Bevölkerungsgruppen

Die Gestaltung des Platzes mit einer begrüntem Böschung oder als gestalteter Dorfplatz erfährt eine nach Altersgruppen sehr unterschiedliche Bewertung, wobei allerdings der gestaltete Dorfplatz in allen Altersgruppen von jeweils mehr als die Hälfte der Befragten Zustimmung erfährt.

Bei den Befürwortern der begrüntem Böschung sprechen sich die jüngste und ältesten Altersgruppen zu größeren Teilen für eine begrüntem Böschung aus, während die mittleren Jahrgänge deutlich geringere Zustimmung bekunden: Altersgruppe bis 29 Jahre 47%, 30-39 Jahre 25%, 40-49 Jahre 30%, 50-64 Jahre 39%, 65 Jahre und älter 43% (insgesamt 35%).

Bei der konkreten Frage nach der Ausgestaltung und Einrichtung des Platzes werden verstärkt Vorschläge von den Einwohnern von Eitelsbach gemacht.

3.4.3 FREIZEITORIENTIERTE ANGEBOTE / ORTSBILD
(Frage 43 bis 47)

Die Stadtteile Ruwer und Eitelsbach haben für Einheimische und Besucher einiges zu bieten. Dabei müssen die freizeitorientierten Angebote aber noch ausgebaut und verbessert werden.

	Halte ich für notwendig	Halte ich nicht für notwendig	Weiß nicht
43 Welche zusätzlichen Maßnahmen sollten nach Ihrer Meinung hierfür künftig durchgeführt werden:			
(a) - Historische Gebäude hervorheben (z.B. Beschilderung, Beleuchtung).....	45,4%	40,3%	14,3%
(b) - Rundwanderwegenetz ausbauen.....	84,5%	9,6%	5,9%
(c) - Beschilderung verbessern, Informationstafeln aufstellen.....	63,3%	23,9%	12,8%
(d) - Ortsbild gestalten ("Unser Dorf soll schöner werden").....	77,3%	13,9%	8,8%

44 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie als die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung des freizeitorientierten Angebotes im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!)..... Notwendigste Maßn.: b (43,7%)

45 Sollten andere Maßnahmen vorrangig durchgeführt werden? ja 26,7% nein 73,3%

46 Wenn ja, welche? _____

47 Wie bewerten Sie das Ortsbild in Ruwer/Eitelsbach? Gibt es nach Ihrer Meinung dort Dinge, die insgesamt sehr störend wirken und verbessert werden sollten?

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Zum Ausbau und zur Verbesserung der freizeitorientierten Angebote im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach hält die Bevölkerung die vorgeschlagenen Maßnahmen zum überwiegenden Teil für notwendig:

- Rundwanderwegenetz ausbauen (85%)
- Ortsbild gestalten (77%)
- Beschilderung verbessern, Informationstafeln aufstellen (63%)
- Historische Gebäude hervorheben (45%)

Als notwendigste Maßnahme werden dabei in der Bevölkerung fast gleichrangig der Ausbau des Rundwanderwegenetzes (44%) und die Gestaltung des Ortsbildes (41%) angesehen. Die beiden anderen Punkte spielen in der Gesamtbewertung nur eine untergeordnete Rolle (Beschilderung verbessern 11%, Historische Gebäude hervorheben 4%).

Bei anderen, vorrangig durchzuführenden Maßnahmen werden in der Offenen Frage meist konkrete Einzelmaßnahmen genannt. Gehäuft sind dies Maßnahmen im Bereich der Verkehrswege (Straßen, Radwege, Fußwege).

Auch bei der Offenen Frage, was im Ortsbild störend wirkt oder verbessert werden müßte, werden überwiegend konkrete Einzelmaßnahmen genannt. Zu schwer-

punktmäßigen Nennungen kommt es bei der Umgestaltung des Ortseinganges Ruwer, der Gestaltung/Renovierung von Fassaden an bestimmten Häusern, im Themenfeld des (schlechten) Zustandes von Grünflächen und Straßen/Verkehrswegen, sowie bei der Gestaltung eines zentralen Dorfplatzes. Auch hier sind wiederum viele konkrete Vorschläge und Ideen aus den wörtlichen Wiedergaben der Antworten (s. Anhang) zu entnehmen.

Bevölkerungsgruppen

Bei der Bewertung der notwendigsten Maßnahme zur Verbesserung des freizeit-orientierten Angebotes im Stadtteil kommt es zu einer unterschiedlichen Bewertung durch die Einwohner aus den Stadtbezirken Ruwer und Eitelsbach: Während in Ruwer dem Ausbau des Rundwanderwegenetzes Priorität gegeben wird (Ruwer 46%, Eitelsbach 23%, insgesamt 44%), wird in Eitelsbach der Gestaltung des Ortsbildes Vorrang eingeräumt (Ruwer 40%, Eitelsbach 57%, insgesamt 41%). Ebenso werden in Eitelsbach auch andere Maßnahmen verstärkt als notwendig empfunden (37%, insgesamt 27%).

3.5 BAUEN UND WOHNEN

3.5.1 ANGEBOT AN BAUGRUNDSTÜCKEN / BAUGEBIET

(Frage 48 bis 50)

Glauben Sie, daß die derzeit noch angebotenen Baugrundstücke für die bestehende Nachfrage im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ausreichen, oder müßten neue, zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

48	- Die angebotenen Baugrundstücke reichen aus.....	59,6%
	- Es müßten zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden.....	40,4%
49	Wo ist nach Ihrer Meinung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach der beste Wohnstandort?	
	- In einem ganz neuen Baugebiet.....	27,2%
	- In einem älteren, bereits bestehenden Wohngebiet.....	61,3%
	- Im alten Ortskern.....	11,5%
50	Wo sollte künftig in Ruwer und/oder Eitelsbach gebaut oder erweitert werden?	

Bevölkerung insgesamt im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach

Der überwiegende Teil der Bevölkerung (60%) vertritt die Ansicht, daß die angebotenen Baugrundstücke ausreichen.

Dabei wird als bester Wohnstandort deutlich ein älteres, bestehendes Wohngebiet (61%) vor einem ganz neuen Wohngebiet (27%) und dem alten Ortskern (12%) bevorzugt.

Die Frage wo gebaut oder erweitert werden soll, wird überwiegend mit sehr unterschiedlichen Angaben von konkreten Gebieten beantwortet, ein Schwerpunkt ist im Bereich in Richtung Kenn festzustellen. Zahlreiche Bürger wenden sich in ihren Antworten sich aber auch gegen eine weitere Bebauung oder Erweiterung mit Hinweis auf Möglichkeiten zur Nutzung vorhandener Baulücken oder von leerstehender Bebauung.

Bevölkerungsgruppen

Das Angebot von Baugrundstücken wird von allen Bevölkerungsgruppen überwiegend als ausreichend empfunden. Nur die jüngeren Einwohner (bis 29 Jahre) vertreten zum größeren Teil (55%) die Auffassung, daß zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden müßten.

Die Frage nach dem besten Wohnstandort wird in Eitelsbach nicht eindeutig geklärt. Hier sprechen sich 48% der Befragten (insgesamt 61%) für ein älteres, bestehendes Wohngebiet und mit 41% (insgesamt 27%) fast genauso viele für ein ganz neues Baugebiet aus.

3.5.2 UMWELTGERECHTE BAUMASSNAHMEN
(Frage 51)

<p>51 Welche umweltgerechten Maßnahmen sollten bei einem Neubau oder einer Haus-/Wohnungsmodernisierung gefördert werden? (Sie können mehrere Punkte ankreuzen!)</p>		
- Verbesserte Wärmedämmung (zur Verringerung des Energieverbrauches).....		66,5%
- Einsatz alternativer Energien (Solaranlage, Wärmepumpe usw.).....		59,3%
- Verdichtete Bauweise (zur Reduzierung des Flächenverbrauches).....		14,1%
- Geringe Versiegelung von Flächen.....		46,6%
- Einsatz natürlicher Baustoffe.....		61,6%

Bevölkerung insgesamt
im Stadtteil
Ruwer-Eitelsbach

Beim Einsatz umweltgerechter Maßnahmen bei einem Neubau oder einer Haus-/Wohnungsmodernisierung werden besonders Maßnahmen in den Bereichen Energieeinsparung (67%) und Alternativenergienutzung (59%), sowie beim Einsatz natürlicher Baustoffe (62%) überwiegend positiv gewertet. Eine stärkere Bedeutung wird bei künftigen Maßnahmen auch der geringeren Versiegelung von Flächen (47%) zugemessen. Auffallend gering (14%) fällt hingegen die Nennung der verdichteten Bauweise (zur Reduzierung des Flächenverbrauches) aus. Dies könnte auf eine weiterhin bestehende deutliche Präferenz für (freistehende) Wohnhäuser mit Garten hinweisen.

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER / EITELSBACH



Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und füllen Sie diesen Fragebogen möglichst vollständig aus. Unsere Fragen beziehen sich auf die Lebensbedingungen in den Stadtteilen Ruwer und Eitelsbach. Ihre Antworten tragen Sie bitte im grau unterlegten Bereich ein - die meisten Fragen lassen sich durch einfaches Ankreuzen beantworten. Die rechte Spalte mit Ziffern dient nur für die spätere Erfassung der Daten.

Alle Angaben werden nur für die Erstellung des Stadtteilrahmenplanes verwendet. Der Fragebogen enthält keine Fragen nach Ihrem Namen oder ihrer Anschrift. Wir versichern, daß Ihre Angaben anonym bleiben und nicht weitergegeben werden. Ihr Fragebogen wird nach der Erstellung des Stadtteilrahmenplanes vernichtet.

Unsere Fragen

Ihre Antworten

- 1 **Nachfolgend sind einige Gesichtspunkte aufgeführt, die für das Leben in einem Stadtteil von Bedeutung sein können. Bitte bewerten Sie jeden dieser Punkte (a) bis (w) für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach.** (Bitte pro Zeile ein Kreuz ☞ machen!)

WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEN FOLGENDEN
LEBENSBEDINGUNGEN IM STADTTEIL RUWER / EITELSBACH?

	Sehr zu- frieden	Zu- frieden	Mehr oder weniger zufrieden	Eher Unzu- frieden	Völlig unzu- frieden	Keine Meinung	
(a) Einkaufsmöglichkeiten (bes. für den täglichen Bedarf z.B. Lebensmittel)	5,9%	37,2%	31,4%	18,4%	7,1%	0,0%	(1/5)
(b) Versorgung mit privaten Dienstleistungen (z.B. Friseur)	10,5%	58,3%	23,6%	6,0%	1,6%	3,9%	(1/5)
(c) Versorgung mit öffentl. Dienstleistungen (z.B. Verwaltung, Behörden)	2,8%	24,5%	28,3%	26,6%	17,8%	10,8%	(1/5)
(d) Medizinische Versorgung (z.B. Ärzte)	12,5%	60,4%	17,2%	6,8%	3,1%	3,9%	(1/5)
(e) Soziale Einrichtungen und Dienste	1,8%	36,1%	35,9%	18,9%	7,3%	30,0%	(1/5)
(f) Wohnungsangebot	8,0%	54,0%	25,4%	8,6%	4,0%	30,4%	(1/5)
(g) Verfügbarkeit von Baugrundstücken	5,3%	30,4%	21,8%	24,9%	17,6%	44,2%	(1/5)
(h) Versorgung mit Schulen (Instandhaltung, Verbesserung)	1,6%	16,9%	23,3%	31,2%	27,1%	31,8%	(1/5)
(i) Kindergartenversorgung/Kinderbetreuung	8,7%	51,2%	26,2%	8,3%	5,6%	36,3%	(1/5)
(j) Spielmöglichkeiten für Kinder (z.B. Kinderspielplätze, Spielstraßen)	1,6%	14,1%	18,5%	29,1%	36,7%	21,9%	(1/5)
(k) Einrichtungen für Jugendliche	0,7%	5,9%	12,9%	33,6%	46,9%	30,0%	(1/5)
(l) Angebote für Senioren	1,0%	17,6%	27,8%	27,6%	26,0%	41,8%	(1/5)
(m) Öffentlicher Personennahverkehr (Bus und Bahn)	9,9%	42,5%	21,4%	17,4%	8,7%	1,5%	(1/5)
(n) Individualverkehr (z.B. Straßen, Parkmöglichkeiten)	2,1%	24,3%	27,4%	25,4%	20,8%	3,5%	(1/5)
(o) Radwegenetz	1,4%	3,1%	8,7%	18,8%	68,0%	10,8%	(1/5)
(p) Freizeitangebot und Sportanlagen	1,9%	28,3%	31,4%	27,5%	11,0%	17,5%	(1/5)
(q) Kulturelles Angebot (z.B. Veranstaltungen, Konzerte)	0,7%	13,2%	27,1%	28,5%	30,6%	17,3%	(1/5)
(r) Gaststätten, Restaurants, Möglichkeiten zum Ausgehen	3,2%	33,4%	34,7%	17,1%	11,6%	5,6%	(1/5)
(s) Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	2,8%	12,5%	19,8%	31,0%	33,9%	6,4%	(1/5)
(t) Umweltfaktoren (z.B. saubere Luft, wenig Lärm)	7,8%	26,6%	26,9%	19,2%	19,5%	2,9%	(1/5)
(u) Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes	1,4%	19,2%	36,5%	26,6%	16,4%	3,3%	(1/5)
(v) Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	2,2%	27,3%	36,3%	21,9%	12,2%	15,4%	(1/5)
(w) Anderes, nämlich: _____	6,3%	1,3%	1,3%	8,9%	82,9%	11,2%	(1/5)

- 2 Nennen Sie bitte die drei Punkte, die für Sie im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach am wichtigsten sind!
(Bitte Buchstaben (a) bis (w) angeben!)

(o 37,1%/12,5%) (a 32,4%/11,0%) (m 31,5%/10,6%)

Unsere Fragen

Ihre Antworten

3 Angesichts knapper öffentlicher Kassen müssen Schwerpunkte bei den Ausgaben gesetzt werden. Für welche Bereiche sollte Ihrer Meinung nach in der Zukunft mehr ausgegeben werden, wo kann gespart werden? (Bitte pro Zeile ein Kreuz ☒ machen!)

IN ZUKUNFT SOLLTE MAN BEI DEN AUSGABEN IM BEREICH ...
IM STADTTEIL RUWER/EITELSBACH

	Sehr viel mehr	Mehr	Gleich- viel	Weniger	Sehr viel weniger	Keine Meinung	
	ausgeben						
(a) Einkaufsmöglichkeiten (bes. für den täglichen Bedarf z.B. Lebensmittel)	8,6%	31,7%	50,8%	6,1%	2,7%	8,7%	(1/5)
(b) Versorgung mit privaten Dienstleistungen (z.B. Friseur)	1,2%	7,3%	73,4%	13,0%	5,1%	14,9%	(1/5)
(c) Versorgung mit öffentl. Dienstleistungen (z.B. Verwaltung, Behörden)	8,7%	30,6%	44,8%	11,2%	4,7%	11,4%	(1/5)
(d) Medizinische Versorgung (z.B. Ärzte)	2,9%	15,0%	72,8%	6,2%	3,1%	8,2%	(1/5)
(e) Soziale Einrichtungen und Dienste	4,7%	37,9%	51,0%	5,1%	1,2%	17,9%	(1/5)
(f) Wohnungsangebot	4,6%	24,2%	52,1%	12,7%	6,5%	26,3%	(1/5)
(g) Verfügbarkeit von Baugrundstücken	8,8%	29,7%	38,0%	14,4%	9,1%	32,5%	(1/5)
(h) Versorgung mit Schulen (Instandhaltung, Verbesserung)	26,3%	49,2%	21,9%	2,2%	0,4%	24,3%	(1/5)
(i) Kindergartenversorgung/Kinderbetreuung	15,3%	44,0%	37,2%	2,5%	0,9%	26,2%	(1/5)
(j) Spielmöglichkeiten für Kinder (z.B. Kinderspielplätze, Spielstraßen)	36,8%	44,9%	16,1%	1,6%	0,6%	17,4%	(1/5)
(k) Einrichtungen für Jugendliche	34,4%	50,5%	13,6%	1,2%	0,2%	19,6%	(1/5)
(l) Angebote für Senioren	17,3%	48,8%	30,7%	2,4%	0,7%	32,6%	(1/5)
(m) Öffentlicher Personennahverkehr (Bus und Bahn)	17,9%	30,0%	47,2%	3,6%	1,2%	4,4%	(1/5)
(n) Individualverkehr (z.B. Straßen, Parkmöglichkeiten)	14,4%	40,8%	32,8%	9,0%	3,0%	5,1%	(1/5)
(o) Radwegenetz	50,0%	38,1%	7,7%	2,3%	1,9%	7,0%	(1/5)
(p) Freizeitangebot und Sportanlagen	11,5%	35,1%	47,5%	5,0%	1,0%	12,9%	(1/5)
(q) Kulturelles Angebot (z.B. Veranstaltungen, Konzerte)	11,2%	39,9%	41,3%	5,9%	1,8%	14,7%	(1/5)
(r) Gaststätten, Restaurants, Möglichkeiten zum Ausgehen	4,8%	25,5%	56,8%	10,0%	2,9%	11,8%	(1/5)
(s) Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	22,1%	48,3%	26,4%	2,4%	0,9%	4,6%	(1/5)
(t) Umweltfaktoren (z.B. saubere Luft, wenig Lärm)	23,6%	40,9%	32,1%	1,7%	1,7%	3,9%	(1/5)
(u) Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes	20,1%	44,6%	28,0%	5,4%	1,9%	4,1%	(1/5)
(v) Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	17,6%	42,6%	37,4%	1,6%	0,7%	9,2%	(1/5)
(w) Anderes, nämlich: _____	65,5%	27,6%	1,7%	1,7%	3,4%	23,7%	(1/5)

4 Nennen Sie bitte die drei Punkte, für die am meisten Geld im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach investiert werden müsste!
(Bitte Buchstaben (a) bis (w) angeben!)

(o 47,3%/16,1%) (j 26,3%/8,9%) (k 24,3%/8,3%)

5 Wo führen Sie und Ihre Familie die folgenden Aktivitäten überwiegend durch?

(Bitte für jede Aktivität jeweils nur einen Ort ankreuzen!)

	In Ruwer / Eitelsbach	In der übrigen Stadt Trier	In der VG Schweich	Im Ruwertal	Sonstige Orte	
(a) Arbeiten	19,1%	58,1%	2,4%	0,9%	19,5%	(1/5)
(b) Einkaufen täglicher Bedarf	45,7%	28,8%	19,4%	1,3%	4,8%	(1/5)
(c) Einkaufen längerfristiger Bedarf	3,0%	56,1%	32,2%	0,8%	7,9%	(1/5)

(d) Freizeitgestaltung / Erholung.....	30,0%	28,5%	5,0%	11,9%	24,6% (1/5)
(e) Weinkauf.....	38,6%	13,0%	9,0%	11,2%	28,3% (1/5)

Unsere Fragen

Ihre Antworten

Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ist der Verkehr als zentraler Interessenpunkt der Arbeitsgruppen benannt worden. Ziel ist es, gezielte Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung einzusetzen. Wie schätzen Sie den Erfolg solcher Maßnahmen ein?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht	
6	Könnte Ihrer Meinung nach eine <u>deutliche</u> Verringerung der Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach erreicht werden durch ...			
(a)	- den Bau einer neuen, ortsnahen Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Ortseingang und der Pfalzeler Brücke? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....			
	62,8%	26,2%	11,0%	(1/3)
(b)	- den Bau einer neuen, ortsfirmeren Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Pfalzeler Brücke und Verteilerkreis? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....			
	40,3%	40,0%	19,7%	(1/3)
(c)	- die Umgestaltung des Fischwegs als Vorfahrtsstraße? (um den Rückstau der PKWs aus dem Ruwertal und den Schleichverkehr über Eitelsbach zu reduzieren, jedoch mit möglichen Rückstaus in der Rheinstraße).....			
	24,2%	58,1%	17,8%	(1/3)
(d)	- den Bau einer Lärmschutzmauer entlang der Autobahn?.....			
	48,3%	26,7%	25,0%	(1/3)
7	Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um die Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil zu verringern? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....			
	Geeignetste Maßn.: a (44,5%)			
8	Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung als dringend notwendig an?			
	ja 48,6%	nein 51,4%		(1/2)

9 Wenn ja, welche? _____

Eine besondere Bedeutung kommt einem gut ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) z.B. Bussen zu. Durch welche Maßnahmen kann die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach deutlich gesteigert werden?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht	
10	Könnte Ihrer Meinung nach die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach <u>deutlich</u> erhöht werden durch ...			
(a)	- die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30?.....			
	59,8%	24,4%	15,7%	(1/3)
(b)	- die Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer?.....			
	67,6%	12,1%	20,3%	(1/3)
(c)	- die Verbesserung der Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende?.....			
	77,1%	12,1%	10,8%	(1/3)
(d)	- direkte Verbindungen zur Innenstadt (ohne Umsteigen)?.....			
	63,6%	24,7%	11,7%	(1/3)
(e)	- die Einführung eines Kurzstreckentarifs?.....			
	70,7%	10,6%	18,7%	(1/3)

11 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (e) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um eine hohe Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (e) angeben!)..... Geeignetste Maßn.: a (23,3%)

Unsere Fragen	Ihre Antworten	
12 Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs als dringend notwendig an?	ja 30,9%	nein 69,1% (1/2)
13 Wenn ja, welche? _____		

Die Bahntrasse ins Ruwertal könnte künftig anders genutzt werden. Worin sehen Sie den (besten) Verwendungszweck?

	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
14 Wie ist Ihre Meinung zu dem Vorschlag, daß die Bahntrasse ins Ruwertal künftig genutzt werden soll ...			
(a) - als Trasse für den Öffentlichen Personennahverkehr (Bustrasse)	29,4%	53,0%	17,6% (1/3)
(b) - ausschließlich als Radweg.....	25,0%	59,0%	16,0% (1/3)
(c) - als Rad- und Wanderweg.....	69,8%	20,6%	9,5% (1/3)
(d) - zum Neubau der L 149 (bei gleichzeitiger Einstufung des Fischwegs als Anliegerstraße).....	28,2%	45,1%	26,6% (1/3)
15 Bester Verwendungszweck (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Beste Maßnahme: c (58,6%)		
16 Könnten Sie sich eine andere Nutzung der Bahntrasse ins Ruwertal vorstellen?	ja 18,8%	nein 81,2%	(1/2)
17 Wenn ja, welche? _____			

Die innerörtliche Erreichbarkeit könnte durch den Bau bzw. den Ausbau von Fußwegen weiter verbessert werden. Wo sehen Sie die Schwerpunkte?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
18 Welche Fußwege wären nach Ihrer Meinung für die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils von besonderer Bedeutung:			
(a) - Bürgersteige Paulinsgarten.....	77,9%	8,9%	13,2% (1/3)
(b) - Verbindung Longkampstraße - Zentenbüsch.....	56,5%	15,3%	28,2% (1/3)
(c) - Verbindung Fischweg - Paulinsgarten.....	59,2%	16,5%	24,2% (1/3)
(d) - Fußgängerbrücke zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese.....	35,9%	35,2%	28,9% (1/3)
19 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Notwendigste Maßn.: a (48,5%)		
20 Sehen Sie den Bau oder die Verbesserung von anderen Fußwegen als vorrangig an?	ja 23,7%	nein 76,3%	(1/2)
21 Wenn ja, welche? _____			

Unsere Fragen

Ihre Antworten

Die Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer wird zur Zeit nur schulisch genutzt.

22 Könnten Sie sich künftig auch andere Nutzungen dieser Anlage vorstellen? ja 59,7% nein 40,3% (1/2)

23 Wenn ja, welche? _____

24 Soll die Schulsportanlage erhalten bleiben? ja 90,2% nein 9,8% (1/2)

In einem Stadtteil werden für viele Zwecke Räumlichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen, zur Nutzung durch Vereine, für Feiern usw. benötigt? Wie sehen Sie den Bedarf und künftige Nutzungsmöglichkeiten im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach?

25 Halten Sie ein Bürgerhaus für notwendig für den Stadtteil? ja 55,6% nein 44,4% (1/2)

Teile der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer werden z.Z. von der Stadtbibliothek genutzt. Wenn diese Teile in wenigen Jahren wieder frei werden, könnte ein Bereich der Schule z.B. als Bürgerhaus oder für andere Zwecke genutzt werden.

26 Könnten Sie sich eine Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer als Bürgerhaus vorstellen? ja 84,0% nein 16,0% (1/2)

27 Könnten Sie sich andere Nutzungen vorstellen? ja 33,6% nein 66,4% (1/2)

28 Wenn ja, welche? _____

Der Ausbau der Hüsterwiese steht an. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten nach Ihrer Meinung für die Hüsterwiese vorgesehen werden?

29 Würden Sie die Hüsterwiese stärker nutzen, wenn eine Anbindung durch eine Fußgängerbrücke gegeben wäre? ja 38,4% nein 61,6% (1/2)

30 Welche Nutzungsmöglichkeiten kommen Ihrer Meinung nach für die Hüsterwiese in Frage?	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht	
(a) - Festplatz.....	80,9%	8,8%	10,4%	(1/3)
(b) - Parkplatz.....	40,0%	43,1%	16,9%	(1/3)
(c) - Spielplatz und Erlebnisraum.....	77,0%	10,4%	12,5%	(1/3)

31 Würden Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für die Hüsterwiese vorschlagen? ja 9,6% nein 90,4% (1/2)

32 Wenn ja, welche? _____

Unsere Fragen	Ihre Antworten
---------------	----------------

33 **Kinder/Jugendliche und Senioren haben spezielle Bedürfnisse. Welche besonderen Angebote und Einrichtungen werden im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach vermisst oder sollten verbessert werden? An welchen Standorten sollte dies vorrangig umgesetzt werden?**

34 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Kinder/Jugendliche** fehlen? ja 74,4% nein 25,6% (1/2)

35 Wenn ja, welche und wo? _____

36 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Senioren** fehlen? ja 41,8% nein 58,2% (1/2)

37 Wenn ja, welche und wo? _____

Der Bahnhofsvorplatz Ruwer sollte neu gestaltet werden. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten für diese zentrale Stelle im Stadtteil vorgesehen werden?

38 Wie ist Ihre Meinung zu der Forderung, daß der Bahnhofsvorplatz wegen der besonderen Bedeutung für den Stadtteil genutzt werden soll als:	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht	
(a) - Schwerpunkt Busbahnhof mit Ausbau zum einem Mittelpunkt für die verschiedenen Verkehrsträger (Bus, PKW, Fußgänger, Radwege)	65,7%	21,8%	12,4%	(1/3)
(b) - Zentraler Ausgangspunkt für touristische Angebote ("Tor zum Ruwertal", Gesamtkonzept Ruwertal, Radwege, Fährbetrieb)	64,0%	17,5%	18,5%	(1/3)

39 Sehen Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz? ja 21,6% nein 78,4% (1/2)

40 Wenn ja, welche? _____

41 **Der Kirchenvorplatz in Eitelsbach wird neu gestaltet. Darüber gibt es verschiedene Vorstellungen, besonders über die Überbrückung und Gestaltung des Höhenunterschiedes zwischen Kirche und Straße.**

Wie würden Sie den Platz gestalten? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

- mit einer begrünten Böschung oder	34,4%	(1)
- als gestalteter Dorfplatz	65,6%	(2)

42 Wie sollte nach Ihrer Meinung die Ausgestaltung und Einrichtung dieses Platzes aussehen?



Unsere Fragen

Ihre Antworten

Die Stadtteile Ruwer und Eitelsbach haben für Einheimische und Besucher einiges zu bieten. Dabei müssen die freizeitorientierten Angebote aber noch ausgebaut und verbessert werden.

	Halte ich für notwendig	Halte ich nicht für notwendig	Weiß nicht	
43 Welche zusätzlichen Maßnahmen sollten nach Ihrer Meinung hierfür künftig durchgeführt werden:				
(a) - Historische Gebäude hervorheben (z.B. Beschilderung, Beleuchtung).....	45,4%	40,3%	14,3%	(1/3)
(b) - Rundwanderwegenetz ausbauen.....	84,5%	9,6%	5,9%	(1/3)
(c) - Beschilderung verbessern, Informationstafeln aufstellen.....	63,3%	23,9%	12,8%	(1/3)
(d) - Ortsbild gestalten ("Unser Dorf soll schöner werden").....	77,3%	13,9%	8,8%	(1/3)
44 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie als die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung des freizeitorientierten Angebotes im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!)	Notwendigste Maßn.: b (43,7%)			
45 Sollten andere Maßnahmen vorrangig durchgeführt werden?	ja 26,7%	nein 73,3%		(1/2)
46 Wenn ja, welche? _____				

47 Wie bewerten Sie das Ortsbild in Ruwer/Eitelsbach? Gibt es nach Ihrer Meinung dort Dinge, die insgesamt sehr störend wirken und verbessert werden sollten?

Glauben Sie, daß die derzeit noch angebotenen Baugrundstücke für die bestehende Nachfrage im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ausreichen, oder müßten neue, zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

48 - Die angebotenen Baugrundstücke reichen aus.....	59,6%	(1)
- Es müßten zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden.....	40,4%	(2)
49 Wo ist nach Ihrer Meinung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach der beste Wohnstandort?		
- In einem ganz neuen Baugebiet.....	27,2%	(1)
- In einem älteren, bereits bestehenden Wohngebiet.....	61,3%	(2)
- Im alten Ortskern.....	11,5%	(3)

50 Wo sollte künftig in Ruwer und/oder Eitelsbach gebaut oder erweitert werden?

51 Welche umweltgerechten Maßnahmen sollten bei einem Neubau oder einer Haus-/Wohnungsmodernisierung gefördert werden? (Sie können mehrere Punkte ankreuzen!)

- Verbesserte Wärmedämmung (zur Verringerung des Energieverbrauches).....	66,5%	(1)
- Einsatz alternativer Energien (Solaranlage, Wärmepumpe usw.).....	59,3%	(2)

- Verdichtete Bauweise (zur Reduzierung des Flächenverbrauches).....	14,1%	(3)
- Geringe Versiegelung von Flächen.....	46,6%	(4)
- Einsatz natürlicher Baustoffe.....	61,6%	(5)

Unsere Fragen

Ihre Antworten

Angaben zu Ihrem Haushalt:

52	In welchem Ortsteil wohnen Sie?	Ruwer - alter Ortskern.....51,4% (1)	Ruwer - Neubaugebiet.....39,8% (2)	Eitelsbach.....8,9% (3)
53	Haben Sie hier Ihren ersten (Hauptwohnsitz) oder zweiten Wohnsitz (Nebenwohnsitz)?	Erster Wohnsitz.....94,5% (1)	Zweiter Wohnsitz.....5,5% (2)	
54	Wieviele Personen (Sie selbst mit eingerechnet) leben in Ihrem Haushalt?	1 Pers. 20,0%	Anzahl Personen: 2 Pers. 36,2%	3 u.m. 43,8%

Zum Schluß noch einige Fragen zu den einzelnen Personen Ihres Haushaltes:

		Personen Insgesamt	
55	Geschlecht	Männlich..... 48,3%	(1)
		Weiblich..... 51,7%	(2)
56	Alter	0 - 5 Jahre..... 6,3%	(1)
		6 - 9 Jahre..... 4,0%	(2)
		10 - 19 Jahre..... 9,8%	(3)
		20 - 29 Jahre..... 10,8%	(4)
		30 - 39 Jahre..... 17,2%	(5)
		40 - 49 Jahre..... 16,2%	(6)
		50 - 64 Jahre..... 20,4%	(7)
		65 Jahre u. älter..... 15,3%	(8)
57	Staatsangehörigkeit	Deutsch..... 97,7%	(1)
		Ausländisch..... 2,3%	(2)
58	Sind Sie erwerbstätig?	Vollzeiterwerbstätig..... 39,9%	(1)
		Teilzeiterwerbstätig..... 11,0%	(2)
		Nicht erwerbstätig..... 49,2%	(3)
59	Wenn nicht erwerbstätig, bitte genauere Angabe	Arbeitslos..... 1,9%	(1)
		Hausfrau / Hausmann..... 23,5%	(2)
		Schüler / Student..... 29,4%	(3)
		Auszubildender..... 1,9%	(4)
		Rentner / Pensionär..... 30,9%	(5)
		Sonstiges..... 12,4%	(6)
60	<u>Hauptsächlich</u> genutztes Verkehrsmittel	Zu Fuß..... 8,8%	(1)
		Fahrrad / Mofa..... 3,1%	(2)
		PKW / Motorrad..... 56,5%	(3)
		Bus / Bahn..... 30,1%	(4)
		Sonstiges..... 1,4%	(5)

Wir haben Ihnen zahlreiche Fragen gestellt. Sicher haben wir aber nicht alle Bereiche abdecken können, die für Sie von Bedeutung sind. Wenn Sie uns deshalb noch etwas Positives oder Negatives zum Stadtteil Ruwer/Eitelsbach mitteilen wollen, Verbesserungsvorschläge haben oder sonstige Anregungen geben wollen, können Sie dies noch tun. Schreiben Sie bitte diese Dinge auf und fügen Sie die zusätzlichen Seiten diesem Fragebogen bei.

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für Ihre aktive Mitarbeit. Sollten Sie noch Fragen zur Befragung oder zum Stadtteilrahmenplan haben, machen Sie bitte von der Möglichkeit Gebrauch, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung unter der angegebenen Telefonnummer anzurufen. Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Fragebogen in dem beigefügten Umschlag (Gebühr zahlt Empfänger) an die Stadtverwaltung zurück.

A011298z.SRP

4 SCHLUSSBEMERKUNGEN ZUR BÜRGERUMFRAGE

Die Ergebnisse der Befragung zeigen in einigen Bereichen ein klares Bild der Bürgermeinung im Stadtteil Ruwer-Eitelsbach auf, andere Fragestellungen werden in der Bevölkerung sehr unterschiedlich bewertet. In jedem Fall ermöglicht diese Befragung aber für alle Verantwortlichen und Betroffenen sich auf einfache Weise einen Überblick über die Einschätzung und Vorstellungen der Bürger und Bürgerinnen zu zahlreichen Themenfeldern im Stadtteil zu verschaffen und hier konkrete Hinweise für (geplante) Maßnahmen zu finden. Diese wurden zum großen Teil bereits in das Bürgergutachten eingearbeitet.

Für weitere Arbeitsschritte wurden die Befragungsmaterialien als 'Arbeitsmaterial' ausführlich und nachvollziehbar mit allen Ergebnissen in Tabellenform und allen Textbeiträgen im Anhang dokumentiert.

Besonders bei Berücksichtigung der zahlreichen Hinweise in den Offenen Fragen lassen sich so Planungen besser an den Bedürfnissen und Wünschen der Bürger orientieren.

Es werden dabei sicher nicht alle Wünsche und Vorstellungen umsetzbar sein, die notwendige Konzentration auf Schwerpunkte und die Ausgestaltung von Maßnahmen wird aber künftig leichter fallen.

ANHANG:

A Fragebogen (mit den Ergebnissen der Befragung)

B Wörtliche Wiedergabe der Antworten auf die Offenen Fragen

C Tabellenband zur Auswertung der Bürgerumfrage

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER / EITELSBACH



Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte nehmen Sie sich etwas Zeit und füllen Sie diesen Fragebogen möglichst vollständig aus. Unsere Fragen beziehen sich auf die Lebensbedingungen in den Stadtteilen Ruwer und Eitelsbach. Ihre Antworten tragen Sie bitte im grau unterlegten Bereich ein - die meisten Fragen lassen sich durch einfaches Ankreuzen beantworten. Die rechte Spalte mit Ziffern dient nur für die spätere Erfassung der Daten.

Alle Angaben werden nur für die Erstellung des Stadtteilrahmenplanes verwendet. Der Fragebogen enthält keine Fragen nach Ihrem Namen oder ihrer Anschrift. Wir versichern, daß Ihre Angaben anonym bleiben und nicht weitergegeben werden. Ihr Fragebogen wird nach der Erstellung des Stadtteilrahmenplanes vernichtet.

Unsere Fragen

Ihre Antworten

- 1 **Nachfolgend sind einige Gesichtspunkte aufgeführt, die für das Leben in einem Stadtteil von Bedeutung sein können. Bitte bewerten Sie jeden dieser Punkte (a) bis (w) für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach.** (Bitte pro Zeile ein Kreuz ☒ machen!)

WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEN FOLGENDEN
LEBENSBEDINGUNGEN IM STADTTEIL RUWER / EITELSBACH?

	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufrieden	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Keine Meinung	
(a) Einkaufsmöglichkeiten (bes. für den täglichen Bedarf z.B. Lebensmittel)	5,9%	37,2%	31,4%	18,4%	7,1%	0,0%	(1/5)
(b) Versorgung mit privaten Dienstleistungen (z.B. Friseur).....	10,5%	58,3%	23,6%	6,0%	1,6%	3,9%	(1/5)
(c) Versorgung mit öffentl. Dienstleistungen (z.B. Verwaltung, Behörden).....	2,8%	24,5%	28,3%	26,6%	17,8%	10,8%	(1/5)
(d) Medizinische Versorgung (z.B. Ärzte).....	12,5%	60,4%	17,2%	6,8%	3,1%	3,9%	(1/5)
(e) Soziale Einrichtungen und Dienste.....	1,8%	36,1%	35,9%	18,9%	7,3%	30,0%	(1/5)
(f) Wohnungsangebot.....	8,0%	54,0%	25,4%	8,6%	4,0%	30,4%	(1/5)
(g) Verfügbarkeit von Baugrundstücken.....	5,3%	30,4%	21,8%	24,9%	17,6%	44,2%	(1/5)
(h) Versorgung mit Schulen (Instandhaltung, Verbesserung).....	1,6%	16,9%	23,3%	31,2%	27,1%	31,8%	(1/5)
(i) Kindergartenversorgung/Kinderbetreuung.....	8,7%	51,2%	26,2%	8,3%	5,6%	36,3%	(1/5)
(j) Spielmöglichkeiten für Kinder (z.B. Kinderspielplätze, Spielstraßen).....	1,6%	14,1%	18,5%	29,1%	36,7%	21,9%	(1/5;j)
(k) Einrichtungen für Jugendliche.....	0,7%	5,9%	12,9%	33,6%	46,9%	30,0%	(1/5)
(l) Angebote für Senioren.....	1,0%	17,6%	27,8%	27,6%	26,0%	41,8%	(1/5)
(m) Öffentlicher Personennahverkehr (Bus und Bahn).....	9,9%	42,5%	21,4%	17,4%	8,7%	1,5%	(1/5)
(n) Individualverkehr (z.B. Straßen, Parkmöglichkeiten).....	2,1%	24,3%	27,4%	25,4%	20,8%	3,5%	(1/5)
(o) Radwegenetz.....	1,4%	3,1%	8,7%	18,8%	68,0%	10,8%	(1/5)
(p) Freizeitangebot und Sportanlagen.....	1,9%	28,3%	31,4%	27,5%	11,0%	17,5%	(1/5)
(q) Kulturelles Angebot (z.B. Veranstaltungen, Konzerte).....	0,7%	13,2%	27,1%	28,5%	30,6%	17,3%	(1/5)
(r) Gaststätten, Restaurants, Möglichkeiten zum Ausgehen.....	3,2%	33,4%	34,7%	17,1%	11,6%	5,6%	(1/5)
(s) Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze.....	2,8%	12,5%	19,8%	31,0%	33,9%	6,4%	(1/5)
(t) Umweltfaktoren (z.B. saubere Luft, wenig Lärm).....	7,8%	26,6%	26,9%	19,2%	19,5%	2,9%	(1/5)
(u) Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes.....	1,4%	19,2%	36,5%	26,6%	16,4%	3,3%	(1/5)
(v) Sicherheit/Schutz vor Kriminalität.....	2,2%	27,3%	36,3%	21,9%	12,2%	15,4%	(1/5)
(w) Anderes, nämlich: _____	6,3%	1,3%	1,3%	8,9%	82,9%	11,2%	(1/5)

- 2 **Nennen Sie bitte die drei Punkte, die für Sie im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach am wichtigsten sind!**
(Bitte Buchstaben (a) bis (w) angeben!)

(o 37,1%/12,5%) (a 32,4%/11,0%) (m 31,5%/10,6%)

Unsere Fragen

Ihre Antworten

3 Angesichts knapper öffentlicher Kassen müssen Schwerpunkte bei den Ausgaben gesetzt werden. Für welche Bereiche sollte Ihrer Meinung nach in der Zukunft mehr ausgegeben werden, wo kann gespart werden? (Bitte pro Zeile ein Kreuz ☞ machen!)

IN ZUKUNFT SOLLTE MAN BEI DEN AUSGABEN IM BEREICH ...
IM STADTTEIL RUWER/EITELSBACH

	Sehr viel mehr	Mehr	Gleich- viel	Weniger	Sehr viel weniger	Keine Meinung	
	ausgeben						
(a) Einkaufsmöglichkeiten (bes. für den täglichen Bedarf z.B. Lebensmittel)	8,6%	31,7%	50,8%	6,1%	2,7%	8,7%	(1/5)
(b) Versorgung mit privaten Dienstleistungen (z.B. Friseur).....	1,2%	7,3%	73,4%	13,0%	5,1%	14,9%	(1/5)
(c) Versorgung mit öffentl. Dienstleistungen (z.B. Verwaltung, Behörden).....	8,7%	30,6%	44,8%	11,2%	4,7%	11,4%	(1/5)
(d) Medizinische Versorgung (z.B. Ärzte).....	2,9%	15,0%	72,8%	6,2%	3,1%	8,2%	(1/5)
(e) Soziale Einrichtungen und Dienste	4,7%	37,9%	51,0%	5,1%	1,2%	17,9%	(1/5)
(f) Wohnungsangebot	4,6%	24,2%	52,1%	12,7%	6,5%	26,3%	(1/5)
(g) Verfügbarkeit von Baugrundstücken	8,8%	29,7%	38,0%	14,4%	9,1%	32,5%	(1/5)
(h) Versorgung mit Schulen (Instandhaltung, Verbesserung).....	26,3%	49,2%	21,9%	2,2%	0,4%	24,3%	(1/5)
(i) Kindergartenversorgung/Kinderbetreuung.....	15,3%	44,0%	37,2%	2,5%	0,9%	26,2%	(1/5)
(j) Spielmöglichkeiten für Kinder (z.B. Kinderspielplätze, Spielstraßen)	36,8%	44,9%	16,1%	1,6%	0,6%	17,4%	(1/5)
(k) Einrichtungen für Jugendliche	34,4%	50,5%	13,6%	1,2%	0,2%	19,6%	(1/5)
(l) Angebote für Senioren.....	17,3%	48,8%	30,7%	2,4%	0,7%	32,6%	(1/5)
(m) Öffentlicher Personennahverkehr (Bus und Bahn)	17,9%	30,0%	47,2%	3,6%	1,2%	4,4%	(1/5)
(n) Individualverkehr (z.B. Straßen, Parkmöglichkeiten).....	14,4%	40,8%	32,8%	9,0%	3,0%	5,1%	(1/5)
(o) Radwegenetz.....	50,0%	38,1%	7,7%	2,3%	1,9%	7,0%	(1/5)
(p) Freizeitangebot und Sportanlagen	11,5%	35,1%	47,5%	5,0%	1,0%	12,9%	(1/5)
(q) Kulturelles Angebot (z.B. Veranstaltungen, Konzerte).....	11,2%	39,9%	41,3%	5,9%	1,8%	14,7%	(1/5)
(r) Gaststätten, Restaurants, Möglichkeiten zum Ausgehen	4,8%	25,5%	56,8%	10,0%	2,9%	11,8%	(1/5)
(s) Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	22,1%	48,3%	26,4%	2,4%	0,9%	4,6%	(1/5)
(t) Umweltfaktoren (z.B. saubere Luft, wenig Lärm).....	23,6%	40,9%	32,1%	1,7%	1,7%	3,9%	(1/5)
(u) Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes	20,1%	44,6%	28,0%	5,4%	1,9%	4,1%	(1/5)
(v) Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	17,6%	42,6%	37,4%	1,6%	0,7%	9,2%	(1/5)
(w) Anderes, nämlich:	65,5%	27,6%	1,7%	1,7%	3,4%	23,7%	(1/5)

4 Nennen Sie bitte die drei Punkte, für die am meisten Geld im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach investiert werden müsste! (Bitte Buchstaben (a) bis (w) angeben!)

(o 47,3%/16,1%) (j 26,3%/8,9%) (k 24,3%/8,3%)

5 Wo führen Sie und Ihre Familie die folgenden Aktivitäten überwiegend durch?

(Bitte für jede Aktivität jeweils nur einen Ort ankreuzen!)

	In Ruwer / Eitelsbach	In der übrigen Stadt Trier	In der VG Schweich	Im Ruwertal	Sonstige Orte	
(a) Arbeiten.....	19,1%	58,1%	2,4%	0,9%	19,5%	(1/5)
(b) Einkaufen täglicher Bedarf	45,7%	28,8%	19,4%	1,3%	4,8%	(1/5)
(c) Einkaufen längerfristiger Bedarf.....	3,0%	56,1%	32,2%	0,8%	7,9%	(1/5)
(d) Freizeitgestaltung / Erholung.....	30,0%	28,5%	5,0%	11,9%	24,6%	(1/5)
(e) Weinkauf	38,6%	13,0%	9,0%	11,2%	28,3%	(1/5)

Unsere Fragen

Ihre Antworten

Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ist der Verkehr als zentraler Interessenpunkt der Arbeitsgruppen benannt worden. Ziel ist es, gezielte Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung einzusetzen. Wie schätzen Sie den Erfolg solcher Maßnahmen ein?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht	
6	Könnte Ihrer Meinung nach eine <u>deutliche</u> Verringerung der Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach erreicht werden durch ...			
(a)	- den Bau einer neuen, ortsnahen Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Ortseingang und der Pfalzeler Brücke? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....			62,8% 26,2% 11,0% (1/3)
(b)	- den Bau einer neuen, ortsfirmeren Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Pfalzeler Brücke und Verteilerkreis? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....			40,3% 40,0% 19,7% (1/3)
(c)	- die Umgestaltung des Fischwegs als Vorfahrtsstraße? (um den Rückstau der PKWs aus dem Ruwertal und den Schleichverkehr über Eitelsbach zu reduzieren, jedoch mit möglichen Rückstaus in der Rheinstraße).....			24,2% 58,1% 17,8% (1/3)
(d)	- den Bau einer Lärmschutzmauer entlang der Autobahn?.....			48,3% 26,7% 25,0% (1/3)
7	Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um die Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil zu verringern? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....			Geeignetste Maßn.: a (44,5%)
8	Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung als dringend notwendig an?			ja 48,6% nein 51,4% (1/2)

9 Wenn ja, welche? _____

Eine besondere Bedeutung kommt einem gut ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) z.B. Bussen zu. Durch welche Maßnahmen kann die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach deutlich gesteigert werden?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht	
10	Könnte Ihrer Meinung nach die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach <u>deutlich</u> erhöht werden durch ...			
(a)	- die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30?.....			59,8% 24,4% 15,7% (1/3)
(b)	- die Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer?.....			67,6% 12,1% 20,3% (1/3)
(c)	- die Verbesserung der Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende?.....			77,1% 12,1% 10,8% (1/3)
(d)	- direkte Verbindungen zur Innenstadt (ohne Umsteigen)?.....			63,6% 24,7% 11,7% (1/3)
(e)	- die Einführung eines Kurzstreckentarifs?.....			70,7% 10,6% 18,7% (1/3)
11	Welche dieser Maßnahmen (a) bis (e) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um eine hohe Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (e) angeben!).....			Geeignetste Maßn.: a (23,3%)

Unsere Fragen	Ihre Antworten	
12 Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs als dringend notwendig an?	ja 30,9%	nein 69,1% (1/2)
13 Wenn ja, welche? _____		

Die Bahntrasse ins Ruwertal könnte künftig anders genutzt werden. Worin sehen Sie den (besten) Verwendungszweck?

Frage	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
14 Wie ist Ihre Meinung zu dem Vorschlag, daß die Bahntrasse ins Ruwertal künftig genutzt werden soll ...			
(a) - als Trasse für den Öffentlichen Personennahverkehr (Bustrasse)	29,4%	53,0%	17,6% (1/3)
(b) - ausschließlich als Radweg.....	25,0%	59,0%	16,0% (1/3)
(c) - als Rad- und Wanderweg.....	69,8%	20,6%	9,5% (1/3)
(d) - zum Neubau der L 149 (bei gleichzeitiger Einstufung des Fischwegs als Anliegerstraße).....	28,2%	45,1%	26,6% (1/3)
15 Bester Verwendungszweck (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Beste Maßnahme: c (58,6%)		
16 Könnten Sie sich eine andere Nutzung der Bahntrasse ins Ruwertal vorstellen?	ja 18,8%	nein 81,2%	(1/2)
17 Wenn ja, welche? _____			

Die innerörtliche Erreichbarkeit könnte durch den Bau bzw. den Ausbau von Fußwegen weiter verbessert werden. Wo sehen Sie die Schwerpunkte?

Frage	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
18 Welche Fußwege wären nach Ihrer Meinung für die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils von besonderer Bedeutung:			
(a) - Bürgersteige Paulinsgarten.....	77,9%	8,9%	13,2% (1/3)
(b) - Verbindung Longkampstraße - Zentenbüsch.....	56,5%	15,3%	28,2% (1/3)
(c) - Verbindung Fischweg - Paulinsgarten.....	59,2%	16,5%	24,2% (1/3)
(d) - Fußgängerbrücke zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese.....	35,9%	35,2%	28,9% (1/3)
19 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Notwendigste Maßn.: a (48,5%)		
20 Sehen Sie den Bau oder die Verbesserung von anderen Fußwegen als vorrangig an?	ja 23,7%	nein 76,3%	(1/2)
21 Wenn ja, welche? _____			

Unsere Fragen

Ihre Antworten

Die Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer wird zur Zeit nur schulisch genutzt.

22 Könnten Sie sich künftig auch andere Nutzungen dieser Anlage vorstellen? ja 59,7% nein 40,3% (1/2)

23 Wenn ja, welche? _____

24 Soll die Schulsportanlage erhalten bleiben? ja 90,2% nein 9,8% (1/2)

In einem Stadtteil werden für viele Zwecke Räumlichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen, zur Nutzung durch Vereine, für Feiern usw. benötigt? Wie sehen Sie den Bedarf und künftige Nutzungsmöglichkeiten im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach?

25 Halten Sie ein Bürgerhaus für notwendig für den Stadtteil? ja 55,6% nein 44,4% (1/2)

Teile der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer werden z.Z. von der Stadtbibliothek genutzt. Wenn diese Teile in wenigen Jahren wieder frei werden, könnte ein Bereich der Schule z.B. als Bürgerhaus oder für andere Zwecke genutzt werden.

26 Könnten Sie sich eine Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer als Bürgerhaus vorstellen? ja 84,0% nein 16,0% (1/2)

27 Könnten Sie sich andere Nutzungen vorstellen? ja 33,6% nein 66,4% (1/2)

28 Wenn ja, welche? _____

Der Ausbau der Hüsterwiese steht an. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten nach Ihrer Meinung für die Hüsterwiese vorgesehen werden?

29 Würden Sie die Hüsterwiese stärker nutzen, wenn eine Anbindung durch eine Fußgängerbrücke gegeben wäre? ja 38,4% nein 61,6% (1/2)

30 Welche Nutzungsmöglichkeiten kommen Ihrer Meinung nach für die Hüsterwiese in Frage?	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht	
(a) - Festplatz.....	80,9%	8,8%	10,4%	(1/3)
(b) - Parkplatz.....	40,0%	43,1%	16,9%	(1/3)
(c) - Spielplatz und Erlebnisraum.....	77,0%	10,4%	12,5%	(1/3)

31 Würden Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für die Hüsterwiese vorschlagen? ja 9,6% nein 90,4% (1/2)

32 Wenn ja, welche? _____

Unsere Fragen

Ihre Antworten

33 **Kinder/Jugendliche und Senioren haben spezielle Bedürfnisse. Welche besonderen Angebote und Einrichtungen werden im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach vermisst oder sollten verbessert werden? An welchen Standorten sollte dies vorrangig umgesetzt werden?**

34 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Kinder/Jugendliche** fehlen? ja 74,4% nein 25,6% (1/2)

35 Wenn ja, welche und wo? _____

36 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Senioren** fehlen? ja 41,8% nein 58,2% (1/2)

37 Wenn ja, welche und wo? _____

Der Bahnhofsvorplatz Ruwer sollte neu gestaltet werden. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten für diese zentrale Stelle im Stadtteil vorgesehen werden?

38	Wie ist Ihre Meinung zu der Forderung, daß der Bahnhofsvorplatz wegen der besonderen Bedeutung für den Stadtteil genutzt werden soll als:	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht	
(a)	- Schwerpunkt Busbahnhof mit Ausbau zum einem Mittelpunkt für die verschiedenen Verkehrsträger (Bus, PKW, Fußgänger, Radwege)	65,7%	21,8%	12,4%	(1/3)
(b)	- Zentraler Ausgangspunkt für touristische Angebote ("Tor zum Ruwertal", Gesamtkonzept Ruwertal, Radwege, Fährbetrieb)	64,0%	17,5%	18,5%	(1/3)

39 Sehen Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz? ja 21,6% nein 78,4% (1/2)

40 Wenn ja, welche? _____

41 **Der Kirchenvorplatz in Eitelsbach wird neu gestaltet. Darüber gibt es verschiedene Vorstellungen, besonders über die Überbrückung und Gestaltung des Höhenunterschiedes zwischen Kirche und Straße.**

Wie würden Sie den Platz gestalten? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

- mit einer begrünter Böschung oder..... 34,4% (1)
- als gestalteter Dorfplatz..... 65,6% (2)

42 Wie sollte nach Ihrer Meinung die Ausgestaltung und Einrichtung dieses Platzes aussehen?

Unsere Fragen

Ihre Antworten

Die Stadtteile Ruwer und Eitelsbach haben für Einheimische und Besucher einiges zu bieten. Dabei müssen die freizeitorientierten Angebote aber noch ausgebaut und verbessert werden.

	Halte ich für notwendig	Halte ich nicht für notwendig	Weiß nicht	
43 Welche zusätzlichen Maßnahmen sollten nach Ihrer Meinung hierfür künftig durchgeführt werden:				
(a) - Historische Gebäude hervorheben (z.B. Beschilderung, Beleuchtung).....	45,4%	40,3%	14,3%	(1/3)
(b) - Rundwanderwegenetz ausbauen.....	84,5%	9,6%	5,9%	(1/3)
(c) - Beschilderung verbessern, Informationstafeln aufstellen.....	63,3%	23,9%	12,8%	(1/3)
(d) - Ortsbild gestalten ("Unser Dorf soll schöner werden").....	77,3%	13,9%	8,8%	(1/3)
44 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie als die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung des freizeitorientierten Angebotes im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!)	Notwendigste Maßn.: b (43,7%)			
45 Sollten andere Maßnahmen vorrangig durchgeführt werden?	ja 26,7%	nein 73,3%		(1/2)

46 Wenn ja, welche? _____

47 Wie bewerten Sie das Ortsbild in Ruwer/Eitelsbach? Gibt es nach Ihrer Meinung dort Dinge, die insgesamt sehr störend wirken und verbessert werden sollten?

Glauben Sie, daß die derzeit noch angebotenen Baugrundstücke für die bestehende Nachfrage im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ausreichen, oder müßten neue, zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

48 - Die angebotenen Baugrundstücke reichen aus.....	59,6%	(1)
- Es müßten zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden.....	40,4%	(2)
49 Wo ist nach Ihrer Meinung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach der beste Wohnstandort?		
- In einem ganz neuen Baugebiet.....	27,2%	(1)
- In einem älteren, bereits bestehenden Wohngebiet.....	61,3%	(2)
- Im alten Ortskern.....	11,5%	(3)

50 Wo sollte künftig in Ruwer und/oder Eitelsbach gebaut oder erweitert werden?

51 Welche umweltgerechten Maßnahmen sollten bei einem Neubau oder einer Haus-/Wohnungsmodernisierung gefördert werden? (Sie können mehrere Punkte ankreuzen!)

- Verbesserte Wärmedämmung (zur Verringerung des Energieverbrauches).....	66,5%	(1)
- Einsatz alternativer Energien (Solaranlage, Wärmepumpe usw.).....	59,3%	(2)
- Verdichtete Bauweise (zur Reduzierung des Flächenverbrauches).....	14,1%	(3)
- Geringe Versiegelung von Flächen.....	46,6%	(4)
- Einsatz natürlicher Baustoffe.....	61,6%	(5)

Unsere Fragen

Ihre Antworten

Angaben zu Ihrem Haushalt:

52 In welchem Ortsteil wohnen Sie?

Ruwer - alter Ortskern	51,4%	(1)
Ruwer - Neubaugebiet	39,8%	(2)
Eitelsbach	8,9%	(3)

53 Haben Sie hier Ihren ersten (Hauptwohnsitz) oder zweiten Wohnsitz (Nebenwohnsitz)?

Erster Wohnsitz	94,5%	(1)
Zweiter Wohnsitz	5,5%	(2)

54 Wieviele Personen (Sie selbst mit eingerechnet) leben in Ihrem Haushalt?

1 Pers.	20,0%
2 Pers.	36,2%
3 u.m.	43,8%

Zum Schluß noch einige Fragen zu den einzelnen Personen Ihres Haushaltes:

	Personen Insgesamt		
55 Geschlecht	Männlich	48,3%	(1)
	Weiblich	51,7%	(2)
56 Alter	0 - 5 Jahre	6,3%	(1)
	6 - 9 Jahre	4,0%	(2)
	10 - 19 Jahre	9,8%	(3)
	20 - 29 Jahre	10,8%	(4)
	30 - 39 Jahre	17,2%	(5)
	40 - 49 Jahre	16,2%	(6)
	50 - 64 Jahre	20,4%	(7)
	65 Jahre u. älter	15,3%	(8)
57 Staatsangehörigkeit	Deutsch	97,7%	(1)
	Ausländisch	2,3%	(2)
58 Sind Sie erwerbstätig?	Vollzeiterwerbstätig	39,9%	(1)
	Teilzeiterwerbstätig	11,0%	(2)
	Nicht erwerbstätig	49,2%	(3)
59 Wenn nicht erwerbstätig, bitte genauere Angabe	Arbeitslos	1,9%	(1)
	Hausfrau / Hausmann	23,5%	(2)
	Schüler / Student	29,4%	(3)
	Auszubildender	1,9%	(4)
	Rentner / Pensionär	30,9%	(5)
	Sonstiges	12,4%	(6)
60 <u>Hauptsächlich</u> genutztes Verkehrsmittel	Zu Fuß	8,8%	(1)
	Fahrrad / Mofa	3,1%	(2)
	PKW / Motorrad	56,5%	(3)
	Bus / Bahn	30,1%	(4)
	Sonstiges	1,4%	(5)

Wir haben Ihnen zahlreiche Fragen gestellt. Sicher haben wir aber nicht alle Bereiche abdecken können, die für Sie von Bedeutung sind. Wenn Sie uns deshalb noch etwas Positives oder Negatives zum Stadtteil Ruwer/Eitelsbach mitteilen wollen, Verbesserungsvorschläge haben oder sonstige Anregungen geben wollen, können Sie dies noch tun. Schreiben Sie bitte diese Dinge auf und fügen Sie die zusätzlichen Seiten diesem Fragebogen bei.

*Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlichen Dank für Ihre aktive Mitarbeit. Sollten Sie noch Fragen zur Befragung oder zum Stadtteilrahmenplan haben, machen Sie bitte von der Möglichkeit Gebrauch, die Mitarbeiter der Stadtverwaltung unter der angegebenen Telefonnummer anzurufen. Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Fragebogen in dem beigefügten Umschlag (Gebühr zahlt Empfänger) an die Stadtverwaltung zurück.*

A011298z.SRP

Bürgerumfrage 1998 zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach

- Wörtliche Wiedergabe der Antworten auf die Offenen Fragen -

Frage	Seite
1w Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach - Nennung anderer Lebensb.	2
3w Schwerpunkte bei künftigen Ausgabenbereichen - Nennung anderer Ausgabenbereiche	5
9 Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung	8
13 Steigerung der Attraktivität des ÖPNV	15
17 Künftige Nutzung der Bahntrasse im Ruwertal	20
21 Ausbau von Fußwegen zur Verbesserung der innerörtlichen Erreichbarkeit	23
23 Nutzung der Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer	27
28 Bürgerhaus / Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule Ruwer	34
32 Nutzungsmöglichkeiten für Hüsterwiese	39
35 Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	42
37 Einrichtungen für Senioren	49
40 Nutzungsmöglichkeiten für Bahnhofvorplatz Ruwer	53
42 Gestaltung Kirchenvorplatz in Eitelsbach	57
46 Freizeitorientierte Angebote	62
47 Ortsbild	66
50 Angebot an Baugrundstücken / Baugebiet	75
Zusätzliche Anmerkungen, Anregungen usw.	81

FRAGE 1W ZUFRIEDENHEIT MIT DEN LEBENSBEDINGUNGEN IM STADTTEIL RUWER/EITELSBACH - NENNUNG ANDERER LEBENSBEDINGUNGEN

1 **Nachfolgend sind einige Gesichtspunkte aufgeführt, die für das Leben in einem Stadtteil von Bedeutung sein können. Bitte bewerten Sie jeden dieser Punkte (a) bis (w) für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach.** (Bitte pro Zeile ein Kreuz ☒ machen!)

WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEN FOLGENDEN LEBENSBEDINGUNGEN IM STADTTEIL RUWER / EITELSBACH?

	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufrieden	Eher Unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Keine Meinung
(a) Einkaufsmöglichkeiten (bes. für den täglichen Bedarf z.B. Lebensmittel).....	5,9%	37,2%	31,4%	18,4%	7,1%	0,0%
(b) Versorgung mit privaten Dienstleistungen (z.B. Friseur).....	10,5%	58,3%	23,6%	6,0%	1,6%	3,9%
(c) Versorgung mit öffentl. Dienstleistungen (z.B. Verwaltung, Behörden).....	2,8%	24,5%	28,3%	26,6%	17,8%	10,8%
(d) Medizinische Versorgung (z.B. Ärzte).....	12,5%	60,4%	17,2%	6,8%	3,1%	3,9%
(e) Soziale Einrichtungen und Dienste.....	1,8%	36,1%	35,9%	18,9%	7,3%	30,0%
(f) Wohnungsangebot.....	8,0%	54,0%	25,4%	8,6%	4,0%	30,4%
(g) Verfügbarkeit von Baugrundstücken.....	5,3%	30,4%	21,8%	24,9%	17,6%	44,2%
(h) Versorgung mit Schulen (Instandhaltung, Verbesserung).....	1,6%	16,9%	23,3%	31,2%	27,1%	31,8%
(i) Kindergartenversorgung/Kinderbetreuung.....	8,7%	51,2%	26,2%	8,3%	5,6%	36,3%
(j) Spielmöglichkeiten für Kinder (z.B. Kinderspielplätze, Spielstraßen).....	1,6%	14,1%	18,5%	29,1%	36,7%	21,9%
(k) Einrichtungen für Jugendliche.....	0,7%	5,9%	12,9%	33,6%	46,9%	30,0%
(l) Angebote für Senioren.....	1,0%	17,6%	27,8%	27,6%	26,0%	41,8%
(m) Öffentlicher Personennahverkehr (Bus und Bahn).....	9,9%	42,5%	21,4%	17,4%	8,7%	1,5%
(n) Individualverkehr (z.B. Straßen, Parkmöglichkeiten).....	2,1%	24,3%	27,4%	25,4%	20,8%	3,5%
(o) Radwegenetz.....	1,4%	3,1%	8,7%	18,8%	68,0%	10,8%
(p) Freizeitangebot und Sportanlagen.....	1,9%	28,3%	31,4%	27,5%	11,0%	17,5%
(q) Kulturelles Angebot (z.B. Veranstaltungen, Konzerte).....	0,7%	13,2%	27,1%	28,5%	30,6%	17,3%
(r) Gaststätten, Restaurants, Möglichkeiten zum Ausgehen.....	3,2%	33,4%	34,7%	17,1%	11,6%	5,6%
(s) Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze.....	2,8%	12,5%	19,8%	31,0%	33,9%	6,4%
(t) Umweltfaktoren (z.B. saubere Luft, wenig Lärm).....	7,8%	26,6%	26,9%	19,2%	19,5%	2,9%
(u) Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes.....	1,4%	19,2%	36,5%	26,6%	16,4%	3,3%
(v) Sicherheit/Schutz vor Kriminalität.....	2,2%	27,3%	36,3%	21,9%	12,2%	15,4%
(w) Anderes, nämlich:	6,3%	1,3%	1,3%	8,9%	82,9%	11,2%

 Nr Frage Text

- 2 1 Erhaltungszustand der Straßen.
 4 1 Moselweg, Ruwermündung.
 10 1 Hochwasserschutz
 11 1 30 km/h-Zone Fischweg, hier wird durchschnittlich mit 60-70 km/h gerast.
 16 1 Keine Wanderwege.
 17 1 Lärm von der Autobahn.
 26 1 Straßenverhältnisse spotten jeglicher Beschreibung, eine Zumutung.
 27 1 Autobahnanschluß
 33 1 Einkaufszentrum Aldi - Lidl.
 37 1 Verlängerung Uferstraße Richtung Hahnenwehr.
 38 1 Geschw. Begr., im Ortsbild 30 km.
 43 1 Autolärm LKW Rheinstraße.
 54 1 Öffentliche Brunnenpflege.
 62 1 Kirchenvorplatz
 73 1 Straßen im Ort.
 84 1 Zustand der Nebenstraßen.
 114 1 Autobahnanschluß Nord.
 117 1 Sicherheit der Fußgänger (Bürgersteig).
 123 1 Brandschutz und Hochwasser.
 129 1 1. Zufahrtsstraße vom Verteilerring, 2. auf Schwarzfeld.
 130 1 Enge Ortsdurchfahrt, Parkmöglichkeiten.
 133 1 RWE Trafo-Station, katastrophale Renovierung in Eitelsbach, Straßenzustände unzumutbar.
 140 1 Kennzeichnung der 30er Zonen.
 146 1 Parkmöglichkeit außerhalb der Wohnstraßen.
 147 1 Parken auf öffentlichen Straßen.
 148 1 Sauberkeit, Bäume, Blumen.
 165 1 Mobile Einkaufsmöglichkeiten, z. B. Bäckerauto,... bis zum Sportplatz.
 168 1 Vogelsang (Gehwege) freihalten für Kinder.
 202 1 Im Fischweg weniger Verkehr, Schwerlastverkehr.
 206 1 Spazierwege
 211 1 Ortseingang
 229 1 Straßenzustand in Ruwer und Stadt.
 235 1 Glas-Boxen für Altglas.
 237 1 Vereinshaus/Bürgerhaus.
 243 1 Fehlende Wanderwege.
 245 1 Soziales Umfeld.
 250 1 Hochwasserschutz.
 255 1 Fluglärm.
 258 1 Halle für Veranstaltung.
 269 1 LKW-Durchgangsverkehr: sehr unzufrieden.
 276 1 Hochwasserschutz
 278 1 Veranstaltungshalle
 280 1 Fußgängerwege Paulinsgarten.
 290 1 - den LKW-Verkehr noch weiter einengen (Anlieger!) - Straßenreinigung durchführen.
 297 1 Hochwasserschutz
 303 1 Lärmschutzvorkehrungen von Autobahn nicht vorhanden, Lärmschutzmauer.
 308 1 Einrichtung eines Stadtteil-Autosystems, also Car-Sharing.
 309 1 Geschwindigkeitsbegrenzung im Wohngebiet.
 311 1 Bürger können selbst für Unterhaltung sorgen.
 313 1 Stadtnähe
 314 1 Ausbau der Schulturnhalle für Mehrzweckhalle (Erweiterung).
 318 1 Parkplätze! Parkhaus?
 338 1 Fassadenanstriche
 347 1 N O S
 (Anm. Hrsg.: n=Individualverkehr / o=Radwegenetz / s=Erholungsflächen u.ä.)
 349 1 Guter Kontakt mit Nachbarn.
 367 1 Bürgersteige, Fußwege.
 370 1 Radweg nach Kenn und Trier.

- 372 1 Kinder-Sport
- 374 1 Straßen-Bild um den ehemaligen Bahnhof.
- 375 1 Bürgerinformation
- 393 1 Hochwasserschutz
- 402 1 Versorgung Glascontainer für Paulin.
- 404 1 Durchgangsverkehr Kfz und LKW.
- 412 1 zu a) es wäre ein Billigmarkt wie Aldi, Lidl usw. angebracht.
zu d) könnten z. B. auch HNO oder Radiologen eingesetzt werden.
(Anm. Hrsg.: a=Einkaufsmöglichkeiten / d=Medizin.Versorgung)
- 420 1 M (Anm. Hrsg.: m=Öffentlicher Personennahverkehr)
- 434 1 Verkehrsüberwachung (Tempolimit)
- 439 1 Radweg nach Kenn.
- 448 1 Gute Nachbarschaft.
- 456 1 Dorfschönheit
- 457 1 Moselweg
- 471 1 Einkaufsmöglichkeit in Ruwer.
- 484 1 Sauberhaltung des Bhf-Geländes entlang der Hochwaldbahn und des Grundstückes der Fa. Fußboden Reis, Ruwer.
- 491 1 Nächtliche Belästigung durch Jugendliche am Stadtteilbrunnen.
- 512 1 Bau von Biotopen.
- 521 1 Stadt-Teil-Polizei
- 523 1 Fußweganbindung nach Trier (beleuchtet).
- 525 1 Hochwasserschutz
- 527 1 Autostau in Ruwer.
- 528 1 Autostau Ruwer.
- 530 1 Hochwasserschutz
- 533 1 Frostschäden (Loebstraße)
- 538 1 Ähnlich "u": Äußeres Erscheinungsbild der Straßen, Fassaden und A????tung der Straßen-/Gehweg-Oberfläche.
(Anm. Hrsg.: u=Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes)
- 540 1 Eine Halle wird verschrottet, aber nicht für Kulturelles zur Verfügung gestellt (Castelforte).
- 547 1 Hochwasserschutz
- 550 1 Regelm. Radarkontr.
- 571 1 Moselweg Richtung Trier oder Kenn.
- 573 1 Alt-Ruwerer und auch aus Citybereich zugezogene Trierer zu ca. 90 % abweisend und Kontakte zurückweisend.
- 575 1 Parken auf Gehwegen.
- 584 1 Lärmbelästigung durch Hundegebell.
- 587 1 Anliegerverkehr
- 594 1 Sauberkeit läßt zu wünschen:
Ruwerdüngung/stillgelegte Bahnstrecke u. sonstige öffentliche Besitze.
- 600 1 Spazierwege
- 613 1 Landwirtschaftliche Tierhaltung innerhalb des Ortskerns (Lärm).
- 621 1 Verkehrsberuhigung
- 627 1 Spaziermöglichkeiten, Grillhütte.
- 634 1 Lärmbelästigung durch Hundegebell.
- 636 1 Längs der Mosel Fußweg Ruwer - Kenn.
- 649 1 Baugrundstücken
- 651 1 Müllbeseitigung an öffentlichen Straßen und Wegen.
- 655 1 o, s, v
(Anm. Hrsg.: o=Radwegenetz / s=Erholungsflächen u.ä. / v=Sicherheit/Schutz)
- 656 1 Kontrolle von Parken im Halteverbot usw.
- 663 1 Nachbarschaftshilfe-Projekte
- 664 1 Ziff. "u" betr. Ortseingang aus Richtung Trier.
(Anm. Hrsg.: u=Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes)
- 665 1 Durchgangsverkehr LKW und PKW.
- 668 1 Verkehrssicherheit für Kinder/Tempo 30 km/h bisher.
- 670 1 Eine Querverbindung von der Longkampstr. zum Friedhof in Ruwer (Auf Feiser) für ältere Menschen, starke Steigung und mühevoll dorthin zu kommen!
- 673 1 Spazierwege

FRAGE 3W SCHWERPUNKTE BEI KÜNFTIGEN AUSGABENBEREICHEN - NENNUNG ANDERER AUSGABENBEREICHE

3 **Angesichts knapper öffentlicher Kassen müssen Schwerpunkte bei den Ausgaben gesetzt werden. Für welche Bereiche sollte Ihrer Meinung nach in der Zukunft mehr ausgegeben werden, wo kann gespart werden?** (Bitte pro Zeile ein Kreuz ☒ machen!)

IN ZUKUNFT SOLLTE MAN BEI DEN AUSGABEN IM BEREICH ... IM STADTTEIL RUWER/EITELSBACH	Sehr viel mehr	Mehr	ausgeben		Sehr viel weniger	Keine Meinung
			Gleich- viel	Weniger		
(a) Einkaufsmöglichkeiten (bes. für den täglichen Bedarf z.B. Lebensmittel).....	8,6%	31,7%	50,8%	6,1%	2,7%	8,7%
(b) Versorgung mit privaten Dienstleistungen (z.B. Friseur).....	1,2%	7,3%	73,4%	13,0%	5,1%	14,9%
(c) Versorgung mit öffentl. Dienstleistungen (z.B. Verwaltung, Behörden).....	8,7%	30,6%	44,8%	11,2%	4,7%	11,4%
(d) Medizinische Versorgung (z.B. Ärzte).....	2,9%	15,0%	72,8%	6,2%	3,1%	8,2%
(e) Soziale Einrichtungen und Dienste.....	4,7%	37,9%	51,0%	5,1%	1,2%	17,9%
(f) Wohnungsangebot.....	4,6%	24,2%	52,1%	12,7%	6,5%	26,3%
(g) Verfügbarkeit von Baugrundstücken.....	8,8%	29,7%	38,0%	14,4%	9,1%	32,5%
(h) Versorgung mit Schulen (Instandhaltung, Verbesserung).....	26,3%	49,2%	21,9%	2,2%	0,4%	24,3%
(i) Kindergartenversorgung/Kinderbetreuung.....	15,3%	44,0%	37,2%	2,5%	0,9%	26,2%
(j) Spielmöglichkeiten für Kinder (z.B. Kinderspielplätze, Spielstraßen).....	36,8%	44,9%	16,1%	1,6%	0,6%	17,4%
(k) Einrichtungen für Jugendliche.....	34,4%	50,5%	13,6%	1,2%	0,2%	19,6%
(l) Angebote für Senioren.....	17,3%	48,8%	30,7%	2,4%	0,7%	32,6%
(m) Öffentlicher Personennahverkehr (Bus und Bahn).....	17,9%	30,0%	47,2%	3,6%	1,2%	4,4%
(n) Individualverkehr (z.B. Straßen, Parkmöglichkeiten).....	14,4%	40,8%	32,8%	9,0%	3,0%	5,1%
(o) Radwegenetz.....	50,0%	38,1%	7,7%	2,3%	1,9%	7,0%
(p) Freizeitangebot und Sportanlagen.....	11,5%	35,1%	47,5%	5,0%	1,0%	12,9%
(q) Kulturelles Angebot (z.B. Veranstaltungen, Konzerte).....	11,2%	39,9%	41,3%	5,9%	1,8%	14,7%
(r) Gaststätten, Restaurants, Möglichkeiten zum Ausgehen.....	4,8%	25,5%	56,8%	10,0%	2,9%	11,8%
(s) Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze.....	22,1%	48,3%	26,4%	2,4%	0,9%	4,6%
(t) Umweltfaktoren (z.B. saubere Luft, wenig Lärm).....	23,6%	40,9%	32,1%	1,7%	1,7%	3,9%
(u) Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes.....	20,1%	44,6%	28,0%	5,4%	1,9%	4,1%
(v) Sicherheit/Schutz vor Kriminalität.....	17,6%	42,6%	37,4%	1,6%	0,7%	9,2%
(w) Anderes, nämlich:	65,5%	27,6%	1,7%	1,7%	3,4%	23,7%

 Nr FrageText

- 2 3 Reparatur von Straßen.
 3 3 Geschwindigkeitskontrolle
 10 3 Hochwasserschutz
 11 3 Verschmutzung, Lärmschutz Fischweg.
 26 3 Sanierung der völlig indiskutablen Straßen zur Gestaltung und Attraktivität des Ortsbildes.
 27 3 Bürgersteige
 33 3 Schule in Ruwer läßt man verkommen, Kinder müssen in Geschwister-Scholl-Schule.
 34 3 Erholungsflächen
 37 3 Uferstraße
 43 3 Straßenlärm, Rheinstraße.
 46 3 Angebote für Senioren.
 54 3 Brunnengestaltung
 62 3 Kirchvorplatz
 73 3 Straßen im Ort.
 107 3 Schlechte Straßen.
 115 3 Ortsanfang: Autowüste bei Tankstelle entfernen.
 117 3 Sicherheit der Fußgänger (Bürgersteige).
 123 3 Brand- und Hochwasserschutz.
 147 3 Parkverbotszonen Dorheck, Longkampstr.
 211 3 Ortseingang verbessern.
 229 3 Verkehrsberuhigten Straßen.
 231 3 Verwaltung.
 237 3 Vereinshaus/Bürgerhaus.
 245 3 Verkehrsumleitung.
 250 3 Hochwasserschutz.
 258 3 Halle für Veranstaltungen.
 273 3 Da in der Vergangenheit kaum investiert wurde, müßte praktisch bei allen Positionen zumindest "mehr" angekreuzt werden. Wegen der knappen Kassen beschränke ich mich deshalb auf die nach meiner Meinung wichtigsten Dinge.
 276 3 Hochwasserschutz
 278 3 Veranstaltungshalle
 303 3 Lärmschutz von der Autobahn.
 308 3 Subvention von Privat-Taxi bzw. Kleinbussen, die öfter und nach Bedarf fahren, oder Unterstützung und Werbung für Car-Sharing Initiativen.
 323 3 Straßeninstandhaltung
 338 3 Fassadenanstriche
 349 3 Verkehrsinseln
 354 3 Einkaufen zu normalen Preisen ermöglichen, z. B. Aldi - Lidl.
 367 3 Fußwege
 370 3 Radweg nach Kenn und Trier.
 389 3 s r o
 (Anm. Hrsg.: s=Erholungsflächen u.ä. r=Gaststätten u.ä. o=Radwegenetz)
 393 3 Hochwasserschutz
 404 3 Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt.
 434 3 Verkehrsberuhigung
 448 3 Verkehrsinseln
 457 3 Moselweg ausbauen.
 484 3 Bessere Nutzung und Gestaltung des Bahnhofsplatzes.
 512 3 Bau von Biotopen.
 523 3 Beleuchteter Fußweg nach Trier.
 525 3 Hochwasserschutz
 527 3 Autostau in Ruwer.
 528 3 Autostau Ruwer.
 530 3 Hochwasserschutz
 538 3 Einbindung Privathaushalte/Förderprogramme zur Modernisierung.
 547 3 Hochwasserschutz
 554 3 Hochwasserschutz, Brandschutz (Feuerwehrrätehaus).
 572 3 An der Ruwermündung die dortigen verwahrlosten Grünflächen säubern und parkähnlich herrichten.

- 573 3 zu r: TR-Ruwer hat Gaststätten und auch (in etwa) Restaurants. Es fehlen z. B. Café, Bistro, internationales Restaurant für Alpha- und Beta-Menschen.
Alpha und Beta = soziologische Einteilung nach Kulturstufen (Harvard Univ., U.S.A.). Alpha=sehr hohe Kulturstufe, Beta=hohe Kulturstufe, Gamma=geringe Kulturstufe
(Anm. Hrsg.: r=Gaststätten, Restaurants, Möglichkeiten zum Ausgehen)
- 575 3 Gegen wildes Parken auf Gehwegen.
- 577 3 Warum ist für Ruwerer Bürger die Verbandsgemeindeverwaltung tabu?
- 587 3 Anliegerverkehr
- 600 3 Spazierwege
- 619 3 Gestaltung Ortseingänge.
- 630 3 Kontrollen Verkehr, Lärm, Parken.
- 633 3 Kontrollen bezügl. Verkehr, Parken, Lärm.
- 634 3 Kontrollen bezügl. Lärm, Verkehr, Parken usw.
- 651 3 Müllbeseitigung von öffentlichen Straßen und Wegen.
- 655 3 Lärmschutz v. Autobahn.
- 656 3 Verkehrsberuhigung nicht durch Blumenbeete, sondern Bodenschwellen.
- 663 3 Nachbarschaftshilfe-Projekte
- 665 3 Durchgangsverkehr LKW und PKW.
- 668 3 Mehr Sicherheit für Kinder im Ruwerer Straßenverkehr Tempo 30.
- 671 3 Hochwasserschutz
- 673 3 Spazierwege

FRAGE 9 MASSNAHMEN ZUR VERKEHRSLLENKUNG UND VERKEHRSSBERUHINGUNG

Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ist der Verkehr als zentraler Interessenpunkt der Arbeitsgruppen benannt worden. Ziel ist es, gezielte Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung einzusetzen. Wie schätzen Sie den Erfolg solcher Maßnahmen ein?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
6 Könnte Ihrer Meinung nach eine <u>deutliche</u> Verringerung der Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach erreicht werden durch ...			
(a) - den Bau einer neuen, ortsnahen Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Ortseingang und der Pfalzeler Brücke? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....	62,8%	26,2%	11,0%
(b) - den Bau einer neuen, ortsfirneren Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Pfalzeler Brücke und Verteilerkreis? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....	40,3%	40,0%	19,7%
(c) - die Umgestaltung des Fischwegs als Vorfahrtsstraße? (um den Rückstau der PKWs aus dem Ruwertal und den Schleichverkehr über Eitelsbach zu reduzieren, jedoch mit möglichen Rückstaus in der Rheinstraße).....	24,2%	58,1%	17,8%
(d) - den Bau einer Lärmschutzmauer entlang der Autobahn?.....	48,3%	26,7%	25,0%
7 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um die Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil zu verringern? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Geeignetste Maßn.: a (44,5%)		
8 Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung als dringend notwendig an?	ja 48,6%	nein 51,4%	

9 **Wenn ja, welche?** _____

Nr FrageText

- 3 9 Paulinsgarten und Eitelsbach stellenweise ohne Bürgersteig.
8 9 e. P. A bzw. Umgehungsstraße.
9 9 Bahntrasse als Straße.
10 9 Durchgangsverkehr aus Richtung Kenn-Trier über Schnellstraße leiten einschl. Gegenrichtung. Durchgangsverkehr aus Richtung Kasel-Mertesdorf-Trier über Schnellstraße (einschl. Gegenrichtung); Durchgangsverkehr von Waldrach-Trier über Verbindung Richtung Tarforst (einschl. Gegenrichtung).
11 9 Automatisches Radarkontrollsystem für den Fischweg - Zone 30 km/h.
12 9 40 km-Zone, Durchfahrverbot für LKW.
14 9 Überall Tempo 30.
16 9 Sperrung der Ortsdurchfahrt für LKW kontrollieren.
18 9 Stärkere Kontrolle des Verkehrs.
19 9 Schwerlastverkehr raus aus Ruwer, nur Durchfahrt für Anlieger, Tempo 30 einhalten, verstärkte Kontrollen zum Einhalten der Vorschriften.
20 9 Mehr Kontrollen morgens und abends zu den Kernzeiten z. B. Paulinsgarten, fast niemand fährt 30 km/h, nicht ungefährlich für Schüler und Kindergartenkinder.
22 9 Ampelanlage Fischweg - Ruwerer Straße/Verkehrskontrollen: Tempo und Parken.
23 9 Da Ruwer über keinerlei Industrie verfügt und alle Geschäfte vor und hinter Ruwer über die Autobahn erreichbar sind, gibt es keinen Grund überhaupt durch Ruwer zu fahren. "Anlieger"straßen.
25 9 Durchsetzen (!) der 30-km-Zone z. B. im Bereich Marienholzstr.-Dorheck-Longkampstraße.
26 9 Den Ortskern Ruwer, welcher vor allem im morgendlichen Berufsverkehr von der Landbevölkerung als Schleichweg zur Umgehung des stauintensiven Autobahnverteilerkreises genutzt wird, zum Anliegerbereich zu erklären.
27 9 Ruwer sollte nur für Anlieger erreichbar sein.
31 9 Viele Lkw-Ortsfremde fahren wegen schlechter Beschilderung schon an der AB-Abfahrt Kenn ab, um nach Trier zu kommen.
37 9 Geschw. Begr. und Einhaltung.
39 9 Unbedingt bessere Möglichkeiten zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Bus) schaffen; vor allem durch bessere Busverbindungen abends und Einsetzen von mehr Bussen, damit diese weniger überfüllt sind (vor allem morgens!) und Busfahren nicht mehr zum totalen Streß ausartet.
40 9 Ampelanlage - statt Vorfahrtsstraße - am Fischweg, dadurch gleiche Behandlung des Verkehrs Fischweg und Rheinstraße.
45 9 Änderung der Verkehrsverhältnisse zum Neubaugebiet Auf Dorheck.
47 9 Verstärkte Kontrollen des Verbotes von LKW-Durchfahrten.
48 9 Schwerlastverkehr über 7,5 to zul. Gesamt.Gew. -Fahrzeuge mit Kennzeichen WIL sollten Autobahn benutzen, wenn sie nach Trier Innenstadt wollen.
51 9 Geschwindigkeitsüberwachung, Überwachung des ruhenden Verkehrs.
53 9 1. Durchgangsverkehr stärker kontrollieren. 2. Ampelschaltung am Fischweg (Kontaktschwelle).
54 9 Rigorose Kontrolle (LKW-Verkehr).
55 9 Führung der L 149 über die Trasse der Hochwaldbahn.
57 9 Zubringer Ruwertal - Metternichstraße/Avelertal.
59 9 30 km Zone in der Rheinstraße evtl. Blitzanlage am Ortseingang von Kenn zur Rheinstraße.
60 9 Spielstraßen
62 9 Temporeduzierung auf 70 km/h im Abschnitt Ruwer-Kenn (Autobahn).
64 9 Lärmschutzmauer entlang der Autobahn.
65 9 Eine Art Ortsumgehung, was aber wahrscheinlich (aus Platzmangel) nicht möglich ist.
67 9 Eine Überbauung der Autobahn, wie in Berlin Schlangengaderstr. (Lärmschutz und Wohnungen mit Moselterassen).
68 9 Bahn wieder mit Personenverkehr zu aktivieren, Straßenbahn.
70 9 Bau der Autobahnauf- und -abfahrt zwischen Ruwer Bahnhof und Pfälzeler Brücke. Fragen 7 und 9 sind gleichermaßen wichtig und dringend.
71 9 Ampel an der Kreuzung Fischweg.
73 9 Durchfahrt nur für Anlieger, Schild aufstellen und Nahverkehrsschild dazu.
75 9 Durchsetzung von Tempo 30 in der Rheinstraße, welches nicht eingehalten wird.
76 9 Keine, weil alle nichts bringen würden.
77 9 Umgehungsstraße Ortseingang und der Pfälzeler Brücke.
78 9 Tempo 30 im ganzen Ort.
82 9 LKW-Durchgangsverkehr/Rigorose Überwachung durch die Polizei oder entspr. Behörde.

- 84 9 Geschwindigkeitskontrollen.
- 85 9 Kontrolle von Tempo 30 und Durchgangsverkehrsverbot im Vogelsang, Tempo 10 für Vogelsang.
- 90 9 Verengung der Rheinstraße.
- 91 9 Hohe Bürgersteige in der Ortsmitte - Spielstraßen in Wohngebieten - häufigere Verkehrs- und Park- sowie Geschwindigkeitskontrollen.
- 98 9 Mehr Kontrollen durch Polizei (Geschwindigkeit und LKW Anlieger).
- 99 9 Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Richtung Kenn.
- 100 9 Zone 30 im Fischweg stärker kontrollieren, Falschparker stärker kontrollieren, Schwellen und Bepflanzung, evtl. Spielstraße.
- 101 9 Mehr Überwachung zur Einhaltung der Tempobegrenzungen (Autobahn 100 km/h, Ortsdurchfahrt 40 km/h, Wohngebiete 30 km/h).
- 105 9 Verteilerkreis ins Gelände Castelforte vergrößern. Neue Auffahrt bei Texaco-Tankstelle schaffen. Zufahrt Riverside, Ratio als Unterführung umbauen.
- 107 9 Sperrung des Lastverkehrs durch Ruwer. Mehr Benutzung der Autobahn.
- 112 9 Schwerlastverkehr sperren.
- 114 9 80 km/h Höchstgeschwindigkeit auf Autobahn.
- 115 9 Ampel mit langer Rotphase aus Richtung Kenn vor Auffahrt Kenner Ley zur Rush-Hour.
- 117 9 Mehr Tempolimitierung und deren Kontrolle (vor allem auch der Stadtbusse), Beschränkung auf Anliegerverkehr, Einrichtung von Spielstraßen.
- 122 9 Verbot der Durchfahrt von Ruwer des Berufsverkehrs von der Autobahn, die hier vom Berufsverkehr als Abkürzung nach Trier genommen wird.
- 123 9 Schwerlastverkehr aus Ruwer herausnehmen.
- 127 9 Geschwindigkeitskontrollen innerorts.
- 128 9 Verkehrsberuhigung "Auf Schwarzfeld" dringend erforderlich.
- 134 9 Lkw-Verkehr völlig aus dem Ort.
- 135 9 Lärmschutzmauer
- 136 9 Einhalten der 30 km Beschränkung im ganzen Ort, Durchfahrverbot für Lkws zu bestimmten Zeiten.
- 137 9 Verkehrsberuhigung auf Dorheck wäre dringend nötig. Der Autoanteil ist in den letzten Jahren enorm gestiegen.
- 140 9 Bessere Kontrolle der 30er Zonen. Dämmung des Lärmpegels der Autobahn durch "Flüsterasphalt".
- 145 9 zu 6d): Kontrollen der 100-km-Geschw.-Beschränkung auf Autobahn z. B. Radar (z. B. wie Ortsdurchfahrt Karlsruhe).
(Anm. Hrsg.: 6d=Bau einer Lärmschutzmauer entlang der Autobahn)
- 146 9 Lärmschutz durch Geschwindigkeitsbeschränkung (Kontrolle!) auf der Schnellstraße.
- 149 9 Bessere Autobahnbedingungen (z. B. dreispurig morgens in die Stadt und abends raus, je nach Verkehrsaufkommen).
- 150 9 Ausschilderung "Trier City" an Autobahnabfahrt Kenn, um zu verhindern, daß Ortsunkundige bereits die Abfahrt Trier-Ruwer nutzen, um nach Trier zu gelangen.
- 153 9 Lärm durch gegenüberliegendes Industriegebiet (Hafen) sollte verringert werden.
- 154 9 LKW nur Anlieger.
- 155 9 Einschränkung LKW-Verkehr.
- 157 9 Durchfahrt aus Kenn für den Durchgangsverkehr sperren.
- 159 9 Verkehrsinseln im Bereich Fischweg.
- 161 9 Radarkontrollen in Zone-30-Gebieten.
- 165 9 Die Verkehrsberuhigung ist schon viel zu übertrieben.
- 170 9 Straße parallel zur Autobahn, unterhalb vom Ortskern.
- 178 9 Radarkontrollen, vor allem in 30 km/h-Zone.
- 184 9 Einrichtung von Spielstraßen, Bodenschwellen in den Wohngebieten.
- 186 9 LKW-Verbot kontrollieren.
- 189 9 Sehr schwierig; a + c würde nur wenig bringen, a sehr teuer.
(Anm. Hrsg.: a=Bau einer ortsnahen Autobahnauffahrt / c=Umgestaltung Fischweg)
- 192 9 Legen Sie im Dorf, am Eingang und Ausgang geschwindigkeitsreduzierende Straßenerhebungen an. Mir fehlt das richtige Wort - solche Huppel, über die man nur langsam fahren kann.
- 194 9 Die meisten Verkehrsteilnehmer halten sich nicht an die Richtgeschwindigkeit von 100 km/h (Autobahn).
- 196 9 Sperrung des Ortes für den Individualverkehr und penible Kontrolle.
- 197 9 Verstärkte Verkehrskontrollen - vor allem für den Durchgangsverkehr.
- 199 9 Mehr LKW-Kontrollen in Ruwer durch die Polizei.
- 206 9 Mehr Schaffung von Anliegerstraßen, mehr Inseln zur Verkehrsberuhigung, Ortsdurchfahrt 30 km/h mit mehr Polizeikontrollen.

- 212 9 Geschwindigkeitsreduzierung
216 9 Verkehrsbelastung
217 9 Fischweg mit Verkehrsinseln; mehr Zebrastreifen.
218 9 Ausbau des ÖPNV.
224 9 Problemlösung: Hauptknotenpunkt Verteilerkreis Trier. Wenn der Rückstau auf der Autobahn zu den Hauptverkehrszeiten beseitigt würde, würden weniger durch Ruwer sondern auf der Autobahnfahren.
225 9 Als Ergänzung zu a: Ruwer f. Durchgangsverkehr völlig sperren; nur Anlieger, Besucher, ÖPNV, Zulieferer in Ruwer/Eitelsbach (aber nur in Verbindung mit a)
(Anm. Hrsg.: a=Bau einer ortsnahen Autobahnauffahrt)
227 9 Straßenbegrünung (Buchten) in Neubaugebieten.
229 9 LKW-Verkehr durch Ruwer zu verbieten.
231 9 Anliegergebot für Eitelsbach.
232 9 Schienenverkehr zwischen Trier und Waldrach.
235 9 Mehr Spielstraßen mit Tempolimit. Verbot der Durchfahrt für LKW über 7,5 t in Richtung Kasel.
237 9 Schwerlastverkehr umleiten.
239 9 Sollte eine Autobahnauffahrt gebaut werden, könnten die wenigen Läden hier auch noch schließen.
245 9 Der Schleichverkehr z. T. sogar aus dem Hunsrück ist eine unnötige Belastung.
252 9 Durchgangsverkehr durch Ruwer vermeiden (morgens und abends hauptsächlich).
253 9 Lastzüge u. der vielen Ausländer und Abfahrer der PKW Autos ab Kenn von der BAB.
263 9 Kontrollen, denn viele rasen durch Ruwer. Und viele große LKW's nutzen Ruwer anstatt die Autobahn.
264 9 LKW raus.
265 9 Morgens - Einbahnstraße Kenn-Ruwer-Trier bis 9.00 Uhr mit Reißverschlußsystem - dadurch Verkehr fließend.
266 9 Temporeduzierung Hermeskeiler Straße/Rheinstraße.
269 9 LKW-Durchgangsverkehr stoppen. Neue Autobahnauf- und Abfahrt zwingend für den Verkehr vom/ins Ruwertal vorschreiben.
271 9 Der Durchgangsverkehr durch die Rheinstraße muß unterbunden werden.
273 9 Ausdehnung der 30 km-Zone bis zu den Ortseinfahrten, Schaffung von verkehrsberuhigten Zonen, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (z. B. Hermeskeiler Straße, Auf Schwarzfeld).
279 9 Radwege, auch bis Kenn; Verbesserung des ÖPNV (Ruwerbahn); überall Tempo 30 km/h
281 9 Ausreichende Hinweise auf Geschwindigkeit 30 km/h, Hinweise auf Kinder.
283 9 Geschwindigkeitsbeschränkung Autobahnauffahrt bis zur Tempo 100 Zone.
289 9 1. Schienenverkehr bis Waldrach, 2. Straßenrückbau Fischweg, 3. Autobahnzwang für Nichtanlieger.
302 9 Ortsdurchfahrt nur für Anlieger.
303 9 30 km Beschränkung bis Ortsausgang Richtung Kenn in der Rheinstraße.
306 9 Durchgangsverkehr einschränken.
307 9 LKW-Verkehr umleiten.
308 9 Den öffentlichen Nahverkehr verbessern. Möglichst im 10-Min.-Takt und schnellere Fahrten zu unterschiedlichen Zielpunkten, damit auch damit eine gewisse Individualität gegeben wird.
311 9 Nur Anlieger frei.
312 9 Inbetriebnahme der Bahnstrecke unteres Ruwertal nach Trier.
315 9 Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeit und Fahrverbot LKW).
326 9 Mehr Kontrolle, da ständig unerlaubt LKW durchfahren.
330 9 Entfernung des gesamten Schwerlastverkehrs und Durchgangsverkehrs.
333 9 Durchgehend Zone 30 bis Ortsausgang Ruwer in Richtung Kenn, zusätzliche Schikanen.
336 9 Weniger Lastverkehr und Schleicher (statt über Autobahn).
337 9 Durchgangsverkehr sperren und nur für Anwohner gestatten.
344 9 Geschwindigkeitskontrollen konsequent überwachen.
347 9 LKW Verkehr einschränken.
348 9 Kontrolle der vorhandenen Geschwindigkeitsbegrenzungen und deren Durchsetzung.
350 9 Entlastung des Stadtteils Ruwer vom Durchgangsverkehr, aber nicht durch zusätzliche Autobahnauffahrten, sondern durch Sperrung für Durchgangsverkehr.
354 9 LKW über 7,5 t die Durchfahrt durch Ruwer sperren.
355 9 Kontrolle des Schwerlastverkehrs.
356 9 Keine LKW Transporte durch Ruwer/Klärwagen viel zu schnell durch Ortschaft. In der Einhaltung der Richtlinien der Verkehrsführung, z. B. Vogelsang nur für Anlieger und nicht um schneller im Ortskern zu sein, da Schulkinder dort immer spielend nach Hause gehen ohne Bürgersteig zu haben und Autos viel zu schnell und meistens keine Anlieger trotzdem dort fahren. Fußgängergefährdung!

- 357 9 Weniger Individualverkehr.
- 361 9 Kontrolle der LKW's die durch Ruwer fahren.
- 362 9 Verstärkte Verkehrskontrollen.
- 363 9 Verringerung Durchgangsverkehr.
- 365 9 Konsequente Einhaltung des LKW-Durchfahrverbotes (öftere Kontrollen).
- 367 9 Tempolimit im Fischweg und Kontrolle der Einhaltung, bloß nicht den Fischweg als Vorfahrtsstraße.
- 369 9 LKW Verbot durch Ruwer, Verbot rasender PKW und LKW Hermeskeiler Straße zur Kenner Ley.
- 370 9 Kontrolle des Durchgangsverkehrs, Schwerverkehr.
- 373 9 Die schnelle Durchfahrt durch den Ort erschweren, damit andere Verkehrswege (z. B. Autobahn) bevorzugt werden.
- 377 9 Häufiger Verkehrskontrollen wegen des vielfachen verbotswidrigen Fahrens von LKW's und hohe Geldbuße bei Zuwiderhandlungen.
- 387 9 Auf- oder Abfahrt zur Autobahn bei Kenn.
- 391 9 Mehr Kontrolle über den Durchgangsverkehr, LKW's/Geschwindigkeit.
- 392 9 Der Durchgangsverkehr müßte reduziert werden.
- 394 9 Durchfahrverbot für LKWs, Traktoren.
- 400 9 Der ÖPNV müßte so preiswert und attraktiv sein, daß das Auto stehenbleibt. Allerdings kann man im Bus keine Lasten schleppen.
- 404 9 Autobahnabfahrt Verteilerkreis: neue Vorfahrtregelung Engpaß Ratio/Görgen ist absolut Unsinn, Rückstau bis Ruwer.
- 408 9 Durchfahrt des Schwerverkehrs besser überwachen.
- 420 9?
- 425 9 1. die 1 öfter fahren lassen, 2. versetzte Fahrzeiten zwischen 30 und 1.
- 431 9 Longkampstr. und Marienholzstr. als Einbahnstr.
- 439 9 Kontrolle des Durchgangsverkehrs. Wird der Fischweg Vorfahrtsstraße, sind die Ruwerer Autofahrer benachteiligt.
- 442 9 Überwachung der Einhaltung von 30 km Geschwindigkeit.
- 443 9 Sperrung der Rheinstr. für LKW wir oft ignoriert; ebenso die Tempo 30-Zone.
- 446 9 Keine Durchfuhr von LKW's. Bessere Kontrollen!
- 447 9 Ausweisung der Straße von Ruwer nach Mertesdorf über Eitelsbach als Anliegerstraße.
- 450 9 30 km-Markierungen in den Wohngebieten mit weißer Farbe auffrischen, da nicht mehr sichtbar.
- 454 9 Mehr Kontrollen für den LKW-Durchgangsverkehr.
- 456 9 Ich kann keine Verkehrsbelästigung feststellen.
- 460 9 Ausbau Radwegenetz (Anfahrt in die Innenstadt bzw. zur Universität im Ortsbereich Ruwer, Ri. Innenstadt absolut unzureichend geregelt!).
- 468 9 Kontrolle LKW auf der Rheinstraße.
- 469 9 z. B. Ampelanlage Ruwer Rheinstr./Fischweg.
- 476 9 (c) und (d)
(Anm. Hrsg.: c=Umgestaltung Fischweg / d=BauLärmschutzmauer entlang Autobahn)
- 484 9 Punkt a) c)
(Anm. Hrsg.: a=Bau einer ortsnahen Autobahnauffahrt / c=Umgestaltung Fischweg)
- 485 9 Weniger Autos mehr Busse/ÖPNV.
- 487 9 Öfter pol. Verkehrskontrollen wegen häufiger Verstöße im Durchgangsverkehr u. saftige Geldbußen.
- 488 9 Bessere Kontrolle des LKW-Anliegerverkehrs.
- 490 9 Öftere Geschwindigkeitskontrolle Eitelsbach -Ruwer (Schwarzfeld - Paulinsgarten).
- 493 9 Lärmschutzdamm nicht so wichtig wie Hochwassermaßnahme Ruwer evtl. mit Mosel wieder ableiten wie früher.
- 496 9 Instandsetzung der Ruwerer Str. im Bereich Pfalzeler Brücke und Verteiler mit direkter Auffahrt auf BAB.
- 497 9 30 km/h-Zonen, Anliegerstraßen.
- 503 9 Verkehrskontrollen mit Bestrafungen.
- 506 9 b
(Anm. Hrsg.: b=Bau einer ortsfernen Autobahnauffahrt)
- 508 9 Nur Anliegerverkehr frei.
- 510 9 Verkehrsberuhigter Ausbau von Ortseingang Trier bis zur Brücke (Bereich Bahnhof).
- 512 9 Verkehrsberuhigung auf Schwarzfeld (Eitelsbach).
- 513 9 Verstärkte Verkehrskontrollen (Schwerverkehr, Tempolimit usw.).
- 516 9 Bodenschwellen, um Tempo 30 zu unterstützen.
- 521 9 C) Die Einmündung Fischweg als Kreisverkehr planen.
(Anm. Hrsg.: c=Umgestaltung Fischweg)

- 523 9 Besserer Verkehrsfluß von AB am Verteilerkreis zur Verringerung des u. a. morgendlichen Schleichverkehrs durch Ruwer. Besserer Tempo 30-Schilderaufbau am Eingang zum Fischweg und Kontrolle dieser Geschwindigkeitsgrenze.
- 524 9 Geschwindigkeitskontrolle in der Ortsdurchfahrt und in den Wohngebieten.
- 527 9 Angebot von Fahrgemeinschaftsparkplatz Ruwertal.
- 528 9 Fahrgemeinschaftsparkplatz
- 530 9 Autobahnstau am Verteiler Nord reduzieren.
- 531 9 Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen auch zur Abend- und Nachtzeit.
- 532 9 Schärfere Kontrollen Tempo 30.
- 535 9 Zone 30 im gesamten Ort sowie stationäre Radar Kontrollen.
- 536 9 Verkehrsabfluß am Verteilerkreis ändern; z. B. aus Richtung Ruwer Abfahrt zum Ratio durch Unterführung gegenüber Ford.
- 537 9 Anbindung des Neubaugebietes Dorheck an B 52 ("Sang").
- 538 9 Erhöhung der Attraktivität der Autobahn bis Verteilerkreis (schärferes Sperren der Ortsdurchfahrt).
- 540 9 Schwerlastverkehr nur über Autobahn.
- 543 9 Überwachung des Durchfahrverbotes für LKW.
- 549 9 Sperrung für den Schwerlastverkehr.
- 550 9 Bahntrasse (Fischweg).
- 553 9 LKW-Sperren u. ständige Kontrollen.
- 560 9 Wesentliche Verbesserung des ÖPNV; striktes Durchfahrtsverbot für LKW (außer Lieferverkehr), dessen Einhaltung auch überprüft wird (mit entsprechenden Bußgeldern bei Verstößen).
- 561 9 Sperrung des Eitelsbacher-Weges für Durchgangsverkehr.
- 567 9 Sperrung für den Durchgangsverkehr.
- 568 9 Verringerung des Durchgangsverkehrs von Richtung Mertesdorf durch Eitelsbach (Spielstraße).
- 573 9 Radwege von Trier über Trier-Ruwer, Kenn, Trier - Eitelsbach - parallel zu den Hauptverkehrsstraßen, so daß Radfahrer und Autofahrer nicht gefährdet sind wie zur Zeit. Warum nicht auch entlang Moselufer Radwege?
- 581 9 Verkehr umleiten.
- 584 9 1. LKW-Verbot (Kontrolle!), 2. Geschwindigkeitskontrollen Schnellstraße.
- 585 9 Eine Auffahrt von Autobahn Ehrang zur Kenner Ley. Dadurch wird Durchfahrt in Ruwer teils verhindert.
- 587 9 Anliegerverkehr in Eitelsbach.
- 589 9 Geschwindigkeitsbegrenzung (Lärmschutz) auf der Autobahn 70/80 km/h
- 590 9 Ausbau Knoten Ortsstraße - Ruwertalstr. und Platz neben ehem. Bahnhof.
- 592 9 Verkehrsberuhigungsmaßnahme am Ortseingang "Ruwerer Straße".
- 594 9 Zonen-Tempo "30", Überwachung mit Bußgeldstrafe.
- 595 9 Kontrolle des Schwerlastverkehrs, Radarkontrollen Hermeskeiler Str./Tempo 30 wird von 90 % der Fahrer nicht eingehalten.
- 598 9 Straßen- bzw. Verkehrsberuhigung an der Grundschule.
- 603 9 Durchgangsverkehr zur Kenner Ley über Hermeskeiler Str. unterbinden.
- 606 9 Radarkontrollen fest im Ort installieren, Ortseingang und Kreuzungsbereich Hermeskeiler Str.
- 608 9 Durchsetzung des Tempo 30 Limits z. B. im Fischweg - Kontrollen!
- 610 9 Eitelsbach, wie vor einiger Zeit geplant: Einbahnstraßen für Ortsdurchfahrt unter Einbeziehung des Neubaugebietes Vogelsberg, würde die z. T. unzumutbare Belastung (Busverkehr) für Anwohner d. Eitelsbacher Str. vermindern.
- 613 9 LKW-Verkehr reduzieren.
- 622 9 Mehr Kontrolle, ob die PKW's wirklich 30 bzw. 40 km/h fahren.
- 626 9 Für Anlieger frei.
- 627 9 Kleine Autobahnabfahrt Richtung Kenner Ley, a. d. Richtung Ehranger AB-Brücke.
- 629 9 ÖPNV ausweiten.
- 630 9 1. Kontrollieren (!) LKW-Verbot durch Ruwer, 2. Geschwindigkeitskontrollen Schnellstraße.
- 632 9 Den Durchgangsverkehr verringern, mehr Polizeikontrolle.
- 633 9 Geschwindigkeitskontrollen Schnellstraße, kontrolliertes (!) LKW-Verbot durch Ruwer.
- 634 9 1. Kontrolliertes (!) LKW-Verbot durch Ruwer, 2. Flüsterasphalt auf Schnellstraße, 3. Geschwindigkeitskontrollen Schnellstraße.
- 639 9 Straße Im Paulinsgarten bis Mertesdorf nur für Anlieger und Busse.
- 644 9 Ortsdurchfahrt nur für Anlieger.
- 645 9 Drastische Temporeduktion durch Schwellen im gesamten Wohnbereich.
- 646 9 Ruwerer Str., Rheinstr. u. Fischweg Tempo 30 u. verkehrsberuhigt.
- 647 9 LKW Verkehrskontrollen.

- 648 9 Bessere Anbindung Wohngebiet Dorheck über Marienholzstr., Longkampstr. überlastet.
- 649 9 a. und b.
(Anm. Hrsg.: a=Bau einer ortsnahen Autobahnauffahrt / b=Bau einer ortsfernen Autobahnauffahrt)
- 650 9 Sofortiger Ausbau Ruwerer Straße von Bahnübergang bis Ortsausgang Richtung Trier.
- 653 9 Kontrolle Durchfahrverbot Schwerlastverkehr.
- 656 9 Statt der gefährdenden Pflanzenbeete in der Straßenmitte, insbesondere im Ortskern und am Ortsausgang nach Kenn, sollten Schwellen angebracht sein.
- 663 9 Spielstraßen, Hindernisse auf der Straße, Zebrastreifen, Ampeln am Ortsein- und -ausgang.
- 664 9 Siehe mein Text am Schluß.
(Anm. Hrsg.: vgl. Frage 99 - Zusätzliche Anmerkungen)
- 665 9 Beschilderung und Beschränkung des Durchgangsverkehrs (LKW u. PKW) mit Überwachung.
- 667 9 Radarkontrollen in den 30 KM Zonen besonders in der Longkampstr. im Bereich der Grundschule.
- 668 9 Von wem sollen die Geschäfte in Ruwer leben wenn der Durchgangsverkehr fehlt? Die Bürger Ruwers reichen bestimmt nicht aus?
- 671 9 Ortsumgehung
- 672 9 Vielleicht würde es was nützen Verkehrsinseln zu bauen, wie in Mertesdorf, damit die Raser gestoppt werden.
- 676 9 weniger Lärm
- 677 9 Das Befahren der Ortsdurchfahrt für Verkehrsteilnehmer aus Richtung Mosel soll so unangenehm wie möglich gemacht werden, damit verstärkt die Autobahn zum Erreichen der Stadt Trier genutzt wird.
- 678 9 Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 km/h auf der Autobahn
- 679 9 Starke Förderung des ÖPNV's bei gleichzeitiger Behinderung des Individualverkehrs
- 680 9 Fußgängerampeln und Bodenwellen

FRAGE 13 STEIGERUNG DER ATTRAKTIVITÄT DES ÖPNV

Eine besondere Bedeutung kommt einem gut ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) z.B. Bussen zu. Durch welche Maßnahmen kann die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach deutlich gesteigert werden?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
10 Könnte Ihrer Meinung nach die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach <u>deutlich</u> erhöht werden durch ...			
(a) - die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30?.....	59,8%	24,4%	15,7%
(b) - die Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer?.....	67,6%	12,1%	20,3%
(c) - die Verbesserung der Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende?.....	77,1%	12,1%	10,8%
(d) - direkte Verbindungen zur Innenstadt (ohne Umsteigen)?.....	63,6%	24,7%	11,7%
(e) - die Einführung eines Kurzstreckentarifs?.....	70,7%	10,6%	18,7%

11 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (e) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um eine hohe Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (e) angeben!)..... Geeignetste Maßn.: a (23,3%)

12 **Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs als dringend notwendig an?** ja 30,9% nein 69,1%

13 **Wenn ja, welche?** _____

Nr FrageText

- 2 13 Linie 1 fährt 5 Minuten vor Ende des Berufsschulunterrichts ab, Linie 30 um 15.30 auch nicht erreichbar.
- 5 13 Verkehrsverbund Trier mit einheitlichen Preisen und Tarifzonen.
- 12 13 Fahrplan mit allen Verbindungen Ruwer-Trier.
- 22 13 Busbeschleunigung am Verteilerring. Zu Stoßzeiten (Schulbeginn und -ende) mehr Busse.
- 24 13 Die Verbindung zur Innenstadt und zurück nach 20.00 Uhr.
- 26 13 Wiedereinrichtung der Bahnstrecke aus dem Ruwertal nach Trier.
- 27 13 S-Bahn oder U-Bahn.
- 29 13 Linie 1 ab 6.16 Uhr.
- 38 13 Straßenbel. Fa.-Rass-Bahnübergang, mit Bürgersteig.
- 39 13 Mehr Busse/Gelenkbusse zu den Stoßzeiten (d. h. 7-8 Uhr/13-14 Uhr) einsetzen, damit die Busse nicht total überfüllt sind und die Busfahrten nicht zum totalen Streß ausarten.
- 40 13 Nutzung der vorhandenen Ruwertalbahn.
- 44 13 Einrichtung eines Park & Ride-Parkplatzes.
- 49 13 Häufigere Direktverbindung zur Innenstadt, z. B. Linie 1 alle 15 Min.
- 51 13 Verbesserte Anbindung an das Radwegenetz.
- 54 13 Busqualität, freundlicherer Service.
- 57 13 Abkoppelung Linie 1 Ruwer/Trier-Nord (immer volle Busse) - Shuttle-Bus Ruwer - Stadt/insb. am Wochenende mind. stündliche Busverbindung auf Linie 1 auch Sonntags/evtl. kleine Shuttle-Busse kein AST.
- 60 13 Einführung von behindertengerechten und kinderwagenfreundlichen Bussen.
- 62 13 Fahrpreise, z. B. Sonderpreise an Feiertagen; ÖPNV-Werbung auf Plakaten in der Stadt.
- 67 13 Eine Straßenbahn ist besser als Busse.
- 68 13 Schienenverkehr bis Waldrach.
- 72 13 Siehe 10 u. 11
- 85 13 Einsatz von modernen und zuverlässigen Bussen mit mehr Sitzplätzen (Jan.-März 98 3x defekter Bus!).
- 87 13 Linie 30 sollte an Feiertagen und abends die Höhenlage von Ruwer mit einbeziehen.
- 93 13 20-Minuten-Takt der Höhenlage Ruwer-Dorheck und vor allem sonntags.
- 100 13 Anbindung an Trier und Kenn/Schweich durch durchgehende Radwege ohne Nutzung der Hauptstraßen. Tempo 50 ist pure Theorie, da die wenigsten langsamer als 70 fahren.
- 104 13 Fahrten durch Marienholzstraße.
- 109 13 Wiedereinführung der Linie 1 abends und vor allem am Wochenende.
- 114 13 Schienenbus Ruwer-Hbf.
- 115 13 Preissenkung
- 127 13 Eine Busspur.
- 128 13 Bushaltestellen regelmäßig sauberhalten.
- 129 13 Wiederaufnahme der Bahnstrecke.
- 130 13 Häufigere Verbindung zu Kenner Ley.
- 136 13 Busanbindung im 20-Min.-Takt auch im Neubaugebiet (Linie 1).
- 139 13 Es sollte auch am frühen Morgen und späten Nachmittag möglich sein, einen Sitzplatz zu erhalten.
- 141 13 Regelmäßige Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer in den ÖPNV.
- 147 13 Verbindung in den Abend- und Nachtstunden.
- 149 13 Kürzere Zeiten zwischen den Buseinsätzen zu den Stoßzeiten (in Stoßzeiten z. B. alle 20 Minuten, ansonsten z. B. alle 30 Minuten).
- 153 13 Mehr Querverbindungen mit anderen Stadtteilen (z. B. Universität).
- 155 13 Kurzstreckentarif, Anbindung Innenstadt.
- 159 13 Frühere Fahrzeiten.
- 161 13 Busse sollten ohne Einsteigtreppe sein, eben kinderwagengerecht und rollstuhlfreundlich.
- 162 13 Bessere Busanbindung, Kenn, Schweich.
- 167 13 Auch für Linie 1 den 20-Minuten-Takt.
- 169 13 Linie 1 im 30-Min.-Takt.
- 170 13 Kleiner Pendelbus für die Höhenteile von Ruwer zum Ortskern (vielleicht nur per Anruf?).
- 184 13 Anbindung des Wohngebietes zwischen Kenner Weg und Hermeskeiler Straße.
- 186 13 Bessere Abstimmung beim Umsteigen stadtauswärts (Linie 3 und 1), 10 Min. und länger warten am Hbf und Nells Park sind nicht sehr attraktiv.
- 187 13 Rollstuhl- und kinderwagengerechtere Busse, weniger Wartezeit bei den Anschlußbussen (evtl. Funkkontakt der Fahrer intensivieren).

- 188 13 Busverbindung Ruwer - Kenn - Ehrang.
189 13 Nur Parkplatzverteuerung/-knappung in Trier-City, das aber kann die Stadt töten.
191 13 Abschaffung des Sternverkehrs.
194 13 Zu teuer.
199 13 Z. B. am Wochenende immer P + R einführen.
201 13 Einführung des 20-Min.-Taktes auch für die Linie 1.
218 13 Steht nicht zur Diskussion, aber ich würde eine Art Straßenbahn im 10-Minuten-Takt auf den Gleisen der DB als optimales Mittel ansehen.
221 13 Mehrmals in der Stunde Linie 1 oder Linie 3 bis Sportplatz.
233 13 Bahnverbindung.
243 13 Verbesserung der Verbindungen abends und an Wochenenden.
245 13 Schnellspur für Busse auf ehemaliger Bahntrasse?
246 13 20-Min.-Takt Linie 1. Haltestelle Höhe Klemensstraße in Richtung Sportplatz und in Richtung Trier.
261 13 Verbilligung der Tarife.
263 13 Neuere Busse, klimatisiert.
265 13 Bahnhof Ruwer - P+R-Busse alle 10 Min. bis Innenstadt (Schnellverbindung).
269 13 20-Minuten-Takt der Linie 1.
271 13 Reaktivierung der Bahntrasse, Einsatz einer S-Bahn im 20'Takt.
279 13 Weiterführung Busse oder Bahn und Radwegenetz bis Kenn/Schweich und moselabwärts (letzteres zumindestens am Wochenende).
284 13 Kürzere Taktzeiten.
289 13 Schienenbus Pendelverkehr Waldrach-Trier (HBF)(-Konz).
292 13 Verbesserung der Verbindung in Ruwer z. B. zum Friedhof.
295 13 Verkürzung der Taktzeiten in der Anbindung an das Stadtzentrum.
296 13 Die Busse der Linie 30 und 1 sollten öfters fahren.
308 13 Tarife senken! Von mir aus zum Ausgleich die Parkgebühren erhöhen.
311 13 Die 30 im 10-Minuten-Takt.
318 13 In Spitzenzeiten müßten mehr Busse fahren.
321 13 Verbesserung Busverbindung Kenner Ley samstags und sonntags.
330 13 Kürzere Abstände für die Linie 1.
331 13 In den Höhenlagen.
335 13 attraktive (niedrigere Preise)
343 13 Wiedereinführung einer Bahnverbindung zum Bahnhof Ruwer.
346 13 Kürzerer Zeittakt der Linie 1 bis Ruwer Sportplatz.
347 13 In den Abendstunden.
349 13 Möglichkeit, nach dem Ende kultureller Veranstaltungen (Theater, Konzert), den Bus zu benutzen.
350 13 Die zusätzliche Anbindung des Wohngebietes Auf Dorheck an die Linie 30.
365 13 Senkung der Fahrpreise durch noch bessere Auslastung des ÖPNV.
373 13 Bessere Abstimmung der Fahrpläne, z. B. Linie 1 und 30 fahren in den Abendstunden beide nur 1x zur vollen Stunde nach Ruwer; besser wäre, wenn ein Bus zur vollen der andere zur halben Stunde fahren würde.
374 13 Ein Bus fährt zwischen Ruwer und Nells Park immer hin und her, am Nells Park kann man dann in die Linie 1 nach Trier umsteigen, oder von der 1 nach Nells Park in den Bus nach Ruwer.
376 13 Personennahverkehr (abends z. B.)
386 13 Linie 1 müßte öfters fahren.
391 13 Morgendlicher Berufsverkehr entzerren (mehr Busse, auch in den Ferien).
394 13 Besonders morgens mehrere Busse in kürzeren Abständen, denn morgens sitzen ist unmöglich.
400 13 Eine Zugverbindung würde innerhalb einiger Minuten ins Stadtzentrum führen. Aber wie kann man die Bequemlichkeit der Menschen ausschalten?
403 13 Mehr Busse der Linie 1 pro Stunde.
409 13 Bessere Anbindung abends und am Wochenende.
416 13 Bessere Verbindungen innerhalb von Ruwer.
420 13 Mehr Haltestellen in der Hermeskeiler Straße.
426 13 Linie 1 muß öfters fahren.
441 13 Busverkehr nach Kenn (MEZ) mit Stadtbussen.
443 13 Verbesserung der Anbindung nicht nur in die Innenstadt, sondern auch derjenigen anderen Stadtteile Triers von Ruwer aus, z. B. Tarforst/Uni.
448 13 Ohne Auto ist man kulturell von Trier abgeschnitten.
450 13 Die Hermeskeiler Straße müßte auch von der Linie 1 befahren werden.
451 13 Linie 1 in 30 Min. Takt.

- 452 13 siehe 11
(Anm. Hrsg.: 11=Frage 11: Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV)
- 460 13 Direktanbindung Universität, ganztägiger Fahrradbus.
- 463 13 Mehr Parkplätze für Pkw in Ortsmitte bzw. Hauptstr.
- 464 13 Busse müssen öfters fahren, Wiedereinführung der Linie 30 um 6.14 Uhr ab Paulinsgarten/sonst keine Möglichkeit um 7.00 Uhr anzufangen zu arbeiten.
- 466 13 20-Min.-Takt der Linie 1.
- 467 13 Erhalt der Bahnlinie in Form einer Stadtbahn zwischen Waldrach-Trier Hbf-Konz.
- 470 13 Bus 30 wieder alle 20 Minuten.
- 485 13 Reaktivierung Ruwertalbahn bis z. B. Waldrach.
- 487 13 Kurzstreckentarif
- 488 13 S-Bahnnetz insb. nach Luxemburg.
- 491 13 Kostenlose Taxifahrten.
- 508 13 Ringverkehr über Schweich - Ehrang - Trier.
- 510 13 Kundenfreundlicher Service, d. h. z. B. freundliche Busfahrer, einfacher Fahrplan, günstige Tarife.
- 513 13 Bessere Fahrplankoordination der einzelnen Linien (z. T. 3 Busse gleichzeitig, dann 1/2 Std. nichts).
- 523 13 Abstimmung der Linien 1 und 30 verbessern (keine Parallelfahrten). Anpassung der Fahrscheine an das mehrmalige Umsteigen.
- 524 13 30-Minuten-Takt der Linie 1.
- 532 13 Linie 30 in Abendstunden u. sonntags über Höhegebiete v. Ruwer ins Ruwertal u. umgekehrt.
- 533 13 Späte Busverbindung.
- 535 13 Linie 1 alle 30 Minuten.
- 536 13 Verbindung der Höhenortsteile z. Bahnhof Trier.
- 537 13 Die Verbesserung des ÖPNV nach 16 Uhr durch 30-Min-Takt.
- 538 13 Kombination Fahrrad/Bus - Tarifwesen für Busse: Kinder/Jugendliche/Familien-/Wochenende.
- 539 13 Preise senken.
- 543 13 Anbindung "Auf Dorheck" der Linie 1 auch sonntags und Taktverkürzung.
- 550 13 Die Schülerbusfahrkarte von Ruwer nach Schweich sollte auch für Fahrten von Ruwer nach Trier gelten.
- 553 13 Anbindung an künftige Stadtbahn über Schiene. Besserer Fahrstil der Busfahrer.
- 555 13 Wiedereröffnung des Schienenverkehrs.
- 560 13 Auch 20-Min.-Takt der Linie 1 und halbstündiger Verkehr in der Abendstunde und am Wochenende zum Höhenstadtteil Dorheck. Dann würden auch wesentlich mehr Bewohner Gebrauch vom Bus machen. Der derzeitige Fahrplan ist völlig unzureichend.
- 561 13 Haltestelle "Auf Schwarzfeld" Höhe Schwarzfeld 10-11.
- 562 13 Nachtfahrten der Busse am Wochenende und vor Feiertagen (1x pro Stunde).
- 563 13 Tarife senken.
- 566 13 Busverkehr am Wochenende z. B. Auf Dorheck usw.
- 567 13 Kurzstreckentarif, 20 Min. Takt, Fahrkartenkosten günstiger.
- 573 13 Etwas angenehmere Sitze (nicht so hart, wie jetzt). Busse müssen leisere Motoren und sehr viel bessere Federung haben.
- 575 13 Sonn- u. Feiertagsmorgen Bus ab 8.00 zur Stadt.
- 578 13 Busgerechter Streckenausbau: Löbstr./Metternichstr., Wasserweg/Herzogenbuscherstr.
- 585 13 Spätere und öftere Fahrmöglichkeiten mit Bussen um auf Dorheck und Umgebung zu kommen. Da es unmöglich ist, für ältere und gehbehinderte Menschen den Berg von Ruwer Stadt hochzukommen.
- 587 13 Sammeltaxis (günstige Tarife) wie in anderen Städten.
- 591 13 Übersichtl. Fahrplan- u. Tarifarstellung an den Haltestellen, sowie überdachte ("Glas")Haltestellen.
- 599 13 Busverbindung Hermeskeiler Str. und Friedhof verbessern.
- 600 13 Einschränkung des Individualverkehrs als Voraussetzung (finanziell - steuerlich - politisch).
- 606 13 Bahntrasse Trier - Hermeskeil wieder eröffnen.
- 609 13 Für Arbeitnehmer die früh auf der Arbeit sein müssen (Bus angewiesen sind).
- 612 13 Busverbindung zum Flughafen Luxemburg zu einem günstigeren Tarif als bisher angeboten.
- 614 13 Der Bus sollte wieder öfter um die Mittagszeit fahren. Es wäre für die Schüler sehr wichtig.
- 615 13 Die höheren Lagen müßten befahren werden.
- 626 13 Preise reduzieren.
- 638 13 Samstags bis 16 Uhr (wegen Einkauf, etc.) mehr Verbindungen; bessere Anbindung an Kenn (z. B. Interspar).
- 646 13 Haltestellen attraktiver gestalten, Fahrplan übersichtlicher, Ausrangieren veralteter Busse (Moselbahn u. andere Fremdfirmen).
- 652 13 Weniger rasende Busfahrer, Niederflurbusse.

- 656 13 Kürzere Zeittakte zur Höhenlage, evtl. durch Sammeltaxen. Durchgehende Busverbindung bis St.Matthias und Weismark. Anschluß Höhenlinie an Linie 30.
- 662 13 ÖPNV Linie 1 im 1/2-Std.-Takt, Linie 30 Haltestelle Rheinstraße in den Paulinsgarten zurückverlegen.
- 663 13 Direkte Verbindung nach Tarforst an die Universität.
- 665 13 Niederflur-Busse, klimatisierte Busse, teilweise dichtere Haltepunkte, bessere Anbindung der Höhenstadteile.
- 666 13 Verbilligung der Dauerkarten insbesondere Senioren.
- 673 13 Prüfung, ob auch die Schienenstrecke von Waldrach bis Trier in Kombination mit Bus oder Ruftaxi zur Direktverbindung in die Innenstadt herangezogen werden kann.
- 674 13 In Spitzenzeiten (7:00-7:45 sowie 13:00-14:00) zwei Busse gleichzeitig einsetzen, statt diese am Nachmittag gleichzeitig halbleer fahren zu lassen. Die Belastung der Busse in den genannten Zeiten ist auch für Kinder kaum zumutbar.
- 676 13 eine Bedarfshaltestelle Linie 30

FRAGE 17 KÜNFTIGE NUTZUNG DER BAHNTRASSE IM RUWERTAL

Die Bahntrasse ins Ruwertal könnte künftig anders genutzt werden. Worin sehen Sie den (besten) Verwendungszweck?

	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
14 Wie ist Ihre Meinung zu dem Vorschlag, daß die Bahntrasse ins Ruwertal künftig genutzt werden soll ...			
(a) - als Trasse für den Öffentlichen Personennahverkehr (Bustrasse).....	29,4%	53,0%	17,6%
(b) - ausschließlich als Radweg.....	25,0%	59,0%	16,0%
(c) - als Rad- und Wanderweg.....	69,8%	20,6%	9,5%
(d) - zum Neubau der L 149 (bei gleichzeitiger Einstufung des Fischwegs als Anliegerstraße).....	28,2%	45,1%	26,6%
15 Bester Verwendungszweck (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Beste Maßnahme: c (58,6%)		

16 Könnten Sie sich eine andere Nutzung der Bahntrasse ins Ruwertal vorstellen?	ja 18,8%	nein 81,2%
--	----------	------------

17 **Wenn ja, welche?** _____

 Nr Frage Text

- 17 17 a + b - Kombitrasse ÖPNV + Rad
(Anm. Hrsg.: a=Trasse für ÖPNVb=Radweg)
- 26 17 Bin nach wie vor für die Wiedereinrichtung des Zugverkehrs (s. Nr. 13) mit entsprechender Busanbindung der Höhenlagen. Mangels fehlender Busspuren ist der ÖPNV nur durch diese Kombination attraktiv, da die Stadt schneller niemals erreichbar ist.
- 27 17 S-Bahn oder U-Bahn.
- 34 17 Soll als Bahntrasse erhalten bleiben.
- 44 17 Bahnverkehr wieder aufnehmen, da umweltfreundlichstes Verkehrsmittel.
- 55 17 Rad- und Wanderweg.
- 62 17 Als "Straßenbahn" mit Anschluß in die Innenstadt.
- 67 17 Überbaute Autobahn, Bahntrasse als Baugrund mit Doppelfunktion, 1. Bustrasse, 2. Erste Etage der Autobahn überbauenden Terrassenhäuser.
- 68 17 Als Schienenweg.
- 86 17 Rad und Wanderweg wäre schon super.
- 88 17 Beibehaltung der Hochwaldbahn bis Hauptbahnhof Trier.
- 90 17 Ausbau einer touristischen Bahnstrecke.
- 91 17 Museumsbahn, Dampfbahn, Touristenattraktion.
- 100 17 Warum kein Radweg? Weil die Verantwortlichen alle Auto fahren?
- 104 17 Als Straßenbahn.
- 115 17 Wiedereinführung des Bahnverkehrs.
- 117 17 Als Bahntrasse.
- 123 17 Wieder Züge fahren lassen.
- 129 17 Beim Einsatz eines modernen Triebwagens könnte das hohe Pkw-Aufkommen stark reduziert werden.
- 140 17 Biotop
- 147 17 Erhaltung der Bahntrasse.
- 148 17 Man sollte die Bahntrasse für die Nutzung der Eisenbahn lassen.
- 159 17 Reaktivierung der Schiene.
- 170 17 Als Rad- und Busweg.
- 183 17 Oldtimer-Bahn durchs Ruwertal wäre eine Alternative.
- 196 17 Wiedernutzung der Bahn als sogen. S-Bahn mit mehr Haltestellen.
- 197 17 Nutzung für den Fremdenverkehr - evtl. Weinbahn oder Museumsbahn.
- 210 17 Bahnstrecke
- 218 17 s. o., Straßenbahn
- 224 17 Zusätzlich als Rad-Wander-Erholungsgebiet mit Gastronomie unmittelbar an der Ruwer (Freizeit - pur).
- 225 17 Belassen als Bahntrasse für Hochwaldbahn; mit angem. Unterstützung könnte regelm. Bahnverkehr in beide Richtungen durchgeführt werden. Dies ist für mich die einzige sinnvolle Nutzung der Bahntrasse, daher Punkt 14-15 mit "Stimme nicht zu" angekreuzt.
- 226 17 Fischweg als Anliegerstraße und dann bis Mertesdorf als Rad-/Wanderweg nutzen.
- 245 17 Bus und Radweg.
- 253 17 Wanderweg ohne Radfahrer und Autos.
- 263 17 Schienenbus.
- 266 17 Wie bisher als Bahntrasse.
- 269 17 Bahnverkehr
- 270 17 S-Bahn
- 271 17 siehe 13
(Anm. Hrsg.: 13=Frage 13 Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV)
- 272 17 Wiederaufnahme des Bahnverkehrs - Hbf Trier.
- 276 17 Nahverkehrsstrecke
- 277 17 Als Bahnlinie.
- 279 17 Als Trasse für eine Straßenbahn, eben als "Bahntrasse"; Bahn bis in die Stadt und auch entlang der anderen Moselseite.
- 284 17 ÖPNV auf Schienen.
- 289 17 Als reaktivierte Bahn-Trasse.
- 291 17 Schienenverkehr
- 293 17 Stadt-Bahn-Ring, S-Bahn.
- 303 17 Als bestehende Bahntrasse zur Belebung des Tourismus (Fremdenverkehrsbähnchen).

- 304 17 Weiterhin als Bahntrasse.
308 17 Kombination von Bustrasse und Radweg. Wäre für beide Benutzergruppen immerhin besser als die öffentliche Straße.
312 17 Einführung der Bahnstrecke und gleichzeitige Benutzung der Fahrkarte zum Umsteigen auf Bus in Trier.
315 17 Touristisch nutzen.
335 17 Nostalgie-Bahn auf privater Basis.
346 17 Als Schienenbus-System.
349 17 Bahn
388 17 Kombiniert Busse und Fahrrad unter Berücksichtigung der Geologie.
391 17 Historische Eisenbahnfahrten.
400 17 Als Bahntrasse.
403 17 Als Bustrasse mit Nutzungsgenehmigung für Radfahrer.
415 17 Straßenbahn
439 17 Bahn soll als attraktives Verkehrsmittel für den Tourismus erhalten bleiben.
445 17 Erhalt der Bahnstrecke für Bahnbetrieb bis/ab Waldrach und Belegung des Tourismus.
448 17 Die Bahn.
454 17 Touristische Nutzung (Dampflok) am Wochenende.
463 17 Als Vorortbahn bis Waldrach, ab Trier HBF.
467 17 Wiederinbetriebnahme mit Verknüpfung zur Buslinie 30.
485 17 ÖPNV-Schiene Waldrach Trier.
488 17 S-Bahnnetz
491 17 Nutzung für landwirtschaftliche und Forstfahrzeuge.
492 17 Strecke als Bahntrasse belassen. Tourismus/Hochwaldbahn.
501 17 Als Museumsbahn oder wieder als Personenbeförderung, wenn kein Zug dort mehr fährt, soll auf der Trasse auch kein Auto fahren.
506 17 evtl. Zug
525 17 Als Bahntrasse.
527 17 Schnellbahnverbindung von Hermeskeil bis Hbf.
528 17 Bahn Hermeskeil-HBF.
536 17 Stadt-Regio-Bahn Waldrach bis Konz, mit vielen Haltestellen.
539 17 Wenn nicht z. öffentl. Nahverkehr, dann als Rad- und Wanderweg.
546 17 Wiederherstellung des Schienenverkehrs.
553 17 Wiederinbetriebnahme durch Eisenbahn bis Waldrach, von da an als Rad- u. Wanderweg.
555 17 Wiedereröffnung des Schienenverkehrs.
556 17 Radweg
557 17 Weitere Nutzung als Museumsbahnstrecke.
560 17 Die Wiedereinführung eines Schienenbusses.
562 17 Nutzung mit selbst zubehaltenen Wagen für Touristen, Trier - Ruwertal.
563 17 Touristen-Attraktion Sonderfahrten, z. B. Schienenbus Nahverkehr (ÖPNV) aber auf jeden Fall Schienen weiter benutzen.
571 17 Nur Wanderweg kein Radweg, für beides ist der Weg zu schmal.
573 17 Touristen- und Nostalgiezüge - letztere aus Eisenbahnmuseum Hermeskeil, zum Beispiel. Warum letzteres nicht?
600 17 Bestehen lassen, Draisinefahrten. Bahntrasse erhalten für die "Zukunft".
602 17 Attraktive Wiedereinführung des Bahnverkehrs.
603 17 Bahnstrecke vom Ruwertal über HBF bis Konz.
604 17 Schienenbus
619 17 Als Bahntrasse belassen und Zugverkehre wiedereinführen.
626 17 Schienennahverkehr als Stadtbahn.
662 17 Als Trasse für den ÖPNV und Radweg.
663 17 Reaktivierung der Bahntrasse für den Personennahverkehr.
664 17 Siehe Anlage zu Ziff. 14 und 17.
665 17 ÖPNV Schiene mit Anbindung an alle anderen Teile des ÖPNV.
671 17 Als Trasse für den ÖPNV u. Radweg.
673 17 Siehe bei 13. Eine vorschnelle Aufgabe des Schienenwegs wird in ein paar Jahren sicher als Fehler gesehen.

**FRAGE 21 AUSBAU VON FUßWEGEN ZUR VERBESSERUNG DER INNERÖRTLICHEN ERREICH-
BARKEIT**

		Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
18	Welche Fußwege wären nach Ihrer Meinung für die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils von besonderer Bedeutung:			
(a)	- Bürgersteige Paulinsgarten.....	77,9%	8,9%	13,2%
(b)	- Verbindung Longkampstraße - Zentenbüsch.....	56,5%	15,3%	28,2%
(c)	- Verbindung Fischweg - Paulinsgarten.....	59,2%	16,5%	24,2%
(d)	- Fußgängerbrücke zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese.....	35,9%	35,2%	28,9%
19	Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Notwendigste Maßn.: a (48,5%)		
20	Sehen Sie den Bau oder die Verbesserung von anderen Fußwegen als vorrangig an?	ja 23,7%	nein 76,3%	
21	Wenn ja, welche? _____			

 Nr Frage Text

- 2 21 Fußwege vom Neubaugebiet zum Kindergarten.
 3 21 a + c
 (Anm. Hrsg.: a=Bürgersteige Paulinsgarten / c=Verbindung Fischweg-Paulinsgarten)
- 4 21 Den Schotterweg an der Mosel bis nach Kenn auszubauen oder Richtung Trier. Viel wichtiger.
 5 21 Marienholzstraße - Im Paulinsgarten.
 6 21 Longkampstraße - Zentenbüsch.
 19 21 Fußweg bzw. Radweg Ruwer-Kenn.
 22 21 Hecken schneiden/Abschleppen von Bürgersteigparkern/Fußwege gegen Autos absichern.
 27 21 Größeres Bürgersteigangebot bzw. Wegfall der Bürgersteige auf schmalen Straßen.
 30 21 Den Schotterweg an der Mosel bis nach Kenn ausbauen oder Richtung Trier. Viel wichtiger.
 38 21 Rad- und Fußweg-Anschluß nach Kenn.
 47 21 Ruwer - an der Kirche.
 48 21 Bürgersteig Hermeskeiler Straße.
 55 21 Moselwanderweg
 57 21 Marienholzstraße
 62 21 Paulinsgarten bis Auf Schwarzfeld und Auf Schwarzfeld bis Eitelsbach Ortsende.
 85 21 Vogelsang: da kein Fußweg möglich ist und die Straße als Fußweg benutzt werden muß, die Einhaltung des Durchgangsverkehrsverbots durchsetzen und Tempo 10! Tempo 30 ist viel zu schnell!
 89 21 In Eitelsbach sind so gut wie keine, obwohl sie selbstverständlich wären.
 91 21 Instandsetzung/Verbreiterung Fußweg im unteren Teil des Kenner Weg und zwischen Kirchenvorplatz/hinter Kirche.
 93 21 Fußwege Rheinstraße-Longkampstraße bis zur Grundschule.
 100 21 Rheinstraße Richtung Ortsausgang und Kenn.
 107 21 Verbindungsweg Longkampstraße und Friedhof.
 134 21 Die Engstellen im Paulinsgarten sind besonders für alte Leute und Kinder lebensgefährlich.
 136 21 Marienholzstraße wenigstens 1seitig.
 139 21 Fußweg im Kenner Weg, entlang der Kirche. Zumindest durch entsprechende Fahrbahnmarkierung.
 140 21 Generell: Kontrolle von Tempo 30-Zonen, Seitenstraßen als Fußgängervorrang kennzeichnen und behandeln.
 147 21 Longkampstraße
 151 21 Die Engstellen im Paulinsgarten sind besonders für Kinder und alte Leute gefährlich.
 153 21 Hermeskeiler Str.
 168 21 Vogelsang (Gehweg) ist immer zugeparkt. Schulkinder müssen auf der Straße nach Hause gehen.
 173 21 Kenner Weg bei der Kirche erweitern.
 179 21 Fußgängerbrücke Longkampstraße - Zentenbüsch.
 184 21 Bürgersteig Kenner Weg ab Abzweigung Zentenbüsch aufwärts.
 189 21 Kosten/Nutzen schlechtes Verhältnis.
 194 21 Hermeskeiler Straße
 195 21 Unterer Teil des Kenner Weges.
 196 21 Verbindung Longkamp-Zentenbüsch mittels eines Dammes, damit entsteht Stau des Wenzelbaches und Erhöhung des Freizeitwertes.
 204 21 Engstelle unterer "Vogelsang-Bereich".
 206 21 Fußweg zw. Ruwer - Eitelsbach - Schwarzenfeld.
 213 21 An der Kirche, Kenner Weg.
 217 21 Fischweg, Ruwerer Straße.
 228 21 Fuß- u. Radfahrwege entlang der Mosel nach Trier und Kenn Hochwasserschutzdamm.
 229 21 Longkampstraße (zu schmale und schräge Bürgersteige).
 230 21 Paulinsgarten Schwarzfeld Eitelsbacher Straße. Kein Fußweg oder beschissen.
 231 21 Ort Eitelsbach.
 243 21 Mehr Wanderwege (Rundwege).
 246 21 Marienholzstraße Bürgersteig.
 256 21 Bürgersteig Longkampstraße (Verbesserung).
 263 21 Marienholzstraße.
 264 21 Kenner Weg - Kirche.
 266 21 Von Holz-Becker bis Tankstelle Simmer.
 268 21 Kenner Weg, Longkampstraße - Fußweg für viele Kinder.
 269 21 Bürgersteige Paulinsgarten.

- 285 21 Freihalten der Bürgersteige für Mütter mit Kinderwagen, Freihalten des Zebrastreifens am Kenner Weg von parkenden Autos. Überwachen von Parkverbot an Straße "Auf Dorheck" (durch idiotische Bebauungspolitik müßte aber für Bewohner Alternative geschaffen werden! Inkompetenz der Baubehörde wie auch im gesamten Baugebiet kaum zu überbieten!) Meine auswärtigen Besucher können vieles nicht fassen (auch ich nicht!).
- 289 21 1. Fußweg zwischen Auf Mohrbüsch-Marienhholzstr.2., THW Hängebrücke Longkamp-Kenner Weg.
- 291 21 Ruwermündung - Hahnenwehr - Kenn.
- 296 21 Breiterer Fußweg von Rheinstr.-Kirche zum Vogelsang hoch.
- 301 21 Entlang der Mosel.
- 302 21 Zwischen Rheinstraße und Longkampstraße kinderwagen- und rollstuhlfahrerfreundlichere Gestaltung.
- 308 21 Zum Mosel-Einkaufszentrum Kenn (evtl. kombiniert mit Radweg).
- 312 21 Bürgersteige Marienhholzstraße und Paulinsgarten.
- 318 21 Paulinsgarten ist für Fußgänger lebensgefährlich.
- 331 21 Ortsausgang Ruwer - Trier.
- 340 21 Fußwegeverbesserung in Eitelsbach, Bürgersteigverbesserung in Kurve Eitelsbach (Gefahrenstelle!).
- 345 21 Brücke über Wenzelbach.
- 360 21 Anbindung von Ruwermündung aus an Moselwanderweg Kenn.
- 361 21 Zebrastreifen über die Rheinstraße auf der Höhe des Geschäftes Presse Schirmer.
- 362 21 Zwischen Ruwer und Kenn.
- 367 21 Bürgersteige Fischweg.
- 368 21 Paulinsgarten bis zum Kindergarten sehr gefährlich.
- 373 21 Bürgersteige im Fischweg.
- 388 21 Schwarzfeld - Eitelsbacher Str. hat zuviel Schräglage zur Fahrbahnseite, zu eng.
- 391 21 Marienhholzstraße (zur Sporthalle).
- 392 21 Moselufer - Wander- und Radweg.
- 400 21 Evtl. Möglichkeiten gefahrloser spazieren zu gehen.
- 404 21 Fuß-/Radweg - Rheinstraße nach Kenn.
- 408 21 Fußweg von Ruwer nach Kenn.
- 427 21 Alte Poststr. ab Hof Herrig bis Sanger Haus nur noch als Erholungsstr. auszuweisen.
- 431 21 Bürgersteig Marienhholzstr.
- 443 21 Es gibt in Ruwer überhaupt viel zu wenig Fußweg bzw. Bürgersteige, und zwar im gesamten Ortsgebiet. Wenn ich spazieren gehen will, fahre ich deshalb woanders hin.
- 455 21 Kenner Weg, entlang der Kirche.
- 459 21 Eitelsbach
- 462 21 Von der Pfälzeler Brücke längst der Mosel bis Kenn.
- 472 21 Marienhholzstraße (unteres Ende bis Paulinsgarten).
- 476 21 (b) u. (d)
(Anm. Hrsg.: b=Verbindung Longkampstr.-Zentenbüsch / d=Fußgängerbrücke Ruwermündung-Hüsterwiese)
- 495 21 Bürgersteige Ortsausgang Ruwer Richtung Kenn Rheinstraße 45-47.
- 497 21 Ruwerstraße, Fischweg.
- 520 21 An der Mosel Richtung Kenn.
- 523 21 Gehwege im Fischweg bezüglich Qualität und Breite.
- 527 21 Leinpfad Ausbau zwischen Ruwer/Trier und Ruwer/Kenn (Rad, Fußweg).
- 528 21 Moselweg Ausbau zw. Ruwer/Trier und Ruwer/Kenn.
- 530 21 Verbesserung Longkampstraße, Neuanlage Marienhholzstraße.
- 532 21 Fußweg an der Mosel nach Kenn.
- 536 21 Fußweg nach Kenn, evtl. mit Radweg an der Mosel entlang.
- 537 21 Es müßte dringend (für ältere Leute) eine Fußwegbrücke von oberer Longkampstraße zur Straße "Auf Feiser" zur besseren Erreichbarkeit des Friedhofs.
- 543 21 In den Neubaugebieten wurden die Bürgersteige zu schmal gebaut.
- 553 21 Bürgersteige auf Schwarzfeld haben hohe Schräglage u. im Ortskern Eitelsbach fehlen sie überhaupt.
- 556 21 Longkampstraße - Zentenbüsch.
- 558 21 Fußweg zwischen Ruwer und Pfälzeler Brücke verbessern.
- 561 21 Fußwege sind quatsch - die Straßen hier sind schlechter als in der ehemaligen DDR.
- 568 21 Bürgersteige in Eitelsbach.
- 573 21 Überall in TR-Ruwer fehlen breitere (also für Passanten sichere) Trottoirs, Gehwege. - Sehr gefährlich bis jetzt, über die überschnalenTrottoirs zu gehen.

- 585 21 Fußweg von Bahnschranke bis Tankstelle Ruwer.
- 586 21 Fußweg Marienholzstraße.
- 590 21 Vermerk: Bestehende Bürgersteige bzw. Gehwege im unteren Teil Dorheck (Nähe Geländegraben) sind unpassierbar, da zugewachsen. Wer ist hierfür verantwortlich? Wo bleibt die Kontrolle?
- 594 21 Longkampstr.: Fußweg nur auf einer Seite. Die Anwohner der anderen Seite leben gefährlich, Grundstücksende = Verkehrsstraße.
- 595 21 Fußgängerüberweg (Zebrastreifen/Ampel) Kenner Weg (entweder hinter der Kirche oder bei Schreibwarengeschäft) Schulkinder! Zebrastreifen Longkampstr./Dr. Gemmel!
- 599 21 Fußgängerbrücke Dorheck - Auf Feiser.
- 600 21 Alte Feldwege wieder instand setzen.
- 610 21 Eitelsbach
- 611 21 Fuß- und Radweg entlang der Mosel und Ruwer.
- 614 21 Longkampstraße, weil sie bevorzugt von Grundschulern benutzt wird.
- 621 21 Bahntrasse als Rad- und Wanderweg ausbauen.
- 627 21 Ausbau eines Spazierweges in Verlängerung zu Zentenbüsch u. a.
- 629 21 Hermeskeiler Str.
- 637 21 Longkampstraße
- 644 21 Bürgersteig Einmündung Kenner Weg.
- 646 21 Bürgersteige im Fischweg verbreitern.
- 648 21 Bürgersteige Longkampstr.
- 649 21 alle
- 652 21 Verbindung Paulinsgarten - Fahrweg Linie 30 -Waldrach.
- 665 21 Longkampstr. (schräge, schlecht zu gehende Bürgersteige), Marienholzstr., Auf Schwarzfeld, Kenner Weg.
- 673 21 Instandsetzung von Feldwegen oberhalb Trier-Ruwer als Wanderwege (teilweise auf der Gemarkung Kenn), Zustand meist sehr schlecht.
- 674 21 durchgehender Fußweg in Eitelsbach, Mertesdorfer Straße, insbesondere in Höhe der Bushaltestelle! (bei morgendlichem Verkehr sehr gefährlich für Kinder)
- 676 21 Treppe - Stücken/Steinbach

FRAGE 23 NUTZUNG DER SCHULSPORTANLAGE AN DER GRUNDSCHULE RUWER

Die Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer wird zur Zeit nur schulisch genutzt.

22 **Könnten Sie sich künftig auch andere Nutzungen dieser Anlage vorstellen?**

ja 59,7% nein 40,3%

23 **Wenn ja, welche?** _____

24 Soll die Schulsportanlage erhalten bleiben?

ja 90,2% nein 9,8%

Nr Frage Text

- 1 23 Nachmittags für Kinder offenlassen.
2 23 Bürgerhaus
4 23 Fußballplatz, Rollschuhbahn, Spielplatz aber einen schönen.
5 23 Leichtathletikabteilung Sportverein Ruwer.
7 23 Als Kinderspielplatz.
8 23 Abendprogramm - Aerobic, Kampfsport usw.
10 23 Für andere Sportarten z. B. Volleyball, Basketball; evtl. Vergrößerung der Anlage.
17 23 Als Bolzplatz mit festen Öffnungszeiten.
18 23 Festplatz
19 23 Öffentlich für alle machen.
20 23 Handball, Basketball.
22 23 Nachmittags für Kinder öffnen mit Kontrolle durch Schulhausmeister.
23 23 Spielplatz
25 23 Bolzplatz
26 23 Für Bewohner, z. B. Schüler, Jugendliche, in der Freizeit oder dto. für Vereine.
27 23 Freizeitpark - Grünfläche - Sitzgruppe.
30 23 Fußballplatz, Rollschuhbahn, Spielplatz aber einen sehr schönen.
34 23 Grün- und Erholungsfläche.
35 23 Sportvereine
36 23 Freizeitsportveranstaltungen
38 23 Basketball, Faustball.
40 23 Kinderspielplatz
43 23 Spiel- und Freizeitanlage.
45 23 Benutzung für alle Kinder.
46 23 Vereine
47 23 Als Bolzplatz für Kinder, die in der näheren Umgebung wohnen.
51 23 Bau von Einfamilienhäusern.
56 23 Spielplatz
57 23 Freizeitanlage z. B. Streetball.
58 23 Bolzplatz, Basketballplatz und Schulsportanlage.
60 23 Von Vereinen, vom Breitensport.
61 23 Kinderspielplatz
62 23 Vereinssportarten: Volleyball, Basketball, Selbstverteidigung etc.
66 23 Nutzung als Kinderspielplatz.
72 23 öffentlich
73 23 Für stundenweisen Kinderspielplatz.
76 23 Für die Kinder.
77 23 Allgemeine Nutzung.
82 23 Erw. bzw. Jugendclubs/Vereine.
84 23 Öffentlicher Bolzplatz.
86 23 Rollschuhbahn, Spielplatz usw.
87 23 Nach Schulschluß könnte diese als Spielmöglichkeit genutzt werden.
88 23 Freigebung als Freizeitsportmöglichkeit. Öffnung für alle Kinder und Jugendliche.
89 23 Sportverein
91 23 Kinderspiel- und Bolzplatz.
92 23 Dorffeste, Kirmes.
93 23 Bolzplatz
96 23 außerschulische
99 23 Evtl. Grünanlage für Senioren, Spielplatz für Kinder.
100 23 Veranstaltungen, Feste.
103 23 Gymnastik, Filmvorführungen, Theater, Kochkurse.
105 23 Veranstaltungen von Ortsfeiern verschiedenster Art.
107 23 Fuß und Spielplatz für Kinder.
108 23 Umbau für einen Saal für ca. 400-500 Personen.
109 23 Öffentliche Festivitäten (z. B. Kirmes).
112 23 Kirmesplatz, Bolzplatz.
116 23 Für Vereine oder privat.
118 23 Für andere Vereine z. B. Kinderturnen, Fußball usw.

- 120 23 Bürgerhaus
123 23 Bolzplatz für alle.
124 23 Öffentlicher Spiel- und Sportplatz für Rad und Inliner-Fahrer, feste Bodendecke.
128 23 Andere sportliche Aktivitäten (Vereine).
129 23 Durch ortsansässige Gruppen und Vereine.
130 23 Für Sportvereine und Sportclubs.
136 23 Für Sportverein, Jugendarbeit von der Pfarrei.
138 23 Freizeitanlage, Abenteuerspielplatz.
140 23 Sportvereinen zur Verfügung stellen, ggf. an private Sportvereine vermieten.
141 23 Für andere sportliche Betätigungen in der Freizeit.
143 23 Spielplatz
146 23 Für Jugendliche, Hallentraining, gleich welcher Art.
147 23 Spielplatz und Erlebnisraum.
148 23 Spielplatz - Erlebnisraum
153 23 Erwachsenen-Sportgruppen (z. B. Rückenschulen u.ä.)
159 23 Als Spielplatz.
161 23 Freizeitgestaltung für Kinder, z. B. Basketball, Straßenhockey.
162 23 Evtl. als Spielplatz.
164 23 Bürgerhaus
165 23 Für öffentliche Veranstaltungen, Vereine, Feiern und zur privaten Vermietung (für Feiern o. ä.).
167 23 Als Spielmöglichkeit für Kinder und Jugendliche.
168 23 Als Spielplatz für die Kinder.
170 23 Bolzplatz
171 23 Freizeitsport am Nachmittag für Kinder und Jugendliche.
173 23 Als Festplatz.
175 23 Nutzung durch Sportvereine.
176 23 Fußballverein
178 23 Sportvereine
179 23 Kinderspielplatz
181 23 Bolzplatz für Jugendliche.
182 23 Allgemein zugänglich, ein Teilbereich als Kinderspielplatz einrichten.
184 23 Benutzung des SV-Eintracht Ruwer, Fußball für die Bambinis, E- + F-Jugend; Spielplatz.
185 23 Für alle Kinder bis ca. 12 Jahre immer zugänglich machen. Spiel- und Bolzplatz.
186 23 Nachmittags für die Kinder und Jugendlichen, ggf. asphaltieren zum Skaten, Basketballkorb.
187 23 Turnverein, Ballspiele.
188 23 Sportvereine
190 23 Spielplatz
192 23 Sportvereine/-Clubs
193 23 Ortsfeste oder Stadtteilst.
195 23 Von Vereinen und Interessengemeinschaften z. B. (div. Ballspiele).
196 23 Spiel- und Bolzplatz für die Jugend und nicht nur für die Schule.
197 23 Sport- oder Freizeitaktivitäten.
199 23 Bau eines Feuerwehrhauses bzw. auch daß der Platz von der Jugend immer benutzt werden kann.
204 23 Basketball, Volleyball o. ä.
205 23 Volleyball
206 23 Kinderturnen, Aerobicstunden abends.
210 23 Breitensportliche Nutzung.
212 23 Kleine Feste, Spielfläche.
215 23 Spielmöglichkeit für Kinder/Jugendliche.
217 23 Sport- und Spielplatz.
218 23 Einfach außerhalb der Schulzeit für Jugendliche offenlassen.
219 23 Frei für die Kinder als Spiel-/Bolzplatz.
224 23 Konzerte/Veranstaltungen allgemein
225 23 Open-Air Veranstaltungen.
226 23 Nutzung der Halle für z. B. SV Ruwer, um z. B. Badminton, Basketball, Seniorensport, Kindersport anzubieten.
227 23 Für Zeiten außerhalb der Schulzeit - Fußball/Handball/Basketball.
229 23 Für den Jugendsport (Fußball, Bambini) oder Bolzplatz allgemein.
230 23 Ortsansässige Vereine.
231 23 Kinderspielplatz.

- 232 23 Spielplatz.
233 23 Vereinsarbeit.
235 23 Als Bolzplatz für unsere Kinder, wenn Anwohner nicht stur sind.
239 23 Radfahren üben.
241 23 Kinderspielplatz.
245 23 Nach Ausbau als Kinderspielanlage.
246 23 Kinderspielplatz.
248 23 Sportverein Ruwer.
249 23 Kinderspielplatz für Kinder.
250 23 Öffentliche Sportanlage.
253 23 Wohngebiet, Lärmbelästigung.
256 23 Als Spielplatz oder Bolzplatz.
258 23 Spielen für Kinder.
259 23 Sportverein.
260 23 Freizeitsportler (z. B. Laufen, Fußball).
262 23 Zur Freizeitgestaltung aller Schulkinder und Jugendlichen.
263 23 Sportanlage mit Spielmöglichkeiten; für alle zugänglich.
264 23 Sportverein.
266 23 Spielplatz für Kinder.
267 23 Vereine, Bolzplatz.
268 23 für Vereine
270 23 Proberäume
271 23 Spielplatz (nach Schulzeiten).
272 23 Nutzung durch Sportvereine. Für Veranstaltungen.
273 23 Als Spiel- und Bolzplatz.
278 23 Spielmöglichkeit für Kinder.
279 23 Für Sportvereine; private Nutzung für Sportereignisse.
282 23 Jugendliche aus dem Ort.
284 23 Vereinssport, Bolzplatz.
289 23 Jugendsportanlage Skatebahn.
290 23 Nutzung vielleicht durch die sporttreibenden Vereine in Ruwer. Man müsste dann nicht auf den Sportplatz auf Dorheck.
293 23 Ständige Öffnung für Kinder.
294 23 Spielplatz
297 23 Jugendfreizeiträume
303 23 Freizeitsport
307 23 Kinderspielplatz
308 23 Fußball, Leichtathletik oder Gymnastik für lokale Sportgruppen.
309 23 Bei Ausbau der Turnhalle (Akustik) für Konzerte, Theateraufführungen etc.
311 23 Ältere Jugendliche die sich selbst sportlich beschäftigen möchten.
313 23 Freie Sportanlage.
315 23 Nach den Bedürfnissen der Jugend.
319 23 Z. B. an private Nutzer (Fußballgruppen etc.) gegen Entgelt.
320 23 Sportvereine
327 23 Sportvereine wie z. B. Selbstverteidigung usw.
332 23 Spiel/Bolzplatz, Basketball.
333 23 Kurse etc. (Sportveranstaltungen).
336 23 siehe Punkt 26
(Anm. Hrsg.: 26=Frage 26 Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule Ruwer)
337 23 Turn- und Sportverein für Jugendliche.
340 23 Zeitweise Freigabe als "Spielplatz" für Kinder/Jugendliche.
345 23 Vereine
351 23 Ortsvereine
352 23 Nutzung durch Ortsvereine.
353 23 Als Kinderspielplatz.
355 23 Bolzplatz, Kinderspielplatz.
356 23 Jugendliche treffen sich zu Basketball, Tischtennis, Karate usw. bzw. für Parties, Kinofilme usw.
358 23 Zur freien Verfügung.
362 23 Freizeitanlage für Kinder.
364 23 Kleiner Landschaftsgarten oder Blumenpark.

- 369 23 Für Turnverein Jugendlicher.
370 23 Für die Ruwerer Ortsvereine.
372 23 Ballspiele in der schulfreien Zeit für alle Kinder des Stadtteils.
373 23 Park, Spielplatz.
375 23 Nutzung durch Sportvereine, zugänglich für Kinder und Jugendliche (z. B. für Ballspiele u. ä.).
377 23 Getrennte Ballspielflächen für größere Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene (kleinere Tore nebeneinander, Basketballkörbe nebeneinander).
386 23 Freigabe der Anlage für Kinder und Jugendliche auch außerhalb des Schulbetriebes.
388 23 Für Sportvereine in Ruwer-Eitelsbach u. ä.
390 23 Freizeitsport
391 23 Sportverein Ruwer (Erweiterung des Angebots).
393 23 Öffentliche Sportanlage.
394 23 Sportliche Aktivitäten in der Freizeit besonders für Kinder und Jugendliche.
398 23 Bolzplatz, Freizeitsport.
399 23 Freizeitsport für Vereine etc.
400 23 Den Sportvereinen zur Verfügung stellen.
403 23 Nachmittags freier Zugang für Kinder und Jugendliche.
404 23 Bolzplatz
407 23 Als Bolzplatz.
408 23 Spielplatz für Kinder.
409 23 Kinderbolzplatz
415 23 Sportvereine
419 23 Spielplatz
420 23 Spielplatz für Kinder.
424 23 Nutzung durch div. Sportvereine aus dem Stadtteil Ruwer.
431 23 Fußball/Bolzplatz, Basketballanlage.
434 23 Bolzplatz
435 23 Spielplatz für Kinder.
436 23 Öffentliche Nutzung.
438 23 Kinderspielplatz
439 23 Nutzung für die Ortsvereine.
441 23 Flohmärkte
445 23 Spielplatz
446 23 Nutzung durch Vereine.
447 23 Nutzung durch Sportvereine und Sportgruppen, die nicht in Vereinen organisiert sind.
450 23 Die Kinder sollen dort auch mittags und in den Ferien spielen dürfen.
451 23 Sportverein, Jazzdance, Gymnastik.
456 23 Kinderspielplatz, Rasenanlage für ältere Menschen mit Bänken.
457 23 Größere Veranstaltungen, Vereine, Feste, Jugendarbeit und Treffpunkt.
460 23 Spezifische Angebote - Jugendarbeit, insbesondere eine Integration der GeSo-Jugendlichen in die Ortsgemeinschaft auf diesem Wege.
465 23 Kinderspielplatz
466 23 Kulturveranstaltungen, Turniere.
467 23 Freizeitanlage für die Dorfjugend.
468 23 Kinder Sportverein
471 23 Bolzplatz
474 23 Nachmittäglicher Ballspielplatz.
477 23 Bolzplatz für die in der Umgebung wohnenden Kinder.
478 23 Nutzung durch Sportvereine, VHS-Kurse etc.
481 23 Konzertsaal, Karnevalsveranstaltungen, Tanzveranstaltungen, Feste der jeweiligen Vereine.
483 23 Spiel-Sport-Anlage für Kinder.
485 23 Vereine/private Nutzung/Feier.
486 23 Offener Sportplatz für die Jugend.
487 23 Ballspielanlage für jeden.
488 23 Freizeitsport/Spielmöglichkeit für Kinder.
489 23 d. d. Jugendlichen von Ruwer und Eitelsbach, Basketballkorb.
491 23 Ruwerkirmes
494 23 Freizeitsport
496 23 Öffentlich und Vereine.
497 23 Kinderspielplatz, Freizeitanlage.

- 498 23 Gemeindehaus
500 23 Jugendarbeit, Vereinssport, Kindergruppen, Veranstaltungen und Feste, Kultureller Treff.
503 23 s. zu 25/26
(Anm. Hrsg.: 25=Frage 25 Bürgerhaus / 26=Frage 26 Nutzung von Teilen der ehemaligen Grund- und Hauptschule Ruwer)
504 23 Trainingsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Nutzung der Halle für Sportvereine.
507 23 Nutzung für Sportgruppen in den Nachmittags- und Abendstunden.
509 23 Zu klein.
510 23 Basketballfeld für Jugendliche und Erwachsene, Skateboardanlage.
511 23 Kinderspielplatz
512 23 Öffentlicher Sportplatz.
513 23 Nachmittags als Sport- und Bolzplatz für Kinder und Jugendliche.
516 23 Kinderbolzplatz
517 23 Nach Schulschluß Kinderspiel-Fußballplatz.
523 23 Spiel- u. Bolzplatz.
524 23 Vereinssport für Kinder, Jugendliche, Erwachsene.
527 23 Kinderspielplatz
528 23 Spielplatz
530 23 Bolzplatz, Kinderspielplatz.
531 23 Spielplatz
532 23 Spielplatz für Kinder.
533 23 Gymnastikgruppen Ballspiele.
534 23 Für den Breitensport.
535 23 Spiel- und Bolzplatz für Kinder.
538 23 Sportgruppen/Wochenendgruppen/Vereine.
539 23 Freizeitaktivitäten
540 23 Kinderspielplatz
541 23 Zum Freizeitsport.
548 23 Die Anlage auch außerschulisch zur Benutzung zur Verfügung zu stellen.
549 23 Spielplatz, Kirmesplatz.
550 23 Bolzplatz/Freizeitanlage, Inline-Skaten.
553 23 Als Spielplatz/Sportplatz für alle auch nach Schulschluß.
557 23 Für Freizeit- u. Festveranstaltungen u. als Spiel- u. Bolzplatz (wenn alte und engstirnige Anwohner, die kein Gemeinschaftssinn u. nie Kind waren, dies dulden würden).
558 23 Allgemeine Öffnung zu bestimmten Zeiten.
559 23 Zur Freizeitgestaltung (z. B. Fußballplatz).
560 23 Spielplatz für Kinder und Jugendliche, z. B. zum Skateboardfahren.
561 23 Für div. Vereine.
564 23 Für Sportvereine, Veranstaltungen.
568 23 Durch Sport- und Freizeitclubs.
571 23 Jugendliche in der Freizeit.
573 23 Durch Sportgruppen, die nicht vereinsmäßig gebunden sind.
574 23 Spielplatz für Kinder und Jugendliche.
575 23 Kinderspielplatz
576 23 Bolzplatz und Spielplatz.
577 23 Für Jugendliche z. B. Basketball, Inlinen, Sportmöglichkeiten a. Art.
579 23 Mitbenutzung durch Vereine und Sportgruppen.
582 23 Bebauung wird kaum von Schule genutzt.
584 23 Nachmittags Zugang für Kinder bis 12 Jahre.
585 23 Zum Basketballspielen für die Kinder.
587 23 Training für Vereine, Konzertveranstaltungen.
588 23 Bolzplatz für Jugendliche - Spielplatz für Kinder.
591 23 Nutzung durch Jugendclubs oder sportlich orientierte Vereine.
592 23 Spiel- und Bolzplatz.
594 23 Als Bauland verkaufen und vom Erlös das Schulgebäude sanieren.
596 23 Nachmittags als Bolzplatz.
597 23 Der Bolzplatz sollte wieder für Kinder bis 14 J. zum Fußballspielen freigegeben werden.
598 23 Spiel u. Bolzplatz, Gemeindeplatz.
599 23 Nachmittags für die Kinder.
600 23 Bolz- und Spielplatz.

- 602 23 Spielgelegenheit für Kinder.
- 603 23 Dorfplatz für Veranstaltungen.
- 605 23 Bolzplatz, Festplatz.
- 606 23 Spielplatz
- 610 23 Kinderspielplatz/Bolzplatz
- 614 23 Für Sportvereine.
- 615 23 Der Platz sollte für Kinder nachmittags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein.
- 618 23 Freizeitsport
- 619 23 Kinderspielplatz, Festplatz.
- 621 23 Benutzung für allgem. Bevölkerung für sportliche Betätigung.
- 622 23 Sportvereine für Training: Fußball, Volleyball, Aerobic, Gymnastik.
- 623 23 Nachmittags - Bolzplatz.
- 625 23 Bolzplatz
- 626 23 Sportvereine, Veranstaltungen, Feste.
- 627 23 Offene Sportanlage (z. B. Basket- o. Volleyball, Boule) oder Spielplatz.
- 630 23 Nachmittags Zugang für Kinder bis 12 J.(Ballspiele).
- 632 23 Für Spiele der E-Jugend (Fußball).
- 633 23 Nachmittags Zugang für Kinder bis 12 Jahre (Ballspiele).
- 634 23 Nachmittags Zugang für Kinder bis 12 Jahre.
- 635 23 Spielplatz Vereine.
- 637 23 Freizeitsport für Kinder.
- 639 23 Den ganzen Tag für alle Kinder zugänglich.
- 641 23 Spielraum für Jugendliche.
- 644 23 Kinderspielplatz
- 645 23 Inline Skating etc.
- 646 23 Nachmittags als Bolzplatz.
- 647 23 Nach den Schulstunden öffnen für Freizeitsport.
- 649 23 Vereine - 11 Stück
- 650 23 Bolz o. Spielplatz
- 651 23 Vereinssport
- 652 23 Volleyball-Mix, Feste & Feiern, Flohmärkte.
- 653 23 Bolzplatz für Kinder und Jugendliche.
- 660 23 Kurse, Versammlungen, Festlichkeiten.
- 662 23 Für Ballspiele.
- 663 23 Nachmittags nach der Schulnutzung als Bolzplatz, Streetballanlage für Jugendliche.
- 665 23 Allgemeiner Spiel- und Sportplatz.
- 669 23 Bolzplatz für Jugendliche.
- 670 23 Musikveranstaltungen, Vorträge.
- 671 23 Kinderbolzplatz
- 674 23 Nutzung außerhalb der Schulzeiten
- 676 23 keine Feste
- 677 23 Als Bolzplatz für Kinder
- 678 23 Vereine
- 679 23 Als Freizeitsportanlage für Jugendliche

FRAGE 28 BÜRGERHAUS / NUTZUNG EINES TEILS DER EHEMALIGEN GRUND- UND HAUPT-SCHULE RUWER

25 Halten Sie ein Bürgerhaus für notwendig für den Stadtteil?

ja 55,6% nein 44,4%

Teile der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer werden z.Z. von der Stadtbibliothek genutzt. Wenn diese Teile in wenigen Jahren wieder frei werden, könnte ein Bereich der Schule z.B. als Bürgerhaus oder für andere Zwecke genutzt werden.

26 Könnten Sie sich eine Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer als Bürgerhaus vorstellen?

ja 84,0% nein 16,0%

27 **Könnten Sie sich andere Nutzungen vorstellen?**

ja 33,6% nein 66,4%

28 **Wenn ja, welche?** _____

 Nr Frage Text

- 2 28 Jugendräume/Seniorentreff
 4 28 Freizeiträume für Jugendliche mit Flipperautomaten, Billard usw.
 5 28 Jugendtreff, Hausaufgabenbetreuung, Musikverein.
 7 28 Für Kinder und Jugendarbeit, Jugendzentrum.
 8 28 Jugendheim, Verwaltung etc.
 17 28 Jugendtreff, Schulhof zum Radfahren oder Skaten.
 18 28 Öffentliche Einrichtung, Bsp. Kinderhorte, Außenstelle Ämter, Seminarräume VH ...
 19 28 Jugendraum
 20 28 Mehrzweckhalle (geräumig) für Veranstaltungen.
 22 28 Volkshochschule/Bürgerhaus muß rauchfrei und gaststättenfrei sein.
 24 28 Räumlichkeiten für Jugendliche.
 25 28 Jugendfreizeitzentrum, Offene Tür o. ä.
 30 28 Freizeiträume für Jugendliche.
 31 28 Jugendraum
 33 28 Man sollte die Schule Ruwer wieder ihrem eigentlichen Zweck übergeben und nicht so verkommen lassen.
 35 28 Wohnung? Vereine, Feiern ...
 36 28 Jugendzentrum
 39 28 Jugendtreff/Jugendcafé, Ausstellungsräume.
 43 28 Für Jugend und Senioren.
 47 28 Als Jugendräume oder Partyräume zum Mieten.
 51 28 Veräußerung an private Investoren bei anderer Nutzung (z. B. Büronutzung, Dentallabor, Wohnungen).
 55 28 Durch die Ruwerer Vereine.
 57 28 Bürgerhaus und Mehrzwecksaal.
 58 28 Jugendheim
 60 28 Jugendfreizeitheim
 62 28 Kindertagesstätte, Jugendtreff.
 67 28 Firmencenter für neugegründete Kleinfirmen mit Bedarf an billiger, geringer Bürofläche.
 76 28 Für Kinder und Jugendliche.
 84 28 Darbietungen durch Laien (Konzert, Theater, Kapellen).
 86 28 Hobbyraum für Jugendliche mit Flipperautomaten, Billardtisch, Spielecke für Kartenspiele usw.
 88 28 Keine Meinung.
 91 28 Kinderhortgruppen, Betreuungsangebote für Kinder, Volkshochschulangebote.
 93 28 Keine Meinung.
 100 28 Kinderhort, Jugendgruppen, Seniorentreff u. ä.
 116 28 Für private Festlichkeiten, kulturelle Veranstaltungen etc.
 117 28 Bücherei, Jugendräume, Musikschule, VHS.
 118 28 Jugendzentrum
 136 28 1 Raum als Jugendtreff.
 137 28 Jugendräume
 138 28 Ortsvereine, für Jugendliche.
 140 28 verkaufen
 141 28 Für Vereine.
 146 28 Stadtbibliothek
 148 28 Jugenddisco-Zentrum
 149 28 Daß es wieder eine Hauptschule in Ruwer gibt.
 155 28 Jugendhaus
 156 28 Jugendhaus
 158 28 Konzerte, diverse Veranstaltungen.
 162 28 Wiedereingliederung der Hauptschule.
 165 28 siehe Antwort 23
 (Anm. Hrsg.: 23=Frage 23 Schulsportanlage)
 170 28 Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche.
 182 28 Umgestaltung bzw. Bau eines Saales im Pausenhof für die Nutzung der Ortsvereine.
 183 28 Vielleicht als Haus der Jugend.
 184 28 Nachhilfekurse durch Lehrer, die eh nur 4-5 Std. am Tag arbeiten bei vollem Gehalt.
 185 28 Ein Teil könnte von verschiedenen Vereinen genutzt werden.

- 192 28 Tagungs-/Schulungsräume für VHS oder andere Seminare / siehe 35 + 37.
193 28 Jugendtreffpunkt
195 28 Siehe Frage 23.
(Anm. Hrsg.: 23=Frage 23 Schulsportanlage)
199 28 Jugendheim
204 28 Vereinsleben, VHS-Kurse.
205 28 VHS-Kurse
210 28 Kinderfreizeitangebot
229 28 Für Veranstaltungen der einzelnen Vereine, für den Seniorenbereich (Treffpunkt zum Reden und Unterhaltung).
231 28 Tagungsräume.
235 28 Als Grund- und Hauptschule neu zu erwachen.
239 28 Jugend, Vorträge, Volkstheater usw.
245 28 Genug Sozialräume vorhanden in bestehenden Gaststätten.
250 28 Spiel- und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche.
252 28 Als Jugendtreff z. B.
254 28 Wieder zur Schule machen.
257 28 Jugendtreff.
258 28 Jugendräume.
260 28 Schule (Realschule).
262 28 Zur Freizeitgestaltung der Kinder und Jugend bei schlechtem Wetter.
263 28 Jugendräume.
266 28 Nebenstelle Volkshochschule.
269 28 Stadtbibliothek
273 28 Jugendräume
278 28 Umbau für Veranstaltungen, Jugendräume.
282 28 Jugendhaus
284 28 Volkshochschule o. ä.
289 28 Lokal. Museum (Ortsgesch.), Ausstellungen, Seniorenberatung (DRK-Station), Bistro.
293 28 VHS
297 28 Jugendfreizeiträume
298 28 Einrichtungen für Jugendliche.
299 28 Für kulturelle Veranstaltungen, Konzerte - Ausstellungen usw.
308 28 Freizeitangebote für Jugendliche.
311 28 Jugendtreff, Jugenddisco oder private Geburtstagsfeier.
315 28 Je nach Möglichkeit und Bedarf.
316 28 Volkshochschule
330 28 Z. B. Werkraum für die Schule.
333 28 Siehe Nr. 23
(Anm. Hrsg.: 23=Frage 23 Schulsportanlage)
335 28 Vermietung für gewerbliche Zwecke.
336 28 Mehr Räume für Vereine, Konzerte in der Schulturnhalle, Feuerwehr-Depot.
343 28 Jugendeinrichtungen
349 28 Übungs-, Probenräume für Vereine bzw. auch für Privatleute, die Gruppenangebote machen z. B. Gymnastik, Joggen.
355 28 Nutzung durch Vereine etc.
361 28 Private Nutzung.
362 28 Räume für Ortsvereine, Ausstellungen.
364 28 Kursräume im Rahmen von Kursen der Volkshochschule Trier.
370 28 Proberäume für Vereine.
377 28 Räumlich getrennte Spiel- und Aufenthaltsräume für Jugendliche und Erwachsene, auch Senioren.
393 28 Spiel- und Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche.
394 28 Jugendtreff, Anlaufstelle für Jugendliche mit Problemen - Ansprechpartner.
396 28 Krabbelgruppe
400 28 Wahrscheinlich wird alles zu teuer sein.
403 28 Bücherei
404 28 Hauptschule - wie früher oder Jugendraum z. B. Diskothek.
412 28 Als Aufenthaltsmöglichkeit für die jugendlichen Mitbewohner (Freizeitgestaltung).
426 28 Als Hauptschule.
428 28 Evtl. Kino, Vereine, Vermietung.

- 431 28 Jugendtreff
432 28 Für Vereine.
439 28 Probenräume für Vereine.
447 28 Erwachsenenbildung, Volkshochschulkurse usw.
448 28 Übungs- und Proberäume für Vereine bzw. für Gruppen.
455 28 Nutzung im Rahmen von Volkshochschulveranstaltungen.
456 28 Jugendtreff, Veranstaltungen für Vereine, Seniorentreff.
457 28 Seminare, Treffpunkt, Jugendgruppen, Veranstaltungen, Vereine, Spieltreff u. Freizeit, Bildungsstätte für jung und alt.
460 28 Weiß nicht.
462 28 Pfarrhaus
466 28 VHS-Kurse, Musikunterricht.
467 28 Gezielt für Vereinsarbeit.
474 28 Für Kinder Kurse - Aktivitäten, bildnerisch, musikalisch, körperlich
477 28 Jugendräume
481 28 Jugendzentrum
485 28 s. 23
(Anm. Hrsg.: 23=Frage 23 Schulsportanlage)
487 28 Zusätzlich zu 26: getrennte Aufenthalts- und Spielräume für Senioren/Jugendliche.
488 28 Als Koordinationsstelle für private Service-Dienstleistungen (Urlaubshausüberwachung, Putzfrau, Babysitting, Tagesmutter, Hausmeisterservice).
489 28 Für Jugendräume, für kath. Erwachsenenbildung und Volkshochschule.
494 28 Jugendheim
500 28 Jugendarbeit - Seminare - Erwachsenenbildung -Bildungsstätte z. B. Kath. Familienbildungsstätte/VHS/Beratungsstellen.
509 28 Kulturzentrum
510 28 VHS- oder sonstige Kurse.
512 28 Jugendraum
513 28 Kurse der Volkshochschule oder Familienbildungsstätte.
520 28 Jugendräume mit Aufsicht.
523 28 Gruppenräume für Jugendarbeit, Erwachsenenbildung.
524 28 Pfarrheim vorhanden - kann als Bürgerhaus genutzt werden - Jugendraum auch.
532 28 Jugendtreff
534 28 Volkshochschule, Jugendgruppen.
538 28 Jugend-Treffpunkt, kreative Gruppen etc.
550 28 Wieder eine Hauptschule.
553 28 Jugendclubräume
555 28 Tagungsraum für Ortsbeirat.
562 28 Seniorentreff, Touristeninformation Ruwertal.
565 28 Freizeiträume für Jugendliche, damit diese von den Straßen bzw. Brunnen wegkommen, allerdings auch nur dann, wenn die Jugendlichen die Räume nicht genauso verunstalten, wie unseren Brunnen in Ruwer.
573 28 Durch Vereine, nicht vereinsmäßig gebundene Gruppen, für Familien-, z. B. Firmenjubiläumsfeiern etc.
577 28 Jugendräume, Vereinsräume.
582 28 Vermietung an Betrieb.
585 28 Als Treffpunkt für Jugendliche.
587 28 siehe 23
588 28 Volkshochschulkurse, Kreismusikschule.
589 28 Jugendhaus
598 28 Jugendtreffpunkt
602 28 Räumlichkeiten für Vereine.
626 28 Jugendzentrum, Krabbelstube, Verpachten.
627 28 Jugendtreff/Seniorentreff
636 28 Diverse Veranstaltungen.
644 28 Räume für Vereine.
645 28 Jugendzentrum
647 28 Räume für Vereine zur Verfügung stellen.
652 28 Kinovorführungen, Kurse.

- 656 28 Fremdenverkehrseinrichtungen, Touristik-Info; Einkaufsmöglichkeiten; Schulhof als Parkplatz, Raum für Seniorenveranstaltungen usw.
- 662 28 Weiterhin als Bibliothek, evtl. auch für die Öffentlichkeit.
- 663 28 Servicestelle für das Gemeinwesen (z. B. Verwaltung, Dienstleistung etc.)
- 665 28 Jugendräume (-zentrum), Seniorenräume.
- 672 28 Sie sollte das bleiben was sie war, nämlich Grund- und Hauptschule. Denkt an die weiten Wege unserer Kinder.
- 677 28 z.B. als Jugendhaus / Erweiterung der Schulturnhalle in Richtung Schulhof ehem. Hauptschule und dadurch direkte Zugangsmöglichkeit über den jetzt durch die Bibliothek genutzten Trakt.

FRAGE 32 NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN DER HÜSTERWIESE

Der Ausbau der Hüsterwiese steht an. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten nach Ihrer Meinung für die Hüsterwiese vorgesehen werden?

29 Würden Sie die Hüsterwiese stärker nutzen, wenn eine Anbindung durch eine Fußgängerbrücke gegeben wäre?

ja	38,4%	nein	61,6%
----	-------	------	-------

30 Welche Nutzungsmöglichkeiten kommen Ihrer Meinung nach für die Hüsterwiese in Frage?

	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
(a) - Festplatz.....	80,9%	8,8%	10,4%
(b) - Parkplatz.....	40,0%	43,1%	16,9%
(c) - Spielplatz und Erlebnisraum.....	77,0%	10,4%	12,5%

31 Würden Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für die Hüsterwiese vorschlagen?

ja	9,6%	nein	90,4%
----	------	------	-------

32 Wenn ja, welche? _____

 Nr Frage Text

- 3 32 Gelegentlich zum Fischen.
- 6 32 a), b) und c) ist realisierbar.
(Anm. Hrsg.: a=Festplatz / b=Parkplatz / c=Spielplatz und Erlebnisraum)
- 20 32 Festhalle für alle Gelegenheiten.
- 26 32 Errichtung eines Teiles der Hüsterwiese als Sportfläche. Dies wäre möglich, wenn die Hüsterwiese bis zur Ruwermündung vergrößert würde.
- 27 32 Freizeitpark (Allee)
- 30 32 Spielplatz
- 53 32 Wochenmarkt
- 67 32 Aufforstung einiger großwachsender Bäume.
- 86 32 Einen sauberen Spielplatz und saubere Gehwege bis zur Mosel.
- 109 32 z. B. Flohmärkte
- 128 32 z. B. Biergarten
- 136 32 Treffpunkt für Dorfbewohner, Grillplatz, Pavillon, Spielplatz (Rollschuhbahn).
- 147 32 Veranstaltungen, Flohmarkt usw.
- 148 32 Weihnachtsmarkt - Flohmarkt
- 189 32 Natur belassen.
- 201 32 Kleines Einkaufszentrum für die Geschäfte, die in Ruwer noch fehlen.
- 228 32 Spielplatz für die Kinder, für Kirmesveranstaltungen.
- 230 32 Hochwasserbedingt eine Erholungsanlage.
- 237 32 Aufnahme der o. g. Möglichkeiten vereint.
- 239 32 Ein öffentlicher Hundeklo ist ja schon da.
- 250 32 Freizeitanlage wie in Kenn.
- 265 32 Hochwasser-Aue
- 279 32 Gestaltung eines Dorfplatzes/Aufenthaltsraumes für Ruwer.
- 281 32 Einen Abenteuerspielplatz errichten, speziell für Kinder aus dem Dorf.
- 289 32 Wegen Hochwassergebiets.
- 297 32 Grünanlage zur Erholung.
- 308 32 Grünanlage
- 337 32 Allzweckplatz
- 345 32 Parkanlage
- 364 32 Großer Landschaftsgarten oder Blumenpark.
- 370 32 Einen Teil als Parkanlage.
- 373 32 Gemischte Nutzung als Park mit entsprechenden Fußwegen, Spielmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche und angrenzender Parkplatz.
- 374 32 Veranstaltungsplatz
- 375 32 Kombination aus Erholungsfläche, Parkanlage evtl. mit Biotop und Spielplatz (Abenteuer-/Naturspielplatz).
- 388 32 Kleine Erholungsanlage unter Berücksichtigung von Hochwasserschäden.
- 393 32 Freizeitanlage wie in Kenn.
- 431 32 Freizeitanlage (ähnlich Freizeitanlage Kenn).
- 439 32 Ein Teil als Park zum Spazieren (ältere Mitbürger).
- 456 32 Hochwassergefahr, für kleinere Kinder kein Spielplatz.
- 457 32 Spiel und Treffpunkt für alle Generationen, Parkanlage.
- 466 32 Grillhütte mit Spielplatz.
- 467 32 Wg. Hochwassergefahr nicht weiter bebauen, vergeudetes Geld.
- 491 32 Kanuanliegeplatz oder Hubschrauberlandeplatz.
- 500 32 Sportanlagen - Freizeittreff und Gastronomie.
- 521 32 Als Wiese belassen.
- 523 32 Öffentlicher Grillplatz ganz hinten bei der alten Moselbahnbrücke auf Mietbasis.
- 536 32 Alle 3 Möglichkeiten könnten nebeneinander existieren.
- 553 32 Einen von Bäumen umfaßten Platz mit Parkcharakter, der auch Festplatz u. Parkplatz sein kann.
- 560 32 Bau eines kleinen Einkaufszentrums mit den Geschäften, die bisher fehlen, z. B. gutes Obst- u. Gemüseangebot (evtl. auch Wochenmärkte), Schuster u. a. praktische Dienstleistungen. Dann bräuchte man dafür nicht (mit dem Pkw!) nach Schweich oder Kenn zu fahren.
- 564 32 Siehe oben.
- 573 32 Hauptsächlich Festplatz - allerdings die Ränder entlang, und aus jetzt verwildertem Teil zur Ruwermündung hin, in Umfeld passende kleine Parkanlage mit Bänken schaffen.

- 594 32 Parkanlage für Erholung und Besinnung mit Baumbeständen und Sitzmöglichkeiten.
- 598 32 Parkanlage
- 600 32 Parkanlage (Bäume, Wiesen).
- 635 32 Ausbau bis Ruwermündung.
- 660 32 Grünanlage
- 662 32 Park für Senioren und Kinderspielplatz.
- 665 32 Vielzweckgelände

FRAGE 35 EINRICHTUNGEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

33 **Kinder/Jugendliche und Senioren haben spezielle Bedürfnisse. Welche besonderen Angebote und Einrichtungen werden im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach vermisst oder sollten verbessert werden? An welchen Standorten sollte dies vorrangig umgesetzt werden?**

34 **Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für Kinder/Jugendliche fehlen?** ja 74,4% nein 25,6%

35 **Wenn ja, welche und wo?** _____

 Nr Frage Text

- 1 35 Spielplatz, Jugendraum.
 3 35 Bürgersteige
 4 35 Saubere Spielplätze, verkehrsrühige Straßen bzw. Radwege.
 5 35 Erlebnisspielplätze, Bürgersteige, Jugendtreff/-haus.
 6 35 Jugend-Treffs/alte Schule hinter Kirche.
 7 35 Spielplätze, Räume für betreute Kinder- und Jugendarbeit.
 8 35 Jugendheim, Disco, Treffpunkte.
 10 35 Disco (Pfarrheim)
 11 35 Jugend-Disco und Freizeitraum.
 14 35 Jugendtreffs usw.
 15 35 Irgendwo! Nur haben rechtsangehauchte Halbstarke nichts im Dorfkern verloren.
 18 35 Spielplätze, Jugendheim.
 19 35 Jugendraum, Freizeitanlage siehe Kenn.
 20 35 Räumlichkeiten für Treffs und Discos z. B.
 21 35 Spielplatz
 22 35 Betreute Jugendgruppen im Pfarrheim und leeren Schulräumen.
 23 35 Ruwer ist ein totaler Brennpunkt, gerade hier gibt es viele Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen und keinerlei Alternativen. Dies spiegelt sich bereits jetzt am Verhalten wieder.
 24 35 Spielplatz, Einrichtung für Jugendliche, Radwege.
 25 35 Einrichtungen/Räume für Jugendliche ohne kommerziellen Charakter und für eigenverantwortete Tätigkeiten.
 26 35 Sportflächen, Hüsterwiese.
 27 35 Freizeitpark (Hüsterwiese u. a.).
 28 35 Jugendtreff im Bürgerhaus (für ältere Jugendliche).
 30 35 Spielplätze und Radwege.
 36 35 Jugendzentren
 39 35 Jugendclubs und Jugendcafés (viele Jugendliche aus Ruwer, die sich zwar mit ihrer Clique treffen wollen, dies aber weder zu Hause, noch in der Innenstadt, hängen nur am Brunnen rum); Workshops (z. B. Umweltgruppen, Theaterworkshops, ... Viele Kinder/Jugendliche würden gerne an solchen Aktivitäten teilnehmen, haben aber keine Möglichkeit, regelmäßig nachmittags/abends in die Innenstadt zu kommen).
 40 35 Ehemalige Grund- und Hauptschule, Jugendliche.
 41 35 Ein Abenteuerspielplatz - und ein Festplatz Hüsterwiese.
 43 35 Jugendheim und Freizeiträume.
 44 35 Konfessionell ungebundene Freizeitmöglichkeiten, kirchlich unabhängiges Jugendzentrum.
 47 35 Spielplätze, Jugendräume, Freizeitanlage, Grillplätze - im Ortskern Ruwer.
 48 35 Aufenthaltsräume/Treffpunkte.
 53 35 Zentrale und vielseitige Spielplätze.
 54 35 In Eitelsbach alle.
 56 35 Spielplätze, Jugendraum.
 57 35 Schulsportanlage als Streetballfeld.
 60 35 Spielstraßen, Spielplätze, Jugendfreizeitheim mit Betreuung.
 62 35 Eitelsbach: Spielplatz müßte mehr gepflegt und begrünt werden.
 64 35 Aufenthaltsraum
 65 35 Spielplätze (keine Ahnung, wo).
 68 35 Spielplatz
 69 35 Spielmöglichkeit in ganz Ruwer.
 73 35 Kinderspielplätze Hüsterwiese und Bolzplatz Schule Ruwer stundenweise.
 75 35 Spielplatz in Ortskernnähe.
 76 35 Kinderspielplätze in ganz Ruwer.
 78 35 Spielplätze (attraktive) im alten Ortskern, Radwege.
 82 35 Treffpunkt - freie Plätze, Gastronomie, Bürgerhaus/Ortskern.
 83 35 Jugendtreff
 84 35 Ruwer, Eitelsbach.
 86 35 Abenteuerspielplätze und Radwege, Rollschuhbahnen, Spielstraßen.
 88 35 Spielplätze für Kinder. Räumlichkeiten für Jugendliche z. B. in der Schule.
 89 35 Inline-Skater-Bahn, Jugendraum, Sportplatz mit Basketballkörben.
 90 35 Spielstraße, Spielplätze, Angebote für Jugendliche z. B. Disco, Workshops.

- 91 35 Spielstraßen in den Wohngebieten, saubere und intakte Spielplätze in den Wohngebieten, z. B. zwischen Hermeskeiler Str./Auf Feiser/Kenner Weg, Jugendtreff, öffentlich zugänglicher Bolzplatz; Jugendraum.
- 93 35 Bessere Busanbindung in den Abendstunden nach Dorheck und vor allem sonntags.
- 98 35 Spielplatz
- 100 35 Hort/Betreuung, Freizeit (Werkstätten, Sport, Projekte).
- 102 35 Für Jugendliche alles.
- 103 35 Gruppenstunden, Bastelgruppen, Sport, Tanzgruppen.
- 112 35 Disco, Schule.
- 113 35 Kinderspielplatz, Jugendraum.
- 114 35 Bürger-/Jugendhaus (Schule).
- 116 35 Basketballplätze
- 117 35 Spielplätze/Eitelsbach
- 118 35 Jugendzentrum, bessere Spielplätze (vor allem mehr).
- 121 35 Jugendhaus
- 123 35 Kinderspielplatz am Kreuzchen.
- 125 35 Treffpunkt für Jugendliche, ein Spielplatz für größere Kinder.
- 127 35 Ordentliche Spielplätze, (Jugendheim)?
- 128 35 Disco
- 129 35 Jugendräume im Ortskern und im Neubaubereich.
- 134 35 Jugendzentrum
- 136 35 Jugendtreff (Schule), Gruppenstunden mit Betreuung (Schule), Spielplatz Hüsterwiese.
- 138 35 Für Kinder und Jugendliche Spielräume in der Schule (leere Klassen).
- 143 35 Spielplätze
- 146 35 Kann ich nicht beurteilen.
- 149 35 Einrichtung eines Jugendzentrums mit verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.
- 152 35 Spielplätze und Jugendräume.
- 154 35 Gruppenräume z. B. in der Schule.
- 155 35 In der Schule Aufenthaltsraum für Jugendliche.
- 156 35 Räume für Jugendliche.
- 161 35 Kinder-/Jugendtreff im Bürgerhaus oder Pfarrheim.
- 162 35 Ortskern - Spiel- und Bolzplatz.
- 167 35 Spielplätze, Jugendhaus.
- 168 35 Spielplätze, Spielstraßen, Jugendräume.
- 170 35 Räumlichkeiten und Betreuung durch Sozialarbeiter.
- 171 35 Sport- und Spielplätze.
- 175 35 Mehr Freizeitangebote in Ruwer.
- 176 35 Bolzplatz, Jugendtreff.
- 178 35 Bolzplatz, Spielplatz.
- 181 35 Jugendtreff
- 182 35 Freizeitangebote, z. B. Jugend-Disco etc. durch oder mit organisierter Betreuung.
- 184 35 Jugendtreff in Ruwer, Sporthalle für Wintertraining des Sportvereins, Spielplatz zwischen Kenner Weg und Hermeskeiler Straße.
- 185 35 Spielplätze, Jugendheim, Erlebnisplatz, Hüsterwiese.
- 186 35 Besonders für Ältere und Kinder: Plätze zum Spielen. Hüsterwiese, Schulsportanlage. Möglichkeit für Jugendliche sich auch im Winter und bei Regen zu treffen - Jugendraum etc.
- 192 35 Jugendzentrum ggf. Schule.
- 193 35 Jugendtreffs und Kindergärten.
- 194 35 Jugendtreffpunkt, Freizeitangebote.
- 195 35 Jugendhaus und Jugendbegegnungsstätte.
- 196 35 Aufenthaltsräume und Gestaltungsräume.
- 199 35 Jugendheim in der Schule.
- 201 35 Bolz- und Spielplätze für Kinder, vor allem im alten Ortsteil von Ruwer.
- 204 35 Spielplätze bzw. Spielstraßen für Ruwerer Kinder a. d. Bereich zwischen Kenner Weg und Hermeskeiler Straße.
- 206 35 Kinder-Erlebnis-Platz - Hüsterwiese.
- 210 35 s. vorher
- 212 35 Spiel, Musik.
- 214 35 Jugendheim, Kneipe für die Jugend.
- 215 35 Spielplätze und Bolzplätze/Auf Feiser.

- 216 35 Grundschule
217 35 Jugendzentrum, Erlebnisraum, z. B. BMX-Bahn, Rollschuhbahn.
219 35 Angebote für größere Kinder und Jugendliche.
220 35 Jugendzentrum in Ortsmitte.
221 35 Krabbelgruppe
226 35 Jugendclub/-heim für Discos.
229 35 Jugendtreff (Jugendheim mit Discoververanstaltung), Lagerhalle Fischweg/Pfarrheim.
231 35 Ruwer und Eitelsbach. Gemeindehaus.
232 35 Spielplatz.
233 35 Spielplätze/Ruwer-Paulin, Hüsterwiese.
235 35 Abenteuer-Spielplatz Hüsterwiese, Bolzplatz Franz-Altenhofen-Straße.
239 35 Räume wo sich Kinder wohl fühlen und die Eltern wissen, daß sie versorgt sind.
240 35 Regelmäßige Freizeitangebote.
241 35 z. B. Partyraum, Ausflüge.
245 35 Schönerer Spielplatz in Eitelsbach. Kindergarten zu ganztägigem Spielraum ausbauen.
246 35 Spielplatz, Franz-Altenhofen-Straße. Jugendhausraum mit entspr. Freizeitangeboten/Hauptschule, Jugenddisco?
250 35 siehe Frage Nr. 28.
(Anm. Hrsg.: Frage 28=Nutzung von Teilen der ehemaligen Grund- und Hauptschule Ruwer)
252 35 Jugendtreffs, Clubräume.
254 35 Kinder-, Jugendliche-Betreuung.
258 35 Jugendraum, Disco, Freizeitangebote, Hauptschule.
260 35 Spielplätze (z. B. Eitelsbach).
262 35 Hundefrei, saubere Spielplätze für jedes Alter.
263 35 Treffpunkt, immer zugänglich.
265 35 Nein - kath. und ev. Pfarrgemeinde Jugendangebote.
266 35 Jugendheim Rheinstraße besser nutzen in Abstimmung mit Senioren.
267 35 Spielplatz im Bereich zwischen Hermeskeiler Straße und Zentenbüsch.
268 35 Jugendhaus
270 35 Keine Idee.
272 35 Jugenddisco in Ruwer, mehr Spielplätze in Ruwer.
273 35 Jugendräume, Schule.
278 35 Jugendräume, Disco, Nebengebäude der Schule Ruwer.
281 35 Freizeit, Hobbygestaltung-Angebote durch VHS oder Fam.bild.stätte, evtl. Schule oder Pfarrheim.
283 35 Erlebnisspielplatz wie in Kenn.
284 35 Kinderspielplatz im alten Ortskern.
289 35 Skatebahn - Schulsportplatz.
290 35 Treffpunkte, vielleicht in freien Räumen der Grundschule. Es fehlt auch an Betreuungspersonen/Aufsicht.
293 35 Jugendraum/Schule
294 35 Freizeiträume für Kinder und Jugendliche in der Schule.
296 35 Evtl. Gruppenstunden, Sport-Verein-Möglichk.
298 35 Spielplatz - Hermeskeiler Str., Jugendraum.
302 35 Z. B. Veranstaltung wie sie die Kath. Erwachsenenbildungsstätte anbietet.
303 35 Ordentliche Spielplätze
305 35 Spielplatz für größere Kinder auf brachliegenden Wiesen.
306 35 Z. B. Möglichkeit für Basketball.
307 35 In Ruwer.
308 35 Ich selbst bin schon erwachsen und habe auch keine Kinder, aber ich glaube, die könnten es gebrauchen.
311 35 Jugenddisco und Sportbestätigung unten und oben in Ruwer.
312 35 Kinderspielplatz, Hüsterwiese.
315 35 Freizeiteinrichtungen (Schule und Hüsterwiese).
319 35 Spielplatz/Bolzplatz etc.
323 35 Die in Ruwer sollten mitgenutzt werden.
327 35 Spielplätze, Bolzplätze.
330 35 Jugendtreff, Jugenddisco, im neuerrichteten Bürgerhaus.
332 35 Jugendraum als kombinierter Veranstaltungsraum.
333 35 Spielplatz in Ruwer - alter Ortskern, Spielwiese zum Ballspielen etc. (abgesichert).
340 35 Attraktiver Spielplatz in Eitelsbach.

- 343 35 Kinderspielplätze, Jugendzentrum.
 344 35 Jugendtreff
 345 35 Keine Ahnung.
 346 35 Jugendtreff
 348 35 Jugendtreff
 350 35 Wir vermissen überhaupt Angebote für Jugendliche.
 354 35 Fehlt doch alles, für Kinder und Jugendliche ist doch gar nichts vorhanden.
 355 35 Jugend/Freizeitraum
 359 35 Bürgerhaus (Schule)
 361 35 Tagesbetreuung für Schulkinder.
 362 35 Jugendhaus
 364 35 Jugendheim bzw. -zentrum im ehemaligen Tanzlokal "Dakota" oder Gebäude des Duisburger Hofes (wenn überhaupt möglich).
 365 35 Einrichtung eines Jugendraumes in der Grundschule.
 369 35 Turnhalle, Freizeiträume.
 371 35 Pfarrheim, Grundschule.
 372 35 Ballspielplatz - Ruwer und Eitelsbach, Skater-Bahn, Gruppenraum für Jugendliche.
 374 35 Basketballanlage in der Nähe des Sportplatzes.
 375 35 Gemeindejugendarbeit, vielfältigere Freizeitangebote (z. B. Kreativkurse u.v.m.).
 377 35 Schulsportanlage, Teile des Schulgebäudes, Hüsterwiese (s. Nr. 27/28, 30 a) und c).
 390 35 Jugendtreffpunkt
 392 35 Bildung von Jugendgruppen (Schulgebäude).
 393 35 Räumlichkeiten (z. B. Schule) wo sie sich treffen können.
 394 35 Spielplätze
 398 35 Spiel- u. Freizeitplätze, Jugendhaus.
 399 35 Jugendtreff
 401 35 Christliche bzw. katholische Jugendgruppen -Pfarrei.
 403 35 Spiel- und Bolzplatz in der Nähe des Zentrums.
 404 35 Unterhaltungszentrum - Diskothek in der Schule.
 407 35 Allgemeine Freizeitangebote.
 412 35 Wie bereits zu 28 erwähnt fehlt Aufenthaltsmöglichkeit für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren.
 415 35 Jugendcafe z. B. mit Billardtisch, bezahlbaren Getränkepreisen.
 423 35 Wochenendveranstaltungen
 424 35 Jugendraum
 430 35 Spielplätze
 431 35 Freizeitanlage und Jugendtreff. Hüsterwiese, Grundschule und Schulsportanlage.
 432 35 In der Schule.
 434 35 Spielplätze, Schulsportanlage/Hüsterwiese.
 436 35 Hüsterwiese
 439 35 Spielplatz, Hüsterwiese.
 441 35 Kinderdisco im Bürgerhaus.
 447 35 Spielplätze, Krabbelgruppen unter fachl. Leitung, generell Angebote für Kleinkinder bis 6 J., Kinderhort für Schulkinder.
 451 35 Jugendtreff
 454 35 Jugenddisco oder ähnliches.
 457 35 Im Ort selbst - keine Kinder- und Jugendarbeit, kein Jugendhaus - kein Treffpunkt.
 459 35 Jugendzentrum, Spielplatz.
 460 35 Integration der GeSo-Jugendlichen in die Ortsgemeinschaft problemzentrierte Jugendarbeit ("rechte" Dorfclique).
 465 35 Sport
 466 35 Jugendräume oder -haus siehe Konz. Spielplätze für Kinder im engeren Ortskern.
 467 35 Zentrale Anlaufstellen, Veranstaltungsräume losgelöst von kirchlicher/vereinsabhängiger Nutzung.
 474 35 siehe 28
 (Anm. Hrsg.: 28=Frage 28 Nutzung von Teilen der ehemaligen Ruwer)
 476 35 Spielplätze
 477 35 Jugendräume, Räume zu mieten für Parties in Ruwer.
 481 35 Jugendzentrum - Schule, Skatingbahn, Basketballkorb.
 483 35 Spielplätze - Schulsportanlage.

- 486 35 Spielplatz in Eitelsbach von der Hauptstraße weg. Neuer Spielplatz im Neubaugebiet "Vogelberg" oder "Auf der Hiel".
- 489 35 Sport, Musik, kreative Möglichkeiten, Jugendräume.
- 494 35 Jugendheim, Disco.
- 495 35 Spiel- u. Sportmöglichkeiten im Bereich der Grund- und Hauptschule.
- 496 35 Jugendclubs
- 497 35 Spielplätze, Spielstraßen, Jugendzentren.
- 500 35 Kids und Jugendtreff - Gruppenangebote, regelmäßige Treffs und Unternehmungen für Mädchen und Jungen getrennt, Jugendzentrum.
- 501 35 Jugendheim
- 503 35 Räume im alten Ortskern.
- 504 35 Jugendzentrum, Sportmöglichkeiten.
- 505 35 Jugendring (siehe Kasel).
- 507 35 Sportmöglichkeiten, Jugendclub.
- 508 35 Bürgerhaus, Jugendtreff (Discoraum).
- 509 35 Hermeskeiler Straße
- 510 35 Spielplätze, Jugendtreffpunkte in der Nähe der Ortsmitte.
- 511 35 Jugendraum o. ä.
- 512 35 Jugendraum in Ruwer.
- 513 35 Z. B. Abenteuerspielplatz - vergleichbar mit dem Bernhard Becker Zentrum Kenn.
- 515 35 Spielplätze, Rheinstraße.
- 516 35 Spielplätze (z. B. Abenteuerspielplatz), Sitzbänke, -gruppen.
- 518 35 Spielplatz, Jugendheim.
- 523 35 Jugendtreff, Jugendbetreuung, Gruppenräume im alten Ortskern.
- 524 35 Jugendraum
- 526 35 Jugendtreff im Ortskern.
- 531 35 Jugendräume
- 532 35 Gut erreichbarer u. überschaubarer Spiel- u. Sportplatz.
- 533 35 Theatergruppe
- 534 35 Gruppenangebote für Jugendliche.
- 535 35 Bolz- und Spielplätze, die einen funktionellen Zustand vorweisen können und gepflegt werden.
- 536 35 Treffs, Gruppenabende, Spielkreise, Workshops.
- 540 35 Räumlichkeiten, Disco.
- 541 35 Z. B. Erlebnis-Spielplatz/Bolzplatz.
- 545 35 Jugend befragen.
- 547 35 Disco (Pfarrheim)
- 549 35 Jugendgruppenführer
- 550 35 Im alten Ortskern gibt es nur die Hüsterwiese für die GESO.
- 553 35 Clubräume, Disco.
- 554 35 Richtige und sichere Spielplätze, Jugendtreff.
- 557 35 Ortskern, Bereich Schule, Spiel-, Bolz- u. Freizeitplatz.
- 559 35 Discothek, Jugendtreff (in Ruwer).
- 560 35 Spielplätze im unteren Stadtteil. Aber das wird sich wegen des fehlenden Platzes kaum ändern lassen.
- 562 35 Jugendtreffs, Jugendcafes.
- 563 35 Spielplätze überall.
- 565 35 Für Kinder-Spielplatz, Rollschuhbahn im Ortskern, für Jugendliche - Freizeitraum - Disco - im Ortskern.
- 566 35 Spielplätze
- 567 35 Jugendraum, Jugendtreffpunkt mit Sportmöglichkeiten (Basketball, Skatebox, Bolzplatz), Kinderspielplatz.
- 568 35 Jugendtreffpunkt mit Spiel- u. Unterhaltungsmöglichkeiten.
- 571 35 Disco, Jugendtreff nicht nur auf der Straße sondern unter Aufsicht.
- 573 35 Bolz- und Ballspielfelder für Jugendliche. Spielplätze für Kinder (mit Bänken für die erwachsenen Begleitpersonen).
- 574 35 Treffpunkt für Jugendliche ohne Vereinsbindung.
- 576 35 Spielplatz und Bolzplatz Franz-Altenhofen-Str.
- 577 35 Jugendräume, Sportmöglichkeiten wie Skating, Inlinen, Hockey.
- 578 35 Kinder und Jugendliche-gerechte, auf die Bedürfnisse abgestimmt.
- 581 35 Spielplätze, Jugendräume.

- 584 35 Inlineskate Hüsterwiese.
585 35 Treffpunkt mit Kicker, Billardraum und Möglichkeit zum reden und lachen. Am besten wäre Nähe Kindergarten.
587 35 Jugendhaus, Feiern etc., Raum für Jugendliche in Eitelsbach und Ruwer.
588 35 Halfpipe Hüsterwiese.
590 35 Unter der Voraussetzung, daß diese dauerhaft unterhalten und gepflegt werden.
591 35 Spielstraßen (Auf Feiser etc.), Spielplätze mit wenig wartungsintensiven Spielgeräten.
592 35 Spielplatz im alten Ortskern; Bolz-Sportplatz; Jugendräume.
593 35 Möglichkeit zum Treffen und Gruppenarbeit, zentral z. B. Schule.
594 35 Es gibt genug Vereine, kirchliche Einrichtungen etc., wo jeder wenn er will sich einbringen kann.
595 35 Treffpunkt für Jugendliche z. B. Disco (ohne Alkoholausschank).
596 35 Spielplatz und Erlebnisraum zwischen Hermeskeiler Str. u. Kenner Weg. Jugendtreff in altem Ortskern.
598 35 Jugendtreffpunkt z. B. leerstehende Räume von Grundschule.
599 35 Spielplätze. Hang unterhalb der Kenner Ley Treffpunkt für Jugendliche mit Angebot.
600 35 Bolzplätze in Wohnnähe.
602 35 Spielplätze, Jugendhaus.
603 35 Jugendraum Bolzplatz.
606 35 Spielplätze, Freizeitmöglichkeiten Hüsterwiese, Bezirk Kirchenflürchen, -bungert, Kreuzchen, Feiser.
607 35 Spielplätze im Neubaugebiet.
608 35 Spielplätze Nähe Ortskern.
610 35 Treff für Jugendliche.
615 35 Jugendheim
622 35 Wo gibt es welche?
623 35 Jugend-Treffs oder Jugend-Disco evtl. Pfarrheim.
626 35 Krabbelstube, Jugendzentrum, z. B. Hauptschule.
627 35 Spielplätze in verkehrsberuhigten Zonen, Jugendtreff, Eissalon z. B. i. d. ehemaligen Post (allgemein).
629 35 Spiel und Bolzplatz.
630 35 Inlineskate, Hüsterwiese.
633 35 Inlineskate Hüsterwiese.
634 35 Inlineskate Hüsterwiese.
635 35 Radwege, Spielplätze.
637 35 Spielplätze in der Höhenlage/unten in der Nähe der Hauptstraße.
639 35 Weiß ich nicht.
646 35 Offener Treff für Jugendliche, möglichst zentral (evtl. Pfarrgemeinde?).
647 35 Jugendheim, evtl. Schule.
648 35 Bolzplatz, Sportplatz für Kinder.
650 35 Jugendraum
652 35 Gepflegte, einfallsreiche Spielplätze.
653 35 Freizeitgestaltung außerhalb von Vereinen.
658 35 Jugendtreff/Jugendzentrum, evtl. in ehemaliger Grund- und Hauptschule.
659 35 Jugendtreff, Grundschule.
660 35 Jugendheim
662 35 Schulsportanlage
663 35 Jugendtreffs, Angebote der Stadtjugendpflege wie Freizeiten, Jugendkulturarbeit, Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Die Stadtjugendpflege kümmert sich nicht um Ruwer/Eitelsbach.
665 35 Jugendtreff (Schule?)
666 35 Hüsterwiese
668 35 Krabbelstube
669 35 Treffpunkt, Spielplätze.
671 35 Jugendbetreuer
672 35 Spielplätze im Ortskern. Freizeittreff oder Jugenddisco, etwas außerhalb.
673 35 Es würde vielleicht genügen, Zubringerdienste zu den guten Einrichtungen in Trier (Exzellenzhaus usw.) zu organisieren.
674 35 umfassendere Sportmöglichkeiten, Kurse, AG's
677 35 Jugendhaus / attraktive Spielplätze / benutzbarer Bolzplatz
680 35 offener Jugendtreff, mit Spiel- und Unterhaltung

FRAGE 37 EINRICHTUNGEN FÜR SENIOREN

36 **Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für Senioren fehlen?**

ja 41,8%

nein 58,2%

37 **Wenn ja, welche und wo?** _____

Nr FrageText

- 1 37 Seniorentreff mit verschiedenen Aktivitäten (zentral im Ort, Schule).
3 37 Bürgersteige
5 37 Bürgersteige, belebte Erholungsplätze mit Bänken, Spielplatz (z. B. Hüsterwiese).
10 37 2. Weg Frauen und Männer (Turnhalle).
16 37 Gemeindehaus in Schule.
22 37 Öffentliche betreute regelmäßige (z. B. wöchentlich) Seniorenarbeit.
23 37 Mir ist keine Aktion für Senioren bekannt.
24 37 Keine Ahnung, bin noch nicht alt genug.
27 37 Freizeitpark u. ä.
28 37 Seniorentreff im Bürgerhaus (zusätzlich zum Angebot der Pfarrei).
44 37 S. o. - Einrichtungen, die nicht kirchlicher Trägerschaft unterliegen.
47 37 Freizeitbeschäftigungen (Clubs, Vereine) in Ruwer/Eitelsbach.
53 37 Treffpunkt/Begegnungsstätte für Senioren.
54 37 In Eitelsbach.
57 37 Weiß nicht.
60 37 Weiß nicht.
68 37 Dorfplatz mit Bänken.
74 37 VHS-Nebenstelle
81 37 Spazierweg an der Mosel entlang.
82 37 Zu wenig Infos.
89 37 Unterhaltungsraum
91 37 z. B. Tanzkurs in der Schule, VHS-Angebote.
93 37 Keine Meinung.
99 37 Zentrale Grünanlage.
107 37 Für Senioren eine Sitz- und Parkanlage, da für sie die Spazierwege fehlen.
113 37 Altnachmittage mit verschiedenen Angeboten im Pfarrheim.
117 37 Kann ich nicht beurteilen.
118 37 Seniorennachmittage z. B. Räumlichkeiten dafür schaffen.
119 37 Seniorentreff im Pfarrheim.
123 37 Keiner macht was.
136 37 Keine Ahnung.
138 37 Parkanlage zum Wandern und ausruhen.
152 37 Raum für Senioren.
153 37 Sportgruppen, VHS-Angebote.
158 37 Treffpunkte
161 37 Seniorentreff im Bürgerhaus oder Pfarrheim.
164 37 Räume und Grünanlagen.
167 37 Regelmäßige Treffpunkte in der ehemaligen Hauptschule.
186 37 Für nicht kirchlich Gebundene - Bürgerhaus mit offenem Kaffee o. ä.
192 37 Seniorensport, feste Einrichtungen für Seniorenclubs, ggf. Schule.
193 37 Seniorentreffs in der Schule oder in einem Bürgerhaus.
195 37 Kommunikationszentren, Betreutes Wohnen.
199 37 Seniorenheim in der Schule.
201 37 Weiß nicht.
212 37 Fußgängerbrücke Dorheck - Friedhof.
214 37 Seniorenhaus, das 3x die Woche auf hat mindestens.
217 37 Park-Anlagen mit Sitzgelegenheit.
228 37 Spazierwege entlang der Mosel, da ansonsten immer ein Berg zu ersteigen ist.
239 37 Anlagen, Spazierwege, Bänke.
240 37 Altersheim, Park, Seniorensport.
243 37 Evtl. Bänke und begehbare Wege am Moselufer.
245 37 Hier ist noch Dorfkultur pur vorhanden.
262 37 Räumlichkeiten zur Unterhaltung. Erholungsflächen im Freien.
263 37 Treffpunkt, gemeinsame Fahrten.
265 37 s. o.
266 37 Jugendheim Rheinstraße besser nutzen in Abstimmung mit Kindern/Jugendlichen.
269 37 weiß nicht
272 37 Treffpunkte zum Gedankenaustausch.

- 285 37 Kann ich nicht beurteilen.
290 37 Treffpunkte, ebenfalls in freien Räumen. Arbeitsgruppen etc. bilden. Angebote von VHS oder so.
293 37 Begegnungsstätte/Schule
296 37 Evtl. gemeinsame Nachmittage, Kaffee oder Wanderungen.
298 37 Einrichtung für Senioren - Treffpunkt - in Ruwer.
302 37 Fehlt uns der Einblick.
308 37 Auch ein Senior bin ich selbst noch nicht und kann deshalb nicht beurteilen, was diese Personen-
gruppe sich wünscht.
310 37 Bürgerhaus
318 37 Altersheim, wo müssen die Stadtplaner entscheiden.
323 37 Ein schönes Weinlokal, Bänke an der Mosel sowie Wander- und Radwege am Ufer.
330 37 Seniorenabende, Seniorentanz, w. o.
331 37 Seniorentreff
333 37 Weiß ich nicht.
334 37 siehe Punkt 46
343 37 Weiß nicht.
344 37 Bürgerhaus, Cafe/Weinstube.
345 37 Keine Ahnung.
348 37 Bürgerhaus, Cafe/Weinstube.
359 37 Bürgerhaus (Schule)
364 37 Landschaftsgarten oder Blumenpark mit Ruhebänken z. B. Hüsterwiese od. Schulsportanlage der
Grundschule, evtl. Alter Friedhof.
372 37 Spiel und Tanzveranstaltungen.
376 37 Senioren Begegnungsstätte
377 37 In einem neuen Bürgerhaus (zentral gelegen) bzw. der Schule als Bürgerhaus.
387 37 Mehr Ruhebänke an geeigneten Stellen.
390 37 Seniorentreffen
391 37 Kulturelles Angebot.
399 37 Seniorentreff
403 37 Zentraler Versammlungsort, nicht konfessionell.
407 37 Freizeitangebote
412 37 Außer dem Moselufer gibt es weder Park- noch andere Zugangsflächen für Senioren, die bequem
zu Fuß erreichbar wären.
423 37 Wochenendveranstaltungen
429 37 Ausbau des Moselwanderweges ab Ruwermündung Richtung Kenn so weit möglich
432 37 Treffen der Senioren (Schule).
439 37 Parkanlage und Spazierwege an der Mosel und Teil der Hüsterwiese.
447 37 Keine Meinung.
457 37 Tanzen, Gesprächskreis, Unternehmungen mit Begleitung etc.
459 37 Diverse Veranstaltungen.
460 37 Keine Meinung.
466 37 Weiß ich nicht.
467 37 Haltestelle Mitte Schwarzfeld.
468 37 Begegnungsstätte
487 37 Treff- und Aufenthaltsräume in einem Bürgerhaus - s. Nr. 26/28.
488 37 Tanzveranstaltungen
494 37 Seniorenheim, Lesesaal (Bibliothek), Freizeitsportanlage.
495 37 Parkähnlich angelegte Grünflächen zum Spazierengehen und Ausruhen (evtl. Hüsterwiese).
497 37 Parkanlagen, Seniorenclub.
500 37 Pfarrheim Ruwer, Tanzen, Gesprächskreise etc.
501 37 Mehrere Bänke an verschiedenen Plätzen.
503 37 Treffräume im alten Ortskern.
504 37 "Senioren-Akademie", in der sich auch ältere Menschen noch weiterbilden können.
508 37 Seniorentreff, Teestube.
510 37 Parks, Wanderwege, Gastronomie.
516 37 Bänke zum Ausruhen und als Gelegenheit für soziale Kontakte.
517 37 Bürgerhaus
523 37 Weiß nicht, glauben ist nicht wissen.
524 37 Weiß nicht.
532 37 Wanderwege mit Ruhebänken.

- 533 37 Spazierwege u. Sitzbänke zum Ruhen.
539 37 alle
540 37 Räumlichkeiten zum Treffen.
554 37 Seniorentreff
562 37 Seniorentreffs
563 37 Treffpunkte, Cafés usw.
567 37 Keine Meinung.
568 37 Treffpunkt zum Meinungsaustausch, Tanzen usw.
573 37 Zum Beispiel: eine Filiale des "Haus Franziskus" (Trier City) - oder einer ähnlichen Einrichtung - aber: interkonfessionell.
578 37 Senioren-gerecht
587 37 Ein Raum für Treffen von Senioren und z. B. Konzertveranstaltungen oder irgendwelche Vorlese-abende etc.
590 37 Sitz- und Ruheanlage in Ortsnähe und guter Umgebung.
592 37 Treffpunkt im alten Ortskern, Fortbildungsmöglichkeiten, Vorträge, Mittagstisch.
594 37 Siehe oben; jeder ruft nach mehr, nutzen wir doch das was vorhanden.
600 37 Spazierwege, Sitzbänke, betreutes Wohnen (Seniorenheim), Seniorencafe.
603 37 Bürgerhaus mit Raum für Senioren.
608 37 Weiß nicht.
619 37 Begegnungsstätten.
626 37 Spazierwege, Park, Bänke, Hüsterwiese.
632 37 Ich weiß nicht.
639 37 Schule
641 37 Alter Friedhof als Grünanlage mit Bänken.
643 37 Fitnesscenter
647 37 Seniorentreff im Ortskern.
653 37 Seniorentreff, Wanderwege mit Ruhemöglichkeit z.B. entlang der Mosel.
656 37 Präsentation der vorhandenen Angebote; gute Infrastruktur für Fußgänger und Busbenutzer zu den Veranstaltungsorten.
658 37 Mehr Angebote, die nicht nur von der Pfarrei ausgehen.
662 37 Parkanlage Hüsterwiese.
663 37 Servicestelle, Beratungsmöglichkeiten, Kulturangebote, ... Organisation eines Heimatmuseums zusammen mit Senioren/Seniorinnen.
665 37 Seniorentreff (Schule?)
668 37 Kann ich nicht beurteilen, da ich die Bedürfnisse der Senioren in Ruwer nicht kenne.
671 37 Das Angebot in der Stadt ist ausreichend.
672 37 Es fehlen bestimmt solche Einrichtungen aber wo und welche, kann ich nicht sagen, weil ich das Seniorenalter noch nicht erreicht habe.

FRAGE 40 NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR BAHNHOFVORPLATZ RUWER

Der Bahnhofsvorplatz Ruwer sollte neu gestaltet werden. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten für diese zentrale Stelle im Stadtteil vorgesehen werden?

	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
38 Wie ist Ihre Meinung zu der Forderung, daß der Bahnhofsvorplatz wegen der besonderen Bedeutung für den Stadtteil genutzt werden soll als:			
(a) - Schwerpunkt Busbahnhof mit Ausbau zum einem Mittelpunkt für die verschiedenen Verkehrsträger (Bus, PKW, Fußgänger, Radwege).....	65,7%	21,8%	12,4%
(b) - Zentraler Ausgangspunkt für touristische Angebote ("Tor zum Ruwertal", Gesamtkonzept Ruwertal, Radwege, Fährbetrieb).....	64,0%	17,5%	18,5%
39 Sehen Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz?	ja 21,6%	nein 78,4%	

40 **Wenn ja, welche?** _____

 Nr Frage Text

- 11 40 Parkplatz - wie bisher.
- 12 40 Parkplatz
- 17 40 Grünfläche - Ruhezone.
- 18 40 "Gesicht" für Ruwer, Präsentation des Ortes.
- 25 40 Freundliches, echtes "Ortszentrum".
- 26 40 Vorhaltung von Parkplätzen für ein- und aussteigende Bahnfahrer/innen im Falle einer Wieder-
einrichtung der Bahnstrecke.
- 27 40 Freizeitpark und teilweise Parkplatz.
- 38 40 Siehe 14/A Wendeplatz und Einfädelung für neue Straßenführung.
- 39 40 Im Sommer: Gestaltung eines "Open-Air-Roadhouse"(d. h. mehr Pflanzen, Stühle/Bänke/Tische,
Getränkeverkauf im Kleinen) als zentraler Treffpunkt für Touristen und Einheimische und zufällig
Vorbeifahrende, die eine Pause brauchen (könnte sehr attraktiv sein: In den USA sind solche
"Roadhouses" in fast allen Orten zu finden und erfreuen sich großer Beliebtheit, in Deutschland gibt
es - aus unerfindlichen Gründen - meines Wissens nach kaum welche, so daß Ruwer dadurch evtl.
etwas Besonders und dadurch auch bekannter würde).
- 51 40 Grünflächen mit Park- and Ride-Möglichkeit.
- 53 40 Grünanlage mit Bänken.
- 54 40 Erlebnisfläche, grün.
- 57 40 Attraktiv gestalteter Parkplatz.
- 58 40 Parkplatz
- 65 40 Grünanlage (Park, etc.)
- 71 40 Einkaufsmöglichkeit; Geschäfts- oder Praxisräume, Jugendfreizeitzentrum oder so.
- 84 40 Zeitschriften-Kiosk, Imbiß-Stand.
- 93 40 Insgesamt attraktivere Gestaltung und stärkere Anbindung (u. a. durch Gehsteig etc.) an den Orts-
kern Ruwer.
- 100 40 Gestalteter Platz, Ruhezone.
- 107 40 Parkmöglichkeit für Pkw.
- 115 40 Kündigung des Teppichhauses, Gebäudenutzung als Gemeinde-, Bürgerhaus.
- 128 40 Begrünte Ruhezone.
- 129 40 Bahnhofsvorplatz wieder in Verbindung mit der Bahnstrecke zu nutzen.
- 136 40 Neugestaltung (Brunnen, Blumenbeete, Bänke). Derzeit abstoßender Anblick als Ortseingang. S.
Punkt 47.
- 144 40 Parkanlage
- 173 40 Parkplatz
- 184 40 Parkplatz
- 186 40 Als P+R-Platz oder Mitfahrparkplatz (nicht wie z. Z. so viele Plätze fest vermieten).
- 194 40 Neu bepflanzen.
- 196 40 Die Darstellung des Tors zum Ruwertal durch Aufstellen eines Weinkelters (Winzer stellen den zur
Verfügung), Aufstellen eines Weinfasses (Winzer stellen das zur Verfügung), Aufstellen einer
Statue: Bachus oder Sucellus dem Gott der Winzer, Aufbau eines Stückes wie in Waldrach der
römischen Ruwerwasserleitung.
- 203 40 Parkplatz
- 206 40 Parkplatz
- 212 40 Grünfläche
- 217 40 Parkanlage
- 218 40 Weiterhin als Parkplatz.
- 225 40 Siehe Punkt 17: Bei Belassen der Bahntrasse und zus. mit 38b; zentr. Tourismustreff (natürlich auch
für Anwohner) mit ev. Infoeinrichtung.
- 239 40 Sollte der Bahnhofsvorplatz Angebote zu "Tor zum Ruwertal" bringen, bringt es Ruwer und Eitelsbach
gar nichts.
- 240 40 Bürgerhaus, Jugendzentrum z. B.
- 243 40 Grünanlage mit Brunnen und Ruhebänken.
- 246 40 Stark begrünter Parkplatz, mit Baumpflanzung.
- 249 40 Parkplatz.
- 260 40 Parkplatz.
- 262 40 Etwas begrünen mit Kübelpflanzen.
- 265 40 P + R
- 271 40 Einbeziehung in den Ortskern mit Ärztehäusern/Geschäften/Fußgängerzone.

- 279 40 Einführung eines kleineren Wochenmarktes mit Produkten aus der Region.
286 40 Marktplatz
289 40 1. Bepflanzung, 2. kostenpfl. Wohnmobilparkplatz, 3. Weinbaufreiluftmuseum.
306 40 Zumindest verschönern.
308 40 Spielplatz, Skaterbahn, Biergarten.
309 40 Eine Kombination aus beidem.
318 40 Vielleicht Blumenbeete und Bäume.
330 40 Keine Nutzung durch Privatleute und Unternehmer.
335 40 Parkplatz
343 40 Parkplatz
345 40 Parkplätze
346 40 Gestaltete Grünanlage.
361 40 Parkplatz
367 40 Parkmöglichkeiten
372 40 Gestalteter Platz mit Grünflächen und Ruhezonen evtl. Brunnenanlage.
377 40 Parkplatz (gebührenpflichtig) mit Ausfahrt nur in Richtung Stadtzentrum.
391 40 Grünanlage komb. mit b
(Anm. Hrsg.: b=Ausgangspunkt tourist. Angebote)
392 40 Teilweise Einbeziehung bei Umgestaltung Fischweg.
395 40 Parkplätze
400 40 Parkplatz für Busbenutzer.
401 40 Parkplatz
404 40 Kleiner Verteilerkreis wie in Kenn.
415 40 Platz für Trödelmärkte.
435 40 Parkplatz
446 40 Parkplatz
466 40 Bau eines Supermarktes, der dem hiesigen in den Preisen einmal Contra bietet (Aldi, Lidl).
468 40 P+R-Platz
485 40 Gewerbliche Nutzung - Angebot.
491 40 Öffentliche Bedürfnisanstalt.
492 40 Park/Spielplatz
497 40 Als Parkanlage schöner gestalten und verbessertes Verkehrskonzept wegen Kreuzung Ruwerer Straße, Fischweg.
506 40 Parkplatz
521 40 Kreisverkehr Fischweg.
523 40 Erholungsraum durch parkähnliche Grünfläche.
527 40 Bus, Fuß, Rad.
528 40 Radfahrer, Fußgänger, Bus.
530 40 Hierzu notwendig: städtebauliches Gesamtkonzept unter Einbeziehung der angrenzenden Flächen; evtl. als Stadtteilzentrum.
538 40 Wochenmarkt 2mal wöchentlich/Bauernmarkt mit Gemüse/sonst. Erzeugnisse - Hüsterwiese =Parkplatz.
543 40 Grünfläche in Kombination mit b).
(Anm. Hrsg.: b=Ausgangspunkt tourist. Angebote)
553 40 Teilbegrünung u. Teilnutzung als Parkfläche.
560 40 Ebenfalls Bau eines kleinen Ladenzentrums. (siehe Nr. 32)
561 40 Das ist Quatsch - der gesamte Bahnhof ist durch Fa. Reis optisch "versaut". Da macht der Platz auch nichts her.
563 40 Geschäfte und Treffpunkte, Restaurant, Cafés, Eisdielen etc.
566 40 Einkaufsmöglichkeiten
567 40 Parkplatz unter schattigen Bäumen.
571 40 Grünanlage, Bäume, Bänke.
573 40 Einmal wie b), dann auch Begrünung soweit wie irgend möglich, auch Blumen, Bänke.
(Anm. Hrsg.: b=Ausgangspunkt tourist. Angebote)
581 40 Grünanlagen
584 40 Kreisverkehr nach franz. Muster (ohne Ampeln).
590 40 Teils zur Auflockerung und Verschönerung gärtnerisch gestalten.
591 40 Schöner großer Platz - Platanen, heimische Gastronomie, Café mit Profil, Bäume, Spielplatz, den Ruwerbach integrieren, Bouleplatz. Hier ein Busbahnhof - das wäre eine Tragödie.
600 40 Erhalt der Bahntrasse/Umsteigepunkt Bahn - Bus (ggf. Straßenbahnkonzept).

- 618 40 Park + Ride Parkplatz
626 40 Kommunikationszentrum, Straßencafes, Biergärten, Umgestaltung Bahnhof zum Erlebniscenter.
627 40 Begrünter Parkplatz.
630 40 Kreisverkehr nach franz. Muster.
631 40 Parkplatz
632 40 Freizeitfläche mit Ruhebänke und Bäume.
633 40 Kreisverkehr
634 40 Kreisverkehr nach frz. Muster (ohne Ampeln).
645 40 Begrünung zusätzlich.
652 40 Bänke, Café, Treffpunkt.
656 40 Teilweise sollten Parkmöglichkeiten für den Individualverkehr erhalten bleiben.
665 40 Umgestaltung Einmündung Fischweg/Ruwerer Str.
673 40 Bevor dort der größte Teil durch private Stellplätze blockiert wurde, war der Platz ein viel genutzter Park-and-Ride-Platz für Bewohner der Höhen-Stadteile. Das sollte wieder möglich werden.
675 40 Keine Vermietung der Parkfläche an sogen. Dienstleister (z.B. an Altenpflegeautos)
676 40 Parkplatz
680 40 als grüne Fläche mit Bäumen + Bänken

FRAGE 42 GESTALTUNG KIRCHENVORPLATZ IN EITELSBACH

41 Der Kirchenvorplatz in Eitelsbach wird neu gestaltet. Darüber gibt es verschiedene Vorstellungen, besonders über die Überbrückung und Gestaltung des Höhenunterschiedes zwischen Kirche und Straße.

Wie würden Sie den Platz gestalten? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

- | | |
|---|-------|
| - mit einer begrünter Böschung oder | 34,4% |
| - als gestalteter Dorfplatz | 65,6% |

42 Wie sollte nach Ihrer Meinung die Ausgestaltung und Einrichtung dieses Platzes aussehen?

Nr Frage Text

- 1 42 Bänke und Grünanlage.
2 42 Etwas Natur, etwas für Kinder, Sitzgelegenheiten.
4 42 Weiß ich nicht.
5 42 Bürgersteige um die Ecke; Kirchenabgang leicht schräg nach rechts Richtung Kreuzung, eine Seite ohne Stufen im Bogen für Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer, Kinderwagen etc.
8 42 Als Grünanlage/Park.
10 42 Der schräg gegenüber liegende Brunnen sollte mit in das Erscheinungsbild einbezogen werden. Ferner eine Grünfläche anlegen, Baumpflanzung und eine Ruhebänke mit aufstellen.
11 42 Keine Meinung.
12 42 Tradition bewahren, dörflich.
16 42 Grünanlagen
17 42 Sitzbänke und viel Grün.
19 42 Treffpunkt der Gemeinde z. B. Straßenfeste, Ruhemöglichkeiten, Bänke.
20 42 Sitzbänke, Grünanlage.
22 42 Als Treffpunkt (zum Verweilen und für Dorffeste) mit Bänken, stufig angelegt, befestigt.
26 42 Begrünung, Dorfbrunnen und Ruhebänke.
28 42 Ruhebänke mit Grünanlagen.
33 42 An einer Kirche macht man meiner Meinung nach keinen Dorfplatz.
45 42 Keine Vorstellung.
47 42 Mit vielen Blumen, farbenfroh, freundlich, anschaulich.
51 42 Belassung wie bisher als Parkfläche und Herrichtung der Kirchenmauer.
52 42 Mehr Grünfläche.
53 42 Mit Brunnen und Sitzgelegenheiten.
54 42 Altes Tor und Restmauer beseitigen, gut begehbare, breite Treppenanlagen zur Kirche und Grünwallböschung.
55 42 An der Straße vorbei darf keinesfalls eine Stützmauer errichtet werden, Aufgang zur Kapelle mit einer Treppe.
62 42 Bäume, Parkbänke, Büsche und Sträucher, schöner Einbezug des Aufgangs zur Kirche.
63 42 Mit Pflanzsteinen, gefüllt mit Erde und Blumen und Hängepflanzen.
64 42 Ein paar Sträucher, ein bißchen grün, 1-2 Bänke.
65 42 Eine Art Park, vielleicht mit Brunnen.
66 42 Ruhebänke und Grünanlage.
70 42 Kurvenradius für Bus vergrößern. Rest mit Büschen, Blumenbeeten und Bänken versehen.
71 42 Ich war noch nie dort.
73 42 Böschung mit Blumen und Sträucher, darunter ein paar Tische und Bänke.
76 42 Viel Grün und Sitzmöglichkeiten.
82 42 Spielangebot für Kinder, Begrünung (keine Kübel etc.), ausreichende Sitzplätze; Boccia, Schach etc.
87 42 Keine Meinung.
92 42 Begrünung, auf keinen Fall als Parkfläche.
93 42 Keine Meinung.
99 42 Pflasterung und Bepflanzung.
102 42 Markteinrichtung, Weinstand.
109 42 Grünflächen, Bänke, Bäume.
111 42 Der Dorfplatz sollte einige Sitzmöglichkeiten bieten. Man kann den Platz auch verschönern durch einen Brunnen.
113 42 Bänke und Büsche.
114 42 Kenne Örtlichkeit zu wenig, um nähere Angaben zu machen.
115 42 Brunnen, Lindenbäume, Bänke.
116 42 Bunt gepflasterter Vorplatz, mit Bänken, Blumenbeeten etc.
118 42 Schön angelegter Platz, mit Bänken, grüner Anlage - zentraler Treffpunkt für alle.
119 42 Wie ein Park.
122 42 Parkbänke und Bäume.
128 42 Ruhezone - Rondell ggf. überdacht (Kalksandstein/Schiefer).
129 42 Keine Meinung.
133 42 Stützmauer aus hiesigem Naturgestein, mit integrierter Natursteintreppe, Platz mit entsprechenden Natursteinen pflastern.
138 42 Bänke und Bäume zum ausruhen.

- 140 42 Grün, freundlich, offen, kein Beton.
143 42 Sitzplätze, Begrünung.
148 42 Keine Meinung.
149 42 Gerade Fläche, um z. B. ein Dorffest feiern zu können.
155 42 Wie im Ortsbeirat besprochen.
159 42 Baum und Sitzgruppen.
164 42 Bank, Grün, Baum.
167 42 Grünanlage mit Bänken als Treffpunkt für die Bürger.
173 42 Sehenswürdigkeiten, Bänke.
175 42 Mit blühenden Pflanzen, welche farbenprächtig ins Auge fallen sollten.
178 42 Viele Pflanzen.
183 42 Springbrunnen, Rasen, Blumen, Bänke zum Sitzen, kleine Bäume.
186 42 Ausgang v. d. Kirche auf diesen Platz, schön gepflastert, mit Bank und zwei Bäumen.
187 42 Pflanzen, Bänke - Treffpunkt.
191 42 Brunnen, Bänke, Grünanlagen.
196 42 Gepflastert mit Meskalit-Steinen, Aufstellen des Hexenkreuzes und Zugang zur Kirche von hieraus.
197 42 Mit historischem Bezug und begrünt.
199 42 Mit Bänken und Brunnen.
203 42 Bescheiden aber der geringen Größe des Ortes angemessen.
212 42 Finde, daß aus verkehrstechnischen Gründen keine große Auswahl besteht.
213 42 Viel Grün, wenig Asphalt.
216 42 Nicht für Dauerparker.
219 42 Evtl. Eigeninitiative nutzen statt große finanzielle Aufwendungen.
228 42 Grünanlagen mit Brunnen und Sitzbänke.
230 42 Ohne Beton. Ohne Plastiken oder ähnlichen kostensteigernden Pi-Pa-Po.
231 42 Dies sollte durch ein Bürgergespräch entwickelt werden. Hilfe durch Eitelsbacher Bürger ist bereits jetzt gesichert.
233 42 Bepflanzung (Begrünung), Holzbänke/-Tische.
245 42 Kopfsteinpflaster in Abstimmung mit Hausnummer 2. Mauersanierung; Blumenbepflanzung in entsprechenden Containern etc.
246 42 Altstadt-pflaster mit begrünten Inseln und Bänken.
260 42 Mit vielen Pflanzen.
264 42 Ein Ort zum verweilen - Pflanzen, Bänke.
266 42 Begrünung und leicht aufsteigende, gut begehbbare Stufen.
269 42 Treffpunkt für die Bürger, Bäume, Bänke.
270 42 Nach historischem Vorbild.
272 42 Mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten, gepflastert und schön grün.
273 42 Begrünung, Ruhebänke, kein Parkplatz.
277 42 Natursteinpflasterung, Treppenaufgang zur Kirche, Begrünung.
286 42 Grün
289 42 Cafeterrasse eines gastronom. (ortsansäss.) Betriebs - begrünt - gestuft.
290 42 Feste Mauer zur Stütze und den Höhenunterschied mit der Straße durch Pflasterung ausgleichen und gestalten.
293 42 Bäume, Ruhebänke, Blumenbeete, Infotafel.
296 42 Den Vorplatz kenne ich nicht und interessiert mich nicht.
299 42 In Form eines kleinen Parks.
308 42 Büsche, Bäume, Bänke.
309 42 Ausgestaltung als Freizeitplatz mit Bänken, Blumen - Aufenthaltsort im Grünen.
311 42 Viel grün vor dem Haus Gottes.
318 42 Eine schöne gärtnerische Gestaltung ist am schönsten.
323 42 Böschung mit Sträuchern bepflanzen und Platz pflastern.
326 42 Mit Brunnen und Bänken und Begrünung.
331 42 Pflaster und Bäume.
332 42 Aufgang zur Kirche nach Nordost verlegen, Bank, Bäume usw.
335 42 Parkplatz mit Bäumen.
340 42 Wichtig: Gefahrenfreier Ausgang Kirche zur Straße, Platz für Bürgersteig w. Ausweichen Pkw/Linie 30.
343 42 Brunnen, Bänke.
344 42 Bänke
348 42 Bäume, ungeteert aber befestigt.

- 349 42 Als Begegnungsstätte der Bewohner: Bänke, Grünanlage.
359 42 Sträucher, Ruhebänke.
361 42 Fragen sie Herrn Unger.
372 42 Natursteinpflaster Pflanzzonen, Ruhebänke, große Treppe vor Portal der Kirche.
375 42 Gepflastert, Sitzgelegenheit, Beschattung durch Bäume, Bepflanzung.
377 42 Grünanlagen mit Bänken, künstlerisch gestalteter Brunnen, Teilüberdachung (w. Nutzung auch bei schlechtem Wetter), Beleuchtung (w. Nutzung auch abends).
380 42 Sträucher, Bänke.
388 42 Kein Beton, kein Betonpflaster, keine kostensteigernden Plastiken oder ähnliches.
392 42 Alles, nur kein Parkplatz.
394 42 Keine Ahnung.
398 42 Begrünung, Ruhebänke.
400 42 Keine Meinung.
402 42 Sitzgelegenheit
407 42 Weiß nicht.
412 42 Parkähnlich mit Grünflächen und Bänken.
415 42 So natürlich wie möglich; aber: gepflasterter Weg (wg. Schlamms bei Regenschauern).
439 42 Als Erweiterung der engen Durchfahrt.
440 42 Unterer Teil Treppenstufen, oberer Teil Rollstuhlweg.
441 42 Mit Brunnen und viel Grün.
447 42 Natursteinpflaster, Sitzgelegenheiten, z. T. begrünt, von Platz mittels Treppe Aufgang zur Kapelle. In diesem Zusammenhang sind auch alternativ Parkmöglichkeiten zu schaffen.
448 42 Bänke, Grünanlage.
451 42 Bank, Blumen.
464 42 Brunnen, Beete, Bänke.
466 42 Wiese und Bäume.
468 42 Mit immergrünen Pflanzen.
473 42 Da wenig Raum - Anböschung - begrünen.
474 42 Etwas vertiefen und Sitzgelegenheiten schaffen in Form eines Amphitheaters.
475 42 Böschung abtragen, ??? evtl. mit Brunnen davor.
477 42 Brunnen, Blumen.
481 42 Bäume, Bänke, gepflasterter Platz.
483 42 Einheitliche Bepflasterung des Platzes inclusive des Kreuzungsbereiches.
486 42 Naturpflastersteine wie Dorfbrunnen eventuell mit Bäumen und Bänken.
487 42 Beete und Bänke - ein kleiner Brunnen. Teilüberdachung - gute Beleuchtung.
489 42 Bäume, Bank, Blumen und Begrünung, Aufgang zur Kirche.
491 42 Begrünte Böschung.
494 42 Pl???
- 503 42 Grün, Sitzgelegenheiten, Schachspiel.
504 42 Keine Meinung.
505 42 So daß man nach der hl. Messe (z. B. bei Feierlichkeiten z. B. Hochzeiten) etwas verweilen kann.
506 42 Grünanlage
507 42 Keine Meinung.
510 42 Möglichst einfach, Bäume, wassergebundene Decke, evtl. ortstypischer Brunnen.
512 42 Blumen, Stauden, Bäume, Kiesweg.
516 42 Dabei sollte man sich nach den Wünschen der Eitelsbacher richten.
523 42 Parkbank und großer Baum.
532 42 Wenn Dorfplatz, aber dann ohne Verkehrsgefährdung.
533 42 Gepflastert mit Bäumen.
537 42 Begrünte Böschung mit Aufgang von der Eitelsbacher Straße aus. Es sollten Eitelsbacher und Ruwerer Bürger zur Mithilfe bei der Herrichtung des Platzes gewonnen werden. Es kann dann beiden eine schöne Anlage (zu vertretbaren Kosten) gebaut werden.
- 538 42 Stufige Mauer mit Blumen, Pflaster.
539 42 Begrünung, mit Bänken.
543 42 Keine Ahnung.
547 42 Grünfläche, Baumpflanzung und Aufstellung einer Ruhebänk.
549 42 Dorfplatz
550 42 Mit viel Grün und Ruhebänken.
553 42 In Stein gefaßt mit Bäumen und Sitzgelegenheiten.
554 42 Dorfplatz mit schönen Pflastersteinen und mit Anpflanzungen, Ruhebänke.

- 555 42 Treppenzugang zur Kirche.
557 42 Vorrangig Straße in Ordnung bringen.
558 42 Befestigung mit Pflaster, sowie Ausbau mit Bänken, aber auch Begrünung z.B. Baum.
559 42 Keine Meinung.
561 42 Als Dorfplatz mit anliegend. Brunnen und gepflastert in Kombination mit wenig Begrünung.
563 42 schön
567 42 Pflaster, Bänke, Baum.
572 42 Wohne in Ruwer-Eitelsbach interessiert mich nicht.
573 42 Einladend durch Begrünung, Blumen, Bänke.
578 42 Als Dorfplatz eben.
581 42 Viel Grün.
587 42 Eine tolle Skulptur von einem berühmten Künstler.
588 42 Hier müsste sich eine Arbeitsgruppe mit Vorschlägen auseinandersetzen. Der Platz sollte auch Möglichkeit für (kleinere) Versammlungen bieten, Grünanlagen.
589 42 Runder Platz unter Einbeziehung von Kreuzung und Brunnen, helle Steine markieren den Straßenverlauf, keine eingrenzenden Bordsteine.
592 42 Mittelpunkt schaffen, Bänke, Bäume, Sträucher.
593 42 Parkplatz z. B. für Kirchenbesucher.
594 42 Eine Stützmauer (Naturstein), den Vorplatz, zur Dorfverschönerung, Bepflanzen mit Sträuchern u. Blumen.
596 42 Mit Bänken und Begrünung.
600 42 Einbindung in die Kreuzung als verkehrsberuhigter Platz.
602 42 Begrünung, Bänke.
603 42 Mit Grünanlage und Sitzbänken.
605 42 Dem gegenüberliegenden Haus angepaßt. Kopfsteinpflaster.
610 42 Pflastern des Platzes; Treppe und Rampe von Eitelsbacherw.; Blumenrabatten, Bäume (die Kirchgänger müssten nach dem Gottesdienst und nach Hochzeiten, Taufen, usw. nicht auf der Straße stehen).
612 42 Begrünen, Sitzbänke, evtl. Kinderspielmöglichkeiten.
619 42 Mit Natursteinpflaster, Blumen, Sträucher, Ruhebänke.
622 42 Keine Meinung.
625 42 Der Weg zur Kirche könnte im Mittelteil d. h. vor dem Portal verbreitert werden.
632 42 Rasen mit Ruhebank.
639 42 Keine Vorstellung.
649 42 rollstuhlgerecht
650 42 Wie vom Ortsbeirat beschlossen.
651 42 Sitzgruppen und Bäume.
652 42 Bänke, Pflastern nicht Teeren, Blumen/Büsche.
656 42 Parkplatz mit lockerer Baumbepflanzung; keine Kastanien oder Linden.
660 42 Bepflanzung mit Sträuchern und Blumen.
661 42 Keine genauen Vorstellungen.
662 42 Gepflasteter Platz mit begrünter Stützmauer, Sitzbänke.
663 42 Mittelpunkt des Gemeinwesens mit Kommunikationsecken.
665 42 Einbeziehung der gesamten Umgebung einschl. Dorfbrunnen.
671 42 Der Platz sollte gepflastert sein. Die Stützmauer sollte begrünt sein.
673 42 Schöne Schiefer-Bruchsteinmauer. Hinweistafel für Wandermöglichkeiten, Sitzbänke.
674 42 Begrünung, evtl. Möglichkeit für Bänke o.ä. (Treffpunkt)
676 42 Palisaden vor der alten Wand, Fläche glatt Asphalt u. Verbundsteine, Ausgang der Kirche lassen wie jetzt
679 42 Kircheneingang und Zugang zum Kirchenvorplatz sollten eine Linie bilden.
680 42 Bäume, Bänke

FRAGE 46 FREIZEITORIENTIERTE ANGEBOTE

Die Stadtteile Ruwer und Eitelsbach haben für Einheimische und Besucher einiges zu bieten. Dabei müssen die freizeitorientierten Angebote aber noch ausgebaut und verbessert werden.

	Halte ich für notwendig	Halte ich nicht für notwendig	Weiß nicht
43 Welche zusätzlichen Maßnahmen sollten nach Ihrer Meinung hierfür künftig durchgeführt werden:			
(a) - Historische Gebäude hervorheben (z.B. Beschilderung, Beleuchtung).....	45,4%	40,3%	14,3%
(b) - Rundwanderwegenetz ausbauen.....	84,5%	9,6%	5,9%
(c) - Beschilderung verbessern, Informationstafeln aufstellen.....	63,3%	23,9%	12,8%
(d) - Ortsbild gestalten ("Unser Dorf soll schöner werden").....	77,3%	13,9%	8,8%

44 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie als die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung des freizeitorientierten Angebotes im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....

Notwendigste Maßn.: b (43,7%)

45 **Sollten andere Maßnahmen vorrangig durchgeführt werden?** ja 26,7% nein 73,3%

46 **Wenn ja, welche?** _____

 Nr Frage Text

- 1 46 Ruwermündung/Mosel schön gestalten und säubern.
- 3 46 Ortsdurchfahrt freihalten, kein Parken.
- 12 46 Moselwanderweg Trier-Kenn ausbauen.
- 17 46 Die Böschung gegenüber Gaststätte Thiel "herrichten", Auflagen für Autohäuser am Ortseingang und am Bahngleis.
- 18 46 Verkehrsberuhigung
- 20 46 Radweg - Ruwermündung - Schweich.
- 22 46 Hundefreiheit begrenzen (Anleinplicht und Kotentfernung durchsetzen), Straßenreinigung und Streupflicht klären.
- 23 46 Warum wird die Durchfahrt eines Stadtteils nur halb erneuert? Ruwer scheint in allen Punkten ein vergessener Stadtteil zu sein. Sanierung des alten Ortskerns dringend erforderlich.
- 26 46 Sanierung der seit Jahrzehnten unzumutbaren Straßenverhältnisse, die einer Stoßdämpferstrecke gleichzusetzen sind und für den immer mehr zur Kasse gebetenen Autofahrer eine Unverschämtheit darstellen.
- 31 46 Straße Richtung Trier ausbauen.
- 37 46 Verlängerung Uferstraße Richtung Hahnenwerth, sowie Aufräumarbeiten. Eltern mit Kindern sowie Besuchsgäste würden dies sehr begrüßen.
- 38 46 Bushaltestellen besser pflegen (Schälberg) u. a.
- 39 46 Ruwer ist vor allem bekannt durch seine Weine, deshalb evtl.: Anbieten eines "Weinlehrpfades" für Touristen (=geführte Wanderung durch die Weinberge mit Information zu Weinanbau, Rebsorten, Kelterei etc.; abends dann Weinprobe bei einem Ruwerer Winzer. Und weil danach niemand mehr fahren soll, ist ein Hotelzimmer/Pensionszimmer in Ruwer gleich mit dabei.
Erstellen eines speziellen Reiseführers zum Ruwertal (Wandermöglichkeiten, Pensionen, historische Gebäude).
Heimatmuseum zur Geschichte des Ruwertals.
- 40 46 Bessere Pflege der Verkehrsinseln, bisher verunkrautet.
- 47 46 Radwanderweg Ruwer/Kenn ausbauen, bessere Gestaltung der Ruwermündung.
- 53 46 Verbessertes Hochwasserschutz.
- 57 46 Bewohner bei Ortsbildverschönerung einbinden ("Unser Dorf ...").
- 60 46 Radweg und Wanderweg auf Bahntrasse.
- 65 46 Mehr Grünanlagen.
- 68 46 Reinigung der Straßen, Ruwer und Moselufer.
- 82 46 Spielplatz, Radwege, Lärmbelästigung durch den Durchgangsverkehr.
- 84 46 Straße Verteilerring - bis Ruwerbrücke neu asphaltieren.
- 86 46 Ausbau des Schotterweges an der Mosel Richtung Kenn oder Trier. Sowie Pfälzel z. B.
- 92 46 Öffentlicher Personennahverkehr.
- 93 46 Fortunatusstraße: Beschilderung der Straßengabelungen mit Hausnummern. Gäste, Taxen u. ä. (Feuerwehr, Krankenwagen, Ärzte) suchen ewig nach den richtigen Hausnummern.
- 100 46 Fußgänger- und kinderfreundliche Straßenführung.
- 107 46 Zu d) Instandsetzung der schlechten Bürgersteige und Straßen.
(Anm. Hrsg.: d=Ortsbild gestalten)
- 108 46 Straßenbelag erneuern bei allen Straßen im Ortskern.
- 114 46 Nachdem die Rheinstraße ausgebaut wurde, könnten die Hausanlieger ihren Beitrag leisten (z. B .neuer Anstrich, Blumenkästen etc.).
- 115 46 Gebrauchtwagenmarkt zum Teufel.
- 117 46 Verkehrsberuhigung, Bürgersteige, Schulsanierung, Spielmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche.
- 118 46 Aber am wichtigsten halte ich das Dorfbild zu verschönern! Vor allem Bereich Rheinstraße.
- 128 46 Gestaltung Bahnhofplatz, Dorfplatz a. d. Kirche Eitelsbach.
- 138 46 Ortsbild gestalten.
- 158 46 Radwegenetz
- 164 46 Die Schaffung eines Wanderweges nach Trier oder Richtung Kenn.
- 165 46 Verkehr, Busanbindung.
- 173 46 Abstellplatz für Fahrräder.
- 185 46 Radweg nach Trier bzw. Kenn.
- 196 46 Abschaffung der überdimensionierten Beschilderung, Beispiel: Zu dem schwachsinnigen Doppel-Fußgängerübergang brachte man dafür auch noch 8 (in Worten: acht) Fußgänger-Übergangsschilder an.
- 197 46 Verkehrsberuhigung

- 206 46 Ausbau eines Wanderweges von der Ruwermündung Richtung Schweich.
228 46 Zurückschneiden der Hecken Eitelsbacher Straße (Schwarzfeld) da die Autos beim Begegnen immer verkratzt werden.
230 46 Radweg Ruwer-Kenn. Die Gelder sind schon so oft verplempert worden.
231 46 Das Pfarrfest sollte wieder auf dem Duisburger Hof stattfinden.
235 46 Straßen, Bürgersteige, Radwege.
245 46 Alle.
246 46 Radwege von Ruwer nach Trier und Kenn an der Mosel entlang.
250 46 Hochwasserschutz.
261 46 Kirchenvorplatz in Eitelsbach. Ausbau der Straße und Ausbesserung am Weiher in Eitelsbach, Ortseingang.
262 46 Bahnhofsvorplatz.
264 46 Fußgängerwege
266 46 Mehr Weinwerbung.
269 46 Verkehrsberuhigung in der Rheinstraße. Bau von Quartiersgaragen.
279 46 Einen Dorfplatz in Ruwer erhalten, der diesen Namen verdient.
280 46 Bürgersteige Paulinsgarten.
281 46 Einige Häuser im Ortskern müßten saniert, bzw. optisch schöner gestaltet werden.
289 46 Fahrradwegeanschluß endlich schaffen: - Verbindung n. Kenn, - Ruwertaltrasse.
291 46 Stärkere Kontrollen bei Hundebesitzern auf öffentl. Straßen. Beseitigen von Hundekot muß zur Pflicht werden. Ich bezahle auch Kfz-Steuer. Kann mein Altöl auch nicht auf die Straße ablassen. Hundesteuer erhöhen. Bezahlen alle Hundebesitzer Hundesteuer? Nein.
305 46 Der ungepflegte Grünstreifen an der Linde bei der alten Schule sollte instand gehalten werden.
309 46 Ausbau von Bürgersteigen, Beseitigung des Autoverkaufs am Ortseingang Ruwer aus Richtung Trier - Schandfleck.
310 46 Verbesserung des Ortsbildes.
318 46 Fahrradweg nach Trier und Kenn (am Moselufer).
323 46 Erneuerung der Straßendecken insbesondere alte Hermeskeiler Straße und Paulinsgarten.
330 46 Radwege von Ruwer nach Trier und Richtung Kenn.
334 46 Stufen in Bussen tiefer legen für ältere Leute.
343 46 Mehr Straßencafé-Ambiente.
349 46 Freizeitorientierte Angebote in einer übersichtlichen Broschüre bzw. Informationsblatt zusammenfassen.
353 46 An der Mosel entlang und Sitzgelegenheit.
(Anm. Hrsg.: zu b :Rundwanderwegenetz ausbauen)
372 46 Ausbau der Radwege zur Mosel.
376 46 c Beschilderung: Marienholzstr. teilt sich auf der Höhe (Kurve), in der alten Straße fehlt der Hinweis, daß dort noch Häuser stehen, die die Taxifahrer stets suchen müssen (Hausnr. 30, 32 usw.).
(Anm. Hrsg.: c=Beschilderung verbessern)
377 46 Ordnungsmäßige Instandsetzung/Instandhaltung der Straßen und Fahrradstreifen/Mitbenutzung durch Jogger.
378 46 Parkmöglichkeiten
389 46 Die meterhohen Unkrautwucherungen um die Baumbepflanzungen in der Rheinstr. müssen dringend beseitigt werden und die Flächen neu gestaltet werden.
393 46 Hochwasserschutz
394 46 Lärmbelästigung an der Hauptstr. (Rheinstr.) reduzieren - Tempolimit o. ä.
399 46 Ortsbild zwischen Ruwerbrücke und Paulinsgarten läßt sehr zu wünschen übrig (z. B. Anwesen Haag).
400 46 Dreckecken verschwinden lassen.
404 46 Parkplätze und Ordnung.
439 46 Ortseingang und Bahnhofplatz verschönern.
440 46 Ortsbild gestalten.
446 46 Radwege nach Kenn.
448 46 Notwendig wieder am Eingang Kenner Ley Parkverbotsschild anbringen.
456 46 Parkplätze schaffen.
457 46 Rad und Wanderwege.
471 46 Schutt vor der Kapelle beseitigen - sowie Parkverbot für Kfz.
474 46 Radweg nach Trier.
475 46 Toilette auf dem Friedhof.
477 46 Jugendräume, Partyräume.

- 486 46 Spielplatz in Eitelsbach zu klein für ca. 20 Kinder, Parkplätze in der Eitelsbacher Straße.
488 46 Radwegenetz
491 46 Beschilderung
500 46 Radwege
508 46 Ruhebänke an Ruwermündung und Mosel aufstellen.
512 46 Streetballkorb in Eitelsbach.
521 46 Ortsanfang: Richtiger Kreisverkehr! Oder nichts! Sparkasse! Behinderung dieser Straßenbau-
maßnahme entfernen - Behinderung -
523 46 Anschluß ans Radwegenetz in alle drei Richtungen.
527 46 Rad und Wanderweg an der Mosel.
528 46 Wander-, Radweg Mosel.
530 46 Umfassende Modernisierung von Gebäuden, Verbesserung des Erscheinungsbildes von der Auto-
bahn her (Rückfassaden).
531 46 Die versprochene Verkehrsberuhigung nach Ausbau der Rheinstraße.
546 46 Fassadenanstrich etlicher Häuser.
557 46 Straßen in Ordnung bringen, ohne unnötigen Inselbau, gehört mit zu "d" 43.
558 46 Das Gelände an der Ruwermündung neu gestalten: Bänke, Ordnung, Sauberkeit.
561 46 Der Ort Ruwer ist zum Durchgangsort verkommen. Verschönerung kaum möglich.
563 46 Mehr Gaststätten und Treffpunkte, Sportanlagen.
567 46 Uriges Ruwertaler Weinlokal einrichten (erst gemeint!).
571 46 Straßenmarkierung Richtung Fischweg und Ortsmitte.
573 46 Trottoirs, also Bürgersteige schaffen! So auch im unteren Neubaugebiet (ab ca. 1960): Blütenweg,
Longkamp-, Marienholz-, Klemensstraße etc. Auch wegen Lebensgefahr für Kinder, Senioren usw.
auf den jetzigen überschnalen Gehwegen dort.
581 46 Grünanlagen, Parkplätze.
589 46 Anschluß an Radwegenetz.
590 46 Vernünftige Anbindung Wohngebiet Auf Dorheck an den Ortskern.
596 46 Spielplätze u. Erlebnisräume für Kinder und Jugendliche.
599 46 Gehbrücke zwischen Neubaugebiet und dem anderen Hang (Auf Feiser und Dorheck).
600 46 Einbindung in den Ruwertal-Tourismus.
608 46 Verkehrsberuhigung
609 46 Historische Gebäude hervorheben.
613 46 Straßenverkehr bzw. Lärm verringern (Umgehung).
618 46 Radwegenetz (nach Trier, Kenn, Mertesdorf).
619 46 Blumenschmuck an Häusern, Fenstern, Plätze.
621 46 Radwegenetz
629 46 Radweg, Grünflächen anstelle von Blech (Autos).
638 46 Mehr Werbung für Ruwertal und die Freizeitangebote (auch Vereine etc.).
639 46 Mauer erneuern, dicke Eiche Im Paulinsgarten, Schlaglöcher der Nebenstraßen beseitigen beson-
ders Im Paulinsgarten, große Senke beim Anwesen N. Peters beseitigen.
644 46 Radweg durch Ruwer und Kenn.
646 46 Radwege nach Trier u. ins Ruwertal.
649 46 Fußgängerwege
653 46 Radweg Ruwer - Kenn.
660 46 evtl. Bürgersteig
662 46 Hochwasserschutz
664 46 Longkampstraße muß Stopstraße werden, da ständig Vorfahrt in Kenner Weg erzwungen wird.
665 46 Sanierung der Ruwerbrücke.
671 46 Bahnhofsvorplatz. Unkraut auf den Verkehrsinseln, Schmutz an den Haltestellen des ÖPV.
672 46 Einkaufsmöglichkeiten z. B. (Aldi o. Lidl). Verkehrssicherheit, Spielplätze bzw. Spielstraßen.
674 46 Im Bebauungsplan "Vogelsberg" ist ein Fußweg vom Neubaugebiet zur Ruwer vorgesehen. Dieser
Weg wird von einem Grundstück aus privat genutzt. Weshalb erfolgt keine Öffnung für Anlieger,
insbesondere Kinder?
676 46 Unser Dorf soll sauberer werden, Wildwuchs Hecken u. Unkräuter
677 46 Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten der Turnhalle durch Sanierung oder Erweiterung, insbe-
sondere unter akustischen und Raumangebotsaspekten

FRAGE 47 ORTSBILD

47 *Wie bewerten Sie das Ortsbild in Ruwer/Eitelsbach? Gibt es nach Ihrer Meinung dort Dinge, die insgesamt sehr störend wirken und verbessert werden sollten?*



 Nr Frage Text

- 1 47 Die neuen Verkehrsinseln mit Blumen bepflanzen.
- 2 47 Automarkt am Ortseingang von Ruwer von Trier kommend, keine Parkgelegenheit für Kunden, die Autos hängen fast auf Bürgersteig.
- 3 47 Durchfahrtsverbot, keine dauerparkenden Autos.
- 4 47 Störend ist, daß man als Mutter mit Baby nirgendwo lange spazieren gehen kann ohne einen Berg zugehen oder das kleine Stück an der Mosel.
- 5 47 Ortseingang Ruwer (von Trier) katastrophal: Straßenzustand, Häuserfassaden, Autohändler in der Straßenböschung, Parkplätze rechts vom Bahnhof.
- 8 47 Alt, vernachlässigt, nicht attraktiv.
- 9 47 Bahnhofsvorplatz
- 10 47 Haus Nr. 3/Hermeskeiler Straße sehr störend (Fensterscheiben zersplittert).
- 11 47 Der Verkehr und die daraus resultierende Umweltverschmutzung und Lärmbelästigung zerstören die Bewohner.
- 12 47 Bereich Bahnhof verlangt dringend Neugestaltung.
- 14 47 Ortsbild ist erschreckend, "Unser Dorf soll schöner werden".
- 15 47 Rechtsradikale raus. Damit man wieder unbehelligt durch den Ortskern spazieren kann.
- 16 47 Schilder hinter Bahnübergang nicht lesbar.
- 17 47 Zu wenig hübsch gestaltete Plätze/Bahnhofsvorplatz zu wenig "Grün"; vergammelte Ruwer-Moselmündung.
- 18 47 Hauptstraßen zwischen Trier-Ruwer, Ruwer-Eitelsbach.
- 19 47 Durchgangsverkehr, Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung.
- 20 47 Spielplätze sind ungepflegt, Sandkästen voller Hundekacke, auch schon fast an jeder zweiten Straßenecke. Sollte bestraft werden.
- 22 47 Freilaufende Hunde verkoten Spielplätze, Fußwege und öffentliche Flächen. Falschparker rauben Fußgängern Verkehrsflächen.
- 23 47 Gerade Ortsdurchfahrt Ruwer ist unmöglich, absolut unattraktiv. Neue Bepflanzungen völlig ungepflegt. Ist denn keiner dafür zuständig?
- 24 47 Zufriedenstellend, siehe Frage 43.
(Anm. Hrsg.: Frage 43=Verbesserung freizeitorientierter Angebote)
- 25 47 Derzeit strahlt das Zentrum den dezenten Charme der frühen 60er Jahre aus.
- 26 47 S. Nr. 46, was nicht oft genug wiederholt werden kann.
- 27 47 Auto-Durchgangs-Verkehr
- 28 47 Wildes Parken - Zustand der Ruwerbrücke (evtl. Blumenschmuck).
- 30 47 Kein Radweg an der Mosel.
- 33 47 Mehr als störend der Silo-Bau mitten im Ortskern.
- 35 47 Schlechte Qualität der Straßen.
- 38 47 In Eitelsbach Dorfbrunnen mit Hinterhaus. In Ruwer Bahnhofsvorplatz.
- 39 47 Gefällt mir nicht besonders gut: Unten im Ortskern Ruwer ist alles total eng und auf dem Brunnenplatz hängen das Ortsbild verschandelnde Skins rum, oben auf Dorheck stehen nur Flachdach-Bunker und Reihenhäuser. Sehr trist! Lösungen: evtl. auf Dorheck das Spitzdach-Verbot aufheben und künftig mehr Raum für individuelle Bauweisen lassen. Im Ortskern mehr Grünanlagen schaffen und Bänke aufstellen, damit die Enge zumindest gemütlich und behaglich und "dörflich"/urig wirkt!
- 41 47 Den ganzen Müll an der Mosel, keine Spielmöglichkeiten für Kinder und sehr viel Verkehr.
- 44 47 Ortsbild Ruwer ist uneinheitlich, aber durch Neugestaltung der Rheinstraße schon verbessert.
- 45 47 Wenig attraktiv.
- 47 47 Bepflanzung der Inseln in Ruwer, Beseitigung des herumliegenden Mülls (Festplatz, Ruwer-mündung).
- 48 47 Fehlender Bürgersteig Hermeskeiler Straße.
- 49 47 Parksituation tagsüber Anwohnerparkplätze einrichten.
- 51 47 Parken von Kfz auf Bürgersteigen bei Häusern ohne ausreichende Parkflächen. Gestaltung des Wohnumfeldes im Fischweg. Ausweisung von Parkflächen auf der moselseitigen "Bürgersteigseite" der Hermeskeiler Straße.
- 52 47 Zuviel Autoverkehr.
- 53 47 Es gibt keinen gemütlichen Dorfkern. Rheinstraße = Durchfahrtsstraße.
- 54 47 Der vergammelte Dorfbrunnen, viele Jahre alter Dorfmittelpunkt ist zu restaurieren und als Dorfplatz (Erlebnisbereich) zu gestalten.
- 55 47 Bahnhofsvorplatz
- 57 47 Straßenqualität (Aussehen der Straßen, fehlende Bürgersteige, Schlaglöcher).

- 58 47 Ortseingang zwischen Tankstelle Simmer und Ruwerbrücke ist häßlich.
- 62 47 Eitelsbach: kein durchgehender Fußweg von Eitelsbach Brunnen bis Ruwer Delta-Markt/Kirchenvorplatz.
- 63 47 Die grünen Inseln mit Blumen bepflanzen.
- 65 47 Unterschiedlicher Straßenbelag (außerdem oft schlechter, kaputter Straßenbelag).
- 66 47 Auf Wanderwegen Ruhebänke aufstellen.
- 67 47 Mehr Begrünung, Fassaden, oder auch Dachgrünanlagen, uneinheitliches Ortsbild bzgl. der Bau-substanz, Ruwer Hauptstr. Gebäude zum Teil Ruinenstatus.
- 68 47 Störend wirkt der Müll am alten Bahnhof und entlang der Bahnstrecke bis an die Straße zur Pfalzeler Brücke.
- 72 47 No
- 75 47 Die Rheinstraße ist ein Alptraum (Abgase, Lärm, Verkehr). Der Weg zum Kindergarten sehr gefährlich mangels Bürgersteigen (wir wohnen in der Rheinstraße).
- 76 47 Ja, man sollte das Gesoheim wo anders hinverlegen. Weil es ein großer Störfaktor ist.
- 78 47 Ruwerbrücke Rheinstraße muß saniert werden.
- 82 47 Fassaden, Fußwege, Freizeiflächen.
- 83 47 Gesamtzustand der Straßen schlecht.
- 84 47 Ruwermündung attraktiver gestalten.
- 86 47 Schotterweg an der Mosel. Schmutzige Gehwege. Schmutzige und kaputte Spielplätze.
- 87 47 Das Parken in der Rheinstraße ist störend und zudem unzureichend markiert.
- 88 47 Die ungepflegte Umgebung des Brunnens. Die ungepflegte Umgebung des Paulinsgartens, 1. Kurve Werbetafel!
- 91 47 - Sauberkeit der Straßen, insbes. Rheinstraße (Hundekot u. a.), - Ruwerbrücke immer noch nicht restauriert,- Betonsilo im Fischweg = Landschaftsverschandelung.
- 92 47 Zuwenig Parkmöglichkeiten.
- 93 47 Rheinstraße schon besser geworden. Insgesamt ein alter Ortskern aber eher maroder und ungepflegter Eindruck.
- 100 47 Straßen Ortseingang Ruwer und Verbindung Ruwer-Eitelsbach - peinliche Zustände für eine „Touristenattraktion“.
- 101 47 Straßenstück Bahnübergang-Sparkasse dem übrigen Straßenzustand Rheinstraße (seit Ausbau auch bzgl. Parkmögl. sehr gut!) baldigst angleichen!
- 102 47 Insgesamt z. B. im Vergleich zu Waldrach/Mertesdorf/Pfalzel schlecht.
- 106 47 Absolut negativ für das Ortsbild Ruwer: der Autohandel zwischen Aral-Tankstelle und Ortsschild Ruwer.
- 107 47 Gemeindeplatz sehr unsauber, schräge Bürgersteige; das Spielen der Kinder auf Straßen und Garagenplätzen.
- 109 47 Sehr störend ist die Engstelle "Im Paulinsgarten" Richtung Sportplatz-Marienhholzstraße.
- 111 47 Nein, meiner Meinung nach gibt es keine.
- 113 47 Bäume und Blumen in die Verkehrsinseln pflanzen.
- 115 47 siehe 46
- 116 47 Eingangsbereich Ruwer wirkt sehr verlottert, Straßen sind sehr schlecht im Eingangsbereich.
- 117 47 Keine Meinung.
- 118 47 Durchfahrtstraße ist sehr schlecht.
- 119 47 Nicht so gut - alte Gebäude sollten saniert werden.
- 123 47 Ruwerbrücke und weiterer Ausbau der Ruwerer Straße.
- 127 47 Störend: Turm bei Fischweg.
- 128 47 Autohandel am Ortseingang muß weg. Weitere Beruhigung des Durchgangsverkehrs - bereits kurz vor der Aral-Tankstelle.
- 129 47 Zustand der Straßen.
- 133 47 Eitelsbach: Trafostation wurde statisch saniert mit einem grobschlächtigen Betonkorsett. Verunstaltet den Gesamteindruck.
- 134 47 Unbedingt "Paulinsgarten" fußgängerfreundlich und zugleich verkehrssicher gestalten.
- 136 47 Störend (Glas-Container auf dem Bahnhofsvorplatz). S. Punkt 40 Maroder Zustand der Straße Ortseingang.
- 137 47 Den Kirchplatz verkehrsberuhigen und schöner gestalten.
- 138 47 Abfall auf der Straße, zu wenig Papierkörbe (Bahnübergang bis Apotheke).
- 139 47 Nichtssagend
- 141 47 Das Ortsbild hat sich schon wesentlich verbessert, aber es gibt noch viel zu tun.
- 143 47 Fußgängerwege zu schmal und z. T. von Autos zugeparkt.
- 145 47 Sehr störend die Autoverkaufsplätze 1. an Aral-Tankstelle, 2. am Bahnhof.

- 146 47 Vor dem Eingang Ruwer (bei der Aral-Tankstelle) häßliche und immer größer werdende Auto-Verkaufsstelle.
- 147 47 Straßennetz Eitelsbach.
- 149 47 Straßenausbau und Bürgersteige sollten verbessert und verbreitert werden.
- 153 47 Ruwer hat kein schönes Zentrum, weil als Straßendorf konzipiert. Der Kauf der ehemaligen Polizeistelle hätte die Schaffung eines zentralen Punktes ermöglicht mit kleiner Parkanlage.
- 154 47 Autoverkehr, besonders LKW, Fußgängerbrücke zwischen Sportplatz und Zentenbüsch.
- 155 47 Ausbau Ruwerbrücke im Zusammenhang mit Ausbau Rheinstr., Ausbau Ruwerer Str.
- 161 47 Leerstehende bzw. baufällige Häuser und fehlende Fußwege.
- 162 47 Ortsbild Ruwer sehr schön, störend ist jedoch, daß man keinen Anliegerparkschein erhält.
- 164 47 Die Hauptstraße ist endlich in Ordnung. Nur die Fußgänger müssen überall (Fischweg, Eitelsbach) Fußwege suchen.
- 165 47 Der Straßenzustand, ich frage mich, wofür ich Steuern zahle.
- 167 47 Einfahrt nach Ruwer von Waldrach aus (Fischweg).
- 170 47 Eng und wenig freundlich.
- 173 47 gut
- 176 47 Unzureichende Straßenverbindung auf das Gebiet "Auf Dorheck".
- 178 47 Häuser im Ortskern renovieren.
- 180 47 Zu enge Ortsdurchfahrt.
- 182 47 Straße zwischen Ruwer und Eitelsbach, Ortsdurchfahrt Eitelsbach.
- 184 47 Der Gebrauchtwagenhandel am Ortseingang Ruwer (aus Trier kommend) ist ein Schandfleck und verkehrsgefährdend.
- 185 47 Der Bahnhofsvorplatz könnte etwas begrünt werden, z. B. Bäume.
- 186 47 Die bunten Girlanden des Autohändlers und das Parkverhalten dort - Bepflanzung am Dorfbrunnen.
- 187 47 Straßenzustand Ruwer-Eitelsbach, fehlende Bürgersteige in Ruwer.
- 192 47 Direkt störend wirkt nichts - aber Verbesserungen sind immer wünschenswert.
- 194 47 Ruwer Brückengeländer häßlich.
- 195 47 Ruwer wirkt von Trier und von Kenn aus sehr ungepflegt.
- 196 47 Fürchterlich, die Zersiedlung sollte eingestellt werden.
- 197 47 Teilweise Zustand der Häuser verbessern -Hochwasserschutz.
- 199 47 Grünanlage Ecke Paulingsgarten/Borggasse. "Gestaltung" Ruweramündung/Mosel.
- 200 47 Der Gemeindeplatz sollte weniger Sträucher haben.
- 201 47 Die Strecke zwischen Ortseingang Ruwer (von Trier aus) und der Ruwerbrücke: schwere Fahrbahnschäden, insgesamt ungepflegt und grau.
- 204 47 Ortseingang aus Richtung Trier, Bahnhofplatz.
- 205 47 Ortseingang aus Richtung Trier (Bahnhof).
- 206 47 Bahnhofvorplatz
- 210 47 Straßenzustand Fischweg/Rheinstraße.
- 211 47 nein
- 212 47 Die Fahrbahn Ruwer-Eitelsbach braucht dringend eine Seitenbau???
- 213 47 Der viele Verkehr.
- 215 47 Blumenkübel allgemein aufstellen; das meterhohe Unkraut an den Verkehrsberuhigungs-nischen entfernen und schöner bepflanzen.
- 217 47 Unzureichende Grünanlagen; unattraktiver Bahnübergang; Brücke über die Ruwer schöner gestalten.
- 219 47 Kirchenvorplatz Eitelsbach.
- 220 47 Fahrbahnbeschaffenheit von Ortsanfang bis Ortsmitte und Fischweg.
- 221 47 Bahnhofsvorplatz in Ruwer sollte schöner gestaltet werden.
- 222 47 Automarkt Ortseingang Ruwer
- 224 47 Kirchenvorplatz u. Brunnenpflege - Eitelsbach. Straßen sind miserabel/Tempo 30 auf Schwarzfeld sind absolut schwachsinnig.
- 225 47 Straße zwischen Ruwer und Eitelsbach: für Fußgänger Bürgersteig anlegen; für Autos falls möglich Breite so anpassen, daß gefahrloses Passieren möglich ist.
- 226 47 Kirchenvorplatz in Ruwer, Silo - Fischweg.
- 227 47 Häuser sollten renoviert sein/farbllich teilweise attraktiver aussehen. Ecke Hermeskeiler Str/Rheinstr. wirkt ehem. Kneipe häßlich.
- 229 47 Longkampstraße müßte unbedingt Parkverbot sein, weil die Straße zu eng ist, außerdem wird die Straße als Rennstraße benutzt, man müßte die Straße als Einbahnstraße umbauen.
- 231 47 Renovierung des Hauses hinter dem Brunnen in Eitelsbach (Hausbesitzer unbedingt ansprechen).
- 232 47 Den unteren Teil schlecht. Am Bahnübergang sehr unsauber.

- 233 47 Radwege/Straßenbelag Ruwer Ortseingang.
235 47 Hauptstraße Trier-Kenn, Sauberkeit des ganzen Ortes.
237 47 Belagerung des Dorfplatzes/Brunnen in Ruwer.
239 47 Die bestimmten Gruppen junger Leute, die alles belagern und ihren Müll hinterlassen.
242 47 schlecht.
245 47 Eitelsbach wäre ein Schmuckstück. Aber leider bisher ein Durchgangsort mit Schuttplatz vor der Kirche.
246 47 Begrünte Fläche nur Unkraut (Verkehrinseln).
247 47 Sauberkeit.
249 47 Schlechter Zustand vom Friedhof. Eingangstore sehr schlecht und Hunde vom Friedhof.
251 47 Straßenzustand nach Bahnübergang, Richtung Trier katastrophal.
255 47 Ruwerer Straße.
258 47 Alte Häuser, die verfallen und renoviert werden müssten, vor allem in der Rheinstraße.
260 47 Ungepflegte Häuser, schlechte Straßen, keine Bürgersteige, wenig Grün.
261 47 Siehe 46.
(Anm. Hrsg.: Frage 46=Verbesserung freizeitorientierter Angebote)
262 47 Ortseingang von Ruwer Richtung Kenn vorm Bahnübergang.
263 47 Straßenschäden, Brücke an der Sparkasse.
265 47 Autoparkreihen im eingeschränkten Halteverbot -Behinderung von Bussen und Fußgängern -Rückverkauf der Einstellplätze an Stadt Trier.
266 47 Eitelsbach sollte wieder einen eigenen "Volksvertreter" = Ortsvorsteher bekommen. Er sollte unbedingt in Eitelsbach wohnen.
267 47 Unschöne Ortseinfahrt aus Richtung Trier.
269 47 Parkende Autos, Durchgangsverkehr raus, Begrünung.
270 47 Gut, aber teilweise zu uneinheitliche Neubauweise.
271 47 Ruwer! Wo ist die Idee zu einem Ortsbild? - keine Verkehrsplanung/zu viele Autos in den Straßen/zu wenig Grün/keine Fußgängerzone.
272 47 Die Dörfer wirken kalt und nicht sehr einladend. Mehr Bepflanzungsinseln hielte ich für angebracht.
273 47 Die wenigen vorhandenen Grünanlagen und Spielplätze (z. B. Festplatz) müssten besser gepflegt werden.
278 47 Alte, unansehnliche Häuser, die man dringend renovieren müsste.
280 47 Nein
281 47 Es müssten mehr Bäume gepflanzt werden, siehe 46, mehr Bürgersteige an sinnvoller Stelle.
284 47 Bis zur Ruwerbrücke aus Richtung Trier Ortsbild häßlich und sehr ungepflegt.
289 47 1. die Höhe d. Stützmauer über Weinberg Paulinsgarten, 2. lieblose Fassadengestalt d. Häuser Fischweg (-Fachwerkimit.)
290 47 Insgesamt ist das Ortsbild ab der Rheinstraße 1 viel besser geworden. Jetzt fehlt nur noch der Ausbau der Straße in Richtung Stadt.
291 47 Mehr Radarkontrollen bei Durchgangsstraßen (Schwarzfeld-Im Paulinsgarten, Grünhaus-Fischweg). Raserei nimmt zu.
293 47 Bahnhofsvorplatz
296 47 Ortseinfahrt von Trier nach Ruwer ist sehr schlecht. Straße sehr schlecht zu fahren (wie nach 2. Weltkrieg), optisch Gesamtbild unschön.
297 47 Straße von Ruwer nach Eitelsbach ist sehr verbesserungswürdig.
306 47 Bereich Bahnhof, Eisenbahnüberführung Straßenbelag von Trier kommend.
307 47 Schlechte Straße enger Bürgersteig.
309 47 Ja, s. o. Autoverkäufer, Bahnhofsvorplatz - nicht einladend.
310 47 Am Brunnen alles zu beengt.
311 47 Zu wenig Bushaltestellen oberhalb mehr Wanderwege und Attraktionen.
313 47 gut
314 47 Bachbett oberhalb der Brücke, sowie Bäume und Sträucher ansehnlicher gestalten.
318 47 Die Kirche muß neu angestrichen werden, vor allem außen.
326 47 Renovierung verschiedener Häuser.
327 47 Die Straßenbeschaffenheit sehr schlecht.
330 47 Mehr und gepflegtere Grünanlagen.
331 47 Gebrauchtwagenhandel am Ortseingang und Frittenbude.
333 47 Verkehrssituation Rheinstraße.
334 47 gut
336 47 Nach Fertigstellung der Rheinstr. schon stark gewonnen. Weitere Straßensanierungen angehen!
337 47 Weiß nicht.

- 340 47 Störend: Gebrauchtwagenhandel Ortseingang Ruwer, Bahnhofsvorplatz Ruwer, Kirchenvorplatz Eitelsbach.
- 344 47 Ortseingang aus Richtung Trier.
- 346 47 Ruwer-Bahnhofplatz gestalten. Ruwer-Kirchenvorplatz gestalten.
- 348 47 Ortseingang aus Richtung Trier.
- 349 47 1. Eingang Ortsteil Ruwer, rechte Seite: Gebrauchtwagen (störend!), Gestaltung der Verkaufsfläche und Abstellen der Autos auf der Böschung zwischen den Bäumen. 2. Verkehrsinsel vor der Sparkasse: Unfallgefahren!
- 350 47 Die Ortsdurchfahrt sollte Richtung Trier fertiggestellt werden. Da besteht dringender Handlungsbedarf.
- 354 47 Es ist unmöglich, so eine Dreckschleuder von Silo mitten im Ortskern gebaut zu haben.
- 356 47 Keine Pflege von Grundstücken, Bäume, Büsche, Müllentsorgung, genügend Bänke, teilweise verkommen, nicht bewohnte Häuser mit schlechter Fassade wirken störend.
- 359 47 gut
- 361 47 Weniger Verkehr.
- 363 47 Bahnhofsvorplatz
- 364 47 Das Moselufer (oberhalb und unterhalb) könnte 1x jährlich gesäubert werden (Aktion freiwillige Helfer nach Vorbild Trier-Pfalzel).
- 367 47 Bahnhofsvorplatz, so wie er jetzt ist.
- 369 47 Insel vor der Sparkasse Trier stört sehr für die PKW-Ein- und -Ausfahrt - sollte verlegt werden.
- 372 47 Kirchenplatz - Eitelsbach, Bahnhofplatz - Ruwer.
- 373 47 Das Ortsbild ist ungepflegt und häßlich; störend wirken Müll (Bierdosen u. a. Getränkeverpackungen) am Straßenrand und in Grünflächen.
- 374 47 die Geso
- 375 47 Das Ortsbild könnte einheitlicher sein, starke Trennung zwischen Ortskern und Neubaugebieten.
- 377 47 Die reißerische, häßliche Gestaltung der Gewerbefläche neben der Aral-Tankstelle ist aus öffentlichen Gründen zu verbieten. Viel zu viele Verkehrsschilder und -zeichen für Regelungen, die sich schon aus Gesetzen/VOen ergeben.
- 379 47 Nichts besonderes.
- 380 47 Lange brachliegende Grundstücke säubern.
- 386 47 Verkehrsspiegel im Paulinsgarten ist nicht richtig angebracht. Autofahrer aus Marienholzstr. können rechts nicht in Paulinsgarten einsehen. Unfallgefahren!
- 387 47 Einigen Fassaden würde ein neuer Anstrich oder Verputz gut tun.
- 388 47 Ohne den unnötigen Durchgangsverkehr zufrieden.
- 389 47 Das Unkraut um die Baumbepflanzung in der Rheinstraße sieht häßlich und ungepflegt aus. Hier müßte dringend Abhilfe geschaffen werden.
- 390 47 Ja! Rheinstraße linke Seite zwischen Ruwerbrücke und Paulinsgarten (Gelände gegenüber Sparkasse, Anwesen Haag).
- 391 47 Zentraler Punkt in Ruwer fehlt ("Marktplatz").
- 392 47 Die Einfahrt von Trier kommend.
- 394 47 Das Ortsbild ist weniger schön. Störend sind "verfallene" Häuser und die triste Farbigkeit.
- 396 47 Bahnhofsvorplatz verschönern.
- 399 47 Ja! Sehr störend ist der äußerst schlechte Zustand des Gebäudes gegenüber der Sparkasse.
- 400 47 1. Gesamteindruck: mittelmäßig
2. Eben solche Dreckecken und ungepflegte Vorplätze, z. T. sehr wenig Bäume und Grün, allerdings fehlen mitunter auch die Möglichkeiten.
- 401 47 Zufahrt vom Paulinsgarten in die Marienholzstraße verbreitern bzw. aufweiten.
- 403 47 Schlechte Straßen erneuern, Hausfassaden in ursprünglichen Zustand zurückführen.
- 404 47 Straßenbelag Ruwerbrücke, fehlende Baumbepflanzung Ortseingang Ruwer von Kenn kommend links.
- 407 47 Ecke Paulinsgarten/Fischweg verschlechtert das Ortsbild.
- 413 47 Zufahrt über Marienholzstr. nach Dorheck verbessern.
- 415 47 Ruwer: Gegend um den Bahnhof, Straßen sollten dringendst verbessert werden.
- 420 47 Es fehlen Bäume und Grünanlagen.
- 425 47 Bahnhofsvorplatz schöner gestalten.
- 426 47 Tagsüber Berufsverkehr ist sehr störend und belastend.
- 430 47 Die Brücke über die Ruwer.
- 432 47 Zu viel Verkehr.
- 436 47 Nein
- 438 47 Straße zwischen Ruwer und Mertesdorf.

- 439 47 Siehe Nr. 46.
- 440 47 Verschönerung am alten Brunnen.
- 443 47 Für mich besteht Ruwer eigentlich nur aus einer Durchgangsstraße mit Häusern dran und einem Berg dahinter. Ich fürchte, daran läßt sich auch nicht viel ändern.
- 445 47 Ruwerer Str. - Fischweg
- 446 47 Miserabler Zustand der Straßen.
- 447 47 Der Platz vor Kapelle u. Friedhof in Eitelsbach ist in einem katastrophalen Zustand! Es fehlen öffentliche Parkplätze.
- 448 47 Verkehrsinsel bei Stadtparkasse sehr unfallträchtig. Hinfahrt nach Ruwer sieht aus wie ein Autofriedhof.
- 454 47 Gebrauchtwagenhandel vor Ruwer und die Flächen rechts der schlechten Straße.
- 455 47 Bahnhofsvorplatz
- 456 47 Pflasterinsel vor der Sparkasse.
- 457 47 Verbindung vom Fischweg zu Paulingsgarten.
- 458 47 Die Straße ist in einem schlechten Zustand.
- 460 47 Bahnhofsvorplatz Ruwer.
- 466 47 Das Ortsbild ist viel zu steril. Mehr Begrünung und etwas Farbe würden Wunder wirken.
- 469 47 Mehr und bessere "Begrünung", Verbesserung der Straßen.
- 471 47 Aufhebung der 30 km/h auf Schwarzfeld und auf 40 km/h erhöhen.
- 474 47 Der Eitelsbach sollte gereinigt und gepflegt werden (vielleicht in Zusammenarbeit mit Schulklassen).
- 477 47 GESO, Angebote für Jugendliche.
- 478 47 Die Straßen aus Richtung Trier und Ruwertal bis zur Ortsmitte Ruwer sind Schlaglochpisten, Radwege fehlen.
- 481 47 Unbedingt Bahnhofsvorplatz.
- 483 47 Ist eigentlich der Betonsilo (Hleunig) noch notwendig?
- 486 47 Dorfplatz bei Kapelle in Eitelsbach.
- 487 47 Im alten Ortskern seitlich der Hauptstraße: unschön. Überflüssige, störende Schilder aller Art im ganzen Stadtteil. Abgestimmte Farben der Häuser.
- 488 47 Gestaltung entlang der Rheinstraße nicht attraktiv, z. B. Genehmigung der Bauvorhaben Mehrfamilienhäuser von Kenn her kommend.
- 489 47 Zu viele Geso-Einrichtungen, Bolzplätze und Basketballkorb und Skaterbahn fehlen.
- 492 47 Stromverteiler-Turm in Eitelsbach. Silo in Ruwer.
- 493 47 Ruwermündung/Hundeallee, nicht geeignet für Kinder, Hundekot, Bänke a. d. Mosel aufstellen.
- 494 47 nein
- 495 47 Ruwer: es fehlt ein schön gestalteter Dorfplatz als Mittelpunkt des Ortes.
- 496 47 Hochwasserschutz
- 497 47 Gemeindeplatz, Bahnhofsvorplatz schöner gestalten, Ruwermündung neu gestalten.
- 503 47 Zuviel Schilder.
- 504 47 Es gibt keine gravierenden Störfaktoren (wichtig ist aber eine Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes).
- 506 47 Bahnhofsvorplatz; Ortseingang bis Fischweg; Ruwerbrücke.
- 507 47 Das allgemeine Ortsbild ist eher positiv.
- 508 47 Ehemaliger Bahnhofsvorplatz muß umgestaltet werden.
- 509 47 Paulingsgarten Fassaden, Dorfplatz.
- 510 47 Bereich Bahnhof, Ortseingang von Trier aus.
- 511 47 Bewertung: mittelmäßig
- 512 47 Verstärkte Ballung der sozial schwachen Jugendlichen. Sehr wenig Angebote für Jugendliche.
- 513 47 Aus- bzw. Umbau Ruwerbrücke. Instandsetzung Ortseinfahrt von Trier kommend.
- 514 47 Störend wirkt in Eitelsbach der Kirchenvorplatz.
- 516 47 Die Grünanlage am Aktiv-Markt wirkt ungepflegt. Insgesamt ist zu wenig Grün zu finden.
- 518 47 Nicht aufregend.
- 521 47 Die Straßenbaumaßnahme hat den Fliessverkehr durch Be-/Entlader in Ruwer stark behindert.
- 523 47 Es gibt sehr wenig schöne Blickfänge, dafür werden Bauvorhaben wie das große Mehrfamilienhaus am Ortsausgang nach Kenn genehmigt (fürchterlich).
- 525 47 Gehwege an Mosel und Ruwer.
- 530 47 Bahnhofsbereich, Rückfassaden, Gebäude in schlechtem Zustand (Zentrum), bedingt z. T. auch durch Hochwasser. Gebrauchtwagenhandel Ortseingang und Bahnhofsbereich.
- 532 47 Es fehlt eine durchdachte Verkehrsführung z. B. im Bereich Longkampstr. - Marienholzstr. - Paulingsgarten.
- 534 47 PKW-Handel am Ortseingang ist sehr unschön.

- 535 47 Das Kinder auf der Straße Ball spielen unmittelbar neben dem abgesperrten Schulsportplatz finde ich unerträglich.
- 536 47 Straße Ruwerbrücke.
- 537 47 Die Ortsdurchfahrt Eitelsbach (ohne Bürgersteige) evtl. an teilweise Einbahnstraßen denken.
- 538 47 Schutthaufen Kirchenvorplatz Eitelsbach; Ortsbild von Ruwerbrücke bis alten Bahnhof - Hausfassaden, Straßenbelag.
- 543 47 Ortseingang von Trier kommend.
- 545 47 Neuregelung von Halteverbotschildern, Schwachsinn: uneingeschränktes Halteverbot, Auf Dorheck 1-25.
- 546 47 "Hüster" Getreidesilo sollte abgerissen werden, und zwar bald.
- 547 47 Haus Nr. 5 Hermeskeiler Str. störend.
- 550 47 Der Bahnhofsvorplatz sieht oft aus wie eine Müllkippe, für Touristen nicht sehr einladend.
- 553 47 Die gröhlenden, saufenden Chaoten am Brunnen müssen verschwinden! Die Sperrzeiten von Kebab u. Kneipen müssen eingehalten werden!
- 554 47 Bahnhofsvorplatz, Ruwerer Straße Richtung Trier.
- 557 47 Parken Ortseingang von Trier auf der Ruwerer Str. rechts und links behindert den Durchgangsverkehr (Unfallrisiko), Parkmöglichkeit schaffen für PKW und LKW (Bahngelände).
- 559 47 Der Durchfahrtsverkehr an der Kirche ist verbesserungsbedürftig.
- 560 47 Die wenig begrünte und dadurch auch nach der Sanierung immer noch ziemlich nüchterne Rheinstraße in Ruwer. Die sehr hässliche, ungepflegte Ortseinfahrt beim Ruwerer Bahnhof.
- 561 47 Ruwer ist katastrophal (optisch besch...), Eitelsbach ist ok.
- 562 47 Teil von Ruwer jenseits der Brücke/Bahnhofsgelände.
- 565 47 Bürgersteige, denn man ist vielfach gezwungen, in Ruwer sowie Eitelsbach auf der Straße zu gehen.
- 566 47 Die Durchgangsstr. durch Ruwer ist sehr störend.
- 567 47 Paulinsgarten, Bahnhofsplatz Ruwer, Dorfplatz Eitelsbach.
- 568 47 Fahrbahn von Bhf Ruwer bis zur Ruwerbrücke, Verbindungsst. Ruwer-Eitelsbach-Mertesdorf Kirchplatz Eitelsbach.
- 571 47 Moselweg hier und da mal mähen.
- 572 47 Ja, die verwilderte und verwahrlosten Grünflächen an der Ruwermündung - eine Schande.
- 573 47 Zu wenig Grün - Sträucher, Büsche, Blumen.
- 574 47 Die Insel vor der Sparkasse ist sehr verkehrsgefährdend.
- 575 47 Der Platz am Dorfbrunnen wird von Jugendlichen -Chaoten verschmutzt und Passanten werden belästigt.
- 577 47 Ruwermündung und Moselufer sind in einem armseligen Zustand.
- 578 47 Ruwerer Str. ab Bahngleise (200 mtr. vor der Aral-TS) ausbauen und bessere Straßenbeleuchtung.
- 581 47 alles
- 582 47 Parken in Hermeskeiler Str., Anlieger stellen Kübel und Bepflanzung auf öffentl. Grundstück.
- 584 47 Straßenzustand "Im Paulinsgarten" bis Mertesdorf.
- 587 47 Das Neubaugebiet von Eitelsbach ist furchtbar. Es sollen nicht so viele durch Eitelsbach fahren -also endlich Anliegerverkehr.
- 589 47 Zu 1: Verbesserungsfähig, Straßenerneuerung gut;
zu 2: 1. Bahnhofsvorplatz, 2. verunstalteter Blick auf die Kirche: a) Ecke Rheinstr. - Alte Hermeskeiler (Baulücke/ausgebaute Garage), b) Ecke Rheinstr. - Paulinsgarten (Blechschorstein), 3. Silo störend.
- 590 47 Einmündungsbereiche der nach Dorheck führenden Straßen in den Ortskern - jetzt unmögliche Zustände -.
- 591 47 Kein zentraler, schöner Dorfplatz (z. B. mit Gastronomie mit Möglichkeit zum Draußensitzen) vorhanden; Gelände um den alten Bahnhof ist sehr runtergekommen und unschön.
- 596 47 Die Ortsmitte in Ruwer (vor dem Edeka) sollte durch einen begrünten Platz gestaltet werden.
- 598 47 Silo im Fischweg.
- 599 47 Es gibt keinen richtigen Dorfkern bzw. schönen Dorfplatz.
- 600 47 Dorfplatz Rheinstr. ansprechender gestalten; Forderung: Platanenallee gesamte Hermeskeiler Str. bis Kenner Ley.
- 602 47 Bahnhofsvorplatz.
- 606 47 Teilweise verfallende Gebäude im Ortskern (neben Volksbank, Hermeskeiler Str.).
- 607 47 Äußerst schlechte Straßen und schmutzige Häuser.
- 608 47 Brücke über die Ruwer.
- 610 47 Kirchenvorplatz Eitelsbach, Pflege des Brunnens Eitelsbach.
- 612 47 Lärmpegel durch Autobahn in Ruwer -Lärmschutzmaßnahmen.
- 613 47 siehe 46

- (Anm. Hrsg.: Frage 46=Verbesserung freizeitorientierter Angebote)
- 619 47 PKW-Park am Ortseingang, Ortseingänge allgemein sind unattraktiv.
- 621 47 Der "wilde Autohandel" am Ortseingang von Ruwer. Der Bahnhofsvorplatz.
- 622 47 Die Straße vom Ortsschild Ruwer bis zur Brücke sollte ausgebessert werden, damit das Gesamtbild stimmt.
- 623 47 Reizender kleiner Ortsteil, was nicht genug hervorgehoben wird (große Enge, wenig schmucke Fassaden).
- 624 47 Ausbau des alten Friedhofes zum Park.
- 625 47 Die Straße "Im Paulinsgarten" ist dringend verbesserungswürdig.
- 626 47 Bahnhofsplatz Ruwer Container etc.
- 627 47 Vereinheitlichende Straßengestaltung (nach Bauarbeiten keine 10 Meter Mauerei und dann Asphaltreste etc.). Eine Begrünung wäre wünschenswert (kleinere Bäumchen, Blumenkübel). Störend: überall wilde Schrott- und Müllablagerungen in der Natur.
- 629 47 Zu viel Grau in Grau, langweilig.
- 630 47 Straßenzustand Paulinsgarten bis Mertesdorf.
- 632 47 Die Insel an der Ruwerbrücke ist auf der falschen Stelle. Die Insel an der Hermeskeiler Str. Unkraut entfernen.
- 633 47 Straßenzustand Paulinsgarten, Auf Schwarzfeld bis Mertesdorf.
- 634 47 Straßenzustand Paulinsgarten bis Mertesdorf.
- 638 47 Durchschnittlich; Verbesserungsvorschläge: einheitlicher Straßenbelag, breitere Straßen.
- 639 47 Nein - keine.
- 641 47 Die überflüssige Insel vor der Sparkasse sollte man wenigstens mit Pflanzen verbessern.
- 643 47 Silo Fischweg entfernen.
- 645 47 Autohändler am Ortseingang sehr störend. Mehr Bäume wie früher, z. B. Linden vor der Apotheke.
- 646 47 Ortseingang aus Richtung Trier bis Höhe Apotheke, Bereich Ruweröffnung verschönern, Ortsbild insgesamt unattraktiv.
- 648 47 Parkplatzsituation verbessern.
- 649 47 Durchgangsverkehr nach Trier - nach Kasel - nach Ruwertal.
- 650 47 Durchgeführter Ausbau Rheinstraße sehr gut. Ruwerer Straße u. Fischweg müssen sofort ausgebaut werden.
- 651 47 Raiffeisenlagerturm abreißen.
- 652 47 Straßenvorrang (Pflasterung besser), Fußläufigkeit, wenig auffallend schöne Gebäude.
- 653 47 Ruwer gut, Eitelsbach Dorfplatz müßte gestaltet werden.
- 656 47 Der ohnehin schon schwierige Verkehrsfluß besonders im Bereich der Buslinien ist permanent durch Parken im Halteverbot usw. behindert; Kontrolle und Abhilfe, da gefährlich.
- 660 47 Veränderung der Straße und des Baches.
- 662 47 Bahnhofsvorplatz, Bahngleise, Ruwerbrücke.
- 663 47 Nach wie vor schlechte Straßen, Platz um die Kirche in Ruwer, Paulinstr., Straße nach Eitelsbach ist sehr schlecht.
- 665 47 Ruwerer Straße (Zustand), Ruwerbrücke mit Bachlauf, Im Paulinsgarten.
- 669 47 Silo, Gebrauchtwagenwiese in Rheinstraße.
- 671 47 Kirchenvorplatz
- 673 47 Gebrauchtwagenhandel an der Ruwerer Straße ist nicht positiv für das Ortsbild.
- 675 47 Durch die Sanierung der Straße Richt. Trier-Schweich erheblich verbessert. Bitte aber auch die "Inseln" bepflanzen.
- 677 47 störend: Ortsmittelpunkt könnte durch totale Umgestaltung (Entfernung d. häßlichen Brunnens) zu einem echten Dorfplatz umgestaltet werden. Das Silo im Fischweg sollte bei Wegfall der momentanen Nutzung abgerissen werden.
- 679 47 Dem Ortsbild Ruwer fehlt ein zentraler Dorfplatz, in Eitelsbach besteht mit dem Kirchenvorplatz die Chance, einen Vorplatz zu schaffen

FRAGE 50 ANGEBOT AN BAUGRUNDSTÜCKEN / BAUGEBIET

Glauben Sie, daß die derzeit noch angebotenen Baugrundstücke für die bestehende Nachfrage im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ausreichen, oder müßten neue, zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

- | | | |
|----|--|-------|
| 48 | - Die angebotenen Baugrundstücke reichen aus..... | 59,6% |
| | - Es müßten zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden..... | 40,4% |

49 Wo ist nach Ihrer Meinung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach der beste Wohnstandort?

- | | |
|---|-------|
| - In einem ganz neuen Baugebiet..... | 27,2% |
| - In einem älteren, bereits bestehenden Wohngebiet..... | 61,3% |
| - Im alten Ortskern..... | 11,5% |

50 Wo sollte künftig in Ruwer und/oder Eitelsbach gebaut oder erweitert werden?

Nr Frage Text

- 1 50 Gar nicht bebauen.
2 50 Zentenbüsch
4 50 Keine Ahnung ist eh zu teuer hier in Ruwer.
5 50 Eitelsbach: Straße Richtung Mertesdorf, Auf der Hiel - Wiese Ruwer: Straße Richtung Kenn, Erweiterung Dorheck.
7 50 Oberhalb des neuen Friedhofes.
10 50 Kann nicht beurteilt werden.
11 50 Noch mehr Bebauung bedeutet noch mehr Pkw. Keine Bebauung mehr.
12 50 Dorheck
15 50 nirgends
16 50 Bereich Ruwer-Eitelsbach.
17 50 Nirgends - das vorhandene Straßen-Verkehrsnetz ist schon überlastet genug.
19 50 Überhaupt nicht.
20 50 Keine Ahnung.
22 50 Oberhalb Mertesdorfer Straße - freie Seite v. Schwarzfeld - Bei Duisburgerhof - Hermeskeiler Straße (freie Seite).
26 50 Nirgendwo, bevor nicht eine entsprechende verkehrsgerechte Erschließung erfolgt. Nachvollziehbar am Beispiel Ruwer-Dorheck, wo katastrophale Verkehrsverhältnisse vorherrschen.
27 50 Es sollten keine neuen Baugebiete erschlossen werden.
28 50 Hinter dem Friedhof.
33 50 Zentenbüsch
35 50 An Friedhofsebene.
37 50 Rechts der Hermeskeiler Straße, Richtung Kenner Ley und Verlängerung der Rheinstraße.
39 50 Gar nicht mehr. Was mir an Ruwer gefällt ist die Nähe zur Natur und die Möglichkeit, innerhalb kürzester Zeit im Wald zu sein. Durch weiteres Bauen wird dies eingeschränkt, was den Ort für die Einheimischen erheblich unattraktiver macht.
40 50 Gebiet Zehntenbüsch Richtung Kenner Ley.
45 50 Gar nicht. Es sind genügend andere Möglichkeiten vorhanden.
46 50 Neubaugebiet Ruwer.
47 50 In den Weinberggebieten Ruwer/Eitelsbach.
51 50 Zwischen Ruwer und Eitelsbach Neubauten. Sanierung der vorhandenen Häuser anstelle Erschließung von Neubaugebieten.
53 50 Schwer zu sagen.
54 50 Eitelsbach (Erweiterung, Vogelsang und Lückenschluß Mertesdorfer Straße).
55 50 Erweiterung der bereits vorhandenen Baugebiete.
58 50 Paulinsgarten
60 50 Auf Dorheck
61 50 Vogelsang Eitelsbach.
62 50 Gar nicht.
67 50 1. Ruwer alter Friedhof neben freiwilliger Feuerwehr. 2. Überbauung der Autobahn.
70 50 Oberhalb Auf Feiser mit Satteldach/Eitelsbach, oberhalb Eitelsbacher Weg.
72 50 Keine Ahnung.
73 50 Keine Ahnung.
78 50 Ruwer muß nicht mehr erweitert werden, es muß nicht mehr gebaut werden.
82 50 Keine Meinung.
83 50 Auf Schwarzfeld und Umgebung.
87 50 Unterhalb der Weinberge im Ruwertal.
88 50 Zentenbüsch
91 50 In den bereits bestehenden Wohngebieten.
92 50 Ruwer - Sportplatz, Ruwer - Schwarzfeld.
99 50 Hinter dem Friedhof.
100 50 Unterhalb Kenn, Fischweg als Ortsausgang Richtung Mertesdorf.
102 50 Verlängerung Fischweg, Paulinsgarten.
112 50 Eitelsbacher Str. (Tyrell) bis zur Ruwer Duisburgerhof insgesamt.
114 50 Bischöfliches Gelände zwischen Longkamp und Flachenfeld.
115 50 nirgendwo
116 50 Fahrradwege, Fußgängerwege.
117 50 Keine Meinung.

- 118 50 Gar nicht, da sonst noch mehr Grünflächen verloren gehen.
119 50 Im Umfeld.
120 50 Oberhalb der Straße Auf Feiser bis Kenner Ley.
127 50 Zuerst müsste der Verkehrsabfluß gelöst sein.
128 50 Zentenbüsch
129 50 Keine Meinung.
133 50 Zentenbüsch
137 50 Auf Dorheck nicht, weil die einzigste Zufahrtsstr. bereits sehr stark befahren und auch schnell befahren wird.
139 50 nirgends
140 50 Keine Erweiterung: bei zu erwartenden ca. 400-600 Wohnungen der ehemaligen franz. Streitkräfte sollte derzeit nicht erweitert werden.
141 50 Möglichst nicht mehr, es gibt genug Häuser und Wohnungen.
144 50 Auf Schwarzfeld Ruwertalseite weil Erschließung nicht so teuer ist. Ebenso alte Hermeskeiler Str. bis Kenner Ley.
145 50 Sehr fraglich, ob überhaupt Bedarf besteht.
146 50 nirgendwo
148 50 Keine neuen Baugebiete erschließen, Felder, Äcker und Weinberge schützen.
149 50 Gelände des Duisburger Hofes.
154 50 Hermeskeiler Str., Alte Poststr.
155 50 Hermeskeiler Str. oberhalb Friedhof Richtung Kenner Ley.
156 50 Neben Kenner Ley.
157 50 Oberhalb des Friedhofs.
158 50 Gebiet "Auf der Song"
160 50 Ortskern
161 50 In Richtung Alte Poststraße/Kenner Lay.
168 50 Ausfahrt Ruwer Richtung Kenn.
170 50 Ruwer
171 50 Höhenlage Richtung Kenn.
173 50 Alte Hermeskeiler Straße.
178 50 Baugebiet: Zentenbüsch.
180 50 Auf der Langfuhr.
182 50 Zentenbüsch, Dorheck.
184 50 In Ruwer oberhalb Auf Feiser.
185 50 Zentenbüsch
186 50 Oberhalb: Auf Feiser.
187 50 Eitelsbach: hinter der Bushaltestelle - Ortsbild wirkt geschlossener.
192 50 Gegenwärtig gar nicht.
193 50 Oberhalb der Straße Auf Feiser könnte ein kleines Baugebiet erschlossen werden.
195 50 Marienholz-, Zentenbüsch, Auf Feiser.
196 50 Nirgendwo! Die Stadt soll zunächst das Areal der abziehenden Franzosen nutzen und hat damit Bauland für die nächsten 1.000 Jahre.
197 50 Bestehende Lücken schließen.
199 50 Ruwer auf Dorheck.
201 50 Auf den noch freien Grundstücken im Höhenstadtteil Dorheck.
203 50 Entlang Schwarzfeld, gegenüber ??? Eitelsbach.
204 50 Oberhalb "Auf Feiser" oder "Schwarzfeld".
205 50 Oberhalb "Auf Feiser".
206 50 Schwarzenfeld, rechte Seite.
210 50 Eitelsbach - Mertesdorf.
212 50 Eine Bebauung auf den Höhen von Ruwer ist nur noch durch andere Straßenführung (sprich ganz neue) vertretbar.
213 50 Ortseinfahrt von Richtung Trier die Straße erneuern oder ausbessern.
217 50 Ist nicht mehr viel da.
220 50 Entlang der Hermeskeiler Straße Richtung Kenner Ley.
221 50 Neubaugebiet
224 50 Eitelsbach u. Berg (paral. zu Schwarzfeld)
227 50 Im alten Ortskern - Sanierungen.
228 50 Oberhalb des Friedhofes. Zentenbüsch bis Kenner Ley.

- 229 50 Nirgendwo mehr, die Natur sollte erhalten bleiben. Sonst haben wir bald kein Wild oder Vögel mehr hier.
- 230 50 Nirgends.
- 233 50 Überhaupt nicht.
- 245 50 Schulwiese Eitelsbach.
- 250 50 Zentenbüsch.
- 263 50 Oberhalb vom Friedhof.
- 265 50 Nirgendwo
- 267 50 Oberhalb des Friedhofs.
- 268 50 nein
- 269 50 Keine Siedlungserweiterung ohne Verbesserung der Verkehrserschließung.
- 271 50 Auf dem Süd-West-Hang oberhalb "Auf Feiser".
- 273 50 Bereich oberhalb/neben Friedhof und Zentenbüsch sonst wie Nr. 48.
- 279 50 Weiß nicht.
- 283 50 Ruwer Höhenlagen.
- 289 50 Ruwer: Kenner Ley - Poststr. Gemark Langfuhr Eitelsbach: zw. Eitelsbach + Hotel Weis
- 290 50 Kann ich nicht beurteilen.
- 293 50 Gar nicht!
- 294 50 Zentenbüsch
- 298 50 nirgendwo
- 302 50 außerhalb
- 303 50 Baugebiet Zentenbüsch.
- 308 50 Keine Meinung.
- 311 50 Man sollte nicht zu viel nach oben ausbauen. Mehr in die Länge.
- 318 50 Ruwer ist groß genug für das vorhandene Straßennetz.
- 323 50 Auf Feiser oberhalb des Friedhofes.
- 326 50 Seitlich von Dorheck Richtung Eitelsbach.
- 330 50 Oberhalb Moorbüsch in Richtung Dorheck.
- 331 50 Richtung Kenn.
- 332 50 Auf Schwarzfeld, Eitelsbacherstr. entlang Bachlauf Mertesdorfer Str.
- 335 50 Altbausanierung
- 336 50 Forts. Dorheck, auf Feiser (oberhalb).
- 337 50 Weiß nicht.
- 338 50 Mittlere Höhenlage.
- 343 50 Möglichst wenig.
- 344 50 Nur noch in bereits ausgewiesenen Baugebieten.
- 345 50 Keine Ahnung.
- 346 50 Eitelsbach
- 348 50 Nur in ausgewiesenen alten Baugebieten.
- 349 50 nirgends
- 354 50 z. B. Zentenbüsch
- 356 50 Gar nicht. Lieber Nutzung von nicht bewohnten Häusern.
- 361 50 Beim neuen Friedhof.
- 364 50 Weiß nicht.
- 365 50 Zwischen Ruwer und Kenner Ley.
- 370 50 Baustop
- 372 50 Ruwer - Alte Poststraße. Eitelsbach - Schulwiese.
- 374 50 Bau der Bustrasse.
- 377 50 Bergseitig zwischen Ruwer und Eitelsbach.
- 380 50 Höhenlagen
- 388 50 Baut alles zu, so erreichen wir schneller die Hochwasser-Jahrhundertmarke.
- 391 50 Nirgends, Infrastruktur ausgelastet.
- 393 50 Zentenbüsch
- 395 50 Baulücken schließen, kein Neubaugebiet.
- 396 50 Neubaugebiet
- 400 50 Von Erweiterungen sollte man absehen. Der Verkehr bricht ja jetzt schon zusammen.
- 403 50 Gar nicht.
- 404 50 Überhaupt nicht, sonst ist noch mehr Verkehr.
- 407 50 Oberhalb des Ruwerer Friedhofes.
- 413 50 Normaldach, nicht Flachdach.

- 415 50 In der Bahnhofsgegend.
417 50 Zur Kenner Ley hin.
424 50 Zwischen Ruwer und Kenner Ley.
436 50 siehe 48
(Anm. Hrsg.: Frage 48=Nachfrage nach Baugrundstücken)
439 50 Baustop
441 50 Richtung Kenner Ley.
444 50 Unterhalb Kenner Ley.
454 50 In der Höhenlage.
457 50 Auf Feiser - Kenner Ley - oberhalb des Friedhofes.
458 50 Aus unserer Sicht besteht kein Grund das Neubaugebiet zu erweitern.
462 50 Am Duisburgerhof.
466 50 Oberhalb des Friedhofes.
467 50 Auf den Höhen, nicht im Ruwertal wg. Überflutungsgefahr.
468 50 Verlängerung auf Mohrbüsch.
471 50 Vorhandene Baustellen bebauen.
473 50 Zentenbüsch
474 50 Muß es sein?
478 50 Da ich nicht über die Bausituation in Ruwer informiert bin und auch kein Interesse daran habe,
keine Angaben.
481 50 Zwischen Eitelsbach und Ruwer.
484 50 Im bereits abgelehnten Baugebiet rechts Hermeskeiler Str. und Kenner Ley.
485 50 nirgends
487 50 Zwischen Ruwer und Eitelsbach unterhalb von Duisburgerhof.
488 50 Ortsausgang Richtung Kenner Ley.
489 50 Eitelsbacher Str. rechts, Auf Schwarzfeld, Mertesdorfer Str.
491 50 Moorbüsch
492 50 Auf Dorheck.
493 50 Im alten Ortskern nicht wegen großer Hochwassergefahr.
494 50 Weiß nicht.
495 50 Auf Dorheck.
496 50 Randlage
497 50 nirgendwo
500 50 Auf Moorbüsch/Kenner Ley
503 50 Erweiterung Dorheck.
506 50 An der Hermeskeiler Straße zwischen Friedhof und Kenner Lay. Ansonsten nichts.
507 50 Keine Meinung.
508 50 Oberhalb Friedhof und Kenner Weg.
513 50 Erst bestehende Baulücken schließen.
519 50 Oberhalb Feiser im Anschluß an die bebauten Grundstücke.
523 50 nirgends
524 50 Zwischen Hermeskeiler Str. - Alte Poststr. -Zentenbüsch.
530 50 Zwischen Dorheck und Hermeskeiler Straße.
531 50 Nirgendwo, da Grundstückspreise zu teuer.
532 50 Rechts der oberen Hermeskeiler Straße.
533 50 Paulinsgarten braucht einen Bürgersteig.
535 50 nirgends
537 50 "Schulwiese", Mertesdorfer Straße, Eitelsbach "Zentenbüsch" in Ruwer (beste Lage).
538 50 Weiß nicht.
545 50 Zentenbüsch
546 50 Überhaupt nicht mehr, da Verkehrs-Infrastruktur nicht ausreichend.
547 50 Kann nicht beurteilt werden.
549 50 Bebauung ist erreicht, Verkehrsaufkommen ist jetzt schon zu hoch.
550 50 Hinter Friedhof Ruwer Richt. Kenner Ley.
553 50 Nirgends, aber viele leerstehende Häuser u. Wohnungen sollen wieder zugänglich gemacht werden.
554 50 Ruwer, Hermeskeiler Straße Richtung Kenner Ley Ruwerer Seite oberhalb des Friedhofs.
555 50 Oberhalb Feiser.
557 50 "Zentenbüsch", wichtig bei Neubaugebiet 2 Garagen o. Einstellpl. pro Wohneinheit "Pflicht".
558 50 nirgends
559 50 In Ruwer: Rechtsseitig der Kenner Lay.

- 560 50 Weiß nicht.
561 50 nirgendwo
562 50 Nur sehr selektiv in der Nähe bereits vorhandener Gebäude.
564 50 Gelände Hermeskeiler Str. - Richtung Kenner Ley.
565 50 Nirgendwo, wir brauchen auch noch etwas Natur.
567 50 Ohne Klärung von Straßenanbindung überhaupt nicht.
568 50 In einem bestehenden Wohngebiet.
572 50 Weiß nicht.
573 50 Grünlagen u. an geeigneten Hängen - so nebel- und feuchtigkeitsfrei wie möglich. Auch Mietshäuser bis ca. 6 Etagen, aber keine primitiven bitte. Höhere Häuser müssen ??? sein.
586 50 nirgendwo
587 50 In Eitelsbach auf keinen Fall mehr.
588 50 Neben "Dorheck" bzw. über "Mohrbüsch".
589 50 Allenfalls oberhalb "Auf Feiser".
590 50 Vernünftige Straßen.
591 50 Heruntergekommene Häuser in den Ortskernen sollten restauriert werden, bevor neues Bauland erschlossen wird.
592 50 Hermeskeiler Str. oberhalb des Friedhofes.
596 50 In Ruwer oberhalb von Feiser.
600 50 Lediglich Randbebauung, Siedlungen.
602 50 Baulücken und freie Bauplätze bebauen.
603 50 Kenner Weg
604 50 Vorhandener Baugrund reicht aus.
605 50 Ruwer: Oberhalb auf Feiser, Eitelsbach: Schwarzfeld und Mertesdorfer Straße.
606 50 Über neuem Friedhof, Hermeskeiler Str.
608 50 Zwischen Ruwer und Kenner Lay.
612 50 Zwischen Ruwer und Eitelsbach oberhalb der Ortsverbindungsstr. zwischen den beiden Orten.
618 50 Zwischen Ruwer und Eitelsbach.
619 50 Talseite "Auf Schwarzfeld", Erweiterung Mertesdorfer Straße.
620 50 Um den Duisburger Hof.
621 50 Oberhalb von Eitelsbach.
622 50 Keine Meinung.
627 50 Gar nicht. Renovierung von vorhandenem Wohnraum.
631 50 Ruwer - Zentenbüsch
635 50 Zentenbüsch
639 50 Oberhalb vom Friedhof.
646 50 nirgends
647 50 Hermeskeiler Str. Kenner Lay.
648 50 Oberhalb auf Feiser.
649 50 Zentenbüsch
651 50 Baulücken schließen und kleine Erweiterungen bestehender Baugebiete, keine Flachbauten mehr.
652 50 Nirgendwo, nur alte Substanz renovieren. Evtl. in zweiter Reihe Richtung Eitelsbach.
653 50 Dorheck Richtung Autobahn erweitern.
656 50 Derzeit besteht kein Erweiterungsbedarf.
660 50 Umgebung Sportplatz, Hermeskeiler Str. (Alter Friedhof) und Eitelsbacher Weg.
661 50 Weiß nicht.
662 50 Richtung Kenner Lay, wenn überhaupt.
665 50 Zentenbüsch (freie Erschließung nach dem Willen der Besitzer, keine Enteignung).
667 50 In Ruwer oberhalb Feiser da hier durch Hermeskeiler Str. eine gute Verkehrsanbindung möglich wäre.
669 50 Zwischen Ruwer und Eitelsbach.
672 50 Weit ab vom herkömmlichen Straßenverkehr.
674 50 Schwarzfeld (zweite Straßenseite zur Ruwer)
675 50 Hermeskeiler Str.-Richt. Kenn = rechts
677 50 Oberhalb Friedhof
679 50 Ruwer: im Höhenstadtteil Eitelsbach: gegenüber der alten Schule

ZUSÄTZLICHE ANMERKUNGEN, ANREGUNGEN USW.

Wir haben Ihnen zahlreiche Fragen gestellt. Sicher haben wir aber nicht alle Bereiche abdecken können, die für Sie von Bedeutung sind. Wenn Sie uns deshalb noch etwas Positives oder Negatives zum Stadtteil Ruwer/Eitelsbach mitteilen wollen, Verbesserungsvorschläge haben oder sonstige Anregungen geben wollen, können Sie dies noch tun. Schreiben Sie bitte diese Dinge auf und fügen Sie die zusätzlichen Seiten diesem Fragebogen bei.

 Nr Frage Text

- 251 99 Betr.: Parkplatz-Situation in der Straße "Auf Dorheck" (unterer Bereich)
 Im unteren Bereich der Straße "Auf Dorheck" ist durch einseitiges bzw. oft beidseitiges Parken eine sehr große Gefährdung aller Verkehrsteilnehmer gegeben.
 Durch Ein- und Ausfahrten von Garagengrundstücken ist eine zusätzliche Gefahrenquelle vorhanden. Es ist bereits zu Unfällen, als auch mehrmals zu kritischen Situationen gekommen. Insbesondere möchte ich auf die hohe Gefährdung der Kinder hinweisen. Es ist für mich nur eine Frage der Zeit, bis hier ein folgenschwerer Unfall passiert. Ich bitte deshalb um Überprüfung der gegebenen Situation.
 Es sollte in diesem Bereich ein beidseitiges Parkverbot bestehen, da alle Anlieger Parkmöglichkeiten in Form von Garage oder Stellplätzen haben und zusätzlich ein öffentlicher Parkplatz kostenlos genutzt werden kann. Dieser öffentliche Parkplatz ist zudem nur wenige Meter von diesem angesprochenen Straßenbereich entfernt.
- 267 99 Weitere Verbesserungsvorschläge: Verbesserung bzw. Neubau von Gehwegen in Richtung Schule und Kindergarten.
 Schule: baulicher Zustand mangelhaft, insbesondere auch die Toiletten, die zudem öffentlich zugänglich sind
 Kindergarten: baulicher Zustand mangelhaft Verbesserung der Verkehrssituation im Bereich des Kindergartens
 Anbringung von Zebrastreifen:
 „Im Paulinsgarten" im Bereich zwischen Abzweigung aus Rheinstraße und Fa. ILHA direkt vor dem Eingang des Kindergartens
 *(Eltern und Kinder müssen sich einen Weg durch parkende Fahrzeuge suchen, um die Straße überqueren zu können. Es müsste ein Zebrastreifen angebracht werden mit dem entsprechenden Parkverbotabstand).
- 456 99 Ihre Mahnung hätten Sie sich sparen können.
- 529 99 Fragebogen beantwortet siehe ... - gleiche Meinung
- 537 99 Zu 24: Es erscheint mir fraglich, ob die Anlage richtig bzw. oft genutzt wird.
 (Anm. Hrsg.: Frage24=Schulsportanlage)
- 662 99 1. Im alten Stadtteil sind die Busverbindungen mehr als reichlich, jedoch im Baugebiet Dorheck unzureichend.
 2. Ruwermündung und Moselweg könnten besser gepflegt sein.
- 663 99 Ergänzung:
 Durch den Zuzug von vielen Familien (beide Eltern berufstätig) mit Kindern und Jugendlichen ist es m. E. vorrangiges Ziel, die soziale Infrastruktur für Familien auszubauen. Hierzu gehören qualitative Angebote zur Kinderbetreuung vor Ort, Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche und Kinder, aber auch für die Eltern ein qualitativ hochwertiges kulturelles Angebot. Auch im gastronomischen Bereich könnte hier einiges verbessert werden - neben der bestehenden "gutbürgerlichen" Küche.
- 666 99 Anlage zum Fragenbogen "Bürgerumfrage"
 T Von der wunderbaren Aussicht auf die Mosel blieb das übrig!!
 (Anm.Hrsg.: Photos als Anlage zum Text)
 Die "Begrünung" sollte seinerzeit als Lärmschutz dienen. Der Lärmschutz? Gleich Null!
 Das Gelände der ehemaligen Moselbahn ist mittlerweile eine Wüstenei. Wo bleibt die seit 20 Jahren "geplante" Lärmschutzwand?

 V Wochenspiegel/Info-Post/Rathauszeitung werden immer wieder vor den Haustüren abgelegt, auch wenn ein Briefeinwurf vorhanden ist. Das kann bei Abwesenheit der Hausbewohner, insbesondere bei Einfamilienhäusern, ein guter TIP für Kriminelle sein.
 Bei Wind und Regen verteilen sich die so ZUGESTELLTEN Druckerzeugnisse und Säcke für diverse Kleidersammlungen in alle Richtungen. Das ist in anderen Stadtteilen ebenso. Forderung: Wo Briefschlitze/-Kästen sind, müssen die o. e. Druckerzeugnisse eingeworfen werden! Wo keine Briefkästen zugänglich sind ist die Ablage vor den Haustüren strikt zu verbieten!!!
 (Anm. Hrsg.: t=Umweltfaktoren / v=Sicherheit/Schutz vor Kriminalität)
- 667 99 Durch die Erschließung des Baugebietes Auf Dorheck ohne eine entsprechende Verkehrsanbindung sind in den Straßen Marienholz- und Longkampstr. verheerende Verkehrsverhältnisse entstanden. Besonders im Bereich der Grundschule in der Longkampstr. werden die Schulkinder immer wieder durch rücksichtslose Raser gefährdet. Hier müsste dringend durch verschärfte Kontrollen oder andere verkehrsberuhigende Maßnahmen Abhilfe geschaffen werden.

- 668 99 Sehr geehrte Arbeitsgruppe Verkehr, beim Thema Verkehr vermissen Sie in Ihrem Fragebogen Maßnahmen zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in den Wohngebieten. Die Unterschriftenaktion scheint keine Beachtung zu finden. Die Autos rasen noch immer mit großer Geschwindigkeit "Auf Dorheck" herum. Wahrscheinlich bis es den ersten richtigen Unfall mit einem Kind gibt. Hilft also weiter nur zu hoffen, daß es nicht das Eigene sein wird. Oder passiert etwa doch noch etwas ???
- 669 99 Die haushaltsbezogene Bearbeitung des Fragebogens verwischt möglicherweise sehr unterschiedliche Erwartungen z. B. von Jugendlichen, Kindern und Senioren.
- 670 99 Sehr geehrter Herr, ein Problem ist für mich und sehr alte Leute, die es hier fast in jedem Haus gibt, ein Besuch des Friedhofes. Ich bin schon wohl 2 Jahre nicht mehr zum Friedhof gekommen, bin 82 J. habe meinen Gatten und Sohn dort zu liegen. Ich müßte erst bis zur Kirche runter und dann wieder bergauf zum Friedhof, was ich gesundheitlich nicht mehr kann da es bergauf geht. Wir haben es uns schon lange gewünscht. In der Höhe der Marienholzstraße einen Weg zu finden und er ist da - zum Friedhof zu kommen. Mit freundlichem Gruß ...
- 671 99 Um die Ortsmitte attraktiver zu gestalten, müßte etwas für den Hochwasserschutz getan werden. Zum Beispiel: 1. Die Ruwer sollte in ihr ursprüngliches Mündungsbett zurück verlegt werden. Das Wasser der Ruwer könnte so besser abfließen. 2. Haltestelle der Buslinie 30 Richtung Trier wieder an die alte Stelle zurück verlegen, da man sonst immer die stark befahrende Rheinstraße überqueren muß.
- 672 99 Zu Punkt 46
Es wäre schön, wenn es in Ruwer auch andere Einkaufsmöglichkeiten gäbe, wie z. B. Aldi oder Lidl. Denn es gibt in Ruwer viele alte Leute sowie auch junge minderbemittelte Familien, die sich den täglichen Einkauf in unserem überbezahlten "Aktiv-Markt" nicht leisten können. Hierzu sei gesagt, daß sich diese Leute auch nicht leisten können, einen PKW ihr eigen zu nennen, um vielleicht in anderen Stadtteilen gut und preiswert einzukaufen!
Zu Punkt 46
Die Sicherheit unserer Kinder im Ruwerer Straßenverkehr ist unter aller S.! Die Raser, sprich Busse, LKW's, PKW's und Motorräder müßten mit ganz drastischen Mitteln dazu gezwungen werden langsamer zu fahren. Ich selbst habe zwei Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren. Ich habe Angst meine Kinder im Dorf spielen zu lassen, denn eines Tages kommt der "Raser" und dann haben meine oder andere Kinder keine Chance mehr!
Zu Punkt 46
Spielplätze! Es gibt sie hier in Ruwer, zwar nicht so wie man sich einen schönen Spielplatz vorstellt, aber zum Gassigehen vieler Hunde, ein wunderbarer Ort! Bitte tut etwas!
- 672 99 Sehr geehrte Damen und Herren, es geht nun wieder der warmen Jahreszeit entgegen. Für Ruwer/Ortskern bedeutet das leider, daß man denselben nicht mehr unbehelligt passieren kann, ohne daß man dort von den herumgammelnden, rechtsorientierten Teenagern belästigt, beschimpft und sogar beleidigt wird. Diese Situation ist nicht tragbar; weder für die Ortsansässigen, noch für die im Sommer anreisenden Touristen. Bevor man also Anstrengungen unternimmt, die in die Richtung "unser Dorf soll schöner werden" gehen, sollte man erst einmal bemüht sein, diese armen Irren zu bekehren, bzw. aus dem Ortskern zu entfernen.
Diese Zeilen muß ich Ihnen leider anonym zukommen lassen, denn meine Familie (aber auch viele andere, in deren Namen ich hier schreibe) haben Angst vor evtl. Repressalien dieser gestrauchelten Kinder. Mit freundlichen Grüßen
- 673 99 Zusätzliche Anmerkung:
Die Entscheidung wird bei manchen Fragen dadurch erschwert, daß es um Sachverhalte geht, die über die Planungskompetenz einer Kommune hinausreichen. Zum Beispiel sind die derzeitigen Steuer- und Bauförderungsgesetze in höchstem Maße umweltschädigend, da Neubauten ganz einseitig stärker gefördert werden als der Erwerb und die Renovierung von Altbauwohnungen und Altbauten. Damit ist weiterer Flächenverbrauch per Gesetz programmiert. So lange sich das nicht ändert, muß der private Bauinteressent auch in Trier weiterhin die Bereitstellung von Bauland fordern, obwohl wahrscheinlich das Wohnraumangebot in Altbauten ausreichen würde. Ich habe den Fragebogen unter der Prämisse ausgefüllt, daß sich die Gesetzgebung in absehbarer Zeit positiv verändert.
- 999 99 Zusätzliche Anreize zum Stadtteilrahmenplan Ruwer-Eitelsbach
Sehr geehrte Damen und Herren, sehr interessant wäre sicherlich der Bau eines Ruwertal-Rad-Wanderweges entlang der Ruwer. Dieser sollte so gestaltet sein, das zusätzliche Freizeitangebote, wie z. B. Erholungs- und Spielplätze, sowie Erlebnisgastronomie dort Platz hätten. Dies könnte auf das gesamte Ruwertal ausgedehnt werden, wovon alle, insbesondere auch die Winzer, profitieren würden. Hierdurch könnte man das gesamte Ruwertal attraktiver gestalten, den Tourismus ankurbeln und Arbeitsplätze schaffen. Die enormen Kosten könnten zweifellos durch private Investoren

gesichert werden. Zusätzlich muß man sich überlegen den Hauptverkehrsknoten Trier - Verteilerkreis zu entschärfen. Denn nur durch den ständigen Rückstau auf der Autobahn ist nach meiner Meinung das erhöhte Verkehrsaufkommen in Ruwer zurückzuführen. Da hilft weder eine zusätzliche Autobahnauffahrt, noch eine Verkehrsberuhigung in Ruwer selbst. Es würde mich freuen Ihre Meinung zu diesem Thema zu hören. Mit freundlichen Grüßen

6641 99

Ich habe mich dazu schon in meinem Schreiben vom 3. Mai geäußert, und zwar skeptisch. Skeptisch deswegen, weil in der Umfrage kein Gedanke an eine Herausnahme des Durchgangsverkehrs aus dem Ortskern von Ruwer zu entdecken ist. Ich habe mir, besonders zu Ziff. 6, Gedanken gemacht, die ich im folgenden erläutern möchte. Hier scheint mir das Rezept eine Umleitung zu sein, deren Möglichkeit nach meiner Ansicht gegeben sein könnte. Dazu schlage ich vor auf der Rheinstraße in Höhe der Abfahrt von der Kenner Ley einen Abzweig in Richtung Mosel. Dort endet auch die seitliche Begrenzung der Rheinstraße zur Moselseite. Anzulegen wären dort zwei Fahrstreifen entlang der Autobahn bis zu Einmündung in die Ruwerer Straße in Nähe der Landwirtschaftlichen Genossenschaft. Die räumliche Distanz von der Rheinstraße bis zur Autobahn müßte die Anlage von zwei Fahrbahnen zulassen. Das gilt an der Abfahrt von der Kenner Ley, ich weiß jedoch nicht, ob diese Situation bis zur Ruwerer Straße gegeben ist. Das müßte gewiß erst fachmännisch an Ort und Stelle geprüft werden. Leiden müssen wird der Baumbestand an der Moselseite der Rheinstraße, gegenüber der Abfahrt von der Kenner Ley besteht reichlich Bodenwildwuchs. Sollte die Umleitung Realität werden, dann bliebe für die Rheinstraße immer noch der Autoverkehr aus den Höhenlagen von Ruwer in Nord und Nordost. Hinzu käme dann natürlich auch noch der Verkehr der Anlieger, zu denen auch die Verwaltung der Verbandsgemeinde Ruwer gehört.

Weiter äußere ich mich zu Ziff. 14 und 17. Ich halte es für nur schwer vertretbar, den kostbaren Schienenweg der Ruwertalbahn von der Stadt bis ins Ruwertal ungenutzt zu lassen. Abgesichts des immer stärker sich entwickelnden Autoverkehrs, der Verteilerkreis und auch die Innenstadt Triers immer mehr unerträglich belastet, halte ich es für dringend geraten, die Ruwertalbahn erneut zu aktivieren. Dieses erforderte, um akzeptabel zu sein, allerdings eine Überbrückung der beiden Bahnübergänge mit einer Plattform in Höhe der Schienenebene auf dem Bahnhofsplatz mit der Funktion eines üblichen Bahnsteigs. Der wäre zu erreichen über eine Treppe, die natürlich auch Rolltreppe sein könnte. Solcher Schritt erlaubte die Beseitigung der jetzt auf dem Bahngelände liegenden Gleise mit erheblicher Erweiterung der jetzt vorhandenen Parkmöglichkeiten. Die könnten dann da sein für die Bürger von Ruwer und Umgebung, die in die Bahn einsteigen und zur Entlastung des Straßenverkehrs durch Abstellen ihres Autos auf dem Parkplatz beitragen könnten. Vielleicht könnten durch die Ruwertalbahn auch Buslinien entfallen, was ich aber nicht weiß. Hinzu kommt, daß auch Herr Simmer, Inhaber der Tankstelle auf der Ruwerer Straße, seine Autos auf dem Bahngelände, der Tankstelle gegenüber, abstellen könnte. Die gegenwärtige Abstellmöglichkeit ist wenig befriedigend. Zu meinem Vorschlag, der den Bahnhofsplatz betrifft, möchte ich noch anmerken, daß der nach meiner Annahme für einen Güterladeverkehr nicht gebraucht wird.

Ich bin noch immer bei der Ruwertalbahn, muß aber erst noch zurückschalten auf mein Treffen mit ehemaligen Berufskollegen in Münster. Ich bin nach dort mit der Bahn gefahren, und zwar über Gelsenkirchen, meiner Heimatstadt. ... Ich bringe das, weil der Hauptbahnhof in Gelsenkirchen als sogenannter "Verknüpfungspunkt" einen besonderen Charakter hat. Er verknüpft nämlich den Zugverkehr mit dem Verkehr der Straßenbahn, deren Haltestellen sich unterhalb des Bahnhofs im Untergrund befinden. Man kann also vom Eisenbahnzug über Rolltreppen unten in die Straßenbahn einsteigen. Die kommt vom Norden, von Gelsenkirchen Buer (gesprochen "Bur"), fährt über Schalke bis zum Rand der Altstadt, wo sie in der Nähe des Musiktheaters in die Erde geht. Dies bis zur Haltestelle unter dem Bahnhof. Sie fährt dann weiter südlich nach Wattenscheid und Bochum. Ein paar hundert Meter südlich des Bahnhofs kommt sie dann wieder aus dem Untergrund an die Oberfläche. Der Gedanke an Gelsenkirchen legt natürlich die Frage nahe, ob der Hauptbahnhof in Trier nicht auch "Verknüpfungspunkt" sein könnte. Die Straßenbahn in Gelsenkirchen wäre dann die Ruwertalbahn in Trier. Dies mit dem Ergebnis, daß Fernreisende aus dem Raum Ruwer aus der Ruwertalbahn aussteigen und "oben" in ihren Zug einsteigen könnten, ohne die Straße belasten zu müssen. Ich schweife noch weiter, wenn ich daran denke, daß die Strecke der Ruwertalbahn noch verlängert werden könnte, etwa bis zum Platz an der Porta Nigra oder auch bis zum Basilika-Platz. Aus- und Einsteigemöglichkeit müßten unterirdisch sein, so daß es nach oben nur eine Treppe zu geben brauchte.

Das Käuferpublikum aus dem Norden Triers wäre dann gleich in der Stadt. Hinweisen möchte ich noch darauf, daß die unterirdische Streckenführung der Ruwertalbahn kein Buddeln an der Oberfläche erforderte. Mittels "Schildvortrieb", so heißt das, glaube ich, wäre das möglich. Es müßte also an der Ruwertalbahnstrecke, möglichst kurz vor dem Hauptbahnhof, eine Stelle bestimmt werden, an

der die Ruwertalbahn in den Untergrund fahren könnte. Da der persönliche Augenschein durch nichts ersetzt werden kann, empfehle ich Ihnen eine Reise nach Gelsenkirchen. Sie brauchen nur in Trier einzusteigen in die Bahn und in Gelsenkirchen auszusteigen. Sie wären dann gleich drin in der Lokalität, um die es geht. Ein Auto brauchen Sie also nicht. Nützlich wäre natürlich vorher eine Kontaktaufnahme mit der Stadtverwaltung Gelsenkirchen. Die wäre sicher bereit, Informationen zu geben zu dem Baukomplex, den sie durchgezogen hat, über den Zeitaufwand für die Planung und deren Verwirklichung und auch über die Finanzierung. Vom Hörensagen her zu urteilen, muß die Regierung in Düsseldorf nicht geizig gewesen sein. Vielleicht gibt es dazu auch noch eine filmische Dokumentation, zumal auch der gesamte Bahnhof neu konzipiert worden ist. Ich bin überzeugt, ein Besuch in Gelsenkirchen wird für Sie von Gewinn sein. Nun muß ich aber aufhören mit diesem Thema.

Nachdem ich mit meinem Schreiben zwei Kardinalprobleme von Ruwer angetippt habe, möchte ich mich noch äußern zu Ziff. 9 der Umfrage. Dazu möchte ich Sie noch aufmerksam machen darauf, daß der Abschnitt der Ruwerer Straße von der Pfalzeler Brücke bis zum Ortseingang Ruwer seit Jahren ohne Straßenbeleuchtung ist und sich, besonders im Winter, als dunkles Loch darstellt, nur etwas erhellt durch Lichtquellen der Anlieger. Ein Gefahrenmoment kommt hinzu, besonders für Ortsunkundige, nämlich die nicht gradlinige Führung der Ruwerer Straße. Mit meiner Anmerkung ist mir natürlich klar, daß ich damit mehr auf Verkehrssicherheit abziele als auf Verkehrsberuhigung. Ich möchte zum Schluß kommen und noch ergänzen, daß ich kein gebürtiger Ruwerer bin. Viele Ihrer Fragen haben mich daher in Verlegenheit gebracht, da ich sie wegen fehlender Einsichten nicht beantworten kann. Entsprechend konnte ich auf Ihren Fragenkatalog auch nur stümperhaft eingehen. Ich bitte mir das nachzusehen. "Entschädigt" habe ich Sie dafür aber mit zwei Vorschlägen. Zu meiner Person möchte ich noch erläutern, daß ich Ruheständler bin. ... Damit verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

6651 99

Anmerkungen und Anregungen zur Bürgerumfrage zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach
Seit der Eingemeindung des Stadtteils Ruwer in die Stadt Trier ist dieser Stadtteil immer benachteiligt worden gegenüber anderen Stadtteilen (z. B. Trier-Ehrang). In den nahezu 30 Jahren Stadtzugehörigkeit ist in Ruwer fast nichts geschehen (sprich: investiert worden). Die einzige größer Maßnahme, die inzwischen, Gott sei Dank, abgeschlossen ist, ist der Ausbau bzw. Rückbau der Rheinstraße. In diesem Zusammenhang ist aber gleichzeitig herbe Kritik zu üben. Warum wurde die innerörtliche Ruwerbrücke nicht gleichzeitig saniert? Selbst wenn eine andere Behörde dafür zuständig ist, müßte es doch im Rahmen einer vernünftigen Planung möglich sein, eine Gleichzeitigkeit solcher Maßnahmen von vornherein zu berücksichtigen. Die Planung der Ausbaumaßnahme hat mehrere Jahre in Anspruch genommen. In dieser Zeit hätte es möglich sein müssen, einen konformen Ausbau sicherzustellen.

Eine offene und faire Bürgerbeteiligung ist sehr wichtig. Wichtiger ist aber die Bürgerinteressen bzw. Bürgerwünsche in die weiteren Planungen einfließen zu lassen und nicht gegen den Willen der Bürger zu beschließen und durchzuführen. Bei weiteren Planungen scheinen ähnliche kurzsichtige Abläufe und Ausführungen beabsichtigt zu sein.

Beispiel 1: Radweg

Die jetzt geplante Trasse ist unnütz verplantes Geld. Wenn eine für die Zukunft geplante Lösung verwirklicht werden soll, kann die Lösung nur wie folgt aussehen. Der Radweg von Kenn kommend endet jetzt kurz hinter dem "Kenner Haus". Hier müßte der Anschluß des zu bauenden Radweges beginnen. Die zu bauende Trasse müßte hinter der Brücke "Auffahrt zur Ehranger Brücke" auf die alte Moselbahntrasse geführt werden und mit einer Brücke über die Ruwer bis zum Bahnübergang bei der Raiffeisen-Waren-Zentrale weiter verlaufen und dort an den Radweg entlang der Weinberge am Grüneberg angebunden werden. Dann würde ein Radweg durch Ruwer, bzw. an Ruwer vorbei einen Sinn ergeben. Dadurch würde ein sicherer Radweg, der gleichzeitig als Geh- und Wanderweg genutzt werden könnte, entstehen. Die Kosten für eine Brücke über die Ruwer würde eine Menge Geld kosten. Aber in Ehrang wurde seinerzeit über die Kyll auch eine solche Brücke (Kosten ca. DM 300.000,00) gebaut. Warum dann nicht auch in bzw. über die Ruwer?

Beispiel 2: Verkehrslenkung

Teile des Bundesbahngeländes in Ruwer (Bahnhof und Umgebung) wurden verkauft. Da hätte die Stadt Trier ihr Vorkaufsrecht ausüben müssen. Auf einem Teil dieses Geländes hätte von der Ruwerer Straße ab innerörtlichem Bahnübergang eine Straße (z. B. Einbahnstraße) in Richtung Trier gebaut werden müssen. Dadurch hätte der gefährliche Knotenpunkt Ruwerer Straße/Fischweg ganz erheblich entschärft werden können. Die stinkenden Abgase und der übliche Stau wäre dann nach außerhalb von Ruwer zum außerörtlichen Bahnübergang verlegt worden. Dort wäre aber, bedingt z. B. durch bessere Einsichtsmöglichkeit mit evtl. drei Fahrspuren zur Einfädelung, eine deutliche Entschärfung mit einem deutlich größeren Maß an Verkehrssicherheit gewährleistet

gewesen. Aber diese Chance ist leider vertan. Aber es besteht ja noch die vage Hoffnung, daß der Umbau des Bahnhofplatzes in Ruwer eine Entschärfung und mehr Sicherheit (besonders für die Schulkinder) bringt. Es ist verwunderlich, daß beim teilweise stürmischen und ohne besondere Vorsicht geschehenden Überqueren der Ruwerer Straße durch Schulkinder beim Umsteigen von einem Bus zum anderen noch nicht mehr passiert ist. Die Bussteige sollten bei der Umgestaltung des Bahnhofplatzes so angeordnet werden, daß ein Überqueren der Straße dann überflüssig ist. Außerdem sollte die Einfahrt des Fischweges aus Fahrtrichtung Trier nicht so "scharfkantig" geschehen wie jetzt. Die Ruwerer Straße sollte in Richtung Bahnkörper verlegt werden. Auf der jetzigen Abbiegespur "Fischweg" könnten dann Parkplätze oder die Bussteige angelegt werden. Eine weitere verkehrssichernde Maßnahme für die Ruwerer Bevölkerung würde das Heraushalten des Durchgangsverkehrs, besonders des schweren Durchgangsverkehrs bedeuten. Eine solche verkehrslenkende Maßnahme dürfte ohne besonderen Aufwand möglich sein. Allerdings müßte das auch immer wieder überwacht werden. Verbotsschilder allein bewirken gar nichts. Das war beim Rückbau der Rheinstraße oft genug zu erleben. Da fahren immer wieder schwere Lastwagen (trotz der überall aufgestellten Verbotsschilder) durch Ruwer. Es hat sich aber auch fast nie jemand darum gekümmert bzw. das Verbot überwacht. Weitere verkehrssichernde Maßnahmen müßten in Ruwer durchgeführt werden.

Ein ganz neuralgischer Punkt ist der Engpaß Rheinstraße im Bereich Einmündung "Im Paulinsgarten". Vor dem Blumengeschäft "Vergißmeinnicht" parken sehr oft Fahrzeuge, die ein Passieren auf dem Gehweg unmöglich machen. Alle Fußgänger, besonders Kinder, Personen mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer, müssen dann über die Straße gehen um, dem Hindernis auszuweichen. Das Aufstellen einiger Pfosten würde die Verkehrssicherheit der Fußgänger entscheidend verbessern. Ebenso sollten zwischen den Fußgängerüberwegen (Seite Café Benedikt) einige Pfosten aufgestellt werden. Das Argument der Halteverbotszone innerhalb der Rheinstraße mit den Einmündungsbereichen der Seitenstraßen kann nicht gelten, da dieses Verbot so gut wie nie überwacht wird. Das sieht man sehr gut im Einmündungsbereich Kenner Weg. Dort stehen in guter Regelmäßigkeit immer die gleichen Fahrzeuge. Nicht nur für einige wenige Minuten, sondern Stunden, bzw. teilweise den ganzen Tag. Eine Befragung der Busfahrer (Linie 1) würde das belegen.

Beispiel 3: Neubaugebiet

Ruwer könnte ein attraktives Neubaugebiet gebrauchen. Die Lage ist nicht schlecht, die Verkehrsanbindung einigermaßen. In der Planung war vor Jahren das Neubaugebiet "Zentenbüsch". Dieses Gebiet würde mit Sicherheit eine Menge neue Bürger anziehen. Allerdings sollte man dabei grundsätzliche Fehler, wie im Baugebiet "Auf Dorheck" vermeiden (z. B. die eingeschossige Bauweise). Dadurch wird künstlich eine erhöhte Grundstücksfläche vorausgeplant. Das muß nicht sein. Außerdem sollte man zunächst mit den Grundstückseigentümern sprechen, wie man ein solches Vorhaben problemlos durchführen kann und nicht, wie geschehen zuerst mit Enteignung drohen und sich anschließend wundern, daß die Eigentümer auf die Barrikaden gehen. Ein solches, bereits praktiziertes Verfahren läßt sich der mündige Bürger heute nicht mehr gefallen. Da die Stadt aber kein Geld hat für solche Vorhaben, müßte ein Modus gefunden werden, der für die Stadt kostenneutral ist. Das könnte z. B. über eine erhöhte Landabgabe für öffentliche Verkehrsflächen, wie in anderen Gemeinden auch, geschehen. Aber wie bereits angesprochen ist zunächst das offene, ehrliche Gespräch der Stadtverwaltung mit den Eigentümern wichtig. In einem ohne Vorbedingungen, vorurteilsfreien, ergebnisoffenen Gespräch läßt sich vieles klären und viele Vorstellungen ansprechen. Dann dürften beide Seiten auch zu einem von beiden Seiten getragenen Ergebnis kommen.

Bürgerumfrage 1998 zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach

- Tabellenband -

Seite

GRUNDAUSWERTUNG (Alle Befragten) 2

AUSWERTUNG NACH BEVÖLKERUNGSGRUPPEN:

- **Wohnort nach Ortsteilen (Ruwer-Alter Ortskern / Ruwer-Neubaugebiet / Eitelsbach)** 21
- **Wohnort nach Stadtbezirken (Ruwer / Eitelsbach)** 36
- **Familien mit bzw. ohne Kinder** 52
- **Alter des Haushaltsvorstandes (bis 29 Jahre / 30-39 J. / 40-49 J. / 50-64 J. / 65 J. und älter)** 68

REPRÄSENTANZ DER BEFRAGUNG 101

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH
Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach (Nennungen)
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...						
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Keine Meinung	Summe
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
	1	2	3	4	5	7	9
Einkaufsmöglichkeiten	40	251	212	124	48	0	675
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	68	376	152	39	10	26	671
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	16	142	164	154	103	70	649
Medizin. Versorgung	81	391	111	44	20	26	673
Soziale Einrichtungen	8	164	163	86	33	195	649
Wohnungsangebot	36	244	115	39	18	197	649
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	19	109	78	89	63	284	642
Versorgung mit Schulen	7	75	103	138	120	207	650
Kindergartenversorgung/-betreuung	36	211	108	34	23	235	647
Spielmöglichkeiten für Kinder	8	72	94	148	187	143	652
Einrichtungen für Jugendliche	3	27	59	154	215	196	654
Angebote für Senioren	4	67	106	105	99	274	655
Öffentlicher Personennahverkehr	65	278	140	114	57	10	664
Individualverkehr	13	154	174	161	132	23	657
Radwegenetz	8	18	51	110	398	71	656
Freizeitangebot und Sportanlagen	10	152	169	148	59	114	652
Kulturelles Angebot	4	71	146	153	165	113	652
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	20	207	215	106	72	37	657
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	17	76	121	189	207	42	652
Umweltfaktoren	50	170	172	123	125	19	659
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	9	122	232	169	104	22	658
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	12	152	202	122	68	101	657

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

(E010798a.SRP)

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH
 Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach (in %)
 Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,9	37,2	31,4	18,4	7,1	100,0	0,0	17,6
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	10,5	58,3	23,6	6,0	1,6	100,0	3,9	61,2
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	2,8	24,5	28,3	26,6	17,8	100,0	10,8	-17,1
Medizin. Versorgung	12,5	60,4	17,2	6,8	3,1	100,0	3,9	63,1
Soziale Einrichtungen	1,8	36,1	35,9	18,9	7,3	100,0	30,0	11,7
Wohnungsangebot	8,0	54,0	25,4	8,6	4,0	100,0	30,4	49,3
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	5,3	30,4	21,8	24,9	17,6	100,0	44,2	-6,7
Versorgung mit Schulen	1,6	16,9	23,3	31,2	27,1	100,0	31,8	-39,7
Kindergartenversorgung/-betreuung	8,7	51,2	26,2	8,3	5,6	100,0	36,3	46,1
Spielmöglichkeiten für Kinder	1,6	14,1	18,5	29,1	36,7	100,0	21,9	-50,1
Einrichtungen für Jugendliche	0,7	5,9	12,9	33,6	46,9	100,0	30,0	-74,0
Angebote für Senioren	1,0	17,6	27,8	27,6	26,0	100,0	41,8	-34,9
Öffentlicher Personennahverkehr	9,9	42,5	21,4	17,4	8,7	100,0	1,5	26,3
Individualverkehr	2,1	24,3	27,4	25,4	20,8	100,0	3,5	-19,9
Radwegenetz	1,4	3,1	8,7	18,8	68,0	100,0	10,8	-82,4
Freizeitangebot und Sportanlagen	1,9	28,3	31,4	27,5	11,0	100,0	17,5	-8,4
Kulturelles Angebot	0,7	13,2	27,1	28,4	30,6	100,0	17,3	-45,1
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	3,2	33,4	34,7	17,1	11,6	100,0	5,6	7,9
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	2,8	12,5	19,8	31,0	33,9	100,0	6,4	-49,7
Umweltfaktoren	7,8	26,6	26,9	19,2	19,5	100,0	2,9	-4,4
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,4	19,2	36,5	26,6	16,4	100,0	3,3	-22,3
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	2,2	27,3	36,3	21,9	12,2	100,0	15,4	-4,7

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E010798a.SRP

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH
Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen (Zahl der Nennungen)
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...						
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger	Sehr viel weniger ausg.	Keine Meinung	Summe
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
	1	2	3	4	5	7	9
Einkaufsmöglichkeiten	48	176	282	34	15	53	608
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	6	37	372	66	26	89	596
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	46	161	236	59	25	68	595
Medizin. Versorgung	16	82	398	34	17	49	596
Soziale Einrichtungen	23	184	248	25	6	106	592
Wohnungsangebot	20	105	226	55	28	155	589
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	35	118	151	57	36	191	588
Versorgung mit Schulen	120	225	100	10	2	147	604
Kindergartenversorgung/-betreuung	68	195	165	11	4	157	600
Spielmöglichkeiten für Kinder	185	226	81	8	3	106	609
Einrichtungen für Jugendliche	169	248	67	6	1	120	611
Angebote für Senioren	71	200	126	10	3	198	608
Öffentlicher Personennahverkehr	104	174	274	21	7	27	607
Individualverkehr	83	235	189	52	17	31	607
Radwegenetz	286	218	44	13	11	43	615
Freizeitangebot und Sportanlagen	60	183	248	26	5	77	599
Kulturelles Angebot	57	203	210	30	9	88	597
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	25	133	296	52	15	70	591
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	129	282	154	14	5	28	612
Umweltfaktoren	139	241	189	10	10	24	613
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	119	264	166	32	11	25	617
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	97	235	206	9	4	56	607

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

(E010798a.SRP)

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen (in %)

Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	8,6	31,7	50,8	6,1	2,7	100,0	8,7	31,5
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	1,2	7,3	73,4	13,0	5,1	100,0	14,9	-9,7
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	8,7	30,6	44,8	11,2	4,7	100,0	11,4	23,3
Medizin. Versorgung	2,9	15,0	72,8	6,2	3,1	100,0	8,2	8,6
Soziale Einrichtungen	4,7	37,9	51,0	5,1	1,2	100,0	17,9	36,2
Wohnungsangebot	4,6	24,2	52,1	12,7	6,5	100,0	26,3	9,7
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	8,8	29,7	38,0	14,4	9,1	100,0	32,5	15,1
Versorgung mit Schulen	26,3	49,2	21,9	2,2	0,4	100,0	24,3	72,9
Kindergartenversorgung/-betreuung	15,3	44,0	37,2	2,5	0,9	100,0	26,2	56,0
Spielmöglichkeiten für Kinder	36,8	44,9	16,1	1,6	0,6	100,0	17,4	79,5
Einrichtungen für Jugendliche	34,4	50,5	13,6	1,2	0,2	100,0	19,6	83,5
Angebote für Senioren	17,3	48,8	30,7	2,4	0,7	100,0	32,6	62,9
Öffentlicher Personennahverkehr	17,9	30,0	47,2	3,6	1,2	100,0	4,4	43,1
Individualverkehr	14,4	40,8	32,8	9,0	3,0	100,0	5,1	43,2
Radwegenetz	50,0	38,1	7,7	2,3	1,9	100,0	7,0	83,9
Freizeitangebot und Sportanlagen	11,5	35,1	47,5	5,0	1,0	100,0	12,9	40,6
Kulturelles Angebot	11,2	39,9	41,3	5,9	1,8	100,0	14,7	43,4
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,8	25,5	56,8	10,0	2,9	100,0	11,8	17,5
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	22,1	48,3	26,4	2,4	0,9	100,0	4,6	67,1
Umweltfaktoren	23,6	40,9	32,1	1,7	1,7	100,0	3,9	61,1
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	20,1	44,6	28,0	5,4	1,9	100,0	4,1	57,4
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	17,6	42,6	37,4	1,6	0,7	100,0	9,2	57,9

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

(E010798a.SRP)

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH
Wichtigste Lebensbedingungen und wichtigste Ausgabenbereiche in Ruwer/Eitelsbach
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen				Wichtigste Ausgabenbereiche			
	Nennungen	Fälle ¹⁾	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Fälle ¹⁾	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %	in %		Anzahl	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	201	32,4	11,0	2	81	14,3	4,9	10
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	17	2,7	0,9	23	2	0,4	0,1	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	24	3,9	1,3	19	29	5,1	1,7	16
Medizinische Versorgung	84	13,5	4,6	9	16	2,8	1,0	21
Soziale Einrichtungen	19	3,1	1,0	22	27	4,8	1,6	18
Wohnungsangebot	23	3,7	1,3	20	10	1,8	0,6	22
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	29	4,7	1,6	17	30	5,3	1,8	15
Versorgung mit Schulen	65	10,5	3,5	12	104	18,3	6,2	6
Kindergartenversorgung/-betreuung	55	8,9	3,0	13	58	10,2	3,5	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	118	19,0	6,4	5	149	26,3	8,9	2
Einrichtungen für Jugendliche	99	16,0	5,4	8	138	24,3	8,3	3
Angebote für Senioren	26	4,2	1,4	18	22	3,9	1,3	20
Öffentlicher Personennahverkehr	195	31,5	10,6	3	134	23,6	8,0	4
Individualverkehr	66	10,6	3,6	11	73	12,9	4,4	11
Radwegenetz	230	37,1	12,5	1	268	47,3	16,1	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	20	3,2	1,1	21	35	6,2	2,1	14
Kulturelles Angebot	37	6,0	2,0	15	28	4,9	1,7	17
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	35	5,6	1,9	16	24	4,2	1,4	19
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	117	18,9	6,4	6	110	19,4	6,6	5
Umweltfaktoren	146	23,5	8,0	4	100	17,6	6,0	8
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	79	12,7	4,3	10	101	17,8	6,1	7
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	108	17,4	5,9	7	95	16,8	5,7	9
Anderes	40	6,5	2,2	14	35	6,2	2,1	13
Summe (Zahl der Fälle)	620	295,6			567	294,4		
Summe (Zahl der Antworten)	1.833		100,0		1.669		100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bsp.: Einkaufsmöglichkeiten als wichtigste Lebensbedingung nannten 32,4 % aller Fälle (Haushalte), dies entspricht 11,0 % aller abgegebenen Antworten.

FRAGE5A Hauptorte für Arbeiten

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
In Ruwer/Eitelsbach	1	104	15.3	19.1	19.1
In der übrigen Stadt	2	316	46.5	58.1	77.2
In der VG Schweich	3	13	1.9	2.4	79.6
Im Ruwertal	4	5	.7	.9	80.5
Sonstige Orte	5	106	15.6	19.5	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	136	20.0	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	544	Fehlende Fälle	136		

FRAGE5B Hauptorte für Einkaufen täglicher Bedarf

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
In Ruwer/Eitelsbach	1	287	42.2	45.7	45.7
In der übrigen Stadt	2	181	26.6	28.8	74.5
In der VG Schweich	3	122	17.9	19.4	93.9
Im Ruwertal	4	8	1.2	1.3	95.2
Sonstige Orte	5	30	4.4	4.8	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	52	7.6	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	628	Fehlende Fälle	52		

FRAGE5C Hauptorte für Einkaufen längerfristiger Bedarf

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
In Ruwer/Eitelsbach	1	19	2.8	3.0	3.0
In der übrigen Stadt	2	355	52.2	56.1	59.1
In der VG Schweich	3	204	30.0	32.2	91.3
Im Ruwertal	4	5	.7	.8	92.1
Sonstige Orte	5	50	7.4	7.9	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	47	6.9	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	633	Fehlende Fälle	47		

FRAGE5D Hauptorte für Freizeitgestaltung/Erholung

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
In Ruwer/Eitelsbach	1	179	26.3	30.0	30.0
In der übrigen Stadt	2	170	25.0	28.5	58.5
In der VG Schweich	3	30	4.4	5.0	63.5
Im Ruwertal	4	71	10.4	11.9	75.4
Sonstige Orte	5	147	21.6	24.6	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	83	12.2	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	597	Fehlende Fälle	83		

FRAGE5E Hauptorte für Weinkauf

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
In Ruwer/Eitelsbach	1	228	33.5	38.6	38.6
In der übrigen Stadt	2	77	11.3	13.0	51.6
In der VG Schweich	3	53	7.8	9.0	60.6
Im Ruwertal	4	66	9.7	11.2	71.7

Sonstige Orte	5	167	24.6	28.3	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	89	13.1	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	591	Fehlende Fälle	89		

FRAGE6A Verringerung Belastung durch Ortsnahe Autobahnauffahrt

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	393	57.8	62.8	62.8
Trifft nicht zu	2	164	24.1	26.2	89.0
Weiß nicht	3	69	10.1	11.0	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	54	7.9	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	626	Fehlende Fälle	54		

FRAGE6B Verringerung Belastung durch Ortsfernere Autobahnauffahrt

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	240	35.3	40.3	40.3
Trifft nicht zu	2	238	35.0	40.0	80.3
Weiß nicht	3	117	17.2	19.7	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	85	12.5	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	595	Fehlende Fälle	85		

FRAGE6C Verringerung Belastung durch Umgestaltung Fischweg (Vorfahrt)

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	151	22.2	24.2	24.2
Trifft nicht zu	2	363	53.4	58.1	82.2
Weiß nicht	3	111	16.3	17.8	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	55	8.1	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	625	Fehlende Fälle	55		

FRAGE6D Verringerung Belastung durch Bau Lärmschutzwand (Autobahn)

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	298	43.8	48.3	48.3
Trifft nicht zu	2	165	24.3	26.7	75.0
Weiß nicht	3	154	22.6	25.0	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	63	9.3	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	617	Fehlende Fälle	63		

FRAGE7 Geeignetste Maßnahme zur Verringerung Verkehrs-/Lärmbelastung

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Ortsnahe Autobahnauf	a	231	34.0	44.5	44.5
Ortsfernere Autobahn	b	105	15.4	20.2	64.7
Fischweg als Vorfahr	c	60	8.8	11.6	76.3
Lärmschutzwand	d	123	18.1	23.7	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	161	23.7	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	519	Fehlende Fälle	161		

FRAGE8 Notwendigkeit anderer Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Valid Cum

		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Ja	1	264	38.8	48.6	48.6
Nein	2	279	41.0	51.4	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	137	20.1	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	543	Fehlende Fälle	137		

FRAGE9 Nennung anderer Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	245	36.0	36.1	36.1
Ohne Nennung	2	433	63.7	63.9	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	2	.3	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	678	Fehlende Fälle	2		

FRAGE10A Erhöhung der Attraktivität ÖPNV - 20-Minuten-Takt L30

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	377	55.4	59.8	59.8
Trifft nicht zu	2	154	22.6	24.4	84.3
Weiß nicht	3	99	14.6	15.7	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	50	7.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	630	Fehlende Fälle	50		

FRAGE10B Erhöhung der Attraktivität ÖPNV - Anbindung Höhenlagen

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	424	62.4	67.6	67.6
Trifft nicht zu	2	76	11.2	12.1	79.7
Weiß nicht	3	127	18.7	20.3	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	53	7.8	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	627	Fehlende Fälle	53		

FRAGE10C Erhöhung der Attraktivität ÖPNV - Anbindung abends/Wochenende

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	479	70.4	77.1	77.1
Trifft nicht zu	2	75	11.0	12.1	89.2
Weiß nicht	3	67	9.9	10.8	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	59	8.7	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	621	Fehlende Fälle	59		

FRAGE10D Erhöhung der Attraktivität ÖPNV - Direkte Verbindung Innenstadt

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	392	57.6	63.6	63.6
Trifft nicht zu	2	152	22.4	24.7	88.3
Weiß nicht	3	72	10.6	11.7	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	64	9.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	616	Fehlende Fälle	64		

FRAGE10E Erhöhung Attraktivität ÖPNV - Einführung Kurzstreckentarif

				Valid	Cum
		Häufigkeit	Prozent	Prozent	Prozent
Trifft zu	1	442	65.0	70.7	70.7
Trifft nicht zu	2	66	9.7	10.6	81.3
Weiß nicht	3	117	17.2	18.7	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	55	8.1	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	625	Fehlende Fälle	55		

FRAGE11 Geeignetste Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung ÖPNV

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
20-Minuten-Takt L30	a	134	19.7	23.3	23.3
Anbind. Höhenlagen	b	118	17.4	20.5	43.8
Anbind.abends/Wochen	c	127	18.7	22.1	65.9
Direkte Verb.Innenst	d	73	10.7	12.7	78.6
Einf.Kurzstreckentar	e	123	18.1	21.4	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	105	15.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	575	Fehlende Fälle	105		

FRAGE12 Notwendigkeit anderer Maßnahmen zur Steigerung Attraktivität ÖV

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1		179	26.3	30.9	30.9
Nein	2		401	59.0	69.1	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9		100	14.7	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	580	Fehlende Fälle	100			

FRAGE13 Nennung anderer Maßnahmen Steigerung Attraktivität ÖPNV

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1		161	23.7	23.7	23.7
Ohne Nennung	2		518	76.2	76.3	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9		1	.1	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	679	Fehlende Fälle	1			

FRAGE14A Künftige Nutzung Bahntrasse Ruwertal - für ÖPNV

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1	164	24.1	29.4	29.4
Stimme ich nicht zu	2	296	43.5	53.0	82.4
Weiß nicht	3	98	14.4	17.6	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	122	17.9	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	558	Fehlende Fälle	122		

FRAGE14B Künftige Nutzung Bahntrasse ausschließlich - für Radweg

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1	134	19.7	25.0	25.0
Stimme ich nicht zu	2	316	46.5	59.0	84.0
Weiß nicht	3	86	12.6	16.0	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	144	21.2	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	536	Fehlende Fälle	144		

FRAGE14C Künftige Nutzung Bahntrasse - als Rad-/Wanderweg

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1	417	61.3	69.8	69.8
Stimme ich nicht zu	2	123	18.1	20.6	90.5
Weiß nicht	3	57	8.4	9.5	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	83	12.2	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	597	Fehlende Fälle	83		

FRAGE14D Künftige Nutzung Bahntrasse - für Neubau L149

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1	159	23.4	28.2	28.2
Stimme ich nicht zu	2	254	37.4	45.1	73.4
Weiß nicht	3	150	22.1	26.6	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	117	17.2	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	563	Fehlende Fälle	117		

FRAGE15 Bester Verwendungszweck der Trasse

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Trasse für ÖPNV	a	88	12.9	17.0	17.0
ausschließlich Radwe	b	37	5.4	7.1	24.1
Rad- und Wanderweg	c	304	44.7	58.6	82.7
Neubau L149	d	90	13.2	17.3	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	161	23.7	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	519	Fehlende Fälle	161		

FRAGE16 Andere Nutzungsmöglichkeiten der Bahntrasse?

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1		103	15.1	18.8	18.8
Nein	2		445	65.4	81.2	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9		132	19.4	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	548	Fehlende Fälle	132			

FRAGE17 Nennung anderer Nutzungen der Bahntrasse

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1		98	14.4	14.4	14.4
Ohne Nennung	2		582	85.6	85.6	100.0
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	680	Fehlende Fälle	0			

FRAGE18A Besondere Bedeutung Fußwege: Bürgersteige Paulinsgarten

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Trifft zu	1	500	73.5	77.9	77.9
Trifft nicht zu	2	57	8.4	8.9	86.8
Weiß nicht	3	85	12.5	13.2	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	38	5.6	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	642	Fehlende Fälle	38		

FRAGE18B Besondere Bedeutung Fußwege: Verb. Longkampstraße-Zentenbüsch

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Trifft zu	1	348	51.2	56.5	56.5
Trifft nicht zu	2	94	13.8	15.3	71.8
Weiß nicht	3	174	25.6	28.2	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	64	9.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	616	Fehlende Fälle	64		

FRAGE18C Besondere Bedeutung Fußwege: Verbindung Fischweg-Paulinsgarten

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Trifft zu	1	369	54.3	59.2	59.2
Trifft nicht zu	2	103	15.1	16.5	75.8
Weiß nicht	3	151	22.2	24.2	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	57	8.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	623	Fehlende Fälle	57		

FRAGE18D Besondere Bedeutung Fußwege: Fußgängerbrücke Ruwer-Hüsterwiese

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Trifft zu	1	221	32.5	35.9	35.9
Trifft nicht zu	2	217	31.9	35.2	71.1
Weiß nicht	3	178	26.2	28.9	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	64	9.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	616	Fehlende Fälle	64		

FRAGE19 Notwendigste Maßnahme zur Verbesserung fußläufige Erreichbarkeit

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Bürgersteige Paulins	a	252	37.1	48.5	48.5
Verbindung Longkamps	b	141	20.7	27.1	75.6
Verbindung Fischweg	c	84	12.4	16.2	91.7
Fußgängerbrücke Ruwe	d	43	6.3	8.3	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	160	23.5	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	520	Fehlende Fälle	160		

FRAGE20 Werden andere Fußwege als vorrangig angesehen?

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1		127	18.7	23.7	23.7
Nein	2		409	60.1	76.3	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9		144	21.2	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	536	Fehlende Fälle	144			

FRAGE21 Nennung anderer Fußwege

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1		124	18.2	18.3	18.3
Ohne Nennung	2		555	81.6	81.7	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9		1	.1	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	679	Fehlende Fälle	1			

FRAGE22 Andere Nutzungsmöglichkeiten der Schulsportanlage

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	362	53.2	59.7	59.7
Nein	2	244	35.9	40.3	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	74	10.9	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	606	Fehlende Fälle	74		

FRAGE23 Nennung anderer Nutzungsmöglichkeiten Schulsportanlage

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	333	49.0	49.0	49.0
Ohne Nennung	2	346	50.9	51.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	1	.1	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	679	Fehlende Fälle	1		

FRAGE24 Erhalten der Schulsportanlage?

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	555	81.6	90.2	90.2
Nein	2	60	8.8	9.8	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	65	9.6	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	615	Fehlende Fälle	65		

FRAGE25 Notwendigkeit für Bürgerhaus?

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	352	51.8	55.6	55.6
Nein	2	281	41.3	44.4	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	47	6.9	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	633	Fehlende Fälle	47		

FRAGE26 Nutzung von Teilen der Schule als Bürgerhaus

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	545	80.1	84.0	84.0
Nein	2	104	15.3	16.0	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	31	4.6	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	649	Fehlende Fälle	31		

FRAGE27 Andere Nutzung der Schule vorstellbar?

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	179	26.3	33.6	33.6
Nein	2	354	52.1	66.4	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	147	21.6	MISSING	

			-----	-----	-----
		TOTAL	680	100.0	100.0
Gültige Fälle	533	Fehlende Fälle	147		

FRAGE28 Nennung anderer Nutzungen der Schule

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	165	24.3	24.3	24.3
Ohne Nennung	2	514	75.6	75.7	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	1	.1	MISSING	
		-----	-----	-----	
		TOTAL	680	100.0	100.0
Gültige Fälle	679	Fehlende Fälle	1		

FRAGE29 Stärkere Nutzung Hüsterwiese bei Anbindung durch Fußgängerbrücke

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	210	30.9	38.4	38.4
Nein	2	337	49.6	61.6	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	133	19.6	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	547	Fehlende Fälle	133		

FRAGE30A Nutzungsmöglichkeiten der Hüsterwiese als Festplatz

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1	507	74.6	80.9	80.9
Stimme ich nicht zu	2	55	8.1	8.8	89.6
Weiß nicht	3	65	9.6	10.4	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	53	7.8	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	627	Fehlende Fälle	53		

FRAGE30B Nutzungsmöglichkeiten Hüsterwiese als Parkplatz

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1	234	34.4	40.0	40.0
Stimme ich nicht zu	2	252	37.1	43.1	83.1
Weiß nicht	3	99	14.6	16.9	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	95	14.0	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	585	Fehlende Fälle	95		

FRAGE30C Nutzungsmöglichkeiten Hüsterwiese Spielplatz/Erlebnisraum

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1	473	69.6	77.0	77.0
Stimme ich nicht zu	2	64	9.4	10.4	87.5
Weiß nicht	3	77	11.3	12.5	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	66	9.7	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	614	Fehlende Fälle	66		

FRAGE31 Andere Nutzungsmöglichkeiten Hüsterwiese

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	52	7.6	9.6	9.6
Nein	2	491	72.2	90.4	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	137	20.1	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	543	Fehlende Fälle	137		

FRAGE32 Nennung Nutzungsmöglichkeiten für Hüsterwiese

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	55	8.1	8.1	8.1
Ohne Nennung	2	625	91.9	91.9	100.0

			-----	-----	-----
		TOTAL	680	100.0	100.0
Gültige Fälle	680	Fehlende Fälle	0		

FRAGE34 Fehlende Angebote/Einrichtungen für Kinder/Jugendliche

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	430	63.2	74.4	74.4
Nein	2	148	21.8	25.6	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	102	15.0	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	578	Fehlende Fälle	102		

FRAGE35 Nennung fehlende Angebote/Einrichtungen für Kinder/Jugendliche

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	323	47.5	47.5	47.5
Ohne Nennung	2	357	52.5	52.5	100.0
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	680	Fehlende Fälle	0		

FRAGE36 Fehlende Angebote/Einrichtungen für Senioren

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	205	30.1	41.8	41.8
Nein	2	286	42.1	58.2	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	189	27.8	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	491	Fehlende Fälle	189		

FRAGE37 Nennung fehlender Angebote/Einrichtungen für Senioren

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	123	18.1	18.2	18.2
Ohne Nennung	2	551	81.0	81.8	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	6	.9	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	674	Fehlende Fälle	6		

FRAGE38A Nutzung Bahnhof-Vorplatz als Busbahnhof-Mittelp.Verkehrsträger

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1		391	57.5	65.7	65.7
Stimme ich nicht zu	2		130	19.1	21.8	87.6
Weiß nicht	3		74	10.9	12.4	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9		85	12.5	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	595	Fehlende Fälle	85			

FRAGE38B Nutzung Bahnhof-Vorplatz als Ausgangspunkt tourist. Angebote

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Stimme ich zu	1		384	56.5	64.0	64.0
Stimme ich nicht zu	2		105	15.4	17.5	81.5
Weiß nicht	3		111	16.3	18.5	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9		80	11.8	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	600	Fehlende Fälle	80			

FRAGE39 Andere Nutzungsmöglichkeiten Bahnhofsvorplatz

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1		110	16.2	21.6	21.6
Nein	2		399	58.7	78.4	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9		171	25.1	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	509	Fehlende Fälle	171			

FRAGE40 Nennung anderer Nutzungsmöglichkeiten Bahnhofsvorplatz

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1		112	16.5	16.5	16.5
Ohne Nennung	2		566	83.2	83.5	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9		2	.3	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	678	Fehlende Fälle	2			

FRAGE41 Gestaltung Kirchenplatz in Eitelsbach

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
mit begrünter Böschu	1		189	27.8	34.4	34.4
als gestalteter Dorf	2		360	52.9	65.6	100.0
Keine Antwort/nicht	9		131	19.3	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	549	Fehlende Fälle	131			

FRAGE42 Nennungen Ausgestaltung und Einrichtung Kirchenplatz Eitelsbach

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1		195	28.7	28.8	28.8

Ohne Nennung	2	481	70.7	71.2	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	4	.6	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	676	Fehlende Fälle	4		

FRAGE43A Ausbau freizeitorient. Angebote: Histor. Gebäude hervorheben

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Halte ich für notwen	1	276	40.6	45.4	45.4
Halte ich nicht für	2	245	36.0	40.3	85.7
Weiß nicht	3	87	12.8	14.3	100.0
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	72	10.6	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	608	Fehlende Fälle	72		

FRAGE43B Ausbau freizeitorient. Angebote: Rundwanderwegenetz ausbauen

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Halte ich für notwen	1	545	80.1	84.5	84.5	
Halte ich nicht für	2	62	9.1	9.6	94.1	
Weiß nicht	3	38	5.6	5.9	100.0	
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	35	5.1	MISSING		
TOTAL		680	100.0	100.0		
Gültige Fälle	645	Fehlende Fälle	35			

FRAGE43C Ausbau freizeitorient. Angebote: Beschilderung, Information

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Halte ich für notwen	1	387	56.9	63.3	63.3	
Halte ich nicht für	2	146	21.5	23.9	87.2	
Weiß nicht	3	78	11.5	12.8	100.0	
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	69	10.1	MISSING		
TOTAL		680	100.0	100.0		
Gültige Fälle	611	Fehlende Fälle	69			

FRAGE43D Ausbau freizeitorient. Angebote: Ortsbild gestalten

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Halte ich für notwen	1	495	72.8	77.3	77.3	
Halte ich nicht für	2	89	13.1	13.9	91.3	
Weiß nicht	3	56	8.2	8.8	100.0	
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	40	5.9	MISSING		
TOTAL		680	100.0	100.0		
Gültige Fälle	640	Fehlende Fälle	40			

FRAGE44 Notwendigste Maßnahme Verbesserung freizeitorient. Angebote

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Historische Gebäude	a	23	3.4	4.0	4.0	
Rundwanderwegenetz a	b	253	37.2	43.7	47.7	
Beschilderung, Infor	c	64	9.4	11.1	58.7	
Ortsbild gestalten	d	239	35.1	41.3	100.0	
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	101	14.9	MISSING		
TOTAL		680	100.0	100.0		
Gültige Fälle	579	Fehlende Fälle	101			

FRAGE45 Andere Maßnahmen für freizeitorient. Angebote vorrangig

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	131	19.3	26.7	26.7	
Nein	2	360	52.9	73.3	100.0	
Keine Antwort/Nicht zuzuordnen	9	189	27.8	MISSING		
TOTAL		680	100.0	100.0		
Gültige Fälle	491	Fehlende Fälle	189			

FRAGE46 Nennung anderer Maßnahmen freizeitorientierter Angebote

			Valid Prozent	Cum Prozent
		Häufigkeit	Prozent	Prozent

Mit Nennung(en)	1	137	20.1	20.2	20.2
Ohne Nennung	2	542	79.7	79.8	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	1	.1	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	679	Fehlende Fälle	1		

FRAGE47 Nennung zur Bewertung des Ortsbildes

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	356	52.4	52.4	52.4
Ohne Nennung	2	324	47.6	47.6	100.0
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	680	Fehlende Fälle	0		

FRAGE48 Bewertung Angebote an neuen, zusätzlichen Baugrundstücken

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Angebot reicht aus	1	326	47.9	59.6	59.6
Zusätzliche Baugrund	2	221	32.5	40.4	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	133	19.6	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	547	Fehlende Fälle	133		

FRAGE49 Einschätzung des besten Wohnstandortes

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ganz neues Baugebiet	1	156	22.9	27.2	27.2
Älteres, bereits bes	2	351	51.6	61.3	88.5
Im alten Ortskern	3	66	9.7	11.5	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	107	15.7	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	573	Fehlende Fälle	107		

FRAGE50 Frage, wo künftig gebaut und erweitert werden soll

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung(en)	1	252	37.1	37.3	37.3
Ohne Nennung	2	423	62.2	62.7	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	5	.7	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	675	Fehlende Fälle	5		

FRAGE51A Förderung umweltgerechter Maßnahmen: Verbesserte Wärmedämmung

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	452	66.5	100.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	228	33.5	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	452	Fehlende Fälle	228		

FRAGE51B Förderung umweltgerechter Maßnahmen: Einsatz alternativer Energien

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	403	59.3	100.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	277	40.7	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	403	Fehlende Fälle	277		

FRAGE51C Förderung umweltgerechter Maßnahmen: Verdichtete Bauweise

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	96	14.1	100.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	584	85.9	MISSING	
		-----	-----	-----	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	96	Fehlende Fälle	584		

FRAGE51D Förderung umweltgerechter Maßnahmen: Geringe Versiegelung von Flächen

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	317	46.6	100.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	363	53.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	317	Fehlende Fälle	363		

FRAGE51E Förderung umweltgerechter Maßnahmen: Einsatz natürlicher Baustoffe

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	419	61.6	100.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	261	38.4	MISSING	
		-----	-----	-----	
	TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	419	Fehlende Fälle	261		

FRAGE52 In welchem Ortsteil wohnen Sie?

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ruwer - alter Ortsker	1	341	50.1	51.4	51.4
Ruwer - Neubaugebiet	2	264	38.8	39.8	91.1
Eitelsbach	3	59	8.7	8.9	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	16	2.4	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	664	Fehlende Fälle	16		

KIND Familie mit Kindern (insgesamt)

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Ja	1	185	27.2	28.8	28.8
Nein	2	458	67.4	71.2	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	37	5.4	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	643	Fehlende Fälle	37		

KIND05 Zahl der Kinder 0-5 Jahre

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
1 Kind	1	59	8.7	9.2	9.2
2 Kinder	2	17	2.5	2.6	11.8
3 Kinder	3	1	.1	.2	12.0
Keine Kinder	8	565	83.1	88.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	38	5.6	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	642	Fehlende Fälle	38		

KIND69 Zahl der Kinder 6-9 Jahre

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
1 Kind	1	48	7.1	7.5	7.5
2 Kinder	2	5	.7	.8	8.2
Keine Kinder	8	590	86.8	91.8	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	37	5.4	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	643	Fehlende Fälle	37		

KIND1019 Zahl der Kinder 10-19 Jahre

		Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
1 Kind	1	52	7.6	8.1	8.1
2 Kinder	2	37	5.4	5.8	13.8
3 Kinder	3	5	.7	.8	14.6
Keine Kinder	8	549	80.7	85.4	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9	37	5.4	MISSING	
TOTAL		680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	643	Fehlende Fälle	37		

KIND019 Zahl der Kinder 0-19 Jahre insgesamt

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
1 Kind	1		84	12.4	13.1	13.1
2 Kinder	2		79	11.6	12.3	25.3
3 Kinder	3		15	2.2	2.3	27.7
4 Kinder	4		2	.3	.3	28.0
Keine Kinder	8		463	68.1	72.0	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9		37	5.4	MISSING	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	643	Fehlende Fälle	37			

FRAGE54 Zahl der Personen im Haushalt

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
1 Person	1		136	20.0	20.0	20.0
2 Personen	2		246	36.2	36.2	56.2
3 Personen	3		138	20.3	20.3	76.5
4 Personen	4		116	17.1	17.1	93.5
5 Personen	5		31	4.6	4.6	98.1
6 Personen	6		5	.7	.7	98.8
9 Personen	9		8	1.2	1.2	100.0
			-----	-----	-----	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	680	Fehlende Fälle	0			

ZUSATZ Zusätzliche Hinweise-Vorschläge, Positives, Negatives

			Häufigkeit	Prozent	Valid Prozent	Cum Prozent
Mit Nennung	1		16	2.4	2.4	2.4
Ohne Nennung	2		660	97.1	97.6	100.0
Keine Angabe/Nicht zuzuordnen	9		4	.6	MISSING	
			-----	-----	-----	
		TOTAL	680	100.0	100.0	
Gültige Fälle	676	Fehlende Fälle	4			

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM ORTSTEIL RUWER - ALTER ORTSKERN
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	6,8	34,0	29,9	21,0	8,3	100,0	0,0	11,5
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	12,1	62,4	19,4	5,5	0,6	100,0	2,7	68,5
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	2,0	20,9	29,3	29,6	18,2	100,0	9,2	-24,9
Medizin. Versorgung	13,7	58,1	17,0	7,3	4,0	100,0	2,4	60,5
Soziale Einrichtungen	1,7	35,9	33,8	20,9	7,7	100,0	28,9	9,0
Wohnungsangebot	7,8	50,4	27,8	9,1	4,8	100,0	30,1	44,3
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	3,6	30,8	26,6	18,9	20,1	100,0	48,5	-4,7
Versorgung mit Schulen	1,3	14,4	22,9	28,8	32,6	100,0	29,3	-45,8
Kindergartenversorgung/-betreuung	7,5	51,9	25,9	8,0	6,6	100,0	35,8	44,8
Spielmöglichkeiten für Kinder	0,4	7,5	13,5	30,5	48,1	100,0	20,4	-70,7
Einrichtungen für Jugendliche	0,4	4,9	10,7	30,7	53,3	100,0	27,2	-78,7
Angebote für Senioren	1,0	15,0	32,0	23,3	28,6	100,0	38,1	-35,9
Öffentlicher Personennahverkehr	13,0	44,7	21,1	16,0	5,1	100,0	1,5	36,6
Individualverkehr	1,3	22,1	28,2	28,2	20,2	100,0	6,3	-25,0
Radwegenetz	1,0	1,6	7,6	19,4	70,4	100,0	10,1	-87,2
Freizeitangebot und Sportanlagen	1,5	26,6	27,7	28,0	16,2	100,0	18,6	-16,2
Kulturelles Angebot	0,7	10,0	28,9	27,5	32,9	100,0	16,4	-49,6
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	1,9	35,4	35,1	18,0	9,5	100,0	4,5	9,8
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	1,3	8,0	17,9	31,0	41,9	100,0	6,0	-63,6
Umweltfaktoren	4,4	14,8	27,8	23,3	29,7	100,0	4,2	-33,8
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,6	18,9	36,3	25,9	17,4	100,0	4,8	-22,7
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	1,8	23,3	39,4	21,1	14,3	100,0	16,0	-10,4

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798c.SRP

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen

Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM ORTSTEIL RUWER - ALTER ORTSKERN

Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	12,1	36,0	43,4	6,6	1,8	100,0	9,9	39,7
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	1,2	5,7	73,8	13,5	5,7	100,0	16,7	-12,3
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	10,3	35,0	41,8	9,5	3,4	100,0	10,2	32,3
Medizin. Versorgung	3,4	18,3	69,6	5,7	3,0	100,0	9,0	12,9
Soziale Einrichtungen	6,3	40,8	47,1	5,8	0,0	100,0	17,8	41,3
Wohnungsangebot	7,0	27,4	48,4	10,2	7,0	100,0	26,1	17,2
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	11,0	26,7	37,7	16,8	7,9	100,0	34,6	13,1
Versorgung mit Schulen	26,6	52,3	18,1	3,0	0,0	100,0	21,3	75,9
Kindergartenversorgung/-betreuung	18,7	42,6	35,2	3,0	0,4	100,0	24,1	57,8
Spielmöglichkeiten für Kinder	48,0	42,5	7,5	2,0	0,0	100,0	17,6	88,5
Einrichtungen für Jugendliche	40,6	48,6	10,0	0,8	0,0	100,0	18,5	88,4
Angebote für Senioren	19,6	49,5	28,0	2,3	0,5	100,0	29,4	66,4
Öffentlicher Personennahverkehr	12,6	31,1	49,7	5,2	1,4	100,0	4,3	37,1
Individualverkehr	13,9	43,6	30,7	9,1	2,8	100,0	5,6	45,6
Radwegenetz	56,6	34,7	5,6	1,4	1,7	100,0	6,5	88,2
Freizeitangebot und Sportanlagen	18,0	35,5	41,0	4,3	1,2	100,0	14,1	48,0
Kulturelles Angebot	13,4	38,6	39,4	6,7	2,0	100,0	14,5	43,3
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,6	24,1	57,1	11,1	3,1	100,0	10,9	14,6
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	28,7	47,4	20,8	2,4	0,7	100,0	4,9	73,0
Umweltfaktoren	33,1	41,6	22,2	1,7	1,4	100,0	4,6	71,7
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	17,4	46,1	28,0	6,1	2,4	100,0	5,8	54,9
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	20,9	41,4	35,2	1,5	1,1	100,0	9,9	59,7

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM ORTSTEIL RUWER - ALTER ORTSKERN
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	104	11,3	2	44	5,3	7
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	6	0,7	23	2	0,2	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	10	1,1	21	14	1,7	17
Medizinische Versorgung	33	3,6	10	9	1,1	20
Soziale Einrichtungen	13	1,4	16	17	2,0	15
Wohnungsangebot	7	0,8	22	6	0,7	22
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	11	1,2	18	13	1,6	18
Versorgung mit Schulen	35	3,8	9	44	5,3	8
Kindergartenversorgung/-betreuung	29	3,1	12	29	3,5	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	78	8,5	4	84	10,0	2
Einrichtungen für Jugendliche	59	6,4	7	68	8,1	4
Angebote für Senioren	11	1,2	19	11	1,3	19
Öffentlicher Personennahverkehr	79	8,6	3	48	5,7	6
Individualverkehr	29	3,1	13	30	3,6	11
Radwegenetz	135	14,6	1	150	17,9	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	11	1,2	20	21	2,5	13
Kulturelles Angebot	17	1,8	15	18	2,1	14
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	13	1,4	17	8	1,0	21
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	69	7,5	6	69	8,2	3
Umweltfaktoren	74	8,0	5	60	7,2	5
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	31	3,4	11	39	4,7	9
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	45	4,9	8	38	4,5	10
Anderes	24	2,6	14	16	1,9	16
Summe (Zahl der Antworten)	923	100,0		838	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798c.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
 Bevölkerungsgruppe: **WOHNORT IM ORTSTEIL RUWER - NEUBAUGEBIET**
 Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu- frieden	Zu- frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu- frieden	Völlig unzu- frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	6,1	42,8	33,0	13,6	4,5	100,0	0,0	30,7
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	10,2	54,9	25,4	7,4	2,0	100,0	5,8	55,7
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	4,1	28,4	26,6	22,5	18,3	100,0	13,1	-8,3
Medizin. Versorgung	12,2	63,4	16,3	6,5	1,6	100,0	6,1	67,5
Soziale Einrichtungen	1,8	39,8	38,6	14,6	5,3	100,0	31,9	21,6
Wohnungsangebot	7,3	60,3	21,8	7,8	2,8	100,0	28,7	57,0
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	6,6	33,8	15,9	29,1	14,6	100,0	38,9	-3,3
Versorgung mit Schulen	2,5	21,5	23,9	33,1	19,0	100,0	34,5	-28,2
Kindergartenversorgung/-betreuung	11,8	48,4	28,1	7,8	3,9	100,0	38,6	48,4
Spielmöglichkeiten für Kinder	3,7	18,3	23,0	30,9	24,1	100,0	23,3	-33,0
Einrichtungen für Jugendliche	1,1	8,6	16,7	37,9	35,6	100,0	30,7	-63,8
Angebote für Senioren	1,4	21,9	22,6	33,6	20,5	100,0	42,7	-30,8
Öffentlicher Personennahverkehr	5,5	35,6	22,9	21,7	14,2	100,0	1,6	5,1
Individualverkehr	2,8	28,1	26,9	22,1	20,1	100,0	0,8	-11,2
Radwegenetz	1,8	4,6	9,6	16,4	67,6	100,0	12,0	-77,6
Freizeitangebot und Sportanlagen	2,3	33,6	34,6	24,9	4,6	100,0	13,9	6,5
Kulturelles Angebot	1,0	18,6	23,8	29,5	27,1	100,0	16,3	-37,1
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,2	31,9	32,8	18,1	13,0	100,0	7,0	5,0
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	3,8	16,9	23,7	29,7	25,8	100,0	6,0	-34,7
Umweltfaktoren	10,2	40,0	25,9	13,7	10,2	100,0	0,8	26,3
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,6	20,9	40,3	24,5	12,6	100,0	1,2	-14,6
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	1,8	31,2	34,4	22,9	9,6	100,0	13,5	0,5

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM ORTSTEIL RUWER - NEUBAUGEBIET
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	4,4	26,0	59,5	6,2	4,0	100,0	6,6	20,3
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	0,9	9,3	71,8	13,0	5,1	100,0	11,1	-7,9
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	6,5	27,0	46,5	13,0	7,0	100,0	10,8	13,5
Medizin. Versorgung	2,2	11,6	75,6	7,1	3,6	100,0	8,2	3,1
Soziale Einrichtungen	2,6	34,0	56,2	4,6	2,6	100,0	18,8	29,4
Wohnungsangebot	2,3	19,3	56,8	15,9	5,7	100,0	26,4	0,0
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	6,1	31,7	38,4	13,4	10,4	100,0	30,5	14,0
Versorgung mit Schulen	25,0	44,9	27,3	1,7	1,1	100,0	27,0	67,0
Kindergartenversorgung/-betreuung	10,1	46,4	39,3	2,4	1,8	100,0	29,1	52,4
Spielmöglichkeiten für Kinder	22,7	50,0	24,2	1,5	1,5	100,0	17,8	69,7
Einrichtungen für Jugendliche	27,7	50,8	19,4	1,6	0,5	100,0	20,1	76,4
Angebote für Senioren	16,0	45,5	35,3	2,6	0,6	100,0	35,0	58,3
Öffentlicher Personennahverkehr	24,8	29,9	42,7	2,1	0,4	100,0	4,9	52,1
Individualverkehr	14,0	38,2	36,8	7,9	3,1	100,0	5,4	41,2
Radwegenetz	44,3	40,7	10,4	2,3	2,3	100,0	8,3	80,5
Freizeitangebot und Sportanlagen	5,6	32,2	55,6	5,6	0,9	100,0	10,8	31,3
Kulturelles Angebot	8,1	41,1	44,0	5,3	1,4	100,0	13,3	42,6
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,3	27,9	55,3	10,1	2,4	100,0	12,6	19,7
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	16,6	48,0	31,9	2,6	0,9	100,0	4,6	61,1
Umweltfaktoren	14,2	37,5	44,8	1,7	1,7	100,0	4,1	48,3
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	21,1	43,0	30,0	4,6	1,3	100,0	2,1	58,2
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	14,5	45,2	38,5	1,8	0,0	100,0	7,9	57,9

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM ORTSTEIL RUWER - NEUBAUGEBIET
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	75	10,5	3	27	4,1	11
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	8	1,1	22	0	0,0	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	10	1,4	20	13	2,0	14
Medizinische Versorgung	44	6,1	6	6	0,9	21
Soziale Einrichtungen	4	0,6	23	8	1,2	20
Wohnungsangebot	11	1,5	18	2	0,3	22
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	16	2,2	15	12	1,8	15
Versorgung mit Schulen	21	2,9	12	44	6,7	7
Kindergartenversorgung/-betreuung	20	2,8	13	24	3,6	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	34	4,7	8	52	7,9	4
Einrichtungen für Jugendliche	35	4,9	7	59	9,0	3
Angebote für Senioren	13	1,8	17	8	1,2	19
Öffentlicher Personennahverkehr	97	13,5	1	74	11,2	2
Individualverkehr	29	4,0	11	34	5,2	8
Radwegenetz	78	10,9	2	96	14,6	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	9	1,3	21	12	1,8	17
Kulturelles Angebot	15	2,1	16	9	1,4	18
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	19	2,6	14	14	2,1	13
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	33	4,6	9	32	4,9	9
Umweltfaktoren	53	7,4	4	29	4,4	10
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	33	4,6	10	44	6,7	6
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	49	6,8	5	47	7,1	5
Anderes	11	1,5	19	12	1,8	16
Summe (Zahl der Antworten)	717	100,0		658	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798...SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

FRAGE5A Hauptorte für Arbeiten

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE5A	-----+-----+-----+-----+				
104	1		61	34	9
In Ruwer/Eitelsb			21.8	16.5	18.0
19.4					
			+-----+-----+-----+		
309	2		166	114	29
In der übrigen S			59.3	55.3	58.0
57.6					
			+-----+-----+-----+		
13	3		7	6	
In der VG Schwei			2.5	2.9	
2.4					
			+-----+-----+-----+		
5	4		1	3	1
Im Ruwertal			.4	1.5	2.0
.9					
			+-----+-----+-----+		
105	5		45	49	11
Sonstige Orte			16.1	23.8	22.0
19.6					
			+-----+-----+-----+		
536	Column		280	206	50
100.0	Total		52.2	38.4	9.3
Number of Missing Observations =				144	

FRAGE5C Hauptorte für Einkaufen längerfr.Bedarf

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE5C	-----+-----+-----+-----+				
18	1		15	3	
In Ruwer/Eitelsb			4.7	1.2	
2.9					
			+-----+-----+-----+		
346	2		169	143	34
In der übrigen S			53.1	57.7	61.8
55.7					
			+-----+-----+-----+		
203	3		107	79	17
In der VG Schwei			33.6	31.9	30.9
32.7					
			+-----+-----+-----+		
5	4		1	3	1
Im Ruwertal			.3	1.2	1.8
.8					
			+-----+-----+-----+		
49	5		26	20	3
Sonstige Orte			8.2	8.1	5.5
7.9					
			+-----+-----+-----+		
621	Column		318	248	55
100.0	Total		51.2	39.9	8.9

FRAGE5B Hauptorte für Einkaufen tägl. Bedarf

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE5B	-----+-----+-----+-----+				
283	1		154	106	23
In Ruwer/Eitelsb			48.4	43.4	41.8
45.9					
			+-----+-----+-----+		
175	2		90	65	20
In der übrigen S			28.3	26.6	36.4
28.4					
			+-----+-----+-----+		
122	3		57	55	10
In der VG Schwei			17.9	22.5	18.2
19.8					
			+-----+-----+-----+		
8	4		3	4	1
Im Ruwertal			.9	1.6	1.8
1.3					
			+-----+-----+-----+		
29	5		14	14	1
Sonstige Orte			4.4	5.7	1.8
4.7					
			+-----+-----+-----+		
617	Column		318	244	55
100.0	Total		51.5	39.5	8.9
Number of Missing Observations =				63	

FRAGE5D Hauptorte f. Freizeitgestaltung/Erholung

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE5D	-----+-----+-----+-----+			
178	1	82	78	18
In Ruwer/Eitelsb		27.1	33.2	36.0
30.3				
	+-----+-----+-----+-----+			
166	2	91	61	14
In der übrigen S		30.0	26.0	28.0
28.2				
	+-----+-----+-----+-----+			
30	3	17	13	
In der VG Schwei		5.6	5.5	
5.1				
	+-----+-----+-----+-----+			
69	4	32	28	9
Im Ruwertal		10.6	11.9	18.0
11.7				
	+-----+-----+-----+-----+			
145	5	81	55	9
Sonstige Orte		26.7	23.4	18.0
24.7				
	+-----+-----+-----+-----+			
588	Column	303	235	50
100.0	Total	51.5	40.0	8.5
Number of Missing Observations =			92	

FRAGE6A Verr. Belast.-Ortsnahe Autobahnauffahrt

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE6A	-----+-----+-----+-----+			
385	1	196	159	30
Trifft zu		63.2	63.6	53.6
62.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
162	2	81	64	17
Trifft nicht zu		26.1	25.6	30.4
26.3				
	+-----+-----+-----+-----+			
69	3	33	27	9
Weiß nicht		10.6	10.8	16.1
11.2				
	+-----+-----+-----+-----+			
616	Column	310	250	56
100.0	Total	50.3	40.6	9.1
Number of Missing Observations =			64	

FRAGE5E Hauptorte für Weinkauf

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE5E	-----+-----+-----+-----+			
225	1	123	73	29
In Ruwer/Eitelsb		41.7	31.5	54.7
38.8				
	+-----+-----+-----+-----+			
76	2	38	33	5
In der übrigen S		12.9	14.2	9.4
13.1				
	+-----+-----+-----+-----+			
51	3	27	22	2
In der VG Schwei		9.2	9.5	3.8
8.8				
	+-----+-----+-----+-----+			
66	4	32	25	9
Im Ruwertal		10.8	10.8	17.0
11.4				
	+-----+-----+-----+-----+			
162	5	75	79	8
Sonstige Orte		25.4	34.1	15.1
27.9				
	+-----+-----+-----+-----+			
580	Column	295	232	53
100.0	Total	50.9	40.0	9.1
Number of Missing Observations =			100	

FRAGE6B Verr.Belast.-Ortsfernere Autobahnauffahr

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	234		120	93	21	
Trifft zu	40.1		40.5	39.7	39.6	
2	235		119	95	21	
Trifft nicht zu	40.3		40.2	40.6	39.6	
3	114		57	46	11	
Weiß nicht	19.6		19.3	19.7	20.8	
Column	583		296	234	53	
Total	100.0		50.8	40.1	9.1	
Number of Missing Observations = 97						

FRAGE6C Verr.Belast.-Umgestalt.Fischweg Vorfahrt

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	147		76	43	28	
Trifft zu	24.0		24.3	17.6	50.9	
2	360		176	167	17	
Trifft nicht zu	58.7		56.2	68.2	30.9	
3	106		61	35	10	
Weiß nicht	17.3		19.5	14.3	18.2	
Column	613		313	245	55	
Total	100.0		51.1	40.0	9.0	
Number of Missing Observations = 67						

FRAGE6D Verr.Belast.-Bau Lärmschutzmauer Autobah

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	293		170	111	12	
Trifft zu	48.2		55.0	45.7	21.4	
2	163		72	69	22	

	Trifft nicht zu	23.3	28.4	39.3
26.8	3	67	63	22
152	21.7	25.9	39.3	
25.0	Column	309	243	56
608	Total	50.8	40.0	9.2
100.0	Number of Missing Observations = 72			

FRAGE7 Geeign.Maßn.Verring.Verkehrs-/Lärmbelast

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	228		120	99	9	
Ortsnahe Autobah	44.8		45.8	48.5	20.9	
b	102		42	47	13	
Ortsfernere Auto	20.0		16.0	23.0	30.2	
c	58		29	10	19	
Fischweg als Vor	11.4		11.1	4.9	44.2	
d	121		71	48	2	
Lärmschutzwand	23.8		27.1	23.5	4.7	
Column	509		262	204	43	
Total	100.0		51.5	40.1	8.4	
Number of Missing Observations = 171						

FRAGE8 Notwendigk. anderer Maßn. zur Verkehrsberu

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
		1	2	3
Total FRAGE8	1	139	99	23
261 Ja		50.2	46.7	51.1
48.9				
	2	138	113	22
273 Nein		49.8	53.3	48.9
51.1				
	Column	277	212	45
534	Total	51.9	39.7	8.4
100.0				
Number of Missing Observations =			146	

FRAGE9 Nennung anderer Maßn. zur Verkehrsberuhi

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
		1	2	3
Total FRAGE9	1	126	97	21
244 Mit Nennung(en)		37.2	36.7	35.6
36.9				
	2	213	167	38
418 Ohne Nennung		62.8	63.3	64.4
63.1				
	Column	339	264	59
662	Total	51.2	39.9	8.9
100.0				
Number of Missing Observations =			18	

FRAGE10A Erhö.h.Attrakt.ÖPNV-20-Minuten-Takt L30

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
		1	2	3
Total FRAGE10A	1	197	142	29
368 Trifft zu		61.8	58.2	52.7
59.5				
	2	80	50	23
153 Trifft nicht zu		25.1	20.5	41.8
24.8				
	3	42	52	3
97 Weiß nicht		13.2	21.3	5.5
15.7				
	Column	319	244	55
618				

FRAGE10B Erhö.h.Attrakt.ÖPNV-Anbind. Höhenlagen

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
		1	2	3
Total FRAGE10B	1	196	200	22
418 Trifft zu		62.4	80.0	42.3
67.9				
	2	47	20	8
75 Trifft nicht zu		15.0	8.0	15.4
12.2				
	3	71	30	22
123 Weiß nicht		22.6	12.0	42.3
20.0				
	Column	314	250	52
616	Total	51.0	40.6	8.4
100.0				
Number of Missing Observations =			64	

FRAGE10C Erhöh.Attrakt.ÖPNV-Anb.abends/Wochenende

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer lter	a Ruwer Ort	- a Ruwer Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	471		248	190	33	
Trifft zu		77.3	79.5	77.9	62.3	
73	2		37	22	14	
Trifft nicht zu		12.0	11.9	9.0	26.4	
65	3		27	32	6	
Weiß nicht		10.7	8.7	13.1	11.3	
Column			312	244	53	
Total	609		51.2	40.1	8.7	
Number of Missing Observations =	100.0			71		

FRAGE10D Erhöh.Attrakt.ÖPNV-Direkte Verb. Innensta

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer lter	a Ruwer Ort	- a Ruwer Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	382		201	149	32	
Trifft zu		63.3	64.2	62.6	61.5	
151	2		78	57	16	
Trifft nicht zu		25.0	24.9	23.9	30.8	
70	3		34	32	4	
Weiß nicht		11.6	10.9	13.4	7.7	
Column	603		313	238	52	
Total	100.0		51.9	39.5	8.6	
Number of Missing Observations =				77		

FRAGE10E Erhöh.Attrakt.ÖPNV-Einf.Kurzstreckentari

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer lter	a Ruwer Ort	- a Ruwer Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	435		226	170	39	
Trifft zu		71.0	72.4	69.1	70.9	
65	2		30	26	9	

	Trifft nicht zu	9.6	10.6	16.4
10.6				
3		56	50	7
113		17.9	20.3	12.7
Weiß nicht		18.4		
Column		312	246	55
Total		50.9	40.1	9.0
Number of Missing Observations =				67

FRAGE11 Geeign.Maßn.Attraktivitätssteigerung ÖPN

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer lter	a Ruwer Ort	- a Ruwer Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	131		78	38	15	
a						
20-Minuten-Takt		23.2	27.4	16.5	30.6	
b			36	80		
Anbind. Höhenlag		20.5	12.6	34.6		
c			64	51	10	
Anbind.abends/Wo		22.1	22.5	22.1	20.4	
d			43	21	7	
Direkte Verb.Inn		12.6	15.1	9.1	14.3	
e			64	41	17	
Einf.Kurzstrecke		21.6	22.5	17.7	34.7	
Column	565		285	231	49	
Total	100.0		50.4	40.9	8.7	
Number of Missing Observations =						115

FRAGE12 Notwend. anderer Maßn. Steigerung Attraktiv

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE12	-----+-----+-----+-----+			
177	1	77	81	19
Ja		25.8	37.0	35.8
31.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
394	2	222	138	34
Nein		74.2	63.0	64.2
69.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
571	Column	299	219	53
	Total	52.4	38.4	9.3
100.0				
Number of Missing Observations =			109	

FRAGE13 Nennung and. Maßn. Steigerung Attrakt. ÖPN

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE13	-----+-----+-----+-----+			
159	1	65	75	19
Mit Nennung(en)		19.1	28.4	32.2
24.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
504	2	275	189	40
Ohne Nennung		80.9	71.6	67.8
76.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
663	Column	340	264	59
	Total	51.3	39.8	8.9
100.0				
Number of Missing Observations =			17	

FRAGE14A Künft. Nutzung Bahntrasse Ruwertal f. ÖPNV

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE14A	-----+-----+-----+-----+			
159	1	70	78	11
Stimme ich zu		25.1	35.1	23.4
29.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
293	2	157	109	27
Stimme ich nicht		56.3	49.1	57.4
53.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
96	3	52	35	9
Weiß nicht		18.6	15.8	19.1
17.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
548	Column	279	222	47

Total 50.9 40.5 8.6
 100.0
 Number of Missing Observations = 132

FRAGE14B Künft. Nutzung Bahntrasse ausschl. f. Radw

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE14B	-----+-----+-----+-----+			
130	1	79	38	13
Stimme ich zu		29.0	18.2	27.7
24.6				
	+-----+-----+-----+-----+			
314	2	148	139	27
Stimme ich nicht		54.4	66.5	57.4
59.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
84	3	45	32	7
Weiß nicht		16.5	15.3	14.9
15.9				
	+-----+-----+-----+-----+			
528	Column	272	209	47
	Total	51.5	39.6	8.9
100.0				
Number of Missing Observations =			152	

FRAGE14C Künft.Nutzung Bahntrasse als Rad- /Wander

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	408					
FRAGE14C	1		227	145	36	
Stimme ich zu			73.7	63.6	73.5	
Stimme ich nicht	2		53	60	8	
Weiß nicht	3		28	23	5	
Column			308	228	49	
Total			52.6	39.0	8.4	
Number of Missing Observations =					95	

FRAGE14D Künft.Nutzung Bahntrasse f. Neubau L149

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	157					
FRAGE14D	1		82	66	9	
Stimme ich zu			28.4	30.6	18.4	
Stimme ich nicht	2		132	94	24	
Weiß nicht	3		75	56	16	
Column			289	216	49	
Total			52.2	39.0	8.8	
Number of Missing Observations =					126	

FRAGE15 Bester Verwendungszweck der Trasse

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	86					
FRAGE15	a		34	45	7	
Trasse für ÖPNV			12.8	22.6	16.3	
ausschließlich R	b		18	15	2	
Number of Missing Observations =			6.8	7.5	4.7	

	Count	Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
Rad- und Wander	298		167	104	27	
Neubau L149	89		47	35	7	
Column			266	199	43	
Total			52.4	39.2	8.5	
Number of Missing Observations =					172	

FRAGE16 Andere Nutzungsmöglichk. der Bahntrasse?

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	99					
FRAGE16	1		43	47	9	
Ja			15.0	22.8	19.6	
Nein	2		243	159	37	
Column			286	206	46	
Total			53.2	38.3	8.6	
Number of Missing Observations =					142	

FRAGE17 Nennung anderer Nutzungen der Bahntrasse

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE17	-----+-----+-----+-----+			
96	1	39	46	11
Mit Nennung(en)		11.4	17.4	18.6
14.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
568	2	302	218	48
Ohne Nennung		88.6	82.6	81.4
85.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
664	Column	341	264	59
	Total	51.4	39.8	8.9
100.0				
Number of Missing Observations =			16	

FRAGE18A Bes.Bed.Fußwege:Bürgersteige Paulinsgart

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE18A	-----+-----+-----+-----+			
491	1	257	192	42
Trifft zu		79.1	77.1	77.8
78.2				
	+-----+-----+-----+-----+			
57	2	28	26	3
Trifft nicht zu		8.6	10.4	5.6
9.1				
	+-----+-----+-----+-----+			
80	3	40	31	9
Weiß nicht		12.3	12.4	16.7
12.7				
	+-----+-----+-----+-----+			
628	Column	325	249	54
	Total	51.8	39.6	8.6
100.0				
Number of Missing Observations =			52	

FRAGE18B Bes.Bed.Fußwege:Verb.Longkampstraße-Zent

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE18B	-----+-----+-----+-----+			
342	1	168	165	9
Trifft zu		54.5	67.3	17.6
56.6				
	+-----+-----+-----+-----+			
93	2	58	25	10
Trifft nicht zu		18.8	10.2	19.6
15.4				
	+-----+-----+-----+-----+			
169	3	82	55	32

	WeiÙ nicht	26.6	22.4	62.7
28.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
604	Column	308	245	51
	Total	51.0	40.6	8.4
100.0				
Number of Missing Observations =			76	

FRAGE18C Bes.Bed.Fußwege:Verb.Fischweg-Paulinsgar

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE18C	-----+-----+-----+-----+			
365	1	207	129	29
Trifft zu		66.1	52.9	51.8
59.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
101	2	52	42	7
Trifft nicht zu		16.6	17.2	12.5
16.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
147	3	54	73	20
Weiß nicht		17.3	29.9	35.7
24.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
613	Column	313	244	56
	Total	51.1	39.8	9.1
100.0				
Number of Missing Observations =			67	

FRAGE18D Bes.Bed.Fußwege:Fußgängerbrücke Ruwer-Hü

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	216					
FRAGE18D	1		136	63	17	
Trifft zu			43.6	26.5	31.5	
35.8						
	2		112	92	10	
Trifft nicht zu			35.9	38.7	18.5	
35.4						
	3		64	83	27	
Weiß nicht			20.5	34.9	50.0	
28.8						
Column			312	238	54	
Total			51.7	39.4	8.9	
604						
100.0						

FRAGE19 Notwend.Maßn.Verbesser.fußläufige Erreic

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	248					
FRAGE19	a		129	94	25	
Bürgersteige Pau			46.7	47.0	64.1	
48.2						
	b		64	74	2	
Verbindung Longk			23.2	37.0	5.1	
27.2						
	c		53	22	9	
Verbindung Fisch			19.2	11.0	23.1	
16.3						
	d		30	10	3	
Fußgängerbrücke			10.9	5.0	7.7	
8.3						
Column			276	200	39	
Total			53.6	38.8	7.6	
515						
100.0						
Number of Missing Observations =						165

FRAGE20 Werden andere Fußwege als vorrangig ange

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	126					
FRAGE20	1		66	45	15	

Ja	24.6	20.8	34.1	
23.9				
	2	202	171	29
402				
Nein	75.4	79.2	65.9	
76.1				
Column	268	216	44	
Total	50.8	40.9	8.3	
100.0				
Number of Missing Observations =			152	

FRAGE21 Nennung anderer Fußwege

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
			1	2	3	
Total	123					
FRAGE21	1		62	48	13	
Mit Nennung(en)			18.2	18.2	22.4	
18.6						
	2		279	216	45	
Ohne Nennung			81.8	81.8	77.6	
81.4						
Column	341	264	58			
Total	51.4	39.8	8.7			
663						
100.0						
Number of Missing Observations =					17	

**FRAGE22 Andere Nutzungsmöglichk.
Schulsportanlag**

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
		1	2	3	
Total					
FRAGE22	-----+-----+-----+-----+				
358	1	192	129	37	
Ja		62.1	54.7	72.5	
60.1					
	+-----+-----+-----+-----+				
238	2	117	107	14	
Nein		37.9	45.3	27.5	
39.9					
	+-----+-----+-----+-----+				
596	Column	309	236	51	
	Total	51.8	39.6	8.6	
100.0					
Number of Missing Observations =			84		

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
		1	2	3	
Total					
FRAGE25	-----+-----+-----+-----+				
345	1	183	136	26	
Ja		56.7	55.1	49.1	
55.4					
	+-----+-----+-----+-----+				
278	2	140	111	27	
Nein		43.3	44.9	50.9	
44.6					
	+-----+-----+-----+-----+				
623	Column	323	247	53	
	Total	51.8	39.6	8.5	
100.0					
Number of Missing Observations =				57	

**FRAGE26 Nutzung von Teilen der Schule als
Bürger**

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
		1	2	3	
Total					
FRAGE23	-----+-----+-----+-----+				
331	1	173	123	35	
Mit Nennung(en)		50.9	46.6	59.3	
49.9					
	+-----+-----+-----+-----+				
332	2	167	141	24	
Ohne Nennung		49.1	53.4	40.7	
50.1					
	+-----+-----+-----+-----+				
663	Column	340	264	59	
	Total	51.3	39.8	8.9	
100.0					
Number of Missing Observations =			17		

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
		1	2	3	
Total					
FRAGE26	-----+-----+-----+-----+				
535	1	277	211	47	
Ja		85.2	82.4	83.9	
84.0					
	+-----+-----+-----+-----+				
102	2	48	45	9	
Nein		14.8	17.6	16.1	
16.0					
	+-----+-----+-----+-----+				
637	Column	325	256	56	
	Total	51.0	40.2	8.8	
100.0					
Number of Missing Observations =				43	

FRAGE24 Erhalten der Schulsportanlage?

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
		1	2	3	
Total					
FRAGE24	-----+-----+-----+-----+				
546	1	271	221	54	
Ja		88.0	91.7	98.2	
90.4					
	+-----+-----+-----+-----+				
58	2	37	20	1	
Nein		12.0	8.3	1.8	
9.6					
	+-----+-----+-----+-----+				
604	Column	308	241	55	
	Total	51.0	39.9	9.1	
100.0					
Number of Missing Observations =			76		

FRAGE25 Notwendigkeit für Bürgerhaus?

FRAGE27 Andere Nutzung der Schule vorstellbar?

FRAGE52-> Row	Count	Rwer - a	Ruwer -	Eitelsba	FRAGE52-> Row	Count	Rwer - a	Ruwer -	Eitelsba
	Col Pct	lter Ort	Neubauge	ch		Col Pct	lter Ort	Neubauge	ch
Total		1	2	3	Total		1	2	3
FRAGE27	-----+-----+-----+-----+				FRAGE30A	-----+-----+-----+-----+			
177	1	96	62	19	497	1	255	193	49
Ja		35.0	30.1	42.2	Stimme ich zu		80.4	79.4	90.7
33.7					80.9				
	+-----+-----+-----+-----+					+-----+-----+-----+-----+			
348	2	178	144	26	54	2	33	18	3
Nein		65.0	69.9	57.8	Stimme ich nicht		10.4	7.4	5.6
66.3					8.8				
	+-----+-----+-----+-----+					+-----+-----+-----+-----+			
525	Column	274	206	45	63	3	29	32	2
	Total	52.2	39.2	8.6	Weiß nicht		9.1	13.2	3.7
100.0					10.3				
Number of Missing Observations =			155			+-----+-----+-----+-----+			
					614	Column	317	243	54
						Total	51.6	39.6	8.8

FRAGE28 Nennung anderer Nutzungen der Schule

FRAGE52-> Row	Count	Rwer - a	Ruwer -	Eitelsba	FRAGE52-> Row	Count	Rwer - a	Ruwer -	Eitelsba
	Col Pct	lter Ort	Neubauge	ch		Col Pct	lter Ort	Neubauge	ch
Total		1	2	3	Total		1	2	3
FRAGE28	-----+-----+-----+-----+				FRAGE28	-----+-----+-----+-----+			
163	1	86	60	17	163	1	86	60	17
Mit Nennung(en)		25.3	22.7	28.8	24.6				
24.6						+-----+-----+-----+-----+			
500	2	254	204	42	500	2	254	204	42
Ohne Nennung		74.7	77.3	71.2	75.4				
75.4						+-----+-----+-----+-----+			
663	Column	340	264	59	663	Column	340	264	59
	Total	51.3	39.8	8.9		Total	51.3	39.8	8.9
100.0					100.0				
Number of Missing Observations =			17		Number of Missing Observations =			17	

**FRAGE29 Stärkere Nutzung Hüsterwiese
b.Anbind.du**

FRAGE52-> Row	Count	Rwer - a	Ruwer -	Eitelsba	FRAGE52-> Row	Count	Rwer - a	Ruwer -	Eitelsba
	Col Pct	lter Ort	Neubauge	ch		Col Pct	lter Ort	Neubauge	ch
Total		1	2	3	Total		1	2	3
FRAGE29	-----+-----+-----+-----+				FRAGE29	-----+-----+-----+-----+			
207	1	125	62	20	207	1	125	62	20
Ja		44.6	29.2	43.5	38.5				
38.5						+-----+-----+-----+-----+			
331	2	155	150	26	331	2	155	150	26
Nein		55.4	70.8	56.5	61.5				
61.5						+-----+-----+-----+-----+			
538	Column	280	212	46	538	Column	280	212	46
	Total	52.0	39.4	8.6		Total	52.0	39.4	8.6
100.0					100.0				
Number of Missing Observations =			142		Number of Missing Observations =			142	

**FRAGE30A Nutzungsmöglichk.Hüsterwiese als
Festpat**

FRAGE30B Nutzungsmöglichk.Hüsterwiese als Parkpla

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE30B	-----+-----+-----+-----+			
230	1	126	86	18
Stimme ich zu		42.4	37.7	36.0
40.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
247	2	123	98	26
Stimme ich nicht		41.4	43.0	52.0
43.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
98	3	48	44	6
Weiß nicht		16.2	19.3	12.0
17.0				
	+-----+-----+-----+-----+			
575	Column	297	228	50
	Total	51.7	39.7	8.7
100.0				
Number of Missing Observations =			105	

FRAGE30C Nutzungsmögl.Hüsterwiese Spielplatz/Erle

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE30C	-----+-----+-----+-----+			
464	1	263	160	41
Stimme ich zu		82.7	68.4	78.8
76.8				
	+-----+-----+-----+-----+			
64	2	26	31	7
Stimme ich nicht		8.2	13.2	13.5
10.6				
	+-----+-----+-----+-----+			
76	3	29	43	4
Weiß nicht		9.1	18.4	7.7
12.6				
	+-----+-----+-----+-----+			
604	Column	318	234	52
	Total	52.6	38.7	8.6
100.0				
Number of Missing Observations =			76	

FRAGE31 Andere Nutzungsmöglichkeiten Hüsterwiese

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE31	-----+-----+-----+-----+			
51	1	27	22	2
Ja		9.8	10.2	4.4
9.5				
	+-----+-----+-----+-----+			
484	2	248	193	43

FRAGE52-> Row	Count Col Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
		1	2	3
Total				
FRAGE32	-----+-----+-----+-----+			
54	1	28	24	2
Mit Nennung(en)		8.2	9.1	3.4
8.1				
	+-----+-----+-----+-----+			
610	2	313	240	57
Ohne Nennung		91.8	90.9	96.6
91.9				
	+-----+-----+-----+-----+			
664	Column	341	264	59
	Total	51.4	39.8	8.9
100.0				
Number of Missing Observations =			16	

FRAGE34 Fehlende Angeb./Einr. Kinder/Jugendliche

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
Total			1	2	3	
FRAGE34	1		239	149	38	
426			78.1	69.3	79.2	
74.9	2		67	66	10	
143			21.9	30.7	20.8	
25.1						
569	Column		306	215	48	
100.0	Total		53.8	37.8	8.4	
Number of Missing Observations = 111						

FRAGE35 Nennung fehlende Angeb./Einr.Kinder/Juge

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
Total			1	2	3	
FRAGE35	1		181	111	29	
321			53.1	42.0	49.2	
48.3	2		160	153	30	
343			46.9	58.0	50.8	
51.7						
664	Column		341	264	59	
100.0	Total		51.4	39.8	8.9	
Number of Missing Observations = 16						

FRAGE36 Fehlende Angeb./Einrichtungen für Senior

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
Total			1	2	3	
FRAGE36	1		106	78	17	
201			40.8	42.4	43.6	
41.6	2		154	106	22	
282			59.2	57.6	56.4	
58.4						
483	Column		260	184	39	
100.0	Total		53.8	38.1	8.1	
Number of Missing Observations = 197						

FRAGE37 Nennung fehlende Angeb./Einr. für Senior

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
Total			1	2	3	
FRAGE37	1		58	50	12	
120			17.2	19.2	20.3	
18.2	2		280	211	47	
538			82.8	80.8	79.7	
81.8	3		338	261	59	
658			51.4	39.7	9.0	
100.0	Column		338	261	59	
Number of Missing Observations = 22						

FRAGE38A Nutzung Bhf-Vorplatz-Busbhf-Mittelp.Verke

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
Total			1	2	3	
FRAGE38A	1		207	143	35	
385			66.3	63.0	72.9	
65.6	2		57	62	10	
129			18.3	27.3	20.8	
22.0	3		48	22	3	
73			15.4	9.7	6.3	
12.4						
587	Column		312	227	48	
100.0	Total		53.2	38.7	8.2	
Number of Missing Observations = 93						

FRAGE38B Nutzung Bhf-Vorplatz-Ausgangspunkt touri

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE38B	1		196	148	34
378					
Stimme ich zu		64.1	63.2	65.4	
63.9					
	2		47	48	9
104					
Stimme ich nicht		15.4	20.5	17.3	
17.6					
	3		63	38	9
110					
Weiß nicht		20.6	16.2	17.3	
18.6					
Column			306	234	52
592					
Total			51.7	39.5	8.8
100.0					
Number of Missing Observations =					88

Total 51.4 39.7 8.9
 100.0
 Number of Missing Observations = 18

FRAGE41 Gestaltung Kirchenplatz in Eitelsbach

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE41	1		88	81	17
186					
mit begrünter Bö		32.6	38.0	29.8	
34.4					
	2		182	132	40
354					
als gestalteter		67.4	62.0	70.2	
65.6					
Column			270	213	57
540					
Total			50.0	39.4	10.6
100.0					
Number of Missing Observations =					140

FRAGE39 Andere Nutzungsmöglichk. Bahnhofsvorplat

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE39	1		48	48	11
107					
Ja		17.8	25.3	25.0	
21.3					
	2		221	142	33
396					
Nein		82.2	74.7	75.0	
78.7					
Column			269	190	44
503					
Total			53.5	37.8	8.7
100.0					
Number of Missing Observations =					177

FRAGE40 Nennung anderer Nutzungsmögl. Bahnhofsvor

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE40	1		50	48	11
109					
Mit Nennung(en)		14.7	18.3	18.6	
16.5					
	2		290	215	48
553					
Ohne Nennung		85.3	81.7	81.4	
83.5					
Column			340	263	59
662					

FRAGE42 Nennungen Ausgestalt./Einr.Kirchenplatz

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
			1	2	3
Total	192		87	71	34
FRAGE42	1		87	71	34
Mit Nennung(en)	29.1		25.7	27.0	57.6
	2		251	192	25
Ohne Nennung	70.9		74.3	73.0	42.4
	Column		338	263	59
Total	660		51.2	39.8	8.9
FRAGE42	100.0				
Number of Missing Observations =				20	

Weiß nicht	5.1	6.0	9.1
5.8			
Column	331	248	55
Total	52.2	39.1	8.7
100.0			
Number of Missing Observations =			46

FRAGE43A Ausbau Fz-Angebote:Histor. Gebäude hervor

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
			1	2	3
Total	273		138	107	28
FRAGE43A	1		138	107	28
Halte ich für no	45.5		45.0	44.8	51.9
	2		127	96	18
Halte ich nicht	40.2		41.4	40.2	33.3
	3		42	36	8
Weiß nicht	14.3		13.7	15.1	14.8
	Column		307	239	54
Total	600		51.2	39.8	9.0
FRAGE43A	100.0				
Number of Missing Observations =				80	

FRAGE43C Ausbau Fz-Angebote: Beschilderung, Info.

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
			1	2	3
Total	382		190	155	37
FRAGE43C	1		190	155	37
Halte ich für no	63.7		62.3	64.6	67.3
	2		74	59	10
Halte ich nicht	23.8		24.3	24.6	18.2
	3		41	26	8
Weiß nicht	12.5		13.4	10.8	14.5
	Column		305	240	55
Total	600		50.8	40.0	9.2
FRAGE43C	100.0				
Number of Missing Observations =				80	

FRAGE43B Ausbau Fz-Angebote: Rundwanderwegenetz a

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba Neubauge ch
			1	2	3
Total	537		288	210	39
FRAGE43B	1		288	210	39
Halte ich für no	84.7		87.0	84.7	70.9
	2		26	23	11
Halte ich nicht	9.5		7.9	9.3	20.0
	3		17	15	5
37					

FRAGE43D Ausbau Fz-Angebote: Ortsbild gestalten

	Count	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch	
FRAGE52-> Row						
		1	2	3		
Total						
FRAGE43D	-----+-----+-----+-----+					
487	1	249	197	41		
Halte ich für no		77.1	78.8	73.2		
77.4						
	+-----+-----+-----+					
87	2	51	29	7		
Halte ich nicht		15.8	11.6	12.5		
13.8						
	+-----+-----+-----+					
55	3	23	24	8		
Weiß nicht		7.1	9.6	14.3		
8.7						
	+-----+-----+-----+					
629	Column	323	250	56		
Total		51.4	39.7	8.9		
100.0						
Number of Missing Observations =			51			

FRAGE44 Notwend.Maßnahme Verbess. fz-orient.Ange

	Count	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
FRAGE52-> Row					
		1	2	3	
Total					
FRAGE44	-----+-----+-----+				
22	a	10	10	2	
Historische Gebä		3.4	4.3	4.3	
3.9					
	+-----+-----+-----+				
248	b	138	99	11	
Rundwanderwegene		47.4	43.0	23.4	
43.7					
	+-----+-----+-----+				
63	c	34	22	7	
Beschilderung, I		11.7	9.6	14.9	
11.1					
	+-----+-----+-----+				
235	d	109	99	27	
Ortsbild gestalt		37.5	43.0	57.4	
41.4					
	+-----+-----+-----+				
568	Column	291	230	47	
Total		51.2	40.5	8.3	
100.0					
Number of Missing Observations =			112		

FRAGE45 Andere Maßn.für fz-orient.Angbote vorra

	Count	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
FRAGE52-> Row					
		1	2	3	
Total					
FRAGE45	-----+-----+-----+				
130	1	65	49	16	

	Count	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
Ja		25.6	26.1	37.2	
26.8					
	+-----+-----+-----+				
355	2	189	139	27	
Nein		74.4	73.9	62.8	
73.2					
	+-----+-----+-----+				
485	Column	254	188	43	
Total		52.4	38.8	8.9	
100.0					
Number of Missing Observations =			195		

FRAGE46 Nennung anderer Maßn. freizeitorient.Ang

	Count	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Ruwer - Neubauge	Eitelsba ch
FRAGE52-> Row					
		1	2	3	
Total					
FRAGE46	-----+-----+-----+				
135	1	69	48	18	
Mit Nennung(en)		20.2	18.2	31.0	
20.4					
	+-----+-----+-----+				
528	2	272	216	40	
Ohne Nennung		79.8	81.8	69.0	
79.6					
	+-----+-----+-----+				
663	Column	341	264	58	
Total		51.4	39.8	8.7	
100.0					
Number of Missing Observations =			17		

FRAGE47 Nennung zur Bewertung des Ortsbildes

Number of Missing Observations = 117

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE47	1		176	141	36
353					
Mit Nennung(en)			51.6	53.4	61.0
53.2					
	2		165	123	23
311					
Ohne Nennung			48.4	46.6	39.0
46.8					
	Column		341	264	59
664					
Total			51.4	39.8	8.9
100.0					
Number of Missing Observations =				16	

FRAGE48 Bewert. Angeb. an neuen, zusätzl. Baugrund

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE48	1		162	132	30
324					
Angebot reicht a			59.6	60.8	57.7
59.9					
	2		110	85	22
217					
Zusätzliche Baug			40.4	39.2	42.3
40.1					
	Column		272	217	52
541					
Total			50.3	40.1	9.6
100.0					
Number of Missing Observations =				139	

FRAGE49 Einschätzung des besten Wohnstandortes

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE49	1		72	64	19
155					
Ganz neues Bauge			24.9	28.1	41.3
27.5					
	2		160	162	22
344					
Älteres, bereits			55.4	71.1	47.8
61.1					
	3		57	2	5
64					
Im alten Ortsker			19.7	.9	10.9
11.4					
	Column		289	228	46
563					
Total			51.3	40.5	8.2
100.0					

FRAGE50 Frage, wo künftig gebaut und erweitert w

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE50	1		110	111	28
249					
Mit Nennung(en)			32.6	42.2	47.5
37.8					
	2		227	152	31
410					
Ohne Nennung			67.4	57.8	52.5
62.2					
	Column		337	263	59
659					
Total			51.1	39.9	9.0
100.0					
Number of Missing Observations =				21	

FRAGE51A Förd.umw.Maßn.:Verbesserte Wärmedämmung

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE51A	1		219	182	44
445					
Ja			100.0	100.0	100.0
100.0					
	Column		219	182	44
445					
Total			49.2	40.9	9.9
100.0					
Number of Missing Observations =				235	

FRAGE51B Förd.umw.Maßn.:Einsatz altern.Energien

Number of Missing Observations = 266

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE51B	1		193	167	38
398					
Ja			100.0	100.0	100.0
100.0					
Column			193	167	38
398					
Total			48.5	42.0	9.5
100.0					
Number of Missing Observations =				282	

FRAGE51C Förd.umw.Maßn.: Verdichtete Bauweise

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE51C	1		48	34	10
92					
Ja			100.0	100.0	100.0
100.0					
Column			48	34	10
92					
Total			52.2	37.0	10.9
100.0					
Number of Missing Observations =				588	

FRAGE51D Förd.umw.Maßn.:Geringe Versiegel.v.Fläch

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE51D	1		146	132	36
314					
Ja			100.0	100.0	100.0
100.0					
Column			146	132	36
314					
Total			46.5	42.0	11.5
100.0					
Number of Missing Observations =				366	

FRAGE51E Förd.umw.Maßn.:Einsatz natürl.Baustoffe

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE51E	1		224	152	38
414					
Ja			100.0	100.0	100.0
100.0					
Column			224	152	38
414					
Total			54.1	36.7	9.2
100.0					

FRAGE52 In welchem Ortsteil wohnen Sie?

FRAGE52-> Row	Count Col	Pct Pct	Rwer - lter	a Ruwer - Ort	Eitelsba - Neubauge ch
			1	2	3
Total					
FRAGE52	1		341		
341					
Rwer - alter Ort			100.0		
51.4					
2				264	
264					
Ruwer - Neubauge				100.0	
39.8					
3					59
59					
Eitelsbach					100.0
8.9					
Column			341	264	59
664					
Total			51.4	39.8	8.9
100.0					
Number of Missing Observations =					16

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM STADTBEZIRK RUWER
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	6,5	37,9	31,2	17,8	6,6	100,0	0,0	19,9
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	11,3	59,2	22,0	6,3	1,2	100,0	4,0	63,1
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	2,9	24,1	28,2	26,6	18,3	100,0	10,9	-17,9
Medizin. Versorgung	13,0	60,3	16,7	7,0	3,0	100,0	4,0	63,5
Soziale Einrichtungen	1,7	37,5	35,8	18,3	6,7	100,0	30,2	14,3
Wohnungsangebot	7,6	54,8	25,2	8,6	3,9	100,0	29,5	49,9
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	5,0	32,2	21,6	23,8	17,5	100,0	44,3	-4,1
Versorgung mit Schulen	1,8	17,3	23,3	30,6	27,1	100,0	31,6	-38,6
Kindergartenversorgung/-betreuung	9,3	50,4	26,8	7,9	5,5	100,0	37,0	46,3
Spielmöglichkeiten für Kinder	1,8	12,0	17,5	30,6	38,1	100,0	21,6	-54,9
Einrichtungen für Jugendliche	0,7	6,5	13,2	33,7	45,9	100,0	28,7	-72,5
Angebote für Senioren	1,1	17,9	28,1	27,6	25,3	100,0	40,1	-33,8
Öffentlicher Personennahverkehr	9,8	40,8	21,9	18,5	9,1	100,0	1,5	22,9
Individualverkehr	2,0	24,8	27,6	25,5	20,1	100,0	3,9	-18,9
Radwegenetz	1,3	2,9	8,4	18,2	69,2	100,0	10,9	-83,2
Freizeitangebot und Sportanlagen	1,8	29,7	30,7	26,6	11,1	100,0	16,6	-6,1
Kulturelles Angebot	0,8	13,7	26,7	28,4	30,4	100,0	16,4	-44,3
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	2,9	33,9	34,1	18,1	11,0	100,0	5,6	7,8
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	2,4	11,8	20,4	30,4	35,0	100,0	6,0	-51,2
Umweltfaktoren	7,0	26,0	26,9	19,1	21,0	100,0	2,7	-7,0
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,6	19,8	38,1	25,3	15,3	100,0	3,2	-19,1
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	1,8	26,8	37,2	21,9	12,3	100,0	14,9	-5,6

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
 Bevölkerungsgruppe: **WOHNORT IM STADTBEZIRK RUWER**
 Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	8,6	31,5	50,7	6,4	2,8	100,0	8,4	30,9
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	1,1	7,4	72,8	13,3	5,4	100,0	14,2	-10,2
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	8,6	31,4	43,9	11,1	5,0	100,0	10,5	23,8
Medizin. Versorgung	2,9	15,2	72,3	6,4	3,3	100,0	8,6	8,4
Soziale Einrichtungen	4,6	37,8	51,2	5,3	1,2	100,0	18,3	35,9
Wohnungsangebot	4,9	23,8	52,2	12,8	6,4	100,0	26,2	9,5
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	8,7	29,0	38,0	15,2	9,0	100,0	32,8	13,5
Versorgung mit Schulen	25,9	49,2	22,0	2,4	0,5	100,0	23,8	72,2
Kindergartenversorgung/-betreuung	15,1	44,2	36,9	2,8	1,0	100,0	26,3	55,5
Spielmöglichkeiten für Kinder	36,9	45,8	14,9	1,8	0,7	100,0	17,7	80,2
Einrichtungen für Jugendliche	35,1	49,5	14,0	1,1	0,2	100,0	19,2	83,3
Angebote für Senioren	18,1	47,8	31,1	2,4	0,5	100,0	31,9	63,0
Öffentlicher Personennahverkehr	18,1	30,6	46,5	3,8	1,0	100,0	4,6	43,8
Individualverkehr	14,0	41,2	33,4	8,5	2,9	100,0	5,5	43,7
Radwegenetz	51,3	37,3	7,7	1,8	2,0	100,0	7,3	84,9
Freizeitangebot und Sportanlagen	12,3	34,0	47,7	4,9	1,1	100,0	12,6	40,4
Kulturelles Angebot	11,0	39,7	41,5	6,0	1,7	100,0	13,9	43,0
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,5	25,8	56,3	10,7	2,8	100,0	11,7	16,8
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	23,4	47,7	25,7	2,5	0,8	100,0	4,7	67,8
Umweltfaktoren	24,8	39,8	32,2	1,7	1,5	100,0	4,4	61,3
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	19,1	44,7	28,9	5,5	1,9	100,0	4,2	56,4
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	18,0	43,1	36,6	1,6	0,6	100,0	9,0	58,9

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM STADTBEZIRK RUWER
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	179	10,9	2	71	4,7	10
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	14	0,9	23	2	0,1	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	20	1,2	19	27	1,8	16
Medizinische Versorgung	77	4,7	9	15	1,0	21
Soziale Einrichtungen	17	1,0	22	25	1,7	18
Wohnungsangebot	18	1,1	21	8	0,5	22
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	27	1,6	17	25	1,7	17
Versorgung mit Schulen	56	3,4	12	88	5,9	7
Kindergartenversorgung/-betreuung	49	3,0	13	53	3,5	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	112	6,8	5	136	9,1	2
Einrichtungen für Jugendliche	94	5,7	7	127	8,5	3
Angebote für Senioren	24	1,5	18	19	1,3	20
Öffentlicher Personennahverkehr	176	10,7	3	122	8,2	4
Individualverkehr	58	3,5	11	64	4,3	11
Radwegenetz	213	13,0	1	246	16,4	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	20	1,2	20	33	2,2	13
Kulturelles Angebot	32	2,0	15	27	1,8	15
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	32	2,0	16	22	1,5	19
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	102	6,2	6	101	6,8	5
Umweltfaktoren	127	7,7	4	89	5,9	6
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	64	3,9	10	83	5,5	9
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	94	5,7	8	85	5,7	8
Anderes	35	2,1	14	28	1,9	14
Summe (Zahl der Antworten)	1.640	100,0		1.496	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798...SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM STADTBEZIRK EITELSBACH
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,1	25,4	35,6	27,1	10,2	103,4	0,0	-6,8
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	3,5	47,4	38,6	5,3	5,3	100,0	3,4	40,4
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	1,9	25,0	25,0	30,8	17,3	100,0	8,8	-21,2
Medizin. Versorgung	8,8	59,6	22,8	3,5	5,3	100,0	3,4	59,6
Soziale Einrichtungen	0,0	20,0	40,0	25,0	15,0	100,0	28,6	-20,0
Wohnungsangebot	12,1	36,4	33,3	12,1	6,1	100,0	42,1	30,3
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	2,9	14,7	26,5	35,3	20,6	100,0	40,4	-38,2
Versorgung mit Schulen	0,0	9,8	22,0	39,0	29,3	100,0	26,8	-58,5
Kindergartenversorgung/-betreuung	4,9	51,2	24,4	12,2	7,3	100,0	25,5	36,6
Spielmöglichkeiten für Kinder	0,0	34,0	29,8	14,9	21,3	100,0	17,5	-2,1
Einrichtungen für Jugendliche	0,0	0,0	11,1	30,6	58,3	100,0	36,8	-88,9
Angebote für Senioren	0,0	15,4	26,9	19,2	38,5	100,0	54,4	-42,3
Öffentlicher Personennahverkehr	10,3	62,1	15,5	8,6	3,4	100,0	1,7	60,3
Individualverkehr	1,7	22,0	25,4	25,4	25,4	100,0	0,0	-27,1
Radwegenetz	0,0	3,9	11,8	23,5	60,8	100,0	12,1	-80,4
Freizeitangebot und Sportanlagen	0,0	13,3	37,8	37,8	11,1	100,0	22,4	-35,6
Kulturelles Angebot	0,0	8,9	26,7	28,9	35,6	100,0	21,1	-55,6
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	3,7	31,5	40,7	7,4	16,7	100,0	6,9	11,1
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	7,7	17,3	17,3	34,6	23,1	100,0	10,3	-32,7
Umweltfaktoren	17,5	33,3	26,3	17,5	5,3	100,0	3,4	28,1
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	0,0	13,8	19,0	39,7	27,6	100,0	0,0	-53,4
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	4,1	34,7	30,6	20,4	10,2	100,0	16,9	8,2

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
 Bevölkerungsgruppe: **WOHNORT IM STADTBEZIRK EITELSBACH**
 Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	10,4	33,3	50,0	4,2	2,1	100,0	9,4	37,5
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	2,4	7,1	81,0	9,5	0,0	100,0	19,2	0,0
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	9,5	23,8	54,8	9,5	2,4	100,0	19,2	21,4
Medizin. Versorgung	2,0	12,0	82,0	4,0	0,0	100,0	3,8	10,0
Soziale Einrichtungen	4,3	34,8	54,3	4,3	2,2	100,0	11,5	32,6
Wohnungsangebot	2,6	28,9	57,9	5,3	5,3	100,0	25,5	21,1
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	10,8	37,8	43,2	5,4	2,7	100,0	27,5	40,5
Versorgung mit Schulen	26,2	52,4	21,4	0,0	0,0	100,0	20,8	78,6
Kindergartenversorgung/-betreuung	14,0	44,2	41,9	0,0	0,0	100,0	15,7	58,1
Spielmöglichkeiten für Kinder	34,8	39,1	26,1	0,0	0,0	100,0	11,5	73,9
Einrichtungen für Jugendliche	31,0	57,1	11,9	0,0	0,0	100,0	22,2	88,1
Angebote für Senioren	9,4	53,1	31,3	3,1	3,1	100,0	38,5	56,3
Öffentlicher Personennahverkehr	15,7	21,6	56,9	2,0	3,9	100,0	3,8	31,4
Individualverkehr	19,6	37,3	25,5	13,7	3,9	100,0	1,9	39,2
Radwegenetz	42,3	42,3	9,6	5,8	0,0	100,0	5,5	78,8
Freizeitangebot und Sportanlagen	4,3	45,7	45,7	4,3	0,0	100,0	11,5	45,7
Kulturelles Angebot	14,3	45,2	33,3	4,8	2,4	100,0	17,6	52,4
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	8,9	20,0	64,4	4,4	2,2	100,0	11,8	22,2
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	11,5	51,9	36,5	0,0	0,0	100,0	1,9	63,5
Umweltfaktoren	10,9	47,3	36,4	1,8	3,6	100,0	0,0	52,7
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	33,3	42,6	18,5	5,6	0,0	100,0	1,8	70,4
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	10,4	39,6	45,8	2,1	2,1	100,0	9,4	45,8

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: WOHNORT IM STADTBEZIRK EITELSBACH
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	19	12,0	1	10	6,8	5
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	2	1,3	18	0	0,0	22
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	3	1,9	17	2	1,4	16
Medizinische Versorgung	5	3,2	12	0	0,0	21
Soziale Einrichtungen	1	0,6	21	2	1,4	18
Wohnungsangebot	4	2,5	15	2	1,4	15
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	2	1,3	19	5	3,4	14
Versorgung mit Schulen	8	5,1	8	14	9,6	3
Kindergartenversorgung/-betreuung	6	3,8	10	5	3,4	13
Spielmöglichkeiten für Kinder	6	3,8	11	11	7,5	4
Einrichtungen für Jugendliche	5	3,2	13	9	6,2	8
Angebote für Senioren	0	0,0	22	0	0,0	23
Öffentlicher Personennahverkehr	13	8,2	4	9	6,2	6
Individualverkehr	7	4,4	9	8	5,5	10
Radwegenetz	16	10,1	2	18	12,3	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	0	0,0	23	1	0,7	20
Kulturelles Angebot	5	3,2	14	1	0,7	19
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	2	1,3	20	2	1,4	17
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	12	7,6	6	7	4,8	11
Umweltfaktoren	14	8,9	3	8	5,5	9
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	13	8,2	5	17	11,6	2
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	11	7,0	7	9	6,2	7
Anderes	4	2,5	16	6	4,1	12
Summe (Zahl der Antworten)	158	100,0		146	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798d.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

FRAGE5A Hauptorte für Arbeiten

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
FRAGE5A		1	3	
In Ruwer/Eitelsb	1	95	9	104
		19.5	18.0	19.4
In der übrigen S	2	280	29	309
		57.6	58.0	57.6
In der VG Schwei	3	13		13
		2.7		2.4
Im Ruwertal	4	4	1	5
		.8	2.0	.9
Sonstige Orte	5	94	11	105
		19.3	22.0	19.6
Column		486	50	536
Total		90.7	9.3	100.0
Number of Missing Observations = 144				

**FRAGE5D Hauptorte
f. Freizeitgestaltung/Erholung**

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
FRAGE5D		1	3	
In Ruwer/Eitelsb	1	160	18	178
		29.7	36.0	30.3
In der übrigen S	2	152	14	166
		28.3	28.0	28.2
In der VG Schwei	3	30		30
		5.6		5.1
Im Ruwertal	4	60	9	69
		11.2	18.0	11.7
Sonstige Orte	5	136	9	145
		25.3	18.0	24.7
Column		538	50	588
Total		91.5	8.5	100.0
Number of Missing Observations = 92				

FRAGE5B Hauptorte für Einkaufen tägl. Bedarf

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
FRAGE5B		1	3	
In Ruwer/Eitelsb	1	260	23	283
		46.3	41.8	45.9
In der übrigen S	2	155	20	175
		27.6	36.4	28.4
In der VG Schwei	3	112	10	122
		19.9	18.2	19.8
Im Ruwertal	4	7	1	8
		1.2	1.8	1.3
Sonstige Orte	5	28	1	29
		5.0	1.8	4.7
Column		562	55	617
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations = 63				

FRAGE5E Hauptorte für Weinkauf

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
FRAGE5E		1	3	
In Ruwer/Eitelsb	1	196	29	225
		37.2	54.7	38.8
In der übrigen S	2	71	5	76
		13.5	9.4	13.1
In der VG Schwei	3	49	2	51
		9.3	3.8	8.8
Im Ruwertal	4	57	9	66
		10.8	17.0	11.4
Sonstige Orte	5	154	8	162
		29.2	15.1	27.9
Column		527	53	580
Total		90.9	9.1	100.0
Number of Missing Observations = 100				

**FRAGE5C Hauptorte für Einkaufen
längerfr. Bedarf**

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
FRAGE5C		1	3	
In Ruwer/Eitelsb	1	18		18
		3.2		2.9
In der übrigen S	2	312	34	346
		55.1	61.8	55.7
In der VG Schwei	3	186	17	203
		32.9	30.9	32.7
Im Ruwertal	4	4	1	5
		.7	1.8	.8
Sonstige Orte	5	46	3	49
		8.1	5.5	7.9
Column		566	55	621
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations = 59				

**FRAGE6A Verr. Belast.-Ortsnahe
Autobahnauffahrt**

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
FRAGE6A		1	3	
Trifft zu	1	355	30	385
		63.4	53.6	62.5
Trifft nicht zu	2	145	17	162
		25.9	30.4	26.3
Weiß nicht	3	60	9	69
		10.7	16.1	11.2
Column		560	56	616
Total		90.9	9.1	100.0
Number of Missing Observations = 64				

**FRAGE6B Verr.Belast.-Ortsfernere
Autobahnauffahr**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		ch	3	Total
FRAGE6B		1	3	
Trifft zu	1	213	21	234
		40.2	39.6	40.1
Trifft nicht zu	2	214	21	235
		40.4	39.6	40.3
Weiß nicht	3	103	11	114
		19.4	20.8	19.6
Column		530	53	583
Total		90.9	9.1	100.0
Number of Missing Observations =				97

	d	119	2	121
Lärmschutzwand		25.5	4.7	23.8
Column		466	43	509
Total		91.6	8.4	100.0
Number of Missing Observations =				171

**FRAGE6C Verr.Belast.-Umgestalt.Fischweg
Vorfahrt**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE6C		1	3	
Trifft zu	1	119	28	147
		21.3	50.9	24.0
Trifft nicht zu	2	343	17	360
		61.5	30.9	58.7
Weiß nicht	3	96	10	106
		17.2	18.2	17.3
Column		558	55	613
Total		91.0	9.0	100.0
Number of Missing Observations =				67

**FRAGE6D Verr.Belast.-Bau Lärmschutzwand
Autobah**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE6D		1	3	
Trifft zu	1	281	12	293
		50.9	21.4	48.2
Trifft nicht zu	2	141	22	163
		25.5	39.3	26.8
Weiß nicht	3	130	22	152
		23.6	39.3	25.0
Column		552	56	608
Total		90.8	9.2	100.0
Number of Missing Observations =				72

**FRAGE7 Geeign.Maßn.Verring.Verkehrs-
/Lärmbelast**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE7		1	3	
a Ortsnahe Autobah	a	219	9	228
		47.0	20.9	44.8
b Ortsfernere Auto	b	89	13	102
		19.1	30.2	20.0
c Fischweg als Vor	c	39	19	58
		8.4	44.2	11.4

FRAGE8 Notwendigk. anderer Maßn. zur Verkehrsberu

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct		ch	
			1	3	Total
FRAGE8	-----+-----+-----+				
	1		238	23	261
Ja			48.7	51.1	48.9
	+-----+-----+-----+				
	2		251	22	273
Nein			51.3	48.9	51.1
	+-----+-----+-----+				
	Column		489	45	534
	Total		91.6	8.4	100.0

Number of Missing Observations = 146

FRAGE9 Nennung anderer Maßn. zur Verkehrsberuhi

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct		ch	
			1	3	Total
FRAGE9	-----+-----+-----+				
	1		223	21	244
Mit Nennung(en)			37.0	35.6	36.9
	+-----+-----+-----+				
	2		380	38	418
Ohne Nennung			63.0	64.4	63.1
	+-----+-----+-----+				
	Column		603	59	662
	Total		91.1	8.9	100.0

Number of Missing Observations = 18

FRAGE10A Erhöh. Attrakt. ÖPNV-20-Minuten-Takt L30

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct		ch	
			1	3	Total
FRAGE10A	-----+-----+-----+				
	1		339	29	368
Trifft zu			60.2	52.7	59.5
	+-----+-----+-----+				
	2		130	23	153
Trifft nicht zu			23.1	41.8	24.8
	+-----+-----+-----+				
	3		94	3	97
Weiß nicht			16.7	5.5	15.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		563	55	618
	Total		91.1	8.9	100.0

Number of Missing Observations = 62

FRAGE10B Erhöh. Attrakt. ÖPNV-Anbind. Höhenlagen

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct		ch	
			1	3	Total
FRAGE10B	-----+-----+-----+				
	1		396	22	418
Trifft zu			70.2	42.3	67.9
	+-----+-----+-----+				
	2		67	8	75
Trifft nicht zu			11.9	15.4	12.2
	+-----+-----+-----+				
	3		101	22	123
Weiß nicht			17.9	42.3	20.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		564	52	616
	Total		91.6	8.4	100.0

Number of Missing Observations = 64

**FRAGE10C Erhöh.Attrakt.ÖPNV-
Anb.abends/Wochenende**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		ch	3	Total
FRAGE10C		1	3	
1	438	33	471	
Trifft zu	78.8	62.3	77.3	
2	59	14	73	
Trifft nicht zu	10.6	26.4	12.0	
3	59	6	65	
Weiß nicht	10.6	11.3	10.7	
Column	556	53	609	
Total	91.3	8.7	100.0	
Number of Missing Observations =				71

	105	17	122
e			
Einf.Kurzstrecke	20.3	34.7	21.6
Column	516	49	565
Total	91.3	8.7	100.0
Number of Missing Observations =			115

**FRAGE10D Erhöh.Attrakt.ÖPNV-Direkte
Verb.Innensta**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		ch	3	Total
FRAGE10D		1	3	
1	350	32	382	
Trifft zu	63.5	61.5	63.3	
2	135	16	151	
Trifft nicht zu	24.5	30.8	25.0	
3	66	4	70	
Weiß nicht	12.0	7.7	11.6	
Column	551	52	603	
Total	91.4	8.6	100.0	
Number of Missing Observations =				77

**FRAGE10E Erhöh.Attrakt.ÖPNV-
Einf.Kurzstreckentari**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		ch	3	Total
FRAGE10E		1	3	
1	396	39	435	
Trifft zu	71.0	70.9	71.0	
2	56	9	65	
Trifft nicht zu	10.0	16.4	10.6	
3	106	7	113	
Weiß nicht	19.0	12.7	18.4	
Column	558	55	613	
Total	91.0	9.0	100.0	
Number of Missing Observations =				67

**FRAGE11 Geeign.Maßn.Attraktivitätssteigerung
ÖPN**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		ch	3	Total
FRAGE11		1	3	
a	116	15	131	
20-Minuten-Takt	22.5	30.6	23.2	
b	116		116	
Anbind. Höhenlag	22.5		20.5	
c	115	10	125	
Anbind.abends/Wo	22.3	20.4	22.1	
d	64	7	71	
Direkte Verb.Inn	12.4	14.3	12.6	

FRAGE12 Notwend. anderer Maßn. Steigerung Attraktivität

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row Total
	Col	Pct	1	3	
FRAGE12	-----+-----+-----+				
Ja	1		158	19	177
			30.5	35.8	31.0
	+-----+-----+-----+				
Nein	2		360	34	394
			69.5	64.2	69.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		518	53	571
	Total		90.7	9.3	100.0
Number of Missing Observations = 109					

FRAGE13 Nennung and. Maßn. Steigerung Attraktivität ÖPN

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row Total
	Col	Pct	1	3	
FRAGE13	-----+-----+-----+				
Mit Nennung(en)	1		140	19	159
			23.2	32.2	24.0
	+-----+-----+-----+				
Ohne Nennung	2		464	40	504
			76.8	67.8	76.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		604	59	663
	Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations = 17					

FRAGE14A Künft. Nutzung Bahntrasse Ruwertal f. ÖPNV

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row Total
	Col	Pct	1	3	
FRAGE14A	-----+-----+-----+				
Stimme ich zu	1		148	11	159
			29.5	23.4	29.0
	+-----+-----+-----+				
Stimme ich nicht	2		266	27	293
			53.1	57.4	53.5
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		87	9	96
			17.4	19.1	17.5
	+-----+-----+-----+				
	Column		501	47	548
	Total		91.4	8.6	100.0
Number of Missing Observations = 132					

FRAGE14B Künft. Nutzung Bahntrasse ausschl. f. Radw

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row Total
	Col	Pct	1	3	
FRAGE14B	-----+-----+-----+				
Stimme ich zu	1		117	13	130
			24.3	27.7	24.6
	+-----+-----+-----+				
Stimme ich nicht	2		287	27	314
			59.7	57.4	59.5
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		77	7	84
			16.0	14.9	15.9
	+-----+-----+-----+				
	Column		481	47	528
	Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations = 152					

**FRAGE14C Künfft.Nutzung Bahntrasse als Rad-
/Wander**

Column 492 46 538
Total 91.4 8.6 100.0
Number of Missing Observations = 142

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE14C				
1	372	36	408	
Stimme ich zu	69.4	73.5	69.7	
2	113	8	121	
Stimme ich nicht	21.1	16.3	20.7	
3	51	5	56	
Weiß nicht	9.5	10.2	9.6	
Column	536	49	585	
Total	91.6	8.4	100.0	
Number of Missing Observations =			95	

**FRAGE14D Künfft.Nutzung Bahntrasse f. Neubau
L149**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE14D				
1	148	9	157	
Stimme ich zu	29.3	18.4	28.3	
2	226	24	250	
Stimme ich nicht	44.8	49.0	45.1	
3	131	16	147	
Weiß nicht	25.9	32.7	26.5	
Column	505	49	554	
Total	91.2	8.8	100.0	
Number of Missing Observations =			126	

FRAGE15 Bester Verwendungszweck der Trasse

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE15				
a	79	7	86	
Trasse für ÖPNV	17.0	16.3	16.9	
b	33	2	35	
ausschließlich R	7.1	4.7	6.9	
c	271	27	298	
Rad- und Wanderw	58.3	62.8	58.7	
d	82	7	89	
Neubau L149	17.6	16.3	17.5	
Column	465	43	508	
Total	91.5	8.5	100.0	
Number of Missing Observations =			172	

**FRAGE16 Andere Nutzungsmöglichk. der
Bahntrasse?**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE16				
1	90	9	99	
Ja	18.3	19.6	18.4	
2	402	37	439	
Nein	81.7	80.4	81.6	

FRAGE17 Nennung anderer Nutzungen der Bahntrasse

Number of Missing Observations = 67

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct	1	3	
FRAGE17	-----+-----+-----+				
Mit Nennung(en)	1		85	11	96
			14.0	18.6	14.5
	+-----+-----+-----+				
Ohne Nennung	2		520	48	568
			86.0	81.4	85.5
	+-----+-----+-----+				
Column			605	59	664
Total			91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =					16

FRAGE18A Bes.Bed.Fußwege:Bürgersteige Paulinsgart

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct	1	3	
FRAGE18A	-----+-----+-----+				
Trifft zu	1		449	42	491
			78.2	77.8	78.2
	+-----+-----+-----+				
Trifft nicht zu	2		54	3	57
			9.4	5.6	9.1
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		71	9	80
			12.4	16.7	12.7
	+-----+-----+-----+				
Column			574	54	628
Total			91.4	8.6	100.0
Number of Missing Observations =					52

FRAGE18B Bes.Bed.Fußwege:Verb.Longkampstraße-Zent

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct	1	3	
FRAGE18B	-----+-----+-----+				
Trifft zu	1		333	9	342
			60.2	17.6	56.6
	+-----+-----+-----+				
Trifft nicht zu	2		83	10	93
			15.0	19.6	15.4
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		137	32	169
			24.8	62.7	28.0
	+-----+-----+-----+				
Column			553	51	604
Total			91.6	8.4	100.0
Number of Missing Observations =					76

FRAGE18C Bes.Bed.Fußwege:Verb.Fischweg-Paulinsgart

STADTBEZ->	Count		Ruwer	Eitelsba	Row
	Col	Pct	1	3	
FRAGE18C	-----+-----+-----+				
Trifft zu	1		336	29	365
			60.3	51.8	59.5
	+-----+-----+-----+				
Trifft nicht zu	2		94	7	101
			16.9	12.5	16.5
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		127	20	147
			22.8	35.7	24.0
	+-----+-----+-----+				
Column			557	56	613
Total			90.9	9.1	100.0

**FRAGE18D Bes.Bed.Fußwege:Fußgängerbrücke
Ruwer-Hü**

STADTBEZ->	Count Col Pct	Ruwer 1	Eitelsba ch 3	Row Total
FRAGE18D				
Trifft zu	1 36.2	199	17	216 35.8
Trifft nicht zu	2 37.1	204	10	214 35.4
Weiß nicht	3 26.7	147	27	174 28.8
Column		550	54	604
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =				76

**FRAGE19 Notwend.Maßn.Verbesser.fußläufige
Erreic**

STADTBEZ->	Count Col Pct	Ruwer 1	Eitelsba ch 3	Row Total
FRAGE19				
Bürgersteige Pau	a 46.8	223	25	248 48.2
Verbindung Longk	b 29.0	138	2	140 27.2
Verbindung Fisch	c 15.8	75	9	84 16.3
Fußgängerbrücke	d 8.4	40	3	43 8.3
Column		476	39	515
Total		92.4	7.6	100.0
Number of Missing Observations =				165

**FRAGE20 Werden andere Fußwege als vorrangig
ange**

STADTBEZ->	Count Col Pct	Ruwer 1	Eitelsba ch 3	Row Total
FRAGE20				
Ja	1 22.9	111	15	126 23.9
Nein	2 77.1	373	29	402 76.1
Column		484	44	528
Total		91.7	8.3	100.0
Number of Missing Observations =				152

FRAGE21 Nennung anderer Fußwege

STADTBEZ->	Count Col Pct	Ruwer 1	Eitelsba ch 3	Row Total
FRAGE21				
Mit Nennung(en)	1 18.2	110	13	123 18.6
Ohne Nennung	2 81.8	495	45	540 81.4
Column		605	58	663
Total		91.3	8.7	100.0
Number of Missing Observations =				17

**FRAGE22 Andere Nutzungsmöglichk.
Schulsportanlag**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		ch	3	Total
FRAGE22		1	3	
Ja	1	321	37	358
		58.9	72.5	60.1
Nein	2	224	14	238
		41.1	27.5	39.9
Column		545	51	596
Total		91.4	8.6	100.0
Number of Missing Observations = 84				

Nein	2	93	9	102
		16.0	16.1	16.0
Column		581	56	637
Total		91.2	8.8	100.0
Number of Missing Observations = 43				

**FRAGE23 Nennung and. Nutzungsmögl.
Schulsportanl**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE23		1	3	
Mit Nennung(en)	1	296	35	331
		49.0	59.3	49.9
Ohne Nennung	2	308	24	332
		51.0	40.7	50.1
Column		604	59	663
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations = 17				

FRAGE24 Erhalten der Schulsportanlage?

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE24		1	3	
Ja	1	492	54	546
		89.6	98.2	90.4
Nein	2	57	1	58
		10.4	1.8	9.6
Column		549	55	604
Total		90.9	9.1	100.0
Number of Missing Observations = 76				

FRAGE25 Notwendigkeit für Bürgerhaus?

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE25		1	3	
Ja	1	319	26	345
		56.0	49.1	55.4
Nein	2	251	27	278
		44.0	50.9	44.6
Column		570	53	623
Total		91.5	8.5	100.0
Number of Missing Observations = 57				

**FRAGE26 Nutzung von Teilen der Schule als
Bürger**

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE26		1	3	
Ja	1	488	47	535
		84.0	83.9	84.0

FRAGE27 Andere Nutzung der Schule vorstellbar?

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE27				
Ja	1	158	19	177
		32.9	42.2	33.7
Nein	2	322	26	348
		67.1	57.8	66.3
Column		480	45	525
Total		91.4	8.6	100.0
Number of Missing Observations =				155

FRAGE28 Nennung anderer Nutzungen der Schule

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE28				
Mit Nennung(en)	1	146	17	163
		24.2	28.8	24.6
Ohne Nennung	2	458	42	500
		75.8	71.2	75.4
Column		604	59	663
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =				17

FRAGE29 Stärkere Nutzung Hüsterwiese b. Anbind. du

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE29				
Ja	1	187	20	207
		38.0	43.5	38.5
Nein	2	305	26	331
		62.0	56.5	61.5
Column		492	46	538
Total		91.4	8.6	100.0
Number of Missing Observations =				142

FRAGE30A Nutzungsmöglichk. Hüsterwiese als Festpat

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE30A				
Stimme ich zu	1	448	49	497
		80.0	90.7	80.9
Stimme ich nicht	2	51	3	54
		9.1	5.6	8.8
Weiß nicht	3	61	2	63
		10.9	3.7	10.3
Column		560	54	614
Total		91.2	8.8	100.0
Number of Missing Observations =				66

FRAGE30B Nutzungsmöglichk. Hüsterwiese als Parkpla

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE30B				
Stimme ich zu	1	212	18	230
		40.4	36.0	40.0
Stimme ich nicht	2	221	26	247
		42.1	52.0	43.0
Weiß nicht	3	92	6	98
		17.5	12.0	17.0
Column		525	50	575
Total		91.3	8.7	100.0
Number of Missing Observations =				105

FRAGE30C Nutzungsmögl. Hüsterwiese Spielplatz/Erle

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE30C				
Stimme ich zu	1	423	41	464
		76.6	78.8	76.8
Stimme ich nicht	2	57	7	64
		10.3	13.5	10.6
Weiß nicht	3	72	4	76
		13.0	7.7	12.6
Column		552	52	604
Total		91.4	8.6	100.0
Number of Missing Observations =				76

FRAGE31 Andere Nutzungsmöglichkeiten Hüsterwiese

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE31				
Ja	1	49	2	51
		10.0	4.4	9.5
Nein	2	441	43	484
		90.0	95.6	90.5
Column		490	45	535
Total		91.6	8.4	100.0
Number of Missing Observations =				145

FRAGE32 Nennung Nutzungsmöglichk. für Hüsterwies

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE32				
Mit Nennung(en)	1	52	2	54
		8.6	3.4	8.1
Ohne Nennung	2	553	57	610
		91.4	96.6	91.9
Column		605	59	664
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =				16

FRAGE34 Fehlende Angeb./Einr. Kinder/Jugendliche

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE34	-----+-----+-----+			
Ja	1	388	38	426
		74.5	79.2	74.9
	+-----+-----+-----+			
Nein	2	133	10	143
		25.5	20.8	25.1
	+-----+-----+-----+			
Column		521	48	569
Total		91.6	8.4	100.0
Number of Missing Observations =				111

FRAGE35 Nennung fehlende Angeb./Einr.Kinder/Juge

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE35	-----+-----+-----+			
Mit Nennung(en)	1	292	29	321
		48.3	49.2	48.3
	+-----+-----+-----+			
Ohne Nennung	2	313	30	343
		51.7	50.8	51.7
	+-----+-----+-----+			
Column		605	59	664
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =				16

FRAGE36 Fehlende Angeb./Einrichtungen für Senior

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE36	-----+-----+-----+			
Ja	1	184	17	201
		41.4	43.6	41.6
	+-----+-----+-----+			
Nein	2	260	22	282
		58.6	56.4	58.4
	+-----+-----+-----+			
Column		444	39	483
Total		91.9	8.1	100.0
Number of Missing Observations =				197

FRAGE37 Nennung fehlende Angeb./Einr. für Senior

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE37	-----+-----+-----+			
Mit Nennung(en)	1	108	12	120
		18.0	20.3	18.2
	+-----+-----+-----+			
Ohne Nennung	2	491	47	538
		82.0	79.7	81.8
	+-----+-----+-----+			
Column		599	59	658
Total		91.0	9.0	100.0
Number of Missing Observations =				22

FRAGE38A Nutzung Bhf-Vorplatz-Busbhf-Mittelp.Verkehr

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE38A	-----+-----+-----+			
Stimme ich zu	1	350	35	385
		64.9	72.9	65.6
	+-----+-----+-----+			
Stimme ich nicht	2	119	10	129
		22.1	20.8	22.0
	+-----+-----+-----+			
Weiß nicht	3	70	3	73
		13.0	6.3	12.4
	+-----+-----+-----+			
Column		539	48	587
Total		91.8	8.2	100.0
Number of Missing Observations =				93

FRAGE38B Nutzung Bhf-Vorplatz-Ausgangspunkt touri

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE38B	-----+-----+-----+			
Stimme ich zu	1	344	34	378
		63.7	65.4	63.9
	+-----+-----+-----+			
Stimme ich nicht	2	95	9	104
		17.6	17.3	17.6
	+-----+-----+-----+			
Weiß nicht	3	101	9	110
		18.7	17.3	18.6
	+-----+-----+-----+			
Column		540	52	592
Total		91.2	8.8	100.0
Number of Missing Observations =				88

FRAGE39 Andere Nutzungsmöglichk. Bahnhofsvorplat

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE39	-----+-----+-----+			
Ja	1	96	11	107
		20.9	25.0	21.3
	+-----+-----+-----+			
Nein	2	363	33	396
		79.1	75.0	78.7
	+-----+-----+-----+			
Column		459	44	503
Total		91.3	8.7	100.0
Number of Missing Observations =				177

FRAGE40 Nennung anderer Nutzungsmögl.Bahnhofsvor

STADTBEZ->	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
Col Pct		1	3	Total
FRAGE40	-----+-----+-----+			
Mit Nennung(en)	1	98	11	109
		16.3	18.6	16.5
	+-----+-----+-----+			
Ohne Nennung	2	505	48	553
		83.7	81.4	83.5
	+-----+-----+-----+			
Column		603	59	662
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =				18

FRAGE41 Gestaltung Kirchenplatz in Eitelsbach

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE41	-----+-----+-----+			
mit begrünter Bö	1	169	17	186
		35.0	29.8	34.4
	-----+-----+-----+			
als gestalteter	2	314	40	354
		65.0	70.2	65.6
	-----+-----+-----+			
Column		483	57	540
Total		89.4	10.6	100.0
Number of Missing Observations =				140

**FRAGE42 Nennungen
Ausgestalt./Einr.Kirchenplatz**

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE42	-----+-----+-----+			
Mit Nennung(en)	1	158	34	192
		26.3	57.6	29.1
	-----+-----+-----+			
Ohne Nennung	2	443	25	468
		73.7	42.4	70.9
	-----+-----+-----+			
Column		601	59	660
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =				20

FRAGE43A Ausbau Fz-Angebote:Histor. Gebäude herv

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE43A	-----+-----+-----+			
Halte ich für no	1	245	28	273
		44.9	51.9	45.5
	-----+-----+-----+			
Halte ich nicht	2	223	18	241
		40.8	33.3	40.2
	-----+-----+-----+			
Weiß nicht	3	78	8	86
		14.3	14.8	14.3
	-----+-----+-----+			
Column		546	54	600
Total		91.0	9.0	100.0
Number of Missing Observations =				80

**FRAGE43B Ausbau Fz-Angebote:
Rundwanderwegenetz a**

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE43B	-----+-----+-----+			
Halte ich für no	1	498	39	537
		86.0	70.9	84.7
	-----+-----+-----+			
Halte ich nicht	2	49	11	60
		8.5	20.0	9.5
	-----+-----+-----+			
Weiß nicht	3	32	5	37
		5.5	9.1	5.8
	-----+-----+-----+			
Column		579	55	634
Total		91.3	8.7	100.0
Number of Missing Observations =				46

FRAGE43C Ausbau Fz-Angebote: Beschilderung, Info.

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE43C	-----+-----+-----+			
Halte ich für no	1	345	37	382
		63.3	67.3	63.7
	-----+-----+-----+			
Halte ich nicht	2	133	10	143
		24.4	18.2	23.8
	-----+-----+-----+			
Weiß nicht	3	67	8	75
		12.3	14.5	12.5
	-----+-----+-----+			
Column		545	55	600
Total		90.8	9.2	100.0
Number of Missing Observations =				80

FRAGE43D Ausbau Fz-Angebote: Ortsbild gestalten

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE43D	-----+-----+-----+			
Halte ich für no	1	446	41	487
		77.8	73.2	77.4
	-----+-----+-----+			
Halte ich nicht	2	80	7	87
		14.0	12.5	13.8
	-----+-----+-----+			
Weiß nicht	3	47	8	55
		8.2	14.3	8.7
	-----+-----+-----+			
Column		573	56	629
Total		91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations =				51

FRAGE44 Notwend.Maßnahme Verbess. fz-orient.Ange

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE44	-----+-----+-----+			
a Historische Gebä		20	2	22
		3.8	4.3	3.9
	-----+-----+-----+			
b Rundwanderwegene		237	11	248
		45.5	23.4	43.7
	-----+-----+-----+			
c Beschilderung, I		56	7	63
		10.7	14.9	11.1
	-----+-----+-----+			
d Ortsbild gestalt		208	27	235
		39.9	57.4	41.4
	-----+-----+-----+			
Column		521	47	568
Total		91.7	8.3	100.0
Number of Missing Observations =				112

FRAGE45 Andere Maßn.für fz-orient.Angebote vorra

STADTBEZ->	Count Col	Ruwer Pct	Eitelsba ch	Row Total
			1 3	
FRAGE45	-----+-----+-----+			
Ja	1	114	16	130
		25.8	37.2	26.8
	-----+-----+-----+			
Nein	2	328	27	355
		74.2	62.8	73.2

```
+-----+-----+
Column    442      43      485
Total     91.1     8.9    100.0
Number of Missing Observations =      195
```


**FRAGE51E Förd.umw.Maßn.:Einsatz
natürl.Baustoffe**

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBEZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE51E				
	1	376	38	414
Ja		100.0	100.0	100.0
	Column	376	38	414
	Total	90.8	9.2	100.0
Number of Missing Observations = 266				

FRAGE52 In welchem Ortsteil wohnen Sie?

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBEZ->	Col Pct	1	3	Total
FRAGE52				
	1	341		341
Rwer - alter Ort		56.4		51.4
	2	264		264
Ruwer - Neubauge		43.6		39.8
	3		59	59
Eitelsbach			100.0	8.9
	Column	605	59	664
	Total	91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations = 16				

KIND Familie mit Kindern (insgesamt)

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBEZ->	Col Pct	1	3	Total
KIND				
	1	164	21	185
Ja		28.6	37.5	29.4
	2	409	35	444
Nein		71.4	62.5	70.6
	Column	573	56	629
	Total	91.1	8.9	100.0
Number of Missing Observations = 51				

**ZUSATZ Zusätzliche Hinweise-
Vorschläge,Pos.,Neg**

	Count	Ruwer	Eitelsba	Row
STADTBEZ->	Col Pct	1	3	Total
ZUSATZ				
	1	15	1	16
Mit Nennung		2.5	1.7	2.4
	2	588	57	645
Ohne Nennung		97.5	98.3	97.6
	Column	603	58	661
	Total	91.2	8.8	100.0
Number of Missing Observations = 19				

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: FAMILIEN MIT KINDERN
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,9	33,5	30,8	22,7	7,0	100,0	0,0	9,7
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	9,6	59,3	20,9	8,5	1,7	100,0	4,3	58,8
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	1,3	20,8	22,7	35,1	20,1	100,0	14,4	-33,1
Medizin. Versorgung	11,5	53,4	21,3	9,8	4,0	100,0	5,4	51,1
Soziale Einrichtungen	1,5	30,8	36,1	24,8	6,8	100,0	26,9	0,8
Wohnungsangebot	7,8	49,2	24,2	14,1	4,7	100,0	29,7	38,3
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	3,7	29,0	18,7	29,0	19,6	100,0	41,5	-15,9
Versorgung mit Schulen	0,0	12,9	20,0	32,9	34,2	100,0	15,3	-54,2
Kindergartenversorgung/-betreuung	8,2	39,5	31,3	12,2	8,8	100,0	18,8	26,5
Spielmöglichkeiten für Kinder	0,0	10,1	16,8	25,7	47,5	100,0	3,2	-63,1
Einrichtungen für Jugendliche	0,0	3,2	8,2	32,3	56,3	100,0	14,6	-85,4
Angebote für Senioren	0,0	11,3	30,0	23,8	35,0	100,0	55,8	-47,5
Öffentlicher Personennahverkehr	6,0	40,1	23,1	22,0	8,8	100,0	0,5	15,4
Individualverkehr	0,5	26,9	19,2	28,0	25,3	100,0	1,6	-25,8
Radwegenetz	0,0	1,7	5,1	15,8	77,4	100,0	3,8	-91,5
Freizeitangebot und Sportanlagen	0,6	22,1	27,0	33,1	17,2	100,0	11,4	-27,6
Kulturelles Angebot	0,0	12,6	20,5	31,1	35,8	100,0	17,5	-54,3
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	2,9	26,0	39,9	18,5	12,7	100,0	6,0	-2,3
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	0,0	11,8	16,9	30,3	41,0	100,0	2,2	-59,6
Umweltfaktoren	6,7	26,3	24,6	19,0	23,5	100,0	2,2	-9,5
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	0,6	15,6	34,4	29,4	20,0	100,0	2,7	-33,3
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	0,6	31,4	41,7	17,9	8,3	100,0	15,2	5,8

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
 Bevölkerungsgruppe: FAMILIEN MIT KINDERN
 Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,7	35,0	47,8	7,6	3,8	100,0	10,8	29,3
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	0,0	6,7	71,1	16,1	6,0	100,0	14,9	-15,4
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	6,3	32,3	45,6	12,7	3,2	100,0	9,2	22,8
Medizin. Versorgung	1,9	19,9	65,8	8,7	3,7	100,0	8,0	9,3
Soziale Einrichtungen	3,3	38,7	52,7	4,0	1,3	100,0	14,8	36,7
Wohnungsangebot	6,7	25,9	52,6	9,6	5,2	100,0	22,4	17,8
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	11,9	31,0	34,1	14,3	8,7	100,0	27,2	19,8
Versorgung mit Schulen	41,0	47,0	10,8	1,2	0,0	100,0	6,7	86,7
Kindergartenversorgung/-betreuung	20,0	55,2	23,0	1,8	0,0	100,0	7,3	73,3
Spielmöglichkeiten für Kinder	54,3	35,8	8,7	0,6	0,6	100,0	2,8	89,0
Einrichtungen für Jugendliche	51,2	41,5	6,7	0,6	0,0	100,0	7,3	92,1
Angebote für Senioren	22,6	40,6	35,8	0,9	0,0	100,0	39,4	62,3
Öffentlicher Personennahverkehr	18,1	32,7	47,4	1,8	0,0	100,0	2,8	49,1
Individualverkehr	15,0	34,1	36,4	12,7	1,7	100,0	1,1	34,7
Radwegenetz	62,8	32,0	3,5	1,7	0,0	100,0	3,9	93,0
Freizeitangebot und Sportanlagen	18,2	41,8	36,4	3,6	0,0	100,0	6,3	56,4
Kulturelles Angebot	11,1	42,5	37,9	6,5	2,0	100,0	12,1	45,1
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,5	24,5	58,7	9,7	2,6	100,0	10,9	16,8
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	26,1	43,8	26,7	3,4	0,0	100,0	1,1	66,5
Umweltfaktoren	31,1	36,7	30,5	1,1	0,6	100,0	0,0	66,1
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	23,0	41,4	28,7	5,2	1,7	100,0	2,2	57,5
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	22,5	31,9	45,0	0,0	0,6	100,0	8,6	53,8

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: FAMILIEN MIT KINDERN
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	50	9,4	4	16	3,2	11
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	1	0,2	21	0	0,0	22
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	4	0,7	20	4	0,8	18
Medizinische Versorgung	12	2,2	13	3	0,6	19
Soziale Einrichtungen	1	0,2	22	1	0,2	21
Wohnungsangebot	6	1,1	17	1	0,2	20
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	6	1,1	18	8	1,6	15
Versorgung mit Schulen	39	7,3	6	53	10,5	4
Kindergartenversorgung/-betreuung	27	5,1	9	26	5,2	8
Spielmöglichkeiten für Kinder	63	11,8	2	68	13,5	2
Einrichtungen für Jugendliche	53	9,9	3	64	12,7	3
Angebote für Senioren	1	0,2	23	0	0,0	23
Öffentlicher Personennahverkehr	42	7,9	5	36	7,1	5
Individualverkehr	18	3,4	12	14	2,8	12
Radwegenetz	70	13,1	1	85	16,9	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	9	1,7	14	10	2,0	13
Kulturelles Angebot	8	1,5	16	5	1,0	16
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	6	1,1	19	4	0,8	17
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	29	5,4	8	26	5,2	7
Umweltfaktoren	33	6,2	7	23	4,6	9
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	20	3,7	11	27	5,4	6
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	27	5,1	10	22	4,4	10
Anderes	9	1,7	15	8	1,6	14
Summe (Zahl der Antworten)	534	100,0		504	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798e.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: FAMILIEN OHNE KINDER
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	6,2	38,9	32,5	16,1	6,4	100,0	0,0	22,5
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	10,4	58,7	24,2	5,3	1,4	100,0	3,8	62,4
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	3,3	26,5	29,8	23,2	17,1	100,0	9,7	-10,5
Medizin. Versorgung	13,3	63,5	15,1	5,3	2,8	100,0	3,5	68,8
Soziale Einrichtungen	2,0	39,3	35,3	16,9	6,4	100,0	31,7	18,0
Wohnungsangebot	8,4	55,4	26,5	6,7	3,0	100,0	30,9	54,0
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	5,8	31,7	22,8	23,7	16,1	100,0	47,2	-2,2
Versorgung mit Schulen	2,7	19,2	25,4	30,8	21,9	100,0	39,8	-30,8
Kindergartenversorgung/-betreuung	8,3	57,3	24,9	5,4	4,1	100,0	44,0	56,0
Spielmöglichkeiten für Kinder	2,7	17,0	20,7	30,7	29,0	100,0	30,4	-40,0
Einrichtungen für Jugendliche	1,1	8,1	16,1	35,2	39,6	100,0	37,0	-65,6
Angebote für Senioren	1,4	19,6	27,8	27,4	23,8	100,0	36,0	-30,2
Öffentlicher Personennahverkehr	11,2	43,7	20,1	15,6	9,4	100,0	2,0	30,0
Individualverkehr	2,6	24,1	32,0	23,2	18,1	100,0	4,3	-14,6
Radwegenetz	1,9	3,7	10,9	19,2	64,3	100,0	14,2	-77,9
Freizeitangebot und Sportanlagen	2,0	31,6	34,2	25,2	7,0	100,0	20,3	1,4
Kulturelles Angebot	1,1	13,3	30,3	27,5	27,8	100,0	17,1	-40,8
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	3,2	36,9	31,8	16,7	11,4	100,0	5,9	11,9
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	4,0	12,8	21,6	31,3	30,3	100,0	8,3	-44,9
Umweltfaktoren	8,4	28,3	27,8	18,7	16,8	100,0	2,9	1,2
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,7	21,3	37,8	24,8	14,4	100,0	3,4	-16,3
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	2,7	26,8	34,1	23,2	13,2	100,0	15,5	-7,0

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
 Bevölkerungsgruppe: FAMILIEN OHNE KINDER
 Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	9,5	31,4	51,8	5,1	2,2	100,0	8,2	33,6
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	1,8	7,9	73,9	11,5	4,8	100,0	15,4	-6,7
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	10,2	28,9	44,7	10,2	5,8	100,0	12,5	23,1
Medizin. Versorgung	3,1	12,8	76,3	5,0	2,8	100,0	8,2	8,1
Soziale Einrichtungen	5,1	37,6	50,2	5,8	1,3	100,0	19,4	35,7
Wohnungsangebot	2,9	22,5	52,0	15,3	7,3	100,0	28,6	2,9
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	6,9	29,3	39,4	14,6	9,8	100,0	36,1	11,8
Versorgung mit Schulen	16,3	51,1	29,2	2,7	0,8	100,0	33,2	64,0
Kindergartenversorgung/-betreuung	11,1	39,3	45,6	2,8	1,2	100,0	35,5	46,4
Spielmöglichkeiten für Kinder	24,3	51,5	21,3	2,3	0,7	100,0	24,8	72,8
Einrichtungen für Jugendliche	23,5	56,6	17,9	1,7	0,3	100,0	25,1	78,1
Angebote für Senioren	14,9	51,0	29,9	3,1	1,0	100,0	28,4	61,8
Öffentlicher Personennahverkehr	18,4	28,9	47,0	3,9	1,8	100,0	5,0	41,5
Individualverkehr	13,4	43,7	31,9	7,5	3,5	100,0	7,2	46,1
Radwegenetz	43,8	41,1	9,7	2,7	2,7	100,0	8,4	79,5
Freizeitangebot und Sportanlagen	6,9	32,3	53,8	5,7	1,2	100,0	15,8	32,3
Kulturelles Angebot	10,0	39,5	42,9	5,8	1,8	100,0	16,1	41,9
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	5,0	26,0	56,6	10,0	2,4	100,0	12,4	18,6
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	19,8	49,7	27,0	2,1	1,3	100,0	6,2	66,1
Umweltfaktoren	19,1	42,7	33,8	2,1	2,4	100,0	5,4	57,3
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	18,3	45,7	28,2	5,7	2,1	100,0	4,9	56,3
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	15,0	46,5	35,5	2,2	0,8	100,0	9,8	58,4

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: FAMILIEN OHNE KINDER
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	141	11,7	3	61	5,7	9
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	16	1,3	21	2	0,2	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	20	1,7	17	24	2,2	15
Medizinische Versorgung	69	5,7	7	13	1,2	21
Soziale Einrichtungen	17	1,4	20	25	2,3	14
Wohnungsangebot	16	1,3	22	8	0,7	22
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	20	1,7	18	18	1,7	20
Versorgung mit Schulen	19	1,6	19	43	4,0	11
Kindergartenversorgung/-betreuung	27	2,2	14	31	2,9	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	45	3,7	10	69	6,4	6
Einrichtungen für Jugendliche	37	3,1	11	62	5,8	8
Angebote für Senioren	25	2,1	16	22	2,0	17
Öffentlicher Personennahverkehr	145	12,0	2	95	8,8	2
Individualverkehr	46	3,8	9	58	5,4	10
Radwegenetz	148	12,3	1	170	15,8	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	9	0,7	23	23	2,1	16
Kulturelles Angebot	27	2,2	15	21	2,0	18
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	28	2,3	13	18	1,7	19
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	84	7,0	5	81	7,5	3
Umweltfaktoren	105	8,7	4	69	6,4	4
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	56	4,6	8	68	6,3	7
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	76	6,3	6	69	6,4	5
Anderes	29	2,4	12	26	2,4	13
Summe (Zahl der Antworten)	1.205	100,0		1.076	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798...SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

FRAGE5A Hauptorte für Arbeiten

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE5A	-----+-----+-----+			
	1	17	78	95
In Ruwer/Eitelsb		9.8	23.0	18.6
	-----+-----+-----+			
	2	120	181	301
In der übrigen S		69.4	53.4	58.8
	-----+-----+-----+			
	3	6	6	12
In der VG Schwei		3.5	1.8	2.3
	-----+-----+-----+			
	4	2	3	5
Im Ruwertal		1.2	.9	1.0
	-----+-----+-----+			
	5	28	71	99
Sonstige Orte		16.2	20.9	19.3
	-----+-----+-----+			
Column		173	339	512
Total		33.8	66.2	100.0
Number of Missing Observations =				168

**FRAGE5D Hauptorte
f. Freizeitgestaltung/Erholung**

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE5D	-----+-----+-----+			
	1	47	118	165
In Ruwer/Eitelsb		27.0	30.3	29.3
	-----+-----+-----+			
	2	46	116	162
In der übrigen S		26.4	29.8	28.8
	-----+-----+-----+			
	3	14	16	30
In der VG Schwei		8.0	4.1	5.3
	-----+-----+-----+			
	4	20	45	65
Im Ruwertal		11.5	11.6	11.5
	-----+-----+-----+			
	5	47	94	141
Sonstige Orte		27.0	24.2	25.0
	-----+-----+-----+			
Column		174	389	563
Total		30.9	69.1	100.0
Number of Missing Observations =				117

FRAGE5B Hauptorte für Einkaufen tägl. Bedarf

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE5B	-----+-----+-----+			
	1	75	199	274
In Ruwer/Eitelsb		42.4	47.8	46.2
	-----+-----+-----+			
	2	47	120	167
In der übrigen S		26.6	28.8	28.2
	-----+-----+-----+			
	3	42	75	117
In der VG Schwei		23.7	18.0	19.7
	-----+-----+-----+			
	4	2	5	7
Im Ruwertal		1.1	1.2	1.2
	-----+-----+-----+			
	5	11	17	28
Sonstige Orte		6.2	4.1	4.7
	-----+-----+-----+			
Column		177	416	593
Total		29.8	70.2	100.0
Number of Missing Observations =				87

FRAGE5E Hauptorte für Weinkauf

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE5E	-----+-----+-----+			
	1	55	159	214
In Ruwer/Eitelsb		33.3	40.4	38.3
	-----+-----+-----+			
	2	27	49	76
In der übrigen S		16.4	12.4	13.6
	-----+-----+-----+			
	3	15	35	50
In der VG Schwei		9.1	8.9	8.9
	-----+-----+-----+			
	4	17	47	64
Im Ruwertal		10.3	11.9	11.4
	-----+-----+-----+			
	5	51	104	155
Sonstige Orte		30.9	26.4	27.7
	-----+-----+-----+			
Column		165	394	559
Total		29.5	70.5	100.0
Number of Missing Observations =				121

**FRAGE5C Hauptorte für Einkaufen
längerfr. Bedarf**

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE5C	-----+-----+-----+			
	1	1	14	15
In Ruwer/Eitelsb		.6	3.3	2.5
	-----+-----+-----+			
	2	81	256	337
In der übrigen S		45.3	61.1	56.4
	-----+-----+-----+			
	3	77	119	196
In der VG Schwei		43.0	28.4	32.8
	-----+-----+-----+			
	4	1	3	4
Im Ruwertal		.6	.7	.7
	-----+-----+-----+			
	5	19	27	46
Sonstige Orte		10.6	6.4	7.7
	-----+-----+-----+			
Column		179	419	598
Total		29.9	70.1	100.0
Number of Missing Observations =				82

**FRAGE6A Verr. Belast.-Ortsnahe
Autobahnauffahrt**

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE6A	-----+-----+-----+			
	1	107	263	370
Trifft zu		60.1	63.7	62.6
	-----+-----+-----+			
	2	55	102	157
Trifft nicht zu		30.9	24.7	26.6
	-----+-----+-----+			
	3	16	48	64
Weiß nicht		9.0	11.6	10.8
	-----+-----+-----+			
Column		178	413	591
Total		30.1	69.9	100.0
Number of Missing Observations =				89

**FRAGE6B Verr.Belast.-Ortsfernere
Autobahnauffahr**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE6B	-----+-----+-----+				
	1		70	159	229
Trifft zu			40.5	40.8	40.7
	+-----+-----+-----+				
	2		69	158	227
Trifft nicht zu			39.9	40.5	40.3
	+-----+-----+-----+				
	3		34	73	107
Weiß nicht			19.7	18.7	19.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		173	390	563
	Total		30.7	69.3	100.0
Number of Missing Observations = 117					

d	+-----+-----+		118
	40	78	
Lärmschutzwand	26.7	22.7	23.9
	+-----+-----+-----+		
	Column	150	343
	Total	30.4	69.6
Number of Missing Observations = 187			

**FRAGE6C Verr.Belast.-Umgestalt.Fischweg
Vorfahrt**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE6C	-----+-----+-----+				
	1		41	97	138
Trifft zu			23.0	23.4	23.3
	+-----+-----+-----+				
	2		110	237	347
Trifft nicht zu			61.8	57.1	58.5
	+-----+-----+-----+				
	3		27	81	108
Weiß nicht			15.2	19.5	18.2
	+-----+-----+-----+				
	Column		178	415	593
	Total		30.0	70.0	100.0
Number of Missing Observations = 87					

**FRAGE6D Verr.Belast.-Bau Lärmschutzmauer
Autobah**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE6D	-----+-----+-----+				
	1		91	193	284
Trifft zu			51.4	47.5	48.7
	+-----+-----+-----+				
	2		42	112	154
Trifft nicht zu			23.7	27.6	26.4
	+-----+-----+-----+				
	3		44	101	145
Weiß nicht			24.9	24.9	24.9
	+-----+-----+-----+				
	Column		177	406	583
	Total		30.4	69.6	100.0
Number of Missing Observations = 97					

**FRAGE7 Geeign.Maßn.Verring.Verkehrs-
/Lärmbelast**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE7	-----+-----+-----+				
a			59	159	218
Ortsnahe Autobah			39.3	46.4	44.2
	+-----+-----+-----+				
b			30	72	102
Ortsfernere Auto			20.0	21.0	20.7
	+-----+-----+-----+				
c			21	34	55
Fischweg als Vor			14.0	9.9	11.2

FRAGE8 Notwendigk. anderer Maßn. zur Verkehrsberu

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE8	-----+-----+-----+				
	1		91	160	251
Ja			60.3	44.0	48.7
	+-----+-----+-----+				
	2		60	204	264
Nein			39.7	56.0	51.3
	+-----+-----+-----+				
	Column		151	364	515
	Total		29.3	70.7	100.0
Number of Missing Observations = 165					

FRAGE9 Nennung anderer Maßn. zur Verkehrsberuhi

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE9	-----+-----+-----+				
	1		84	148	232
Mit Nennung(en)			45.4	32.5	36.2
	+-----+-----+-----+				
	2		101	308	409
Ohne Nennung			54.6	67.5	63.8
	+-----+-----+-----+				
	Column		185	456	641
	Total		28.9	71.1	100.0
Number of Missing Observations = 39					

FRAGE10A Erhöh. Attrakt. ÖPNV-20-Minuten-Takt L30

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE10A	-----+-----+-----+				
	1		118	241	359
Trifft zu			65.6	57.7	60.0
	+-----+-----+-----+				
	2		36	110	146
Trifft nicht zu			20.0	26.3	24.4
	+-----+-----+-----+				
	3		26	67	93
Weiß nicht			14.4	16.0	15.6
	+-----+-----+-----+				
	Column		180	418	598
	Total		30.1	69.9	100.0
Number of Missing Observations = 82					

FRAGE10B Erhöh. Attrakt. ÖPNV-Anbind. Höhenlagen

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE10B	-----+-----+-----+				
	1		122	280	402
Trifft zu			67.4	67.6	67.6
	+-----+-----+-----+				
	2		22	48	70
Trifft nicht zu			12.2	11.6	11.8
	+-----+-----+-----+				
	3		37	86	123
Weiß nicht			20.4	20.8	20.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		181	414	595
	Total		30.4	69.6	100.0
Number of Missing Observations = 85					

FRAGE10C Erhöh.Attrakt.ÖPNV-Anb.abends/Wochenende

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE10C	-----+-----+-----+				
	1		141	316	457
Trifft zu			77.5	77.6	77.6
	+-----+-----+				
	2		25	44	69
Trifft nicht zu			13.7	10.8	11.7
	+-----+-----+				
	3		16	47	63
Weiß nicht			8.8	11.5	10.7
	+-----+-----+				
	Column		182	407	589
	Total		30.9	69.1	100.0
Number of Missing Observations =					91

Direkte Verb.Inn	12.5	12.5	12.5
	+-----+-----+		
e	34	77	111
Einf.Kurzstrecke	20.2	20.5	20.4
	+-----+-----+		
Column	168	376	544
Total	30.9	69.1	100.0
Number of Missing Observations =			136

FRAGE10D Erhöh.Attrakt.ÖPNV-Direkte Verb.Innensta

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE10D	-----+-----+-----+				
	1		109	266	375
Trifft zu			60.9	65.5	64.1
	+-----+-----+				
	2		52	89	141
Trifft nicht zu			29.1	21.9	24.1
	+-----+-----+				
	3		18	51	69
Weiß nicht			10.1	12.6	11.8
	+-----+-----+				
	Column		179	406	585
	Total		30.6	69.4	100.0
Number of Missing Observations =					95

FRAGE10E Erhöh.Attrakt.ÖPNV-Einf.Kurzstreckentari

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE10E	-----+-----+-----+				
	1		129	289	418
Trifft zu			71.7	70.5	70.8
	+-----+-----+				
	2		18	40	58
Trifft nicht zu			10.0	9.8	9.8
	+-----+-----+				
	3		33	81	114
Weiß nicht			18.3	19.8	19.3
	+-----+-----+				
	Column		180	410	590
	Total		30.5	69.5	100.0
Number of Missing Observations =					90

FRAGE11 Geeign.Maßn.Attraktivitätssteigerung ÖPN

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE11	-----+-----+-----+				
a			39	91	130
20-Minuten-Takt			23.2	24.2	23.9
	+-----+-----+				
b			34	78	112
Anbind. Höhenlag			20.2	20.7	20.6
	+-----+-----+				
c			40	83	123
Anbind.abends/Wo			23.8	22.1	22.6
	+-----+-----+				
d			21	47	68

FRAGE12 Notwend. anderer Maßn. Steigerung Attrak

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE12	-----+-----+-----+				
Ja	1		62	112	174
			39.5	28.6	31.7
	+-----+-----+-----+				
Nein	2		95	280	375
			60.5	71.4	68.3
	+-----+-----+-----+				
	Column		157	392	549
	Total		28.6	71.4	100.0
Number of Missing Observations = 131					

FRAGE13 Nennung and. Maßn. Steigerung Attrakt. ÖPN

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE13	-----+-----+-----+				
Mit Nennung(en)	1		58	98	156
			31.4	21.4	24.3
	+-----+-----+-----+				
Ohne Nennung	2		127	359	486
			68.6	78.6	75.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		185	457	642
	Total		28.8	71.2	100.0
Number of Missing Observations = 38					

FRAGE14A Künft. Nutzung Bahntrasse Ruwertal f. ÖPNV

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE14A	-----+-----+-----+				
Stimme ich zu	1		43	117	160
			25.4	32.5	30.2
	+-----+-----+-----+				
Stimme ich nicht	2		102	179	281
			60.4	49.7	53.1
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		24	64	88
			14.2	17.8	16.6
	+-----+-----+-----+				
	Column		169	360	529
	Total		31.9	68.1	100.0
Number of Missing Observations = 151					

FRAGE14B Künft. Nutzung Bahntrasse aussch. f. Radw

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE14B	-----+-----+-----+				
Stimme ich zu	1		37	90	127
			22.6	26.2	25.0
	+-----+-----+-----+				
Stimme ich nicht	2		106	196	302
			64.6	57.0	59.4
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		21	58	79
			12.8	16.9	15.6
	+-----+-----+-----+				
	Column		164	344	508
	Total		32.3	67.7	100.0
Number of Missing Observations = 172					

**FRAGE14C Künfft.Nutzung Bahntrasse als Rad-
/Wander**

Column 152 368 520
Total 29.2 70.8 100.0
Number of Missing Observations = 160

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE14C	-----+-----+-----+				
	1		137	257	394
Stimme ich zu			78.3	65.6	69.5
	+-----+-----+				
	2		27	93	120
Stimme ich nicht			15.4	23.7	21.2
	+-----+-----+				
	3		11	42	53
Weiß nicht			6.3	10.7	9.3
	+-----+-----+				
	Column		175	392	567
	Total		30.9	69.1	100.0
Number of Missing Observations = 113					

**FRAGE14D Künfft.Nutzung Bahntrasse f. Neubau
L149**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE14D	-----+-----+-----+				
	1		41	109	150
Stimme ich zu			24.3	29.9	28.1
	+-----+-----+				
	2		92	154	246
Stimme ich nicht			54.4	42.2	46.1
	+-----+-----+				
	3		36	102	138
Weiß nicht			21.3	27.9	25.8
	+-----+-----+				
	Column		169	365	534
	Total		31.6	68.4	100.0
Number of Missing Observations = 146					

FRAGE15 Bester Verwendungszweck der Trasse

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE15	-----+-----+-----+				
a			21	65	86
Trasse für ÖPNV			13.2	19.5	17.5
	+-----+-----+				
b			10	23	33
ausschließlich R			6.3	6.9	6.7
	+-----+-----+				
c			108	180	288
Rad- und Wanderw			67.9	54.1	58.5
	+-----+-----+				
d			20	65	85
Neubau L149			12.6	19.5	17.3
	+-----+-----+				
	Column		159	333	492
	Total		32.3	67.7	100.0
Number of Missing Observations = 188					

**FRAGE16 Andere Nutzungsmöglichk. der
Bahntrasse?**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	
FRAGE16	-----+-----+-----+				
	1		26	72	98
Ja			17.1	19.6	18.8
	+-----+-----+				
	2		126	296	422
Nein			82.9	80.4	81.2
	+-----+-----+				

FRAGE17 Nennung anderer Nutzungen der Bahntrasse

Number of Missing Observations = 88

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE17	-----+-----+-----+				
	1		25	69	94
Mit Nennung(en)			13.5	15.1	14.6
	+-----+-----+-----+				
	2		160	389	549
Ohne Nennung			86.5	84.9	85.4
	+-----+-----+-----+				
	Column		185	458	643
	Total		28.8	71.2	100.0
Number of Missing Observations =					37

FRAGE18A Bes.Bed.Fußwege:Bürgersteige Paulinsgart

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE18A	-----+-----+-----+				
	1		146	327	473
Trifft zu			82.0	76.0	77.8
	+-----+-----+-----+				
	2		13	39	52
Trifft nicht zu			7.3	9.1	8.6
	+-----+-----+-----+				
	3		19	64	83
Weiß nicht			10.7	14.9	13.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		178	430	608
	Total		29.3	70.7	100.0
Number of Missing Observations =					72

FRAGE18B Bes.Bed.Fußwege:Verb.Longkampstraße-Zent

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE18B	-----+-----+-----+				
	1		96	231	327
Trifft zu			53.3	57.2	56.0
	+-----+-----+-----+				
	2		32	57	89
Trifft nicht zu			17.8	14.1	15.2
	+-----+-----+-----+				
	3		52	116	168
Weiß nicht			28.9	28.7	28.8
	+-----+-----+-----+				
	Column		180	404	584
	Total		30.8	69.2	100.0
Number of Missing Observations =					96

FRAGE18C Bes.Bed.Fußwege:Verb.Fischweg-Paulinsgar

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE18C	-----+-----+-----+				
	1		104	246	350
Trifft zu			57.1	60.0	59.1
	+-----+-----+-----+				
	2		37	59	96
Trifft nicht zu			20.3	14.4	16.2
	+-----+-----+-----+				
	3		41	105	146
Weiß nicht			22.5	25.6	24.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		182	410	592
	Total		30.7	69.3	100.0

**FRAGE18D Bes.Bed.Fußwege:Fußgängerbrücke
Ruwer-Hü**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE18D	-----+-----+-----+				
	1		53	156	209
Trifft zu			29.8	38.4	35.8
	+-----+-----+				
	2		68	135	203
Trifft nicht zu			38.2	33.3	34.8
	+-----+-----+				
	3		57	115	172
Weiß nicht			32.0	28.3	29.5
	+-----+-----+				
	Column		178	406	584
	Total		30.5	69.5	100.0
Number of Missing Observations =					96

**FRAGE19 Notwend.Maßn.Verbesser.fußläufige
Erreic**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE19	-----+-----+-----+				
a			84	161	245
Bürgersteige Pau			53.2	48.1	49.7
	+-----+-----+				
b			42	88	130
Verbindung Longk			26.6	26.3	26.4
	+-----+-----+				
c			22	56	78
Verbindung Fisch			13.9	16.7	15.8
	+-----+-----+				
d			10	30	40
Fußgängerbrücke			6.3	9.0	8.1
	+-----+-----+				
	Column		158	335	493
	Total		32.0	68.0	100.0
Number of Missing Observations =					187

**FRAGE20 Werden andere Fußwege als vorrangig
ange**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE20	-----+-----+-----+				
	1		43	79	122
Ja			28.9	22.1	24.1
	+-----+-----+				
	2		106	279	385
Nein			71.1	77.9	75.9
	+-----+-----+				
	Column		149	358	507
	Total		29.4	70.6	100.0
Number of Missing Observations =					173

FRAGE21 Nennung anderer Fußwege

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE21	-----+-----+-----+				
	1		43	78	121
Mit Nennung(en)			23.2	17.1	18.8
	+-----+-----+				
	2		142	379	521
Ohne Nennung			76.8	82.9	81.2
	+-----+-----+				
	Column		185	457	642
	Total		28.8	71.2	100.0
Number of Missing Observations =					38

**FRAGE22 Andere Nutzungsmöglichk.
Schulsportanlag**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE22	-----+-----+-----+				
	1		127	218	345
Ja			74.3	54.0	60.0
	+-----+-----+-----+				
	2		44	186	230
Nein			25.7	46.0	40.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		171	404	575
	Total		29.7	70.3	100.0
Number of Missing Observations = 105					

**FRAGE23 Nennung and. Nutzungsmögl.
Schulsportanl**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE23	-----+-----+-----+				
	1		119	198	317
Mit Nennung(en)			64.3	43.2	49.3
	+-----+-----+-----+				
	2		66	260	326
Ohne Nennung			35.7	56.8	50.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		185	458	643
	Total		28.8	71.2	100.0
Number of Missing Observations = 37					

FRAGE24 Erhalten der Schulsportanlage?

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE24	-----+-----+-----+				
	1		162	364	526
Ja			93.6	88.8	90.2
	+-----+-----+-----+				
	2		11	46	57
Nein			6.4	11.2	9.8
	+-----+-----+-----+				
	Column		173	410	583
	Total		29.7	70.3	100.0
Number of Missing Observations = 97					

FRAGE25 Notwendigkeit für Bürgerhaus?

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE25	-----+-----+-----+				
	1		106	223	329
Ja			57.9	53.5	54.8
	+-----+-----+-----+				
	2		77	194	271
Nein			42.1	46.5	45.2
	+-----+-----+-----+				
	Column		183	417	600
	Total		30.5	69.5	100.0
Number of Missing Observations = 80					

FRAGE26 Nutzung von Teilen der Schule als Bürger

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE26	-----+-----+-----+				
Ja	1		154	367	521
			84.6	84.6	84.6
	+-----+-----+-----+				
Nein	2		28	67	95
			15.4	15.4	15.4
	+-----+-----+-----+				
	Column		182	434	616
	Total		29.5	70.5	100.0
Number of Missing Observations =					64

FRAGE27 Andere Nutzung der Schule vorstellbar?

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE27	-----+-----+-----+				
Ja	1		75	92	167
			47.5	26.5	33.1
	+-----+-----+-----+				
Nein	2		83	255	338
			52.5	73.5	66.9
	+-----+-----+-----+				
	Column		158	347	505
	Total		31.3	68.7	100.0
Number of Missing Observations =					175

FRAGE28 Nennung anderer Nutzungen der Schule

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE28	-----+-----+-----+				
Mit Nennung(en)	1		69	84	153
			37.3	18.3	23.8
	+-----+-----+-----+				
Ohne Nennung	2		116	374	490
			62.7	81.7	76.2
	+-----+-----+-----+				
	Column		185	458	643
	Total		28.8	71.2	100.0
Number of Missing Observations =					37

FRAGE29 Stärkere Nutzung Hüsterwiese b.Anbind.du

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE29	-----+-----+-----+				
Ja	1		52	145	197
			32.1	40.8	38.1
	+-----+-----+-----+				
Nein	2		110	210	320
			67.9	59.2	61.9
	+-----+-----+-----+				
	Column		162	355	517
	Total		31.3	68.7	100.0
Number of Missing Observations =					163

FRAGE30A Nutzungsmöglichk.Hüsterwiese als Festpat

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE30A	-----+-----+-----+				
Stimme ich zu	1		139	340	479
			77.7	82.1	80.8
	+-----+-----+-----+				
Stimme ich nicht	2		18	35	53
			10.1	8.5	8.9
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		22	39	61
			12.3	9.4	10.3
	+-----+-----+-----+				
	Column		179	414	593
	Total		30.2	69.8	100.0
Number of Missing Observations =					87

FRAGE30B Nutzungsmöglichk.Hüsterwiese als Parkpla

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE30B	-----+-----+-----+				
Stimme ich zu	1		61	163	224
			34.7	43.4	40.6
	+-----+-----+-----+				
Stimme ich nicht	2		87	148	235
			49.4	39.4	42.6
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		28	65	93
			15.9	17.3	16.8
	+-----+-----+-----+				
	Column		176	376	552
	Total		31.9	68.1	100.0
Number of Missing Observations =					128

FRAGE30C Nutzungsmögl.Hüsterwiese Spielplatz/Erle

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE30C	-----+-----+-----+				
Stimme ich zu	1		143	304	447
			81.3	75.4	77.2
	+-----+-----+-----+				
Stimme ich nicht	2		16	43	59
			9.1	10.7	10.2
	+-----+-----+-----+				
Weiß nicht	3		17	56	73
			9.7	13.9	12.6
	+-----+-----+-----+				
	Column		176	403	579
	Total		30.4	69.6	100.0
Number of Missing Observations =					101

FRAGE31 Andere Nutzungsmöglichkeiten Hüsterwiese

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE31	-----+-----+-----+				
Ja	1		13	37	50
			8.6	10.1	9.7
	+-----+-----+-----+				
Nein	2		139	328	467
			91.4	89.9	90.3
	+-----+-----+-----+				
	Column		152	365	517
	Total		29.4	70.6	100.0

Number of Missing Observations = 163

FRAGE32 Nennung Nutzungsmöglichk. für Hüsterwies

KIND->	Count Col Pct	Mit Kind		Ohne Kind		Row Total
		1	2	1	2	
FRAGE32						
	1	14	39			53
Mit Nennung(en)		7.6	8.5			8.2
	2	171	419			590
Ohne Nennung		92.4	91.5			91.8
	Column	185	458			643
	Total	28.8	71.2			100.0
Number of Missing Observations = 37						

	Mit Nennung(en)	14.1	20.1	18.4
	2	158	362	520
Ohne Nennung		85.9	79.9	81.6
	Column	184	453	637
	Total	28.9	71.1	100.0
Number of Missing Observations = 43				

FRAGE34 Fehlende Angeb./Einr. Kinder/Jugendliche

KIND->	Count Col Pct	Mit Kind		Ohne Kind		Row Total
		1	2	1	2	
FRAGE34						
Ja	1	156	247			403
		89.7	66.8			74.1
	2	18	123			141
Nein		10.3	33.2			25.9
	Column	174	370			544
	Total	32.0	68.0			100.0
Number of Missing Observations = 136						

FRAGE35 Nennung fehlende Angeb./Einr.Kinder/Juge

KIND->	Count Col Pct	Mit Kind		Ohne Kind		Row Total
		1	2	1	2	
FRAGE35						
Mit Nennung(en)	1	132	171			303
		71.4	37.3			47.1
	2	53	287			340
Ohne Nennung		28.6	62.7			52.9
	Column	185	458			643
	Total	28.8	71.2			100.0
Number of Missing Observations = 37						

FRAGE36 Fehlende Angeb./Einrichtungen für Senior

KIND->	Count Col Pct	Mit Kind		Ohne Kind		Row Total
		1	2	1	2	
FRAGE36						
Ja	1	43	149			192
		32.8	44.9			41.5
	2	88	183			271
Nein		67.2	55.1			58.5
	Column	131	332			463
	Total	28.3	71.7			100.0
Number of Missing Observations = 217						

FRAGE37 Nennung fehlende Angeb./Einr. für Senior

KIND->	Count Col Pct	Mit Kind		Ohne Kind		Row Total
		1	2	1	2	
FRAGE37						
	1	26	91			117

FRAGE38A Nutzung Bhf-Vorplatz-Busbhf-Mittelp.Verkehr

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE38A	-----+-----+-----+				
	1		101	269	370
Stimme ich zu			57.7	69.3	65.7
	+-----+-----+				
	2		47	79	126
Stimme ich nicht			26.9	20.4	22.4
	+-----+-----+				
	3		27	40	67
Weiß nicht			15.4	10.3	11.9
	+-----+-----+				
	Column		175	388	563
	Total		31.1	68.9	100.0
Number of Missing Observations = 117					

FRAGE38B Nutzung Bhf-Vorplatz-Ausgangspunkt touri

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE38B	-----+-----+-----+				
	1		104	263	367
Stimme ich zu			58.4	67.4	64.6
	+-----+-----+				
	2		40	57	97
Stimme ich nicht			22.5	14.6	17.1
	+-----+-----+				
	3		34	70	104
Weiß nicht			19.1	17.9	18.3
	+-----+-----+				
	Column		178	390	568
	Total		31.3	68.7	100.0
Number of Missing Observations = 112					

FRAGE39 Andere Nutzungsmöglichk. Bahnhofsvorplatz

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE39	-----+-----+-----+				
	1		36	69	105
Ja			25.5	19.9	21.6
	+-----+-----+				
	2		105	277	382
Nein			74.5	80.1	78.4
	+-----+-----+				
	Column		141	346	487
	Total		29.0	71.0	100.0
Number of Missing Observations = 193					

FRAGE40 Nennung anderer Nutzungsmögl. Bahnhofsvorplatz

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE40	-----+-----+-----+				
	1		39	68	107
Mit Nennung(en)			21.1	14.9	16.7
	+-----+-----+				
	2		146	388	534
Ohne Nennung			78.9	85.1	83.3
	+-----+-----+				
	Column		185	456	641
	Total		28.9	71.1	100.0
Number of Missing Observations = 39					

FRAGE41 Gestaltung Kirchenplatz in Eitelsbach

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE41				
mit begrünter Bö	1 25.9	42 25.9	140 39.1	182 35.0
als gestalteter	2 74.1	120 74.1	218 60.9	338 65.0
Column		162	358	520
Total		31.2	68.8	100.0
Number of Missing Observations = 160				

FRAGE42 Nennungen

Ausgestalt./Einr.Kirchenplatz

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE42				
Mit Nennung(en)	1 31.9	58 31.9	124 27.1	182 28.5
Ohne Nennung	2 68.1	124 68.1	333 72.9	457 71.5
Column		182	457	639
Total		28.5	71.5	100.0
Number of Missing Observations = 41				

FRAGE43A Ausbau Fz-Angebote:Histor. Gebäude herv

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE43A				
Halte ich für no	1 43.2	76 43.2	190 47.6	266 46.3
Halte ich nicht	2 43.8	77 43.8	151 37.8	228 39.7
Weiß nicht	3 13.1	23 13.1	58 14.5	81 14.1
Column		176	399	575
Total		30.6	69.4	100.0
Number of Missing Observations = 105				

FRAGE43B Ausbau Fz-Angebote: Rundwanderwegenetz a

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE43B				
Halte ich für no	1 89.7	165 89.7	355 83.3	520 85.2
Halte ich nicht	2 5.4	10 5.4	47 11.0	57 9.3
Weiß nicht	3 4.9	9 4.9	24 5.6	33 5.4
Column		184	426	610
Total		30.2	69.8	100.0
Number of Missing Observations = 70				

FRAGE43C Ausbau Fz-Angebote: Beschilderung, Info.

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE43C				
Halte ich für no	1 65.7	117 65.7	253 63.4	370 64.1
Halte ich nicht	2 25.3	45 25.3	88 22.1	133 23.1
Weiß nicht	3 9.0	16 9.0	58 14.5	74 12.8
Column		178	399	577
Total		30.8	69.2	100.0
Number of Missing Observations = 103				

FRAGE43D Ausbau Fz-Angebote: Ortsbild gestalten

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE43D				
Halte ich für no	1 81.9	149 81.9	318 75.0	467 77.1
Halte ich nicht	2 12.1	22 12.1	65 15.3	87 14.4
Weiß nicht	3 6.0	11 6.0	41 9.7	52 8.6
Column		182	424	606
Total		30.0	70.0	100.0
Number of Missing Observations = 74				

FRAGE44 Notwend.Maßnahme Verbess. fz-orient.Ange

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE44				
Historische Gebä	a 3.4	6 3.4	16 4.3	22 4.0
Rundwanderwegene	b 46.9	83 46.9	159 42.5	242 43.9
Beschilderung, I	c 7.3	13 7.3	48 12.8	61 11.1
Ortsbild gestalt	d 42.4	75 42.4	151 40.4	226 41.0
Column		177	374	551
Total		32.1	67.9	100.0
Number of Missing Observations = 129				

FRAGE45 Andere Maßn.für fz-orient.Angebote vorra

KIND->	Count Col Pct	Mit	Ohne	Row Total
		Kind 1	Kind 2	
FRAGE45				
Ja	1 29.8	42 29.8	79 24.3	121 26.0
Nein	2 70.2	99 70.2	246 75.7	345 74.0

	+-----+-----+		
Column	141	325	466
Total	30.3	69.7	100.0
Number of Missing Observations =		214	

FRAGE46 Nennung anderer Maßn. freizeitorient. Ang

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE46	-----+-----+-----+				
	1		42	83	125
Mit Nennung(en)			22.7	18.2	19.5
	+-----+-----+-----+				
	2		143	374	517
Ohne Nennung			77.3	81.8	80.5
	+-----+-----+-----+				
	Column		185	457	642
	Total		28.8	71.2	100.0
Number of Missing Observations =					38

FRAGE47 Nennung zur Bewertung des Ortsbildes

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE47	-----+-----+-----+				
	1		130	206	336
Mit Nennung(en)			70.3	45.0	52.3
	+-----+-----+-----+				
	2		55	252	307
Ohne Nennung			29.7	55.0	47.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		185	458	643
	Total		28.8	71.2	100.0
Number of Missing Observations =					37

FRAGE48 Bewert. Angeb. an neuen, zusätzl. Baugrund

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE48	-----+-----+-----+				
	1		96	216	312
Angebot reicht a			57.8	61.5	60.3
	+-----+-----+-----+				
	2		70	135	205
Zusätzliche Baug			42.2	38.5	39.7
	+-----+-----+-----+				
	Column		166	351	517
	Total		32.1	67.9	100.0
Number of Missing Observations =					163

FRAGE49 Einschätzung des besten Wohnstandortes

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE49	-----+-----+-----+				
	1		43	100	143
Ganz neues Bauge			26.2	26.2	26.2
	+-----+-----+-----+				
	2		101	242	343
Älteres, bereits			61.6	63.5	62.9
	+-----+-----+-----+				
	3		20	39	59
Im alten Ortsker			12.2	10.2	10.8
	+-----+-----+-----+				
	Column		164	381	545
	Total		30.1	69.9	100.0
Number of Missing Observations =					135

FRAGE50 Frage, wo künftig gebaut und erweitert w

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE50	-----+-----+-----+				
	1		88	151	239
Mit Nennung(en)			48.1	33.2	37.5
	+-----+-----+-----+				
	2		95	304	399
Ohne Nennung			51.9	66.8	62.5
	+-----+-----+-----+				
	Column		183	455	638
	Total		28.7	71.3	100.0
Number of Missing Observations =					42

FRAGE51A Förd.umw.Maßn.:Verbesserte Wärmedämmung

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE51A	-----+-----+-----+				
	1		145	286	431
Ja			100.0	100.0	100.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		145	286	431
	Total		33.6	66.4	100.0
Number of Missing Observations =					249

FRAGE51B Förd.umw.Maßn.:Einsatz altern.Energien

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE51B	-----+-----+-----+				
	1		140	246	386
Ja			100.0	100.0	100.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		140	246	386
	Total		36.3	63.7	100.0
Number of Missing Observations =					294

FRAGE51C Förd.umw.Maßn.: Verdichtete Bauweise

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE51C	-----+-----+-----+				
	1		31	63	94
Ja			100.0	100.0	100.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		31	63	94
	Total		33.0	67.0	100.0
Number of Missing Observations =					586

FRAGE51D Förd.umw.Maßn.:Geringe Versiegel.v.Fläch

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row
	Col	Pct	Kind	Kind	
			1	2	Total
FRAGE51D	-----+-----+-----+				
	1		98	210	308
Ja			100.0	100.0	100.0
	+-----+-----+-----+				
	Column		98	210	308
	Total		31.8	68.2	100.0
Number of Missing Observations =					372

**FRAGE51E Förd.umw.Maßn.:Einsatz
natürl.Baustoffe**

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE51E	-----+-----+-----+				
	1		125	275	400
Ja			100.0	100.0	100.0
	+-----+-----+				
	Column		125	275	400
	Total		31.3	68.8	100.0
Number of Missing Observations =					280

FRAGE52 In welchem Ortsteil wohnen Sie?

KIND->	Count		Mit	Ohne	Row Total
	Col	Pct	Kind 1	Kind 2	
FRAGE52	-----+-----+-----+				
	1		93	226	319
Rwer - alter Ort			50.3	50.9	50.7
	+-----+-----+				
	2		71	183	254
Ruwer - Neubauge			38.4	41.2	40.4
	+-----+-----+				
	3		21	35	56
Eitelsbach			11.4	7.9	8.9
	+-----+-----+				
	Column		185	444	629
	Total		29.4	70.6	100.0
Number of Missing Observations =					51

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES BIS 29 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	0,0	23,9	39,1	19,6	17,4	100,0	0,0	-13,0
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	7,3	36,6	39,0	14,6	2,4	100,0	10,9	26,8
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	2,7	16,2	27,0	29,7	24,3	100,0	17,8	-35,1
Medizin. Versorgung	7,3	56,1	24,4	2,4	9,8	100,0	8,9	51,2
Soziale Einrichtungen	3,8	34,6	30,8	19,2	11,5	100,0	42,2	7,7
Wohnungsangebot	5,6	50,0	33,3	5,6	5,6	100,0	21,7	44,4
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	5,0	25,0	20,0	25,0	25,0	100,0	55,6	-20,0
Versorgung mit Schulen	4,3	17,4	30,4	30,4	17,4	100,0	48,9	-26,1
Kindergartenversorgung/-betreuung	20,0	40,0	25,0	10,0	5,0	100,0	55,6	45,0
Spielmöglichkeiten für Kinder	7,4	22,2	3,7	33,3	33,3	100,0	40,0	-37,0
Einrichtungen für Jugendliche	0,0	12,5	8,3	45,8	33,3	100,0	46,7	-66,7
Angebote für Senioren	0,0	16,7	50,0	16,7	16,7	100,0	72,7	-16,7
Öffentlicher Personennahverkehr	6,7	35,6	28,9	17,8	11,1	100,0	2,2	13,3
Individualverkehr	4,3	34,8	32,6	8,7	19,6	100,0	0,0	10,9
Radwegenetz	0,0	17,5	22,5	7,5	52,5	100,0	13,0	-42,5
Freizeitangebot und Sportanlagen	2,8	25,0	22,2	36,1	13,9	100,0	20,0	-22,2
Kulturelles Angebot	0,0	13,2	31,6	28,9	26,3	100,0	15,6	-42,1
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,7	11,6	51,2	18,6	14,0	100,0	6,5	-16,3
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	7,0	23,3	11,6	23,3	34,9	100,0	6,5	-27,9
Umweltfaktoren	8,9	26,7	33,3	8,9	22,2	100,0	2,2	4,4
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	0,0	25,6	46,5	18,6	9,3	100,0	4,4	-2,3
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	8,3	41,7	30,6	16,7	2,8	100,0	21,7	30,6

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES BIS 29 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	20,5	31,8	38,6	9,1	0,0	100,0	4,3	43,2
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	2,6	12,8	53,8	23,1	7,7	100,0	15,2	-15,4
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	10,5	23,7	47,4	15,8	2,6	100,0	17,4	15,8
Medizin. Versorgung	7,5	20,0	60,0	7,5	5,0	100,0	11,1	15,0
Soziale Einrichtungen	5,7	28,6	57,1	5,7	2,9	100,0	23,9	25,7
Wohnungsangebot	5,7	22,9	51,4	17,1	2,9	100,0	23,9	8,6
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	3,8	34,6	34,6	19,2	7,7	100,0	43,5	11,5
Versorgung mit Schulen	18,8	50,0	28,1	3,1	0,0	100,0	30,4	65,6
Kindergartenversorgung/-betreuung	23,3	46,7	26,7	3,3	0,0	100,0	34,8	66,7
Spielmöglichkeiten für Kinder	42,4	39,4	15,2	3,0	0,0	100,0	28,3	78,8
Einrichtungen für Jugendliche	43,8	31,3	18,8	6,3	0,0	100,0	30,4	68,8
Angebote für Senioren	12,5	45,8	29,2	12,5	0,0	100,0	47,8	45,8
Öffentlicher Personennahverkehr	22,2	33,3	37,8	6,7	0,0	100,0	2,2	48,9
Individualverkehr	11,9	28,6	33,3	23,8	2,4	100,0	8,7	14,3
Radwegenetz	36,6	26,8	24,4	12,2	0,0	100,0	8,9	51,2
Freizeitangebot und Sportanlagen	19,0	31,0	40,5	9,5	0,0	100,0	6,7	40,5
Kulturelles Angebot	10,8	37,8	43,2	5,4	2,7	100,0	19,6	40,5
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	2,3	36,4	36,4	18,2	6,8	100,0	4,3	13,6
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	24,4	31,1	37,8	6,7	0,0	100,0	2,2	48,9
Umweltfaktoren	24,4	26,7	44,4	2,2	2,2	100,0	2,2	46,7
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	15,9	38,6	31,8	11,4	2,3	100,0	4,3	40,9
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	7,5	45,0	40,0	7,5	0,0	100,0	13,0	45,0

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES BIS 29 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	17	12,8	2	12	9,4	2
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	2	1,5	19	0	0,0	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	2	1,5	20	1	0,8	22
Medizinische Versorgung	5	3,8	9	1	0,8	20
Soziale Einrichtungen	0	0,0	22	3	2,4	18
Wohnungsangebot	3	2,3	16	1	0,8	21
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	2	1,5	21	3	2,4	17
Versorgung mit Schulen	4	3,0	11	6	4,7	8
Kindergartenversorgung/-betreuung	4	3,0	12	4	3,1	13
Spielmöglichkeiten für Kinder	8	6,0	6	11	8,7	4
Einrichtungen für Jugendliche	7	5,3	7	11	8,7	5
Angebote für Senioren	0	0,0	23	2	1,6	19
Öffentlicher Personennahverkehr	19	14,3	1	14	11,0	1
Individualverkehr	3	2,3	17	5	3,9	11
Radwegenetz	12	9,0	3	12	9,4	3
Freizeitangebot und Sportanlagen	4	3,0	13	4	3,1	14
Kulturelles Angebot	5	3,8	10	4	3,1	12
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	4	3,0	14	4	3,1	15
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	9	6,8	5	7	5,5	7
Umweltfaktoren	10	7,5	4	9	7,1	6
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	4	3,0	15	5	3,9	10
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	6	4,5	8	5	3,9	9
Anderes	3	2,3	18	3	2,4	16
Summe (Zahl der Antworten)	133	100,0		127	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798g.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 30 - 39 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %&	in %&	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	7,5	30,0	35,8	17,5	9,2	100,0	0,0	10,8
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	11,5	54,0	26,5	7,1	0,9	100,0	5,0	57,5
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	1,0	21,4	27,2	30,1	20,4	100,0	12,0	-28,2
Medizin. Versorgung	9,0	57,7	19,8	12,6	0,9	100,0	6,7	53,2
Soziale Einrichtungen	1,4	29,2	36,1	27,8	5,6	100,0	39,0	-2,8
Wohnungsangebot	6,3	48,1	26,6	17,7	1,3	100,0	32,5	35,4
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	7,0	19,3	12,3	31,6	29,8	100,0	51,7	-35,1
Versorgung mit Schulen	0,0	7,9	26,3	31,6	34,2	100,0	35,6	-57,9
Kindergartenversorgung/-betreuung	9,1	41,6	29,9	13,0	6,5	100,0	34,7	31,2
Spielmöglichkeiten für Kinder	0,0	5,3	16,0	25,5	53,2	100,0	21,0	-73,4
Einrichtungen für Jugendliche	0,0	1,3	12,0	37,3	49,3	100,0	37,0	-85,3
Angebote für Senioren	0,0	9,4	25,0	34,4	31,3	100,0	72,2	-56,3
Öffentlicher Personennahverkehr	7,7	41,9	26,5	16,2	7,7	100,0	2,5	25,6
Individualverkehr	2,6	28,2	22,2	31,6	15,4	100,0	2,5	-16,2
Radwegenetz	0,9	3,6	7,2	21,6	66,7	100,0	7,5	-83,8
Freizeitangebot und Sportanlagen	1,0	16,3	27,6	40,8	14,3	100,0	17,6	-37,8
Kulturelles Angebot	0,0	5,6	30,3	30,3	33,7	100,0	25,8	-58,4
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	3,5	26,5	34,5	21,2	14,2	100,0	5,0	-5,3
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	0,9	9,6	20,0	33,0	36,5	100,0	2,5	-59,1
Umweltfaktoren	7,1	19,5	30,1	23,0	20,4	100,0	3,4	-16,8
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	2,6	12,1	43,1	28,4	13,8	100,0	3,3	-27,6
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	0,0	34,1	37,5	18,2	10,2	100,0	26,7	5,7

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 30 - 39 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	4,0	37,0	53,0	6,0	0,0	100,0	10,7	35,0
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	0,0	8,8	73,6	16,5	1,1	100,0	18,8	-8,8
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	6,2	29,9	45,4	13,4	5,2	100,0	11,8	17,5
Medizin. Versorgung	3,0	13,9	77,2	4,0	2,0	100,0	9,8	10,9
Soziale Einrichtungen	7,1	39,3	48,8	3,6	1,2	100,0	25,0	41,7
Wohnungsangebot	7,4	23,5	56,8	8,6	3,7	100,0	26,4	18,5
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	16,2	35,1	28,4	10,8	9,5	100,0	34,5	31,1
Versorgung mit Schulen	36,0	52,3	11,6	0,0	0,0	100,0	25,2	88,4
Kindergartenversorgung/-betreuung	27,3	55,7	17,0	0,0	0,0	100,0	24,1	83,0
Spielmöglichkeiten für Kinder	59,0	34,0	7,0	0,0	0,0	100,0	13,8	93,0
Einrichtungen für Jugendliche	46,7	45,6	7,8	0,0	0,0	100,0	21,7	92,2
Angebote für Senioren	22,0	50,0	26,0	2,0	0,0	100,0	55,4	70,0
Öffentlicher Personennahverkehr	17,6	30,6	50,0	0,9	0,9	100,0	3,6	46,3
Individualverkehr	17,1	36,9	33,3	9,0	3,6	100,0	1,8	41,4
Radwegenetz	55,0	34,9	5,5	2,8	1,8	100,0	4,4	85,3
Freizeitangebot und Sportanlagen	16,3	44,9	36,7	2,0	0,0	100,0	12,5	59,2
Kulturelles Angebot	14,1	42,4	36,4	5,1	2,0	100,0	14,7	49,5
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	7,1	23,5	62,2	6,1	1,0	100,0	12,5	23,5
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	32,4	41,4	24,3	1,8	0,0	100,0	3,5	72,1
Umweltfaktoren	33,6	38,2	23,6	3,6	0,9	100,0	0,9	67,3
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	22,9	43,1	28,4	4,6	0,9	100,0	4,4	60,6
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	19,4	30,1	48,4	0,0	2,2	100,0	16,2	47,3

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 30 - 39 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	40	11,8	1	11	3,5	10
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	2	0,6	21	0	0,0	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	3	0,9	20	3	1,0	18
Medizinische Versorgung	11	3,2	12	0	0,0	22
Soziale Einrichtungen	2	0,6	22	3	1,0	19
Wohnungsangebot	9	2,7	14	2	0,6	20
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	8	2,4	15	8	2,6	13
Versorgung mit Schulen	18	5,3	7	27	8,7	3
Kindergartenversorgung/-betreuung	16	4,7	10	18	5,8	8
Spielmöglichkeiten für Kinder	33	9,7	3	42	13,5	2
Einrichtungen für Jugendliche	17	5,0	8	24	7,7	7
Angebote für Senioren	0	0,0	23	1	0,3	21
Öffentlicher Personennahverkehr	30	8,8	4	25	8,0	4
Individualverkehr	11	3,2	13	7	2,3	15
Radwegenetz	34	10,0	2	42	13,5	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	4	1,2	19	11	3,5	11
Kulturelles Angebot	7	2,1	16	5	1,6	16
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	12	3,5	11	3	1,0	17
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	27	8,0	5	25	8,0	5
Umweltfaktoren	25	7,4	6	24	7,7	6
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	7	2,1	17	14	4,5	9
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	17	5,0	9	7	2,3	14
Anderes	6	1,8	18	9	2,9	12
Summe (Zahl der Antworten)	339	100,0		311	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798h.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 40 - 49 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,4	32,3	36,2	20,8	5,4	100,0	0,0	11,5
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	4,0	60,5	23,4	10,5	1,6	100,0	4,6	52,4
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	0,9	17,0	24,5	38,7	18,9	100,0	15,9	-39,6
Medizin. Versorgung	8,2	60,7	19,7	5,7	5,7	100,0	5,4	57,4
Soziale Einrichtungen	2,2	31,2	44,1	17,2	5,4	100,0	27,9	10,8
Wohnungsangebot	9,0	55,1	23,6	10,1	2,2	100,0	30,5	51,7
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	5,6	33,8	18,3	33,8	8,5	100,0	44,5	-2,8
Versorgung mit Schulen	0,0	9,5	21,1	36,8	32,6	100,0	26,4	-60,0
Kindergartenversorgung/-betreuung	6,1	39,0	34,1	11,0	9,8	100,0	36,4	24,4
Spielmöglichkeiten für Kinder	1,9	9,3	14,8	30,6	43,5	100,0	16,9	-63,0
Einrichtungen für Jugendliche	0,0	4,7	11,2	31,8	52,3	100,0	17,7	-79,4
Angebote für Senioren	0,0	10,8	30,8	29,2	29,2	100,0	49,6	-47,7
Öffentlicher Personennahverkehr	4,6	38,5	21,5	24,6	10,8	100,0	0,0	7,7
Individualverkehr	1,6	17,2	28,9	23,4	28,9	100,0	1,5	-33,6
Radwegenetz	2,4	0,0	7,3	16,1	74,2	100,0	3,9	-87,9
Freizeitangebot und Sportanlagen	0,9	21,1	36,0	31,6	10,5	100,0	12,3	-20,2
Kulturelles Angebot	0,0	12,3	18,4	33,3	36,0	100,0	12,3	-57,0
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	3,2	27,4	37,1	18,5	13,7	100,0	3,9	-1,6
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	3,2	11,2	16,0	32,8	36,8	100,0	2,3	-55,2
Umweltfaktoren	7,8	27,3	25,0	23,4	16,4	100,0	0,8	-4,7
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,6	18,8	25,8	30,5	23,4	100,0	1,5	-33,6
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	2,6	26,5	38,5	21,4	11,1	100,0	9,3	-3,4

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 40 - 49 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,3	34,2	47,4	7,0	6,1	100,0	8,1	26,3
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	0,0	5,7	70,8	15,1	8,5	100,0	13,8	-17,9
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	6,3	31,3	44,6	15,2	2,7	100,0	9,7	19,6
Medizin. Versorgung	0,9	17,4	69,6	8,7	3,5	100,0	6,5	6,1
Soziale Einrichtungen	2,8	35,8	54,1	7,3	0,0	100,0	12,1	31,2
Wohnungsangebot	0,0	29,8	46,8	12,8	10,6	100,0	23,0	6,4
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	6,6	30,8	34,1	17,6	11,0	100,0	26,6	8,8
Versorgung mit Schulen	35,0	44,7	16,5	3,9	0,0	100,0	17,6	75,7
Kindergartenversorgung/-betreuung	14,9	45,7	35,1	4,3	0,0	100,0	24,2	56,4
Spielmöglichkeiten für Kinder	37,3	44,5	16,4	1,8	0,0	100,0	12,0	80,0
Einrichtungen für Jugendliche	40,0	47,3	10,9	1,8	0,0	100,0	12,0	85,5
Angebote für Senioren	16,9	38,6	41,0	1,2	2,4	100,0	33,6	51,8
Öffentlicher Personennahverkehr	20,2	30,6	46,0	2,4	0,8	100,0	0,8	47,6
Individualverkehr	14,2	37,5	35,8	10,0	2,5	100,0	1,6	39,2
Radwegenetz	54,5	39,7	4,1	0,8	0,8	100,0	4,0	92,6
Freizeitangebot und Sportanlagen	11,1	40,2	39,3	7,7	1,7	100,0	7,1	41,9
Kulturelles Angebot	8,3	41,7	40,7	7,4	1,9	100,0	10,7	40,7
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	2,9	24,0	56,7	10,6	5,8	100,0	13,3	10,6
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	18,4	48,8	30,4	2,4	0,0	100,0	0,0	64,8
Umweltfaktoren	21,3	45,1	30,3	1,6	1,6	100,0	1,6	63,1
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	21,4	39,7	28,6	8,7	1,6	100,0	0,0	50,8
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	19,8	31,4	47,9	0,8	0,0	100,0	2,4	50,4

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 40 - 49 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	37	9,8	3	15	4,2	10
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	1	0,3	21	0	0,0	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	3	0,8	18	3	0,8	16
Medizinische Versorgung	9	2,4	14	2	0,6	17
Soziale Einrichtungen	2	0,5	20	2	0,6	18
Wohnungsangebot	3	0,8	19	1	0,3	22
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	1	0,3	22	2	0,6	19
Versorgung mit Schulen	17	4,5	10	27	7,6	5
Kindergartenversorgung/-betreuung	11	2,9	12	10	2,8	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	23	6,1	6	33	9,3	3
Einrichtungen für Jugendliche	33	8,8	5	39	11,0	2
Angebote für Senioren	1	0,3	23	2	0,6	20
Öffentlicher Personennahverkehr	37	9,8	4	27	7,6	4
Individualverkehr	16	4,3	11	14	3,9	11
Radwegenetz	51	13,6	1	66	18,5	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	6	1,6	16	10	2,8	13
Kulturelles Angebot	9	2,4	15	5	1,4	15
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	6	1,6	17	1	0,3	21
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	19	5,1	8	21	5,9	9
Umweltfaktoren	40	10,6	2	21	5,9	8
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	19	5,1	9	25	7,0	6
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	22	5,9	7	24	6,7	7
Anderes	10	2,7	13	6	1,7	14
Summe (Zahl der Antworten)	376	100,0		356	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798i.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 50 - 64 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	8,1	36,9	30,0	19,4	5,6	100,0	0,0	20,0
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	14,7	57,7	21,2	5,1	1,3	100,0	2,5	66,0
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	4,9	27,5	28,2	23,2	16,2	100,0	7,8	-7,0
Medizin. Versorgung	14,1	59,0	17,9	7,7	1,3	100,0	3,1	64,1
Soziale Einrichtungen	2,6	34,5	32,8	23,3	6,9	100,0	25,6	6,9
Wohnungsangebot	7,5	55,7	24,5	6,6	5,7	100,0	33,3	50,9
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	4,3	30,4	28,3	19,6	17,4	100,0	40,6	-2,2
Versorgung mit Schulen	2,7	20,7	20,7	28,8	27,0	100,0	30,6	-32,4
Kindergartenversorgung/-betreuung	7,8	52,9	27,5	5,9	5,9	100,0	34,6	49,0
Spielmöglichkeiten für Kinder	1,6	17,7	23,4	29,0	28,2	100,0	21,5	-37,9
Einrichtungen für Jugendliche	1,7	4,3	8,7	41,7	43,5	100,0	27,7	-79,1
Angebote für Senioren	1,8	12,6	27,0	29,7	28,8	100,0	30,2	-44,1
Öffentlicher Personennahverkehr	15,4	40,4	19,9	16,0	8,3	100,0	1,9	31,4
Individualverkehr	3,3	28,0	28,0	21,3	19,3	100,0	4,5	-9,3
Radwegenetz	1,4	1,4	4,2	21,7	71,3	100,0	10,6	-90,2
Freizeitangebot und Sportanlagen	2,2	37,0	29,7	21,7	9,4	100,0	13,8	8,0
Kulturelles Angebot	2,3	9,8	30,1	24,1	33,8	100,0	15,3	-45,9
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	4,7	34,9	35,6	15,4	9,4	100,0	4,5	14,8
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	4,1	12,4	22,1	28,3	33,1	100,0	7,6	-44,8
Umweltfaktoren	9,7	31,6	22,6	17,4	18,7	100,0	2,5	5,2
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,3	23,4	37,7	20,8	16,9	100,0	3,1	-13,0
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	2,2	21,0	35,5	26,1	15,2	100,0	13,2	-18,1

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 50 - 64 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	6,2	33,3	49,6	6,2	4,7	100,0	10,4	28,7
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	0,8	6,3	76,2	10,3	6,3	100,0	10,6	-9,5
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	8,9	30,6	46,0	8,9	5,6	100,0	10,8	25,0
Medizin. Versorgung	2,3	12,4	75,2	4,7	5,4	100,0	7,2	4,7
Soziale Einrichtungen	4,3	40,2	47,0	6,0	2,6	100,0	15,8	35,9
Wohnungsangebot	4,9	22,3	49,5	17,5	5,8	100,0	27,0	3,9
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	10,6	26,6	37,2	18,1	7,4	100,0	31,4	11,7
Versorgung mit Schulen	23,2	46,4	27,7	1,8	0,9	100,0	23,3	67,0
Kindergartenversorgung/-betreuung	7,8	39,8	47,6	3,9	1,0	100,0	25,9	42,7
Spielmöglichkeiten für Kinder	24,1	53,4	19,8	0,9	1,7	100,0	19,4	75,0
Einrichtungen für Jugendliche	28,6	58,8	11,8	0,0	0,8	100,0	19,6	86,6
Angebote für Senioren	21,3	48,1	27,8	1,9	0,9	100,0	25,0	66,7
Öffentlicher Personennahverkehr	17,8	26,7	46,7	5,9	3,0	100,0	6,3	35,6
Individualverkehr	14,0	39,0	36,8	6,6	3,7	100,0	6,8	42,6
Radwegenetz	55,9	36,0	4,4	0,7	2,9	100,0	7,5	88,2
Freizeitangebot und Sportanlagen	8,9	28,2	58,9	3,2	0,8	100,0	12,1	33,1
Kulturelles Angebot	9,7	43,5	38,7	5,6	2,4	100,0	12,7	45,2
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	3,2	24,8	56,8	12,0	3,2	100,0	10,7	12,8
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	20,6	51,5	24,3	2,2	1,5	100,0	6,2	68,4
Umweltfaktoren	18,1	42,8	37,0	0,7	1,4	100,0	4,8	58,7
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	19,9	41,8	32,6	2,8	2,8	100,0	4,1	56,0
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	19,4	48,8	29,5	0,8	1,6	100,0	10,4	65,9

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 50 - 64 JAHRE
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	52	12,0	2	23	6,0	8
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	4	0,9	20	2	0,5	22
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	7	1,6	17	7	1,8	15
Medizinische Versorgung	20	4,6	8	6	1,6	16
Soziale Einrichtungen	2	0,5	23	8	2,1	14
Wohnungsangebot	3	0,7	22	0	0,0	23
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	8	1,8	15	8	2,1	13
Versorgung mit Schulen	9	2,1	13	19	5,0	10
Kindergartenversorgung/-betreuung	12	2,8	12	12	3,1	12
Spielmöglichkeiten für Kinder	21	4,8	7	27	7,1	4
Einrichtungen für Jugendliche	19	4,4	10	26	6,8	5
Angebote für Senioren	9	2,1	14	5	1,3	20
Öffentlicher Personennahverkehr	50	11,5	3	28	7,3	3
Individualverkehr	16	3,7	11	25	6,6	6
Radwegenetz	71	16,4	1	75	19,7	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	4	0,9	21	6	1,6	19
Kulturelles Angebot	7	1,6	18	6	1,6	17
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	8	1,8	16	5	1,3	21
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	20	4,6	9	19	5,0	9
Umweltfaktoren	32	7,4	4	15	3,9	11
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	27	6,2	5	29	7,6	2
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	26	6,0	6	24	6,3	7
Anderes	6	1,4	19	6	1,6	18
Summe (Zahl der Antworten)	433	100,0		381	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798...SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bewertung der Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 65 JAHRE UND ÄLTER
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 1(a) bis 1 (v)

Zufriedenheit mit folgenden Lebensbedingungen	Bewertung der Zufriedenheit ist ...							
	Sehr zu-frieden	Zu-frieden	Mehr oder weniger zufried.	Eher unzu-frieden	Völlig unzu-frieden	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	5,1	49,3	25,0	16,2	4,4	100,0	0,0	33,8
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	9,8	67,7	19,5	0,8	2,3	100,0	2,2	74,4
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	3,4	34,5	30,2	19,0	12,9	100,0	7,9	6,0
Medizin. Versorgung	19,3	65,9	8,9	3,0	3,0	100,0	0,7	79,3
Soziale Einrichtungen	1,1	48,9	31,9	13,8	4,3	100,0	24,2	31,9
Wohnungsangebot	11,8	57,6	23,5	3,5	3,5	100,0	29,2	62,4
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	6,3	35,9	26,6	20,3	10,9	100,0	46,2	10,9
Versorgung mit Schulen	3,8	24,4	25,6	29,5	16,7	100,0	35,0	-17,9
Kindergartenversorgung/-betreuung	9,1	64,9	18,2	3,9	3,9	100,0	35,3	66,2
Spielmöglichkeiten für Kinder	2,2	21,7	26,1	28,3	21,7	100,0	25,2	-26,1
Einrichtungen für Jugendliche	0,0	13,2	25,0	27,6	34,2	100,0	38,2	-48,7
Angebote für Senioren	1,8	30,0	24,5	21,8	21,8	100,0	16,0	-11,8
Öffentlicher Personennahverkehr	12,3	51,5	13,1	14,6	8,5	100,0	0,8	40,8
Individualverkehr	0,8	18,5	36,1	28,6	16,0	100,0	6,3	-25,2
Radwegenetz	2,1	1,1	13,7	23,2	60,0	100,0	22,8	-80,0
Freizeitangebot und Sportanlagen	3,4	36,4	35,2	20,5	4,5	100,0	28,5	14,8
Kulturelles Angebot	1,0	21,8	30,7	25,7	20,8	100,0	18,5	-23,8
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	2,6	50,4	22,6	15,7	8,7	100,0	9,4	28,7
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	0,9	10,2	25,9	33,3	29,6	100,0	14,3	-51,9
Umweltfaktoren	6,6	33,9	26,4	17,4	15,7	100,0	5,5	7,4
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	1,7	20,0	40,0	23,3	15,0	100,0	4,0	-16,7
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	1,9	24,5	34,9	22,6	16,0	100,0	15,2	-12,3

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Künftige Schwerpunkte bei Ausgabenbereichen

Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 65 JAHRE UND ÄLTER

Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 3 (a) bis 3 (v)

Künftige Schwerpunkte bei den Ausgabenbereichen	Bei künftigen Ausgaben ...							
	Sehr viel mehr ausg.	Mehr ausgeben	Gleichviel ausgeben	Weniger ausgeben	Sehr viel weniger ausg.	Summe	Keine Meinung	Saldo Spalten 1+2-4-5
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8
Einkaufsmöglichkeiten	16,0	23,6	55,7	2,8	1,9	100,0	7,0	34,9
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	3,4	9,2	75,9	8,0	3,4	100,0	17,9	1,1
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	14,7	25,3	49,5	4,2	6,3	100,0	12,0	29,5
Medizin. Versorgung	3,9	14,7	75,5	4,9	1,0	100,0	5,6	12,7
Soziale Einrichtungen	2,3	43,0	50,0	3,5	1,2	100,0	17,3	40,7
Wohnungsangebot	2,9	21,4	54,3	11,4	10,0	100,0	33,3	2,9
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	0,0	24,6	59,0	6,6	9,8	100,0	39,0	8,2
Versorgung mit Schulen	12,5	58,3	26,4	1,4	1,4	100,0	32,1	68,1
Kindergartenversorgung/-betreuung	8,2	47,9	39,7	1,4	2,7	100,0	31,8	52,1
Spielmöglichkeiten für Kinder	20,0	52,9	22,4	3,5	1,2	100,0	23,4	68,2
Einrichtungen für Jugendliche	15,7	59,0	24,1	1,2	0,0	100,0	23,9	73,5
Angebote für Senioren	14,6	54,2	29,2	2,1	0,0	100,0	14,3	66,7
Öffentlicher Personennahverkehr	14,8	31,5	51,9	0,9	0,9	100,0	4,4	44,4
Individualverkehr	13,5	54,8	25,0	4,8	1,9	100,0	8,0	61,5
Radwegenetz	39,0	48,0	9,0	1,0	3,0	100,0	11,5	83,0
Freizeitangebot und Sportanlagen	4,9	27,2	59,3	7,4	1,2	100,0	24,3	23,5
Kulturelles Angebot	9,5	35,7	50,0	3,6	1,2	100,0	19,2	40,5
Gaststätten, Restaurants, Ausgehmögl.	5,6	23,3	65,6	5,6	0,0	100,0	14,3	23,3
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	17,8	54,5	23,8	2,0	2,0	100,0	9,8	68,3
Umweltfaktoren	19,0	42,9	34,3	1,0	2,9	100,0	8,7	58,1
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	17,0	54,7	21,7	4,7	1,9	100,0	7,8	65,1
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	15,8	51,5	29,7	3,0	0,0	100,0	8,2	64,4

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche
Bevölkerungsgruppe: ALTER DES HAUSHALTSVORSTANDES 65 JAHRE UND ÄLTER
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wichtigste Lebensbedingungen			Wichtigste Ausgabenbereiche		
	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang	Nennungen	Antworten ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %		Anzahl	in %	
	1	2	3	4	5	6
Einkaufsmöglichkeiten	36	10,7	2	15	4,8	10
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	8	2,4	15	0	0,0	23
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	6	1,8	18	10	3,2	14
Medizinische Versorgung	30	8,9	4	5	1,6	17
Soziale Einrichtungen	10	3,0	13	8	2,6	15
Wohnungsangebot	2	0,6	22	1	0,3	21
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	4	1,2	20	3	1,0	20
Versorgung mit Schulen	7	2,1	17	13	4,2	11
Kindergartenversorgung/-betreuung	11	3,3	12	10	3,2	13
Spielmöglichkeiten für Kinder	14	4,2	10	18	5,8	7
Einrichtungen für Jugendliche	8	2,4	16	19	6,1	6
Angebote für Senioren	12	3,6	11	11	3,5	12
Öffentlicher Personennahverkehr	42	12,5	1	28	9,0	2
Individualverkehr	16	4,7	8	19	6,1	5
Radwegenetz	32	9,5	3	46	14,8	1
Freizeitangebot und Sportanlagen	0	0,0	23	1	0,3	22
Kulturelles Angebot	5	1,5	19	3	1,0	19
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	3	0,9	21	4	1,3	18
Erholungsflächen, Grünflächen, Plätze	28	8,3	5	28	9,0	3
Umweltfaktoren	17	5,0	7	17	5,5	8
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	15	4,5	9	16	5,2	9
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	21	6,2	6	27	8,7	4
Anderes	10	3,0	14	8	2,6	16
Summe (Zahl der Antworten)	337	100,0		310	100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E020798k.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

FRAGE5A Hauptorte für Arbeiten

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE5A							
	1	4	9	12	24	38	87
In Ruwer/Eitelsb		9.1	7.9	9.9	17.5	62.3	18.2
	2	31	72	84	82	18	287
Übr. Stadt Trier		70.5	63.2	69.4	59.9	29.5	60.2
	3		2	4	4		10
In der VG Schwei			1.8	3.3	2.9		2.1
	4	1			4		5
Im Ruwertal		2.3			2.9		1.0
	5	8	31	21	23	5	88
Sonstige Orte		18.2	27.2	17.4	16.8	8.2	18.4
	Column	44	114	121	137	61	477
	Total	9.2	23.9	25.4	28.7	12.8	100.0
Number of Missing Observations =		203					

FRAGE5B Hauptorte für Einkaufen tägl. Bedarf

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE5B							
	1	14	38	50	68	84	254
In Ruwer/Eitelsb		30.4	33.6	40.0	46.3	67.7	45.8
	2	19	44	36	34	24	157
Übr. Stadt Trier		41.3	38.9	28.8	23.1	19.4	28.3
	3	6	22	29	38	15	110
In der VG Schwei		13.0	19.5	23.2	25.9	12.1	19.8
	4	1	2	2	1		6
Im Ruwertal		2.2	1.8	1.6	.7		1.1
	5	6	7	8	6	1	28
Sonstige Orte		13.0	6.2	6.4	4.1	.8	5.0
	Column	46	113	125	147	124	555
	Total	8.3	20.4	22.5	26.5	22.3	100.0
Number of Missing Observations =		125					

FRAGE5C Hauptorte für Einkaufen längerfr. Bedarf

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE5C							
	1	1	1	1	4	9	16
In Ruwer/Eitelsb		2.2	.9	.8	2.7	7.7	2.9
	2	30	63	69	80	70	312
Übr. Stadt Trier		65.2	53.8	55.2	53.3	59.8	56.2
	3	7	43	45	51	32	178
In der VG Schwei		15.2	36.8	36.0	34.0	27.4	32.1
	4		1		1	1	3
Im Ruwertal			.9		.7	.9	.5
	5	8	9	10	14	5	46
Sonstige Orte		17.4	7.7	8.0	9.3	4.3	8.3
	Column	46	117	125	150	117	555
	Total	8.3	21.1	22.5	27.0	21.1	100.0
Number of Missing Observations =		125					

FRAGE5D Hauptorte f. Freizeitgestaltung/Erholung

ALTHHV->	Count		bis 29 J	30-39 J	40-49 J	50-64 J	65 J. u.	Row	
	Col	Pct	ahre	hre	hre	hre	älter		
			4	5	6	7	8	Total	
FRAGE5D									
	1		7	27	35	48	41	158	
In Ruwer/Eitelsb			15.6	24.3	28.2	32.9	40.6	30.0	
	2		21	35	34	41	18	149	
Übr. Stadt Trier			46.7	31.5	27.4	28.1	17.8	28.3	
	3			7	9	6	6	28	
In der VG Schwei				6.3	7.3	4.1	5.9	5.3	
	4		7	11	13	18	13	62	
Im Ruwertal			15.6	9.9	10.5	12.3	12.9	11.8	
	5		10	31	33	33	23	130	
Sonstige Orte			22.2	27.9	26.6	22.6	22.8	24.7	
	Column		45	111	124	146	101	527	
	Total		8.5	21.1	23.5	27.7	19.2	100.0	
Number of Missing Observations =			153						

FRAGE5E Hauptorte für Weinkauf

ALTHHV->	Count		bis 29 J	30-39 J	40-49 J	50-64 J	65 J. u.	Row	
	Col	Pct	ahre	hre	hre	hre	älter		
			4	5	6	7	8	Total	
FRAGE5E									
	1		10	36	34	53	63	196	
In Ruwer/Eitelsb			24.4	33.6	28.8	37.6	55.8	37.7	
	2		11	14	16	18	11	70	
Übr. Stadt Trier			26.8	13.1	13.6	12.8	9.7	13.5	
	3		3	10	10	11	11	45	
In der VG Schwei			7.3	9.3	8.5	7.8	9.7	8.7	
	4		5	5	13	23	13	59	
Im Ruwertal			12.2	4.7	11.0	16.3	11.5	11.3	
	5		12	42	45	36	15	150	
Sonstige Orte			29.3	39.3	38.1	25.5	13.3	28.8	
	Column		41	107	118	141	113	520	
	Total		7.9	20.6	22.7	27.1	21.7	100.0	
Number of Missing Observations =			160						

FRAGE6A Verr.Belast.-Ortsnahe Autobahnauffahrt

ALTHHV->	Count		bis 29 J	30-39 J	40-49 J	50-64 J	65 J. u.	Row	
	Col	Pct	ahre	hre	hre	hre	älter		
			4	5	6	7	8	Total	
FRAGE6A									
	1		27	66	72	101	76	342	
Trifft zu			61.4	57.4	57.1	66.9	67.3	62.3	
	2		10	35	42	40	21	148	
Trifft nicht zu			22.7	30.4	33.3	26.5	18.6	27.0	
	3		7	14	12	10	16	59	
Weiß nicht			15.9	12.2	9.5	6.6	14.2	10.7	
	Column		44	115	126	151	113	549	
	Total		8.0	20.9	23.0	27.5	20.6	100.0	
Number of Missing Observations =			131						

FRAGE6B Verr.Belast.-Ortsfernere Autobahnauffahr

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE6B							
	1	15	39	52	52	53	211
Trifft zu		34.1	34.2	43.3	38.2	46.9	40.0
	2	20	51	49	57	40	217
Trifft nicht zu		45.5	44.7	40.8	41.9	35.4	41.2
	3	9	24	19	27	20	99
Weiß nicht		20.5	21.1	15.8	19.9	17.7	18.8
	Column	44	114	120	136	113	527
	Total	8.3	21.6	22.8	25.8	21.4	100.0

Number of Missing Observations = 153

FRAGE6C Verr.Belast.-Umgestalt.Fischweg Vorfahrt

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE6C							
	1	9	30	27	31	33	130
Trifft zu		20.5	26.3	21.1	20.9	28.0	23.6
	2	26	63	85	96	56	326
Trifft nicht zu		59.1	55.3	66.4	64.9	47.5	59.1
	3	9	21	16	21	29	96
Weiß nicht		20.5	18.4	12.5	14.2	24.6	17.4
	Column	44	114	128	148	118	552
	Total	8.0	20.7	23.2	26.8	21.4	100.0

Number of Missing Observations = 128

FRAGE6D Verr.Belast.-Bau Lärmschutzwand Autobahn

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE6D							
	1	23	53	58	78	53	265
Trifft zu		53.5	46.5	45.7	52.7	47.3	48.7
	2	12	30	41	34	25	142
Trifft nicht zu		27.9	26.3	32.3	23.0	22.3	26.1
	3	8	31	28	36	34	137
Weiß nicht		18.6	27.2	22.0	24.3	30.4	25.2
	Column	43	114	127	148	112	544
	Total	7.9	21.0	23.3	27.2	20.6	100.0

Number of Missing Observations = 136

FRAGE7 Geeign.Maßn.Verring.Verkehrs-/Lärmbelastung

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE7							
a		19	37	42	67	38	203
Ortsnahe Autobah		47.5	37.0	40.0	52.3	41.8	43.8
	b	4	20	29	24	21	98
Ortsfernere Auto		10.0	20.0	27.6	18.8	23.1	21.1
	c	3	12	14	14	9	52
Fischweg als Vor		7.5	12.0	13.3	10.9	9.9	11.2
	d	14	31	20	23	23	111
Lärmschutzwand		35.0	31.0	19.0	18.0	25.3	23.9

Column	40	100	105	128	91	464
Total	8.6	21.6	22.6	27.6	19.6	100.0
Number of Missing Observations =		216				

FRAGE10C Erhö.h.Attrakt.ÖPNV-Anb.abends/Wochenende

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE10C							
1	35	87	102	121	83	428	
Trifft zu	76.1	75.0	79.7	80.7	75.5	77.8	
2	6	19	15	17	7	64	
Trifft nicht zu	13.0	16.4	11.7	11.3	6.4	11.6	
3	5	10	11	12	20	58	
Weiß nicht	10.9	8.6	8.6	8.0	18.2	10.5	
Column	46	116	128	150	110	550	
Total	8.4	21.1	23.3	27.3	20.0	100.0	

Number of Missing Observations = 130

FRAGE10D Erhö.h.Attrakt.ÖPNV-Direkte Verb.Innenstadt

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE10D							
1	26	75	78	102	68	349	
Trifft zu	57.8	64.7	60.9	69.4	63.0	64.2	
2	11	31	33	30	25	130	
Trifft nicht zu	24.4	26.7	25.8	20.4	23.1	23.9	
3	8	10	17	15	15	65	
Weiß nicht	17.8	8.6	13.3	10.2	13.9	11.9	
Column	45	116	128	147	108	544	
Total	8.3	21.3	23.5	27.0	19.9	100.0	

Number of Missing Observations = 136

FRAGE10E Erhö.h.Attrakt.ÖPNV-Einf.Kurzstreckentarif

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE10E							
1	25	81	92	102	89	389	
Trifft zu	54.3	69.2	73.0	69.9	76.1	70.5	
2	6	13	14	18	7	58	
Trifft nicht zu	13.0	11.1	11.1	12.3	6.0	10.5	
3	15	23	20	26	21	105	
Weiß nicht	32.6	19.7	15.9	17.8	17.9	19.0	
Column	46	117	126	146	117	552	
Total	8.3	21.2	22.8	26.4	21.2	100.0	

Number of Missing Observations = 128

FRAGE11 Geeign.Maßn.Attraktivitätssteigerung ÖPNV

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE11							
a	11	33	22	31	27	124	
20-Minuten-Takt	25.6	30.0	18.8	23.0	25.0	24.2	
b	11	12	28	30	22	103	
Anbind. Höhenlag	25.6	10.9	23.9	22.2	20.4	20.1	
c	8	25	33	35	18	119	
Anbind.abends/Wo	18.6	22.7	28.2	25.9	16.7	23.2	
d	6	14	10	20	13	63	
Direkte Verb.Inn	14.0	12.7	8.5	14.8	12.0	12.3	
e	7	26	24	19	28	104	
Einf.Kurzstrecke	16.3	23.6	20.5	14.1	25.9	20.3	

	43	110	117	135	108	513
Column	43	110	117	135	108	513
Total	8.4	21.4	22.8	26.3	21.1	100.0
Number of Missing Observations =			167			

FRAGE12 Notwend. anderer Maßn. Steigerung Attraktivität

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE12							
1	1	12	39	39	44	30	164
Ja		27.3	35.1	33.9	32.6	28.0	32.0
2	2	32	72	76	91	77	348
Nein		72.7	64.9	66.1	67.4	72.0	68.0
Column		44	111	115	135	107	512
Total		8.6	21.7	22.5	26.4	20.9	100.0
Number of Missing Observations = 168							

FRAGE13 Nennung and. Maßn. Steigerung Attrakt. ÖPNV

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE13							
1	1	12	35	37	38	26	148
Mit Nennung(en)		26.1	29.2	28.5	23.8	18.7	24.9
2	2	34	85	93	122	113	447
Ohne Nennung		73.9	70.8	71.5	76.3	81.3	75.1
Column		46	120	130	160	139	595
Total		7.7	20.2	21.8	26.9	23.4	100.0
Number of Missing Observations = 85							

FRAGE14A Künft. Nutzung Bahntrasse Ruwertal f. ÖPNV

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE14A							
1	1	14	24	34	41	35	148
Stimme ich zu		32.6	21.8	28.6	31.1	39.8	30.1
2	2	21	61	72	70	36	260
Stimme ich nicht		48.8	55.5	60.5	53.0	40.9	52.8
3	3	8	25	13	21	17	84
Weiß nicht		18.6	22.7	10.9	15.9	19.3	17.1
Column		43	110	119	132	88	492
Total		8.7	22.4	24.2	26.8	17.9	100.0
Number of Missing Observations = 188							

FRAGE14B Künft. Nutzung Bahntrasse aussch. f. Radweg

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE14B							
1	1	11	26	29	28	26	120
Stimme ich zu		25.0	24.1	25.0	22.4	30.6	25.1
2	2	26	68	69	73	49	285
Stimme ich nicht		59.1	63.0	59.5	58.4	57.6	59.6
3	3	7	14	18	24	10	73
Weiß nicht		15.9	13.0	15.5	19.2	11.8	15.3
Column		44	108	116	125	85	478
Total		9.2	22.6	24.3	26.2	17.8	100.0
Number of Missing Observations = 202							

FRAGE14C Künft.Nutzung Bahntrasse als Rad-/Wanderweg

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE14C							
1	33	91	84	91	65	364	
Stimme ich zu	71.7	77.8	70.0	64.5	63.1	69.1	
2	8	19	21	34	28	110	
Stimme ich nicht	17.4	16.2	17.5	24.1	27.2	20.9	
3	5	7	15	16	10	53	
Weiß nicht	10.9	6.0	12.5	11.3	9.7	10.1	
Column	46	117	120	141	103	527	
Total	8.7	22.2	22.8	26.8	19.5	100.0	

Number of Missing Observations = 153

FRAGE14D Künft.Nutzung Bahntrasse f. Neubau L149

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE14D							
1	6	19	33	46	39	143	
Stimme ich zu	14.0	17.0	27.5	36.2	38.2	28.4	
2	22	62	64	53	29	230	
Stimme ich nicht	51.2	55.4	53.3	41.7	28.4	45.6	
3	15	31	23	28	34	131	
Weiß nicht	34.9	27.7	19.2	22.0	33.3	26.0	
Column	43	112	120	127	102	504	
Total	8.5	22.2	23.8	25.2	20.2	100.0	

Number of Missing Observations = 176

FRAGE15 Bester Verwendungszweck der Trasse

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE15							
a	10	9	20	22	20	81	
Trasse für ÖPNV	25.0	9.2	17.9	18.5	21.5	17.5	
b	3	7	7	9	7	33	
ausschließlich R	7.5	7.1	6.3	7.6	7.5	7.1	
c	21	74	68	63	43	269	
Rad- und Wanderw	52.5	75.5	60.7	52.9	46.2	58.2	
d	6	8	17	25	23	79	
Neubau L149	15.0	8.2	15.2	21.0	24.7	17.1	
Column	40	98	112	119	93	462	
Total	8.7	21.2	24.2	25.8	20.1	100.0	

Number of Missing Observations = 218

FRAGE16 Andere Nutzungsmöglichk. der Bahntrasse?

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE16							
1	5	17	20	28	20	90	
Ja	12.5	16.3	18.0	20.7	20.2	18.4	
2	35	87	91	107	79	399	
Nein	87.5	83.7	82.0	79.3	79.8	81.6	
Column	40	104	111	135	99	489	
Total	8.2	21.3	22.7	27.6	20.2	100.0	

Number of Missing Observations = 191

FRAGE17 Nennung anderer Nutzungen der Bahntrasse

ALTHHV->	Count	bis 29 J	30-39 J	Ja 40-49	Ja 50-64	Ja 65 J. u.	Row
Col Pct	ahre	hre	hre	hre	hre	älter	Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE17							
	1	4	17	18	30	17	86
Mit Nennung(en)		8.7	14.2	13.8	18.6	12.2	14.4
	2	42	103	112	131	122	510
Ohne Nennung		91.3	85.8	86.2	81.4	87.8	85.6
	Column	46	120	130	161	139	596
	Total	7.7	20.1	21.8	27.0	23.3	100.0
Number of Missing Observations = 84							

FRAGE18A Bes.Bed.Fußwege:Bürgersteige Paulinsgarten

ALTHHV->	Count	bis 29 J	30-39 J	Ja 40-49	Ja 50-64	Ja 65 J. u.	Row
Col Pct	ahre	hre	hre	hre	hre	älter	Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE18A							
	1	25	91	103	121	104	444
Trifft zu		55.6	78.4	79.8	80.1	81.9	78.2
	2	8	4	12	17	8	49
Trifft nicht zu		17.8	3.4	9.3	11.3	6.3	8.6
	3	12	21	14	13	15	75
Weiß nicht		26.7	18.1	10.9	8.6	11.8	13.2
	Column	45	116	129	151	127	568
	Total	7.9	20.4	22.7	26.6	22.4	100.0
Number of Missing Observations = 112							

FRAGE18B Bes.Bed.Fußwege:Verb.Longkampstraße-Zentenbüsch

ALTHHV->	Count	bis 29 J	30-39 J	Ja 40-49	Ja 50-64	Ja 65 J. u.	Row
Col Pct	ahre	hre	hre	hre	hre	älter	Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE18B							
	1	22	48	64	100	71	305
Trifft zu		50.0	42.5	51.2	69.0	59.7	55.9
	2	4	18	30	16	15	83
Trifft nicht zu		9.1	15.9	24.0	11.0	12.6	15.2
	3	18	47	31	29	33	158
Weiß nicht		40.9	41.6	24.8	20.0	27.7	28.9
	Column	44	113	125	145	119	546
	Total	8.1	20.7	22.9	26.6	21.8	100.0
Number of Missing Observations = 134							

FRAGE18C Bes.Bed.Fußwege:Verb.Fischweg-Paulinsgarten

ALTHHV->	Count	bis 29 J	30-39 J	Ja 40-49	Ja 50-64	Ja 65 J. u.	Row
Col Pct	ahre	hre	hre	hre	hre	älter	Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE18C							
	1	17	62	70	101	80	330
Trifft zu		38.6	53.4	55.1	68.7	65.6	59.4
	2	8	20	29	22	13	92
Trifft nicht zu		18.2	17.2	22.8	15.0	10.7	16.5
	3	19	34	28	24	29	134
Weiß nicht		43.2	29.3	22.0	16.3	23.8	24.1
	Column	44	116	127	147	122	556
	Total	7.9	20.9	22.8	26.4	21.9	100.0
Number of Missing Observations = 124							

FRAGE22 Andere Nutzungsmöglichk. Schulsportanlage

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE22							
	1	26	78	75	86	48	313
Ja		59.1	70.9	61.5	58.9	42.9	58.6
	2	18	32	47	60	64	221
Nein		40.9	29.1	38.5	41.1	57.1	41.4
	Column	44	110	122	146	112	534
	Total	8.2	20.6	22.8	27.3	21.0	100.0
Number of Missing Observations = 146							

FRAGE23 Nennung and. Nutzungsmögl. Schulsportanlage

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE23							
	1	25	75	70	80	40	290
Mit Nennung(en)		54.3	63.0	53.8	49.7	28.8	48.7
	2	21	44	60	81	99	305
Ohne Nennung		45.7	37.0	46.2	50.3	71.2	51.3
	Column	46	119	130	161	139	595
	Total	7.7	20.0	21.8	27.1	23.4	100.0
Number of Missing Observations = 85							

FRAGE24 Erhalten der Schulsportanlage?

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE24							
	1	41	105	110	126	108	490
Ja		97.6	93.8	90.9	84.6	91.5	90.4
	2	1	7	11	23	10	52
Nein		2.4	6.3	9.1	15.4	8.5	9.6
	Column	42	112	121	149	118	542
	Total	7.7	20.7	22.3	27.5	21.8	100.0
Number of Missing Observations = 138							

FRAGE25 Notwendigkeit für Bürgerhaus?

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE25							
	1	21	69	69	87	58	304
Ja		46.7	60.0	54.8	58.4	48.7	54.9
	2	24	46	57	62	61	250
Nein		53.3	40.0	45.2	41.6	51.3	45.1
	Column	45	115	126	149	119	554
	Total	8.1	20.8	22.7	26.9	21.5	100.0
Number of Missing Observations = 126							

FRAGE26 Nutzung von Teilen der Schule als Bürger

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE26							
	1	36	99	110	132	107	484
Ja		78.3	86.8	85.3	84.6	84.3	84.6
	2	10	15	19	24	20	88
Nein		21.7	13.2	14.7	15.4	15.7	15.4

	+-----+	+-----+	+-----+	+-----+	+-----+	
Column	46	114	129	156	127	572
Total	8.0	19.9	22.6	27.3	22.2	100.0
Number of Missing Observations =		108				

FRAGE30B Nutzungsmöglichk.Hüsterwiese als Parkplatz

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE30B							
1	7	37	55	58	53	210	
Stimme ich zu	17.5	32.2	45.1	42.3	49.5	40.3	
2	22	55	48	60	37	222	
Stimme ich nicht	55.0	47.8	39.3	43.8	34.6	42.6	
3	11	23	19	19	17	89	
Weiß nicht	27.5	20.0	15.6	13.9	15.9	17.1	
Column	40	115	122	137	107	521	
Total	7.7	22.1	23.4	26.3	20.5	100.0	
Number of Missing Observations = 159							

FRAGE30C Nutzungsmögl.Hüsterwiese Spielplatz/Erlebnisraum

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE30C							
1	35	97	92	114	78	416	
Stimme ich zu	83.3	83.6	74.2	77.6	67.8	76.5	
2	1	7	17	15	17	57	
Stimme ich nicht	2.4	6.0	13.7	10.2	14.8	10.5	
3	6	12	15	18	20	71	
Weiß nicht	14.3	10.3	12.1	12.2	17.4	13.1	
Column	42	116	124	147	115	544	
Total	7.7	21.3	22.8	27.0	21.1	100.0	
Number of Missing Observations = 136							

FRAGE31 Andere Nutzungsmöglichkeiten Hüsterwiese

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE31							
1	5	8	9	16	10	48	
Ja	11.9	8.0	8.5	12.3	9.8	10.0	
2	37	92	97	114	92	432	
Nein	88.1	92.0	91.5	87.7	90.2	90.0	
Column	42	100	106	130	102	480	
Total	8.8	20.8	22.1	27.1	21.3	100.0	
Number of Missing Observations = 200							

FRAGE32 Nennung Nutzungsmöglichk. für Hüsterwiese

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE32							
1	5	8	11	17	10	51	
Mit Nennung(en)	10.9	6.7	8.5	10.6	7.2	8.6	
2	41	112	119	144	129	545	
Ohne Nennung	89.1	93.3	91.5	89.4	92.8	91.4	
Column	46	120	130	161	139	596	
Total	7.7	20.1	21.8	27.0	23.3	100.0	
Number of Missing Observations = 84							

FRAGE34 Fehlende Angeb./Einr. Kinder/Jugendliche

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE34							
	1	28	92	96	96	64	376
Ja		68.3	83.6	81.4	70.1	62.1	73.9
	2	13	18	22	41	39	133
Nein		31.7	16.4	18.6	29.9	37.9	26.1
	Column	41	110	118	137	103	509
	Total	8.1	21.6	23.2	26.9	20.2	100.0
Number of Missing Observations = 171							

FRAGE35 Nennung fehlende Angeb./Einr. Kinder/Jugendliche

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE35							
	1	24	82	76	66	36	284
Mit Nennung(en)		52.2	68.3	58.5	41.0	25.9	47.7
	2	22	38	54	95	103	312
Ohne Nennung		47.8	31.7	41.5	59.0	74.1	52.3
	Column	46	120	130	161	139	596
	Total	7.7	20.1	21.8	27.0	23.3	100.0
Number of Missing Observations = 84							

FRAGE36 Fehlende Angeb./Einrichtungen für Senioren

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE36							
	1	10	30	34	53	52	179
Ja		32.3	40.0	36.2	43.4	47.3	41.4
	2	21	45	60	69	58	253
Nein		67.7	60.0	63.8	56.6	52.7	58.6
	Column	31	75	94	122	110	432
	Total	7.2	17.4	21.8	28.2	25.5	100.0
Number of Missing Observations = 248							

FRAGE37 Nennung fehlende Angeb./Einr. für Senioren

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE37							
	1	6	22	20	31	29	108
Mit Nennung(en)		13.3	18.8	15.5	19.3	21.0	18.3
	2	39	95	109	130	109	482
Ohne Nennung		86.7	81.2	84.5	80.7	79.0	81.7
	Column	45	117	129	161	138	590
	Total	7.6	19.8	21.9	27.3	23.4	100.0
Number of Missing Observations = 90							

FRAGE38A Nutzung Bhf-Vorplatz-Busbhf-Mittelp.Verkehrsträger

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 ahre	J 30-39 hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE38A							
	1	31	62	74	85	91	343
Stimme ich zu		72.1	55.9	60.2	63.9	80.5	65.6
	2	5	33	30	36	11	115
Stimme ich nicht		11.6	29.7	24.4	27.1	9.7	22.0
	3	7	16	19	12	11	65
Weiß nicht		16.3	14.4	15.4	9.0	9.7	12.4

	+-----+	+-----+	+-----+	+-----+	+-----+	
Column	43	111	123	133	113	523
Total	8.2	21.2	23.5	25.4	21.6	100.0
Number of Missing Observations =		157				

FRAGE38B Nutzung Bhf-Vorplatz-Ausgangspunkt tourist.Angebote

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE38B							
1	24	73	80	102	62	341	
Stimme ich zu	58.5	62.4	64.0	71.3	59.0	64.2	
2	10	17	27	21	16	91	
Stimme ich nicht	24.4	14.5	21.6	14.7	15.2	17.1	
3	7	27	18	20	27	99	
Weiß nicht	17.1	23.1	14.4	14.0	25.7	18.6	
Column	41	117	125	143	105	531	
Total	7.7	22.0	23.5	26.9	19.8	100.0	

Number of Missing Observations = 149

FRAGE39 Andere Nutzungsmöglichk. Bahnhofsvorplatz

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE39							
1	7	20	25	33	18	103	
Ja	17.9	22.0	25.5	26.0	18.4	22.7	
2	32	71	73	94	80	350	
Nein	82.1	78.0	74.5	74.0	81.6	77.3	
Column	39	91	98	127	98	453	
Total	8.6	20.1	21.6	28.0	21.6	100.0	

Number of Missing Observations = 227

FRAGE40 Nennung anderer Nutzungsmögl.Bahnhofsvorplatz

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE40							
1	7	22	27	33	16	105	
Mit Nennung(en)	15.2	18.5	20.8	20.6	11.5	17.7	
2	39	97	103	127	123	489	
Ohne Nennung	84.8	81.5	79.2	79.4	88.5	82.3	
Column	46	119	130	160	139	594	
Total	7.7	20.0	21.9	26.9	23.4	100.0	

Number of Missing Observations = 86

FRAGE41 Gestaltung Kirchenplatz in Eitelsbach

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE41							
1	18	24	35	52	43	172	
mit begrünter Bö	47.4	24.5	30.4	38.5	43.0	35.4	
2	20	74	80	83	57	314	
als gestalteter	52.6	75.5	69.6	61.5	57.0	64.6	
Column	38	98	115	135	100	486	
Total	7.8	20.2	23.7	27.8	20.6	100.0	

Number of Missing Observations = 194

FRAGE42 Nennungen Ausgestalt./Einr.Kirchenplatz

ALTHHV->	Count Col Pct	bis 29 J ahre	30-39 J hre	Ja 40-49 hre	Ja 50-64 hre	Ja 65 J. u. älter	Row Total
		4	5	6	7	8	
FRAGE42							
1	13	39	46	42	30	170	
Mit Nennung(en)	28.9	32.5	35.9	26.3	21.6	28.7	
2	32	81	82	118	109	422	
Ohne Nennung	71.1	67.5	64.1	73.8	78.4	71.3	

	45	120	128	160	139	592
Column	45	120	128	160	139	592
Total	7.6	20.3	21.6	27.0	23.5	100.0
Number of Missing Observations =			88			

Total	8.3	24.2	27.3	25.1	15.2	100.0
Number of Missing Observations =		317				

BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER/EITELSBACH: Repräsentanz der Befragung

Vergleich der Befragungsergebnisse (Mai 1998) mit der Einwohnerbestandsstatistik (Stand: 31.12.1997)

	Einwohnerbestandsstatistik						Bürgerumfrage Ruwer/Eitelsbach					
	Ruwer		Eitelsbach		Summe (Ortsbezirk)		Ruwer		Eitelsbach		Summe (Ortsbezirk)	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
STADTBEZIRK ¹⁾												
Ruwer	3.151	91,9	.	.	3.428	100,0	605	91,1	.	.	664	100,0
Eitelsbach	.	.	277	8,1	3.428	100,0	.	.	59	8,9	664	100,0
GESCHLECHT ²⁾												
Männlich	1.523	48,3	135	48,7	1.658	48,4	658	48,5	71	46,7	729	48,3
Weiblich	1.628	51,7	142	51,3	1.770	51,6	700	51,5	81	53,3	781	51,7
ALTER ²⁾												
unter 5 Jahre	181	5,7	23	8,3	204	6,0	82	6,1	14	8,8	96	6,4
6 - 9 Jahre	112	3,6	14	5,1	126	3,7	53	3,9	8	5,0	61	4,0
10 - 19 Jahre	337	10,7	28	10,1	365	10,6	133	9,9	17	10,6	150	10,0
20 -29 Jahre	430	13,6	40	14,4	470	13,7	140	10,4	23	14,4	163	10,8
30 - 39 Jahre	572	18,2	53	19,1	625	18,2	223	16,6	32	20,0	255	16,9
40 - 49 Jahre	432	13,7	44	15,9	476	13,9	214	15,9	31	19,4	245	16,3
50 - 64 Jahre	578	18,3	33	11,9	611	17,8	296	22,0	12	7,5	308	20,4
65 J. u. älter	509	16,2	42	15,2	551	16,1	206	15,3	23	14,4	229	15,2
WOHNSITZ ¹⁾												
Haupt-Wohnsitz	2.971	94,3	258	93,1	3.229	94,2	555	94,1	57	98,3	612	94,4
Neben-Wohnsitz	180	5,7	19	6,9	199	5,8	35	5,9	1	1,7	36	5,6
NATIONALITÄT ²⁾												
Deutschland	3.022	96,0	269	97,1	3.291	96,1	1.308	97,8	150	98,0	1.458	97,8
Ausland	126	4,0	8	2,9	134	3,9	30	2,2	3	2,0	33	2,2
HAUSHALTE ³⁾												
Familien	1.660	x	132	x	1.792	x	.	x	.	x	.	x
Haushalte	.	x	.	x	.	x	605	x	59	x	664	x
Personen	3.151	x	277	x	3.428	x	1.358	x	152	x	1.510	x
Durchschn. Größe	1,9	x	2,1	x	1,9	x	2,2	x	2,6	x	2,3	x
KINDER												
Fam./HH mit Kindern	356	x	35	x	391	x	159	x	21	x	180	x
Anteil an Fam./Haush.	21,4	x	26,5	x	21,8	x	26,2	x	35,6	x	27,1	x
Kinder 0-18 bzw.19 J.	583	x	63	x	646	x	257	x	38	x	295	x
Anteil an allen Pers.	18,5	x	22,7	x	18,8	x	18,9	x	25,0	x	19,5	x

Quelle: Einwohnerbestandsstatistik vom 31.12.1997, Ergebnisse der Bürgerumfrage zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach und eigene Berechnungen

E010798r.SRP

¹⁾ Angaben in Bürgerumfrage auf Haushalte bezogen (Vergleichswert Einwohnerbestandsstatistik: Personen) ²⁾ Personen

³⁾ Familie: Lebensgemeinschaft mit verwandschaftlicher Beziehung / Haushalt: mit gemeinsamem Wirtschaften
 - nichts vorhanden (genau Null) . Zahlenwert unbekannt x Aussage nicht sinnvoll

F

Maßnahmenkatalog



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER / EITELSBACH**

- Maßnahmenkatalog -

Dezember 1998

Inhalt

Seite

Maßnahmenkatalog für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach

- | | | |
|----------|--|----------|
| 1 | Einteilung der vorgeschlagenen Maßnahmen nach Themenbereichen
(Bürgergutachten) | 3 |
| 2 | Einteilung nach Oberpunkten und Ergebnissen der
Bürgerumfrage | 7 |

Maßnahmenkatalog für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach

1 Einteilung der vorgeschlagenen Maßnahmen nach Themenbereichen (Bürgergutachten)

Anm.: Nähere Informationen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen können in den entsprechenden Kapiteln 'D Bürgergutachten' und 'E Ergebnisse der Bürgerumfrage' nachgelesen werden.

<i>Verkehrliche Maßnahmen zur Verminderung der Verkehr- und Lärmbelästigung in Ruwer/Eitelsbach und Entschärfung von Verkehrsproblemen</i>
Einrichtung einer (ortsnahen) Autobahnauf-/abfahrt zur A 602 (Vorschlag: ortsnahe Auffahrt zwischen Pfälzeler Brücke und Ortseingang Ruwer)
Prüfung einer möglichen Neugestaltung für Vorfahrtsregelung zwischen Fischweg und Rheinstraße
Aufbau einer Lärmschutzmauer entlang der A 602
Verkehrsgerechter Ausbau der Ruwerer Straße
LKW-Durchfahrtsverbot bzw. -beschränkung für die Ortslage
Verstärkte Durchführung von Verkehrskontrollen (Durchfahrtsberechtigung / Geschwindigkeitsbeschränkung)
Einrichtung eines generellen bzw. eingeschränkten Durchfahrtsverbot nach Eitelsbach und zur Kenner Ley
Einrichtung von Spielstraßen
Einbau von Bodenschwellen bzw. Verkehrsinseln
Schaffung einer Autobahnauffahrt zur Kenner Ley
Schaffung eines zusätzlichen Lärmschutzes durch Geschwindigkeitsbeschränkung (z.B. Tempo 70) auf der Autobahn

<i>Attraktivitätssteigerung im ÖPNV/Verbesserung der Angebote im ÖPNV</i>
Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes im ÖPNV
Bedienung der Höhenlagen von Ruwer durch den ÖPNV
Verbesserung der Bedienung im ÖPNV in den Abendstunden und am Wochenende
Umsteigefreie Verbindungen zur Innenstadt gewährleisten
Einführung eines Kurzstreckentarifes
Anbindung des Industrie- und Gewerbegebietes im Trierer Hafen über die Ehranger Brücke
Verkürzung der Taktzeiten (insbes. Linie 1)
Günstigere Fahrpreisgestaltung
Einrichtung zusätzlicher Haltestellen im Ortsbereich Ruwer und Eitelsbach
Einrichtung einer Schnellbahn incl. P&R

Verbesserung der Radwege

Gestaltung der ehemaligen Bahntrasse ins Ruwertal als kombinierter Rad- und Wanderweg

Schaffung einer Radwegeverbindung in Richtung Trier

Schaffung einer Radwegeverbindung in Richtung Kenn

Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit

Ausweitung des Fußwegenetzes in Ruwer/Eitelsbach

Ausbau der Bürgersteige im Bereich Paulinsgarten

Einrichtung einer Verbindung Longkampstraße - Kenner Weg

Einrichtung einer Verbindung Fischweg - Paulinsgarten

Bau einer Fußgängerbrücke zur Hüsterwiese

Bau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Wenzelsbach

Verbesserung der sozialen Infrastruktur in Ruwer/Eitelsbach für verschiedene Bevölkerungsgruppen

Einrichtung von Räumlichkeiten zu Kommunikationszwecken (für alle Bevölkerungsschichten)

Schaffung von Einrichtungen für Jugendliche

Einrichtung eines Bürgerhauses in Teilen des Gebäudes der ehemaligen Hauptschule Ruwer

Dachsanierung der Grundschule Ruwer (evtl. mit Bau eines Giebeldaches)

Weiterführung der Schulsportanlage

Öffnung der Schulsportanlage für Spiel- und Freizeitwecke von Kindern und Jugendlichen

Schaffung von Sitzgelegenheiten (Bänken) im Ortsbereich

Gestaltung und Verschönerung des Ortsbildes
Erhaltung der Platanenallee am Ortseingang
Gestaltung des Ortseinganges (Gebrauchtwagenhandel, Parkplätze)
Erhaltung der Streuobstwiesen entlang der Bahntrasse
Einbindung der historischen Mühlen als Sehenswürdigkeiten
Einrichtung der Schiffsanlegestelle Ruwer
Kenntlichmachung des Beginns der Ruwer-Riesling-Straße am Bahnhofsvorplatz
Umgestaltung des Schrankenwärterhäuschens am Bahnhofsvorplatz als Tourist-Info-Point
Aufstellen von Hinweisen zu historischen Gebäuden in Ruwer und im Ruwertal
Ausbau eines Ausgangspunktes für Rundwanderungen am Bahnhof
Schaffung eines Ausgangspunktes am Bahnhof für eine Rad-/Wanderstrecke ins Ruwertal
Einrichtung von P&R-Möglichkeiten außerhalb des Ortes
Schaffung von Renovierungsanreizen für Hauseigentümer
Durchführung und Organisation von Stadtteilwettbewerben
Gestaltung des 'Silos' in Ruwer
Einbindung der historischen Bausubstanz mit entsprechenden Hinweistafeln
Begrünung der Straßenzüge
Allgemeine Platzgestaltung in Ruwer
Gestaltung der Hüsterwiese
Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach
Verzicht auf die Ausweisung eines weiteren, größeren Baugebietes in Ruwer
Lückenschluß innerhalb der vorhandenen Bebauung
Schonende Randbebauung durchführen
Schonende Bebauung im Bereich Merstedorfer Straße
Wettbewerb zur Ortsbildverschönerung Ruwer/Eitelsbach

Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes und seines Umfeldes
Schaffung von Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern am Bahnhof
Ausgestaltung des Bahnhofsvorplatzes als 'Tor zum Ruwertal'
Ausgestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit begrünten Flächen und begrenzten Parkräumen
Ausgestaltung des Bahnhofsvorplatzes, daß die Durchführung von Märkten ermöglicht wird

Platzgestaltung Hüsterwiese
Platzgestaltung Hüsterwiese als Spiel- und Erlebnisraum
Wettbewerb in der Grundschule zur Gestaltung von Plätzen (z.B. Hüsterwiese)
Erstellung eines Konzeptes für den Bereich Hüsterwiese
Bau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke zur Hüsterwiese
Anlage eines befestigten Rundweges bei der Hüsterwiese Schaffung von Sitzgelegenheiten im Bereich Hüsterwiese
Schaffung verschiedener Spielbereiche im Bereich Hüsterwiese
Einrichtung eines Grillplatzes im Bereich Hüsterwiese
Nutzung eines Teils der Hüsterwiese als Parkplatz
Schaffung einer Nutzungsmöglichkeit als Festplatz auf der Hüsterwiese

Platzgestaltung Kirchenvorplatz Eitelsbach als Dorfmittelpunkt
Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach mit Kopfsteinpflaster
Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach mit Begrünung und Ruhebänken
Vermeidung von Parkmöglichkeiten im Bereich des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach

Naturraumgestaltung Ruwer/Eitelsbach
Entsiegelung und Renaturierung von Teilen des Wenzelsbaches und Eitelsbaches
Erhaltung, Wiederherstellung und Neuanlage von Streuobstwiesen um Ruwer und Eitelsbach
Umsetzung des Ruwerrandstreifenprogrammes (mit Zustimmung der Betroffenen, unter Beachtung des Hochwasserschutzes und unter Berücksichtigung der Biotopkartierung)
Schaffung von Rahmenbedingungen zur Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung
Aufstellen von Beschilderung und Hinweistafeln zur Erschließung der Landschaft durch Rund-/ Wanderwege
Ausweitung von Streuobstwiesenbeständen um Ruwer/Eitelsbach

2 Einteilung nach Oberpunkten und Ergebnissen der Bürgerumfrage

Nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Stadtteilrahmenplan Ruwer/Eitelsbach und den Ausarbeitungen der Arbeitsgruppen können die unten dargestellten Maßnahmen für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach abgeleitet werden. Dabei erfolgt die Auflistung der Maßnahmen (Reihenfolge) in Anlehnung an die Ergebnisse der Bürgerumfrage. Ein direkter Vergleich der Wertigkeit von Maßnahmen untereinander ist jedoch oftmals durch die unterschiedlichen Fragestellungen bei den einzelnen Fragen, den teilweise doppelten Zuordnungsmöglichkeiten von Maßnahmen zu mehreren Oberpunkten usw. oftmals problematisch.

Darstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen:

- Einteilung der Oberpunkte nach Einschätzung der wichtigsten Ausgabenbereichen

Bsp.:

RADWEGENETZ	wurde genannt in	47,3 % der Fälle	16,1 % der Antworten	Rang	1
--------------------	------------------	------------------	----------------------	------	---

Die Grobeinteilung der Maßnahmen nach Oberpunkten erfolgte nach der Einschätzung der wichtigsten Ausgabenbereiche (durch die Bevölkerung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach) in der Bürgerumfrage.

vgl. Tabelle 1

Von den vorgegebenen Lebensbedingungen wurde der Oberpunkt 'Radwegenetz' als wichtigster, künftiger Ausgabenbereich von 47 % aller Haushalte genannt. Da bei dieser Frage insgesamt drei Bereiche genannt werden konnten, entspricht dies umgerechnet 16% aller Antworten (Antworten insgesamt = 100%). Das Radwegenetz liegt somit nach Einschätzung der Bevölkerung auf Rang 1.

Die anderen Lebensbedingungen in Ruwer/Eitelsbach wurden entsprechend geringer gewertet. Die geringste Bewertung hatte dabei die 'Versorgung mit privaten Dienstleistungen' auf Rang 23 (0,4% der Fälle/0,1% der Antworten), sicherlich auch deshalb weil hier keine oder nur geringe Einflußmöglichkeiten durch städtische Maßnahmen o.ä. gesehen werden.

- Vorgeschlagene Maßnahmen

Bsp.:

- Gestaltung der ehemaligen Bahntrasse ins Ruwertal als kombinierter Rad- und Wanderweg

Die Einzelmaßnahmen, die in der Bürgerumfrage direkt angesprochen wurden, werden mit den entsprechenden Ergebnissen aus der Bürgerumfrage dargestellt und innerhalb der Oberpunkte eingeordnet.

Andere Maßnahmen, die von den Arbeitsgruppen vorgeschlagen wurden, aber nicht in der Bürgerumfrage direkt angesprochen wurden, werden im Anschluß dazu aufgelistet.

Die Zuordnung der Maßnahmen zu Oberpunkten ermöglicht eine grobe Einschätzung der Einzelmaßnahmen in ihrer Gesamtbedeutung. Es ist hierbei jedoch nicht automatisch eine 'Reihenfolge der Umsetzung' vorgegeben. Bei einer solchen Beurteilung von Maßnahmen müssen die Maßnahmen detaillierter betrachtet und gewertet werden. Ebenso müssen andere Kriterien (z.B. finanzielle Auswirkungen) berücksichtigt werden.

Anm.: Nähere Informationen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen können in den entsprechenden Kapiteln 'D Bürgergutachten' und 'E Ergebnisse der Bürgerumfrage' nachgelesen werden.

Tabelle 1: BÜRGERUMFRAGE ZUM STADTTEILRAHMENPLAN RUWER / EITELSBACH
Wichtigste Lebensbereiche und wichtigste Ausgabenbereiche in Ruwer/Eitelsbach
Befragungsergebnisse (Mai 1998) zu Frage 2 und Frage 4 - Mehrfachnennungen

Nennung der wichtigsten Lebensbedingungen bzw. der wichtigsten Ausgabenbereiche	Wicht. Lebensbed.			Wichtigste Ausgabenbereiche			
	Nenn.	Fälle ¹⁾	Antw. ¹⁾	Nenn.	Fälle ¹⁾	Antw. ¹⁾	Rang
	Anzahl	in %	in %	Anzahl	in %	in %	
	1	2	3	4	5	6	7
Radwegenetz	230	37,1	12,5	268	47,3	16,1	1
Spielmöglichkeiten für Kinder	118	19,0	6,4	149	26,3	8,9	2
Einrichtungen für Jugendliche	99	16,0	5,4	138	24,3	8,3	3
Öffentlicher Personennahverkehr	195	31,5	10,6	134	23,6	8,0	4
Erholungsflächen, Frönflächen, Plätze	117	18,9	6,4	110	19,4	6,6	5
Versorgung mit Schulen	65	10,5	3,5	104	18,3	6,2	6
Gestaltung und Attraktivität Ortsbild	79	12,7	4,3	101	17,8	6,1	7
Umweltfaktoren	146	23,5	8,0	100	17,6	6,0	8
Sicherheit/Schutz vor Kriminalität	108	17,4	5,9	95	16,8	5,7	9
Einkaufsmöglichkeiten	201	32,4	11,0	81	14,3	4,9	10
Individualverkehr	66	10,6	3,6	73	12,9	4,4	11
Kindergartenversorgung/-betreuung	55	8,9	3,0	58	10,2	3,5	12
Freizeitangebot und Sportanlagen	20	3,2	1,1	35	6,2	2,1	13
Anderes	40	6,5	2,2	35	6,2	2,1	14
Verfügbarkeit von Baugrundstücken	29	4,7	1,6	30	5,3	1,8	15
Versorgung mit öffentlichen Dienstl.	24	3,9	1,3	29	5,1	1,7	16
Kulturelles Angebot	37	6,0	2,0	28	4,9	1,7	17
Soziale Einrichtungen	19	3,1	1,0	27	4,8	1,6	18
Gaststätten, Restaurants, Ausmögl.	35	5,6	1,9	24	4,2	1,4	19
Angebote für Senioren	26	4,2	1,4	22	3,9	1,3	20
Medizinische Versorgung	84	13,5	4,6	16	2,8	1,0	21
Wohnungsangebot	23	3,7	1,3	10	1,8	0,6	22
Versorgung mit priv. Dienstleistungen	17	2,7	0,9	2	0,4	0,1	23
Summe (Zahl der Fälle)	620	295,6		567	294,4		
Summe (Zahl der Antworten)	1.833		100,0	1.669		100,0	

Quelle: Ergebnisse der Bürgerumfrage 1998 und eigene Berechnungen

E161198.SRP

¹⁾ Mehrfachantworten möglich (3 Nennungen)

Bsp.: Das Radwegenetz als wichtigsten Ausgabenbereich nannten 47,3 % aller Fälle (Haushalte), dies entspricht 16,1 % aller abgegebenen Antworten.

RADWEGENETZ	wurde genannt in	47,3 % der Fälle	16,1 % der Antworten	Rang	1
--------------------	------------------	------------------	----------------------	------	---

- Gestaltung der ehemaligen Bahntrasse ins Ruwertal als kombinierter Rad- und Wanderweg

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu dieser Maßnahme:

Die Bahntrasse ins Ruwertal könnte künftig anders genutzt werden. Worin sehen Sie den (besten) Verwendungszweck?

	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
14 Wie ist Ihre Meinung zu dem Vorschlag, daß die Bahntrasse ins Ruwertal künftig genutzt werden soll ...			
(a) - als Trasse für den Öffentlichen Personennahverkehr (Bustrasse)	29,4%	53,0%	17,6%
(b) - ausschließlich als Radweg.....	25,0%	59,0%	16,0%
(c) - <u>als Rad- und Wanderweg</u>	<u>69,8%</u>	20,6%	9,5%
(d) - zum Neubau der L 149 (bei gleichzeitiger Einstufung des Fischwegs als Anliegerstraße).....	28,2%	45,1%	26,6%
15 Bester Verwendungszweck (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Beste Maßnahme:		<u>c (58,6%)</u>
16 Könnten Sie sich eine andere Nutzung der Bahntrasse ins Ruwertal vorstellen?	ja 18,8%	nein 81,2%	

Zusätzlich wurden von den Arbeitsgruppen folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Schaffung einer Radwegeverbindung in Richtung Trier

- Schaffung einer Radwegeverbindung in Richtung Kenn

SPIELMÖGLICHKEITEN FÜR KINDER	26,3 % der Fälle	8,9 % der Antworten	Rang	2
--------------------------------------	------------------	---------------------	------	---

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage:

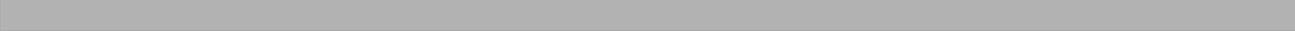
33 Kinder/Jugendliche und Senioren haben spezielle Bedürfnisse. Welche besonderen Angebote und Einrichtungen werden im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach vermisst oder sollten verbessert werden? An welchen Standorten sollte dies vorrangig umgesetzt werden?

34 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für <u>Kinder/Jugendliche</u> fehlen?	ja 74,4%	nein 25,6%
--	----------	------------

Zusätzlich wurden von den Arbeitsgruppen folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Einrichtung von Spielstraßen

vgl. auch 'Erholungs-, Grünflächen, Plätze (Hüsterwiese)'



EINRICHTUNGEN FÜR JUGENDLICHE

24,3 % der Fälle

8,3 % der Antworten

Rang 3

- Schaffung von Einrichtungen für Jugendliche

- Einrichtung von Räumlichkeiten zu Kommunikationszwecken (für alle Bevölkerungsschichten)

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

33 **Kinder/Jugendliche und Senioren haben spezielle Bedürfnisse. Welche besonderen Angebote und Einrichtungen werden im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach vermisst oder sollten verbessert werden? An welchen Standorten sollte dies vorrangig umgesetzt werden?**

- 34 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Kinder/Jugendliche** fehlen?

ja 74,4%

nein 25,6%

- Einrichtung eines Bürgerhauses in Teilen des Gebäudes der ehemaligen Hauptschule Ruwer

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu dieser Maßnahme:

In einem Stadtteil werden für viele Zwecke Räumlichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen, zur Nutzung durch Vereine, für Feiern usw. benötigt? Wie sehen Sie den Bedarf und künftige Nutzungsmöglichkeiten im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach?

- 25 Halten Sie ein Bürgerhaus für notwendig für den Stadtteil?

ja 55,6%

nein 44,4%

Teile der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer werden z.Z. von der Stadtbibliothek genutzt. Wenn diese Teile in wenigen Jahren wieder frei werden, könnte ein Bereich der Schule z.B. als Bürgerhaus oder für andere Zwecke genutzt werden.

- 26 Könnten Sie sich eine Nutzung eines Teils der ehemaligen Grund- und Hauptschule in Ruwer als Bürgerhaus vorstellen?

ja 84,0%

nein 16,0%

- 27 Könnten Sie sich andere Nutzungen vorstellen?

ja 33,6%

nein 66,4%

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR 23,6 % der Fälle 8,0 % der Antworten Rang 4

- Verbesserung der Bedienung im ÖPNV in den Abendstunden und am Wochenende
- Einführung eines Kurzstreckentarifes
- Bedienung der Höhenlagen von Ruwer durch den ÖPNV
- Umsteigefreie Verbindungen zur Innenstadt gewährleisten
- Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes im ÖPNV

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Eine besondere Bedeutung kommt einem gut ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) z.B. Bussen zu. Durch welche Maßnahmen kann die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach deutlich gesteigert werden?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
10 Könnte Ihrer Meinung nach die Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil Ruwer/Eitelsbach <u>deutlich</u> erhöht werden durch ...			
(a) - die Wiedereinführung des 20-Minuten-Taktes der Linie 30?.....	59,8%	24,4%	15,7%
(b) - die Anbindung der Wohngebiete in den Höhenlagen von Ruwer?.....	67,6%	12,1%	20,3%
(c) - die Verbesserung der Anbindung in den Abendstunden und am Wochenende?	77,1%	12,1%	10,8%
(d) - direkte Verbindungen zur Innenstadt (ohne Umsteigen)?.....	63,6%	24,7%	11,7%
(e) - die Einführung eines Kurzstreckentarifs?	70,7%	10,6%	18,7%
11 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (e) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um eine hohe Attraktivität des ÖPNV für den Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (e) angeben!).....	Geeignetste Maßn.: a (23,3%)		
12 Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs als dringend notwendig an?	ja 30,9%	nein 69,1%	

Zusätzlich wurden von den Arbeitsgruppen folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Verkürzung der Taktzeiten (insbes. Linie 1)
- Günstigere Fahrpreisgestaltung
- Einrichtung zusätzlicher Haltestellen im Ortsbereich Ruwer und Eitelsbach
- Anbindung des Industrie- und Gewerbegebietes im Trierer Hafen über die Ehranger Brücke
- Einrichtung einer Schnellbahn incl. P&R

ERHOLUNGS-, GRÜNFLÄCHEN, PLÄTZE	19,4 % der Fälle	6,6 % der Antworten	Rang	5
--	------------------	---------------------	------	---

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage:

5 Wo führen Sie und Ihre Familie die folgenden Aktivitäten überwiegend durch?

(Bitte für jede Aktivität jeweils nur einen Ort ankreuzen!)

	In Ruwer / Eitelsbach	In der übrigen Stadt Trier	In der VG Schweich	Im Ruwertal	Sonstige Orte
(d) Freizeitgestaltung / Erholung.....	<u>30,0%</u>	28,5%	5,0%	11,9%	24,6%

• Allgemeine Platzgestaltung in Ruwer

• Gestaltung der Hüsterwiese

• Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach

Neugestaltung des Bahnhofvorplatzes und seines Umfeldes

• Schaffung von Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern am Bahnhof

• Ausgestaltung des Bahnhofvorplatzes als 'Tor zum Ruwertal'

• Ausgestaltung des Bahnhofvorplatzes mit begrünter Flächen und begrenzten Parkräumen

• Ausgestaltung des Bahnhofvorplatzes, daß die Durchführung von Märkten ermöglicht wird

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Der Bahnhofsvorplatz Ruwer sollte neu gestaltet werden. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten für diese zentrale Stelle im Stadtteil vorgesehen werden?

	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu	Weiß nicht
38 Wie ist Ihre Meinung zu der Forderung, daß der Bahnhofsvorplatz wegen der besonderen Bedeutung für den Stadtteil genutzt werden soll als:			
(a) - Schwerpunkt Busbahnhof mit Ausbau zum einem Mittelpunkt für die verschiedenen Verkehrsträger (Bus, PKW, Fußgänger, Radwege)	<u>65,7%</u>	21,8%	12,4%
(b) - Zentraler Ausgangspunkt für touristische Angebote ("Tor zum Ruwertal", Gesamtkonzept Ruwertal, Radwege, Fährbetrieb)	<u>64,0%</u>	17,5%	18,5%
39 Sehen Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für den Bahnhofsvorplatz?	ja 21,6%	nein	<u>78,4%</u>

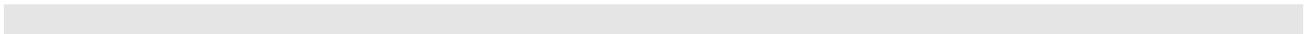
Platzgestaltung Hüsterwiese

- Platzgestaltung Hüsterwiese als Spiel- und Erlebnisraum
- Wettbewerb in der Grundschule zur Gestaltung von Plätzen (z.B. Hüsterwiese)
- Erstellung eines Konzeptes für den Bereich Hüsterwiese
- Bau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke zur Hüsterwiese
- Anlage eines befestigten Rundweges bei der Hüsterwiese
- Schaffung von Sitzgelegenheiten im Bereich Hüsterwiese
- Schaffung verschiedener Spielbereiche im Bereich Hüsterwiese
- Einrichtung eines Grillplatzes im Bereich Hüsterwiese
- Nutzung eines Teils der Hüsterwiese als Parkplatz
- Schaffung einer Nutzungsmöglichkeit als Festplatz auf der Hüsterwiese

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Der Ausbau der Hüsterwiese steht an. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten nach Ihrer Meinung für die Hüsterwiese vorgesehen werden?

29	Würden Sie die Hüsterwiese stärker nutzen, wenn eine Anbindung durch eine Fußgängerbrücke gegeben wäre?	ja 38,4%	nein 61,6%
30	Welche Nutzungsmöglichkeiten kommen Ihrer Meinung nach für die Hüsterwiese in Frage?	Stimme ich zu	Stimme ich nicht zu
(a)	- Festplatz.....	80,9%	8,8%
(b)	- Parkplatz.....	40,0%	43,1%
(c)	- Spielplatz und Erlebnisraum.....	77,0%	10,4%
31	Würden Sie andere Nutzungsmöglichkeiten für die Hüsterwiese vorschlagen?	ja 9,6%	nein 90,4%



Platzgestaltung Kirchenvorplatz Eitelsbach als Dorfmittelpunkt

- Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach mit Kopfsteinpflaster
- Gestaltung des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach mit Begrünung und Ruhebänken
- Vermeidung von Parkmöglichkeiten im Bereich des Kirchenvorplatzes in Eitelsbach

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

41 Der Kirchenvorplatz in Eitelsbach wird neu gestaltet. Darüber gibt es verschiedene Vorstellungen, besonders über die Überbrückung und Gestaltung des Höhenunterschiedes zwischen Kirche und Straße.

Wie würden Sie den Platz gestalten? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

- mit einer begrünten Böschung oder.....	34,4%
- als gestalteter Dorfplatz.....	65,6%

VERSORGUNG MIT SCHULEN	18,3 % der Fälle	6,2 % der Antworten	Rang	6
-------------------------------	------------------	---------------------	------	---

Von den Arbeitsgruppen wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Dachsanierung der Grundschule Ruwer (evtl. mit Bau eines Giebeldaches)

vgl. auch 'Freizeitangebote und Sportanlagen (Schulsportanlage)'

GESTALTUNG UND ATTRAKTIVITÄT ORTSBILD 17,8 % der Fälle 6,1 % der Antworten Rang 7

Fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils

- Ausweitung des Fußwegenetzes in Ruwer/Eitelsbach
- Ausbau der Bürgersteige im Bereich Paulinsgarten
- Einrichtung einer Verbindung Fischweg - Paulinsgarten
- Einrichtung einer Verbindung Longkampstraße - Kenner Weg
- Bau einer Fußgängerbrücke zur Hüsterwiese

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Die innerörtliche Erreichbarkeit könnte durch den Bau bzw. den Ausbau von Fußwegen weiter verbessert werden. Wo sehen Sie die Schwerpunkte?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
18 Welche Fußwege wären nach Ihrer Meinung für die fußläufige Erreichbarkeit innerhalb des Stadtteils von besonderer Bedeutung:			
(a) - Bürgersteige Paulinsgarten.....	<u>77,9%</u>	8,9%	13,2%
(b) - Verbindung Longkampstraße - Zentenbüsch.....	<u>56,5%</u>	15,3%	28,2%
(c) - Verbindung Fischweg - Paulinsgarten.....	<u>59,2%</u>	16,5%	24,2%
(d) - Fußgängerbrücke zwischen Ruwermündung und Hüsterwiese.....	35,9%	35,2%	28,9%
19 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung der fußläufigen Erreichbarkeit im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Notwendigste M.: <u>a (48,5%)</u>		
20 Sehen Sie den Bau oder die Verbesserung von anderen Fußwegen als vorrangig an?	ja 23,7%	nein 76,3%	

Der Ausbau der Hüsterwiese steht an. Welche Nutzungsmöglichkeiten könnten nach Ihrer Meinung für die Hüsterwiese vorgesehen werden?

29 Würden Sie die Hüsterwiese stärker nutzen, wenn eine Anbindung durch eine Fußgängerbrücke gegeben wäre?	ja 38,4%	nein 61,6%
--	----------	------------

Zusätzlich wurden von den Arbeitsgruppen folgende Maßnahmen zur fußläufigen Erreichbarkeit vorgeschlagen:

- Bau einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Wenzelsbach



Abschließende Bemerkungen



**DOKUMENTATION DER
BÜRGERBETEILIGUNG ZUM
STADTTEILRAHMENPLAN
RUWER / EITELSBACH**

**- Abschließende Bemerkungen
aus Sicht des Moderators -**

Dezember 1998

Abschließende Bemerkungen aus Sicht des Moderators

Zwar ist das Verfahren der „Bürgerbeteiligung“ schon in einer ganzen Reihe von Gemeinden angewandt worden, doch lassen sich die jeweiligen Erfahrungen nicht vollständig auf andere Kommunen übertragen. Schließlich gehört es ja gerade zu den Vorteilen dieses Verfahrens, daß lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Wo immer „Bürgerbeteiligung“ im Hinblick auf konkrete Aufgabenstellungen - im Falle Triers als Teil der Stadtteilrahmenplanung - zur Anwendung gelangen soll, müssen sowohl die Bürger als auch die Angehörigen der Verwaltung „lernen“.

Die Bürger müssen sich in Arbeitsgruppen organisieren, ihre Vorstellungen zu ordnen, der Verwaltung gegenüber ihren Informationsbedarf zu artikulieren, die erhaltenen Informationen zu verarbeiten und sich auf ein stimmiges Konzept zu verständigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung müssen lernen, daß nicht nur von den Leitern der jeweiligen Ämter, sondern auch von Bürgern gezielt nach Informationen gefragt wird und daß solche Informationen in einer auch für den Nichtexperten verständlichen Weise herauszugeben sind. Dies gilt insbesondere für jene Bereiche der Verwaltung, in denen direkter Publikumskontakt nicht an der Tagesordnung ist.

Unabhängig von der jeweiligen Gemeinde bzw. unabhängig vom Stadtteil ist beim Modell „Bürgerbeteiligung“ mit drei Fragen besonders sensibel umzugehen. Zunächst einmal wollen die Bürger, die sich engagieren, wissen, wie sie sich zu Sachverhalten äußern sollten, über die im Stadtrat oder im Ortsbeirat bereits entschieden worden ist, bei denen die Entscheidung aber noch nicht umgesetzt wurde. Auf der einen Seite sind sie aufgefordert, über den Tag hinaus zu denken, auf der anderen Seite möchten sie natürlich nicht ihre Energie auf Probleme verwenden, deren Lösung auf „politischer Ebene“ schon feststeht.

Weiterhin stellt sich für die Arbeitsgruppen die Frage, welchen Stellenwert ihre Entwürfe haben sollen. Wer seine Freizeit auf die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe verwendet, möchte verständlicherweise auch Ergebnisse sehen. Dies heißt konkret, daß manche der Beteiligten erwarten, daß die Verwaltung die angestellten Überlegungen unmittelbar umsetzt. In diesen

Fällen kommt es darauf an, Verständnis dafür zu wecken, daß in unserem politischen System Entscheidungen nur von den entsprechenden Repräsentativorganen, im Falle der Bürgerbeteiligung ist dies der Stadtrat, getroffen werden können.

Schließlich geht es um die Ernsthaftigkeit in der Handhabung der Bürgerbeteiligung. Auch wenn es keine direkte Umsetzung der erarbeiteten Ergebnisse geben kann, so wird das Modell „Bürgerbeteiligung“ längerfristig nur dann akzeptiert werden und damit einen Beitrag zur Stadtentwicklung leisten können, wenn für die beteiligten Bürger nachvollziehbar ist, wie mit den Entwürfen umgegangen wird, die sie in den Arbeitsgruppen erstellt und zu einem Gesamtentwurf zusammengefügt haben. Gewiß wird sich der Gesamtentwurf nicht in Gänze umsetzen lassen. Sollte er freilich ohne Stellungnahme und folgenlos in den Schubladen verschwinden, so wäre dies ein Beitrag zur Förderung der „Politikverdrossenheit“. Insofern haben Rat und Verwaltung eine Verantwortung, die über den Stadtteil und die Stadt hinausreicht.

Ortsbildgestaltung ('Unser Dorf soll schöner werden')

- Ausbau eines Ausgangspunktes für Rundwanderungen am Bahnhof
- Schaffung eines Ausgangspunktes am Bahnhof für eine Rad-/Wanderstrecke ins Ruwertal
- Aufstellen von Beschilderung u. Hinweistafeln zur Erschließung der Landschaft durch Rund-/Wanderwege
- Wettbewerb zur Ortsbildverschönerung Ruwer/Eitelsbach
- Begrünung der Straßenzüge
- Gestaltung des Ortseinganges (Gebrauchtwagenhandel, Parkplätze)
- Erhaltung der Platanenallee am Ortseingang
- Schaffung von Sitzgelegenheiten (Bänken) im Ortsbereich
- Gestaltung des 'Silos' in Ruwer
- Einbindung der historischen Bausubstanz mit entsprechenden Hinweistafeln
- Kenntlichmachung des Beginns der Ruwer-Riesling-Straße am Bahnhofsvorplatz
- Einbindung der historischen Mühlen als Sehenswürdigkeiten
- Aufstellen von Hinweisen zu historischen Gebäuden in Ruwer und im Ruwertal

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Die Stadtteile Ruwer und Eitelsbach haben für Einheimische und Besucher einiges zu bieten. Dabei müssen die freizeitorientierten Angebote aber noch ausgebaut und verbessert werden.

	Halte ich für notwendig	Halte ich nicht für notwendig	Weiß nicht
43 Welche zusätzlichen Maßnahmen sollten nach Ihrer Meinung hierfür künftig durchgeführt werden:			
(a) - Historische Gebäude hervorheben (z.B. Beschilderung, Beleuchtung).....	45,4%	40,3%	14,3%
(b) - Rundwanderwegenetz ausbauen.....	<u>84,5%</u>	9,6%	5,9%
(c) - Beschilderung verbessern, Informationstafeln aufstellen.....	<u>63,3%</u>	23,9%	12,8%
(d) - Ortsbild gestalten ("Unser Dorf soll schöner werden").....	<u>77,3%</u>	13,9%	8,8%
44 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie als die notwendigste Maßnahme, um eine Verbesserung des freizeitorientierten Angebotes im Stadtteil zu erreichen? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!).....	Notwendigste Maßn.: <u>b (43,7%)</u>		
45 Sollten andere Maßnahmen vorrangig durchgeführt werden?	ja 26,7%	nein 73,3%	

Zusätzlich wurden von den Arbeitsgruppen folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Erhaltung der Streuobstwiesen entlang der Bahntrasse
- Einrichtung der Schiffsanlegestelle Ruwer
- Umgestaltung des Schrankenwärterhäuschens am Bahnhofsvorplatz als Tourist-Info-Point
- Schaffung von Renovierungsanreizen für Hauseigentümer
- Durchführung und Organisation von Stadtteilwettbewerben

UMWELTFAKTOREN	17,6 % der Fälle	6,0 % der Antworten	Rang	8
-----------------------	------------------	---------------------	------	---

Von den Arbeitsgruppen wurden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Entsiegelung und Renaturierung von Teilen des Wenzelsbaches und Eitelsbaches
- Erhaltung, Wiederherstellung und Neuanlage von Streuobstwiesen um Ruwer und Eitelsbach
- Umsetzung des Ruwerrandstreifenprogrammes (mit Zustimmung der Betroffenen, unter Beachtung des Hochwasserschutzes und unter Berücksichtigung der Biotopkartierung)
- Schaffung von Rahmenbedingungen zur Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung
- Ausweisung von Streuobstwiesenbeständen um Ruwer/Eitelsbach

SICHERHEIT/SCHUTZ VOR KRIMINALITÄT	16,8 % der Fälle	5,7 % der Antworten	Rang	9
---	------------------	---------------------	------	---

-

EINKAUFSMÖGLICHKEITEN	14,3 % der Fälle	4,9 % der Antworten	Rang	10
------------------------------	------------------	---------------------	------	----

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage:

5 Wo führen Sie und Ihre Familie die folgenden Aktivitäten überwiegend durch?

(Bitte für jede Aktivität jeweils nur einen Ort ankreuzen!)

	In Ruwer / Eitelsbach	In der übrigen Stadt Trier	In der VG Schweich	Im Ruwertal	Sonstige Orte
(b) <u>Einkaufen täglicher Bedarf</u>	45,7%	28,8%	19,4%	1,3%	4,8%
(c) <u>Einkaufen längerfristiger Bedarf</u>	3,0%	56,1%	32,2%	0,8%	7,9%

INDIVIDUALVERKEHR	12,9 % der Fälle	4,4 % der Antworten	Rang 11
--------------------------	------------------	---------------------	---------

- Einrichtung einer (ortsnahen) Autobahnauf-/abfahrt zur A 602 (Vorschlag: ortsnahe Auffahrt zwischen Pfalzeler Brücke und Ortseingang Ruwer)
- Aufbau einer Lärmschutzmauer entlang der A 602
- Prüfung einer möglichen Neugestaltung für Vorfahrtsregelung zwischen Fischweg und Rheinstraße

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ist der Verkehr als zentraler Interessenpunkt der Arbeitsgruppen benannt worden. Ziel ist es, gezielte Maßnahmen zur Verkehrslenkung und Verkehrsberuhigung einzusetzen. Wie schätzen Sie den Erfolg solcher Maßnahmen ein?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
6 Könnte Ihrer Meinung nach eine <u>deutliche</u> Verringerung der Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach erreicht werden durch ...			
(a) - den Bau einer neuen, ortsnahen Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Ortseingang und der Pfalzeler Brücke? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....	<u>62,8%</u>	26,2%	11,0%
(b) - den Bau einer neuen, ortsferneren Autobahnauffahrt und -abfahrt zwischen Pfalzeler Brücke und Verteilerkreis? (um den Durchgangsverkehr durch Ruwer zu reduzieren).....	40,3%	40,0%	19,7%
(c) - die Umgestaltung des Fischwegs als Vorfahrtsstraße? (um den Rückstau der PKWs aus dem Ruwertal und den Schleichverkehr über Eitelsbach zu reduzieren, jedoch mit möglichen Rückstaus in der Rheinstraße).....	24,2%	<u>58,1%</u>	17,8%
(d) - den Bau einer Lärmschutzmauer entlang der Autobahn?.....	<u>48,3%</u>	26,7%	25,0%
7 Welche dieser Maßnahmen (a) bis (d) halten Sie für die geeignetste Maßnahme, um die Verkehrsbelastung/Lärmbelästigung im Stadtteil zu verringern? (Bitte einen Buchstaben (a) bis (d) angeben!)	Geeignetste Maßn.: <u>a (44,5%)</u>		
8 Sehen Sie (andere) Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung als dringend notwendig an?	ja 48,6%	nein 51,4%	

Zusätzlich wurden von den Arbeitsgruppen bzw. in den offenen Fragen der Bürgerumfrage folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- LKW-Durchfahrtsverbot bzw. -beschränkung für die Ortslage
- Verstärkte Durchführung v. Verkehrskontrollen (Durchfahrtsberechtigung/Geschwindigkeitsbeschränkung)
- Einrichtung eines generellen bzw. eingeschränkten Durchfahrtsverbot nach Eitelsbach und zur Kenner Ley
- Einbau von Bodenschwellen bzw. Verkehrsinseln
- Verkehrsgerechter Ausbau der Ruwerer Straße
- Schaffung einer Autobahnauffahrt zur Kenner Ley
- Schaffung eines zusätzlichen Lärmschutzes durch Geschwindigkeitsbeschränkung (z.B. Tempo 70) auf der Autobahn

- Einrichtung von P&R-Möglichkeiten außerhalb des Ortes

KINDERGARTENVERSORGUNG/-BETREUUNG	10,2 % der Fälle	3,5 % der Antworten	Rang 12
--	------------------	---------------------	---------

-

FREIZEITANGEBOT UND SPORTANLAGEN	6,2 % der Fälle	2,1 % der Antworten	Rang 13
---	-----------------	---------------------	---------

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage:

5 Wo führen Sie und Ihre Familie die folgenden Aktivitäten überwiegend durch?

(Bitte für jede Aktivität jeweils nur einen Ort ankreuzen!)

	In Ruwer / Eitelsbach	In der übrigen Stadt Trier	In der VG Schweich	Im Ruwertal	Sonstige Orte
(d) Freizeitgestaltung / Erholung.....	<u>30,0%</u>	28,5%	5,0%	11,9%	24,6%

• Weiterführung der Schulsportanlage

• Öffnung der Schulsportanlage für Spiel- und Freizeit Zwecke von Kindern und Jugendlichen

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Die Schulsportanlage an der Grundschule Ruwer wird zur Zeit nur schulisch genutzt.

22 Könnten Sie sich künftig auch andere Nutzungen dieser Anlage vorstellen?	ja <u>59,7%</u>	nein 40,3%
24 Soll die Schulsportanlage erhalten bleiben?	ja <u>90,2%</u>	nein 9,8%

VERFÜGBARKEIT VON BAUGRUNDSTÜCKEN 5,3 % der Fälle 1,8 % der Antworten Rang 15

- Verzicht auf die Ausweisung eines weiteren, größeren Baugebietes in Ruwer
- Lückenschluß innerhalb der vorhandenen Bebauung
- Schonende Randbebauung durchführen
- Schonende Bebauung im Bereich Mertesdorfer Straße

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage zu diesen Maßnahmen:

Glauben Sie, daß die derzeit noch angebotenen Baugrundstücke für die bestehende Nachfrage im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach ausreichen, oder müßten neue, zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden? (Bitte nur einen Punkt ankreuzen)

48	- Die angebotenen Baugrundstücke reichen aus.....	<u>59,6%</u>
	- Es müßten zusätzliche Baugrundstücke angeboten werden.....	40,4%
49	Wo ist nach Ihrer Meinung im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach der beste Wohnstandort?	
	- In einem ganz neuen Baugebiet.....	27,2%
	- In einem älteren, bereits bestehenden Wohngebiet.....	<u>61,3%</u>
	- Im alten Ortskern.....	11,5%

VERSORGUNG MIT ÖFFENTLICHEN DIENSTL. 5,1 % der Fälle 1,7 % der Antworten Rang 16

-

KULTURELLES ANGEBOT 4,9 % der Fälle 1,7 % der Antworten Rang 17

vgl. Einrichtungen für Jugendliche:

- Einrichtung von Räumlichkeiten zu Kommunikationszwecken (für alle Bevölkerungsschichten)
- Einrichtung eines Bürgerhauses in Teilen des Gebäudes der ehemaligen Hauptschule Ruwer

SOZIALE EINRICHTUNGEN 4,8 % der Fälle 1,6 % der Antworten Rang 18

-

GASTSTÄTTEN,RESTAURANTS,AUSGEHMÖGL. 4,2 % der Fälle 1,4 % der Antworten Rang 19

-

ANGEBOTE FÜR SENIOREN	3,9 % der Fälle	1,3 % der Antworten	Rang 20
------------------------------	-----------------	---------------------	---------

vgl. Einrichtungen für Jugendliche:

- Einrichtung von Räumlichkeiten zu Kommunikationszwecken (für alle Bevölkerungsschichten)
- Einrichtung eines Bürgerhauses in Teilen des Gebäudes der ehemaligen Hauptschule Ruwer

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage:

33 **Kinder/Jugendliche und Senioren haben spezielle Bedürfnisse. Welche besonderen Angebote und Einrichtungen werden im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach vermisst oder sollten verbessert werden? An welchen Standorten sollte dies vorrangig umgesetzt werden?**

36 Glauben Sie, daß im Stadtteil Ruwer/Eitelsbach Angebote und Einrichtungen für **Senioren** fehlen?

ja 41,8%	nein <u>58,2%</u>
----------	-------------------

Zusätzlich wurden von den Arbeitsgruppen folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

- Schaffung von Sitzgelegenheiten (Bänken) im Ortsbereich

MEDIZINISCHE VERSORGUNG	2,8 % der Fälle	1,0 % der Antworten	Rang 21
--------------------------------	-----------------	---------------------	---------

-

WOHNUNGSANGEBOT	1,8 % der Fälle	0,6 % der Antworten	Rang 22
------------------------	-----------------	---------------------	---------

Ergebnisse aus der Bürgerumfrage:

51 **Welche umweltgerechten Maßnahmen sollten bei einem Neubau oder einer Haus-/Wohnungsmodernisierung gefördert werden?** (Sie können mehrere Punkte ankreuzen!)

- Verbesserte Wärmedämmung (zur Verringerung des Energieverbrauches)..... **66,5%**
- Einsatz alternativer Energien (Solaranlage, Wärmepumpe usw.)..... **59,3%**
- Verdichtete Bauweise (zur Reduzierung des Flächenverbrauches)..... **14,1%**
- Geringe Versiegelung von Flächen..... **46,6%**
- Einsatz natürlicher Baustoffe..... **61,6%**

VERSORGUNG MIT PRIV. DIENSTLEISTUNGEN	0,4 % der Fälle	0,1 % der Antworten	Rang 23
--	-----------------	---------------------	---------

-

ANDERES	6,2 % der Fälle	2,1 % der Antworten	Rang 14
----------------	-----------------	---------------------	---------

-